

d. Kunst-u. geogr. Anstalt v. Serz & C^ie^, Nbg.

Ich wandelte in der Unschuld meines Herzens.

Ps. 100, 2.

Zierde
der
Tochter Sion.

Ein
Unterrichts- und Andachtsbuch
für
Jungfrauen.

Von
Friedrich Sturmlerner,
Chorherrn zu Roggenburg.

Neunte verbesserte Auflage.

Augsburg.
Verlag von Nikolaus Doll.
1852.

Alle Herrlichkeit der Königstochter ist innerlich, sie ist mit goldenen Einfassungen (der Gnade), und vielerlei Farben (der Tugenden) geziert.

(Psalm 44, 14. 15.)

Für Jungfrauen habe ich zwar kein Gebot des Herrn, doch gebe ich einen Rath mit jener Treuherzigkeit, welche mir Gott gnädig ertheilt hat.

(1. Kor. 7, 25.)

Bischöfliche Gutheißung.

Zierde der Tochter Sion ꝛc. von P. Friedrich Sturmlerner, Prämonstratenser Chorherrn des ehemaligen Reichsstiftes Roggenburg. Christliche Jungfrauen finden in diesem Buche eine erwünschte Anleitung, wie sie ihr Leben einrichten, ihre Pflichten gegen Gott sowohl, als gegen die Menschen erfüllen, und mitten in der Welt ein gottseliges Leben führen können.

Aus dem

Bischöflichen General-Vikariate in Augsburg

den 24. Dezember 1817.

Joseph Ignaz Lumpert,
Geistlicher Rath und Siegler.

Vorrede.

Die in diesem Buche vorkommenden Ermahnungen sind vorzüglich für Diejenigen bestimmt, welche nach reifer Ueberlegung den Stand der Jungfrauschaft wählen, und dabei Gott desto ungehinderter zu dienen, und Ihm allein, ohne allen Vorbehalt, das Herz zu schenken beabsichtigen. Sie können aber auch allen ledigen Personen dienen, so lange sie in diesem Stande leben, obschon sie sich mit der Zeit in den Ehestand begeben wollen. Die Beobachtung aber derselben wird nur durch den Beistand Gottes möglich, und dieser vorzüglich durch anhaltendes Gebet erworben.

In Ansehung der Jungfrauen, unverheiratheter Töchter, sagt der Apostel (1. Kor. 7, 25.): Ich bin der Meinung, es sey gut, für ihr Heil, zur Erleichterung, Gott zu dienen, wegen der (in der Ehe) bevorstehenden Noth, das ist, wegen

der Versuchungen, Gefahren, Sorgen und Unruhen des gegenwärtigen Lebens, welche von dem Ehestande unzertrennlich sind, von denen aber Personen, welche die Keuschheit halten, befreit bleiben — sich nicht zu verehelichen.

„Wer mit einem Manne oder Weibe in der Ehe lebt, fährt der Apostel fort, sorgt für weltliche Dinge, und ist getheilt." Allerdings eine wichtige Ursache, keine Ehe zu schließen, ohne es vorher wohl bedacht zu haben!

Dieß soll jedoch in keiner andern Absicht hier erinnert seyn, als jene Töchter, die gerne im jungfräulichen Stande bleiben, in ihrem frommen Entschlusse, in ihrer Liebe und Achtung gegen ihren erhabenen Stand zu stärken; andere Töchter aber, die nicht gerne unverehlicht bleiben, und dennoch das Ziel ihrer Wünsche nicht erreichen können, zu beruhigen, daß sie mit ihrem jetzigen Stande zufrieden seyn, und durch genaue Beobachtung desselben immer frömmer und tugendhafter werden mögen.

Die Gnade des heiligen Geistes wolle die Herzen derjenigen erleuchten, welche diese Schrift lesen; denn wie das gesunde Auge am Tage die Sonne und zu Nacht das Licht zum Sehen nöthig hat; so hat auch die Seele zur Erkenntniß geistlicher Dinge das Licht von Oben nöthig.

Christliche Töchter! erhebet vor jeder Lesung in diesem Buche eure Augen zum Himmel, und bittet Gott, daß Er Sich würdigen möge, innerlich die Wahrheit zu lehren, und euch einsehen zu lassen, was tausend Andere nicht einsehen, weil sie jene seligen Augen nicht haben, und noch weniger jene Schwungkraft, welche ihr habt, wenn Gott Sein Licht und Seine Hilfe euch schenkt. Selig sind, die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen; Wer aus Gott ist, höret Gottes Wort, sagt Jesus. Nun denn: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Lehren und Ermahnungen

an die

erwachsenen Jungfrauen und Töchter.

Erste Ermahnung.

Von der Erhabenheit und Würde des jungfräulichen Standes.

Wie das Gold kostbarer und vortrefflicher, als jedes andere Metall ist: eben so ist auch der Jungfrauenstand vortrefflicher, als jeder andere Stand, weil kein anderer Stand der Heiligkeit Gottes so nahe kommt. Gott ist der reinste Geist, Er ist unendlich heilig und vollkommen; und wer trachtet mehr Seinem Befehle: „Seyd heilig, weil auch Ich heilig bin", nachzukommen, als jungfräuliche, der Reinigkeit beflissene Seelen, welchen Jesus Christus zusichert, daß sie Gott schauen werden, weil sie eines reinen Herzens sind. Sie ahmen in einem irdischen Leibe das Leben der Engel nach, sagt der heilige Gregorius. Sie gleichen einer mit Blumen übersäeten Au, welche wie Edelsteine funkeln, und eines der angenehmsten Gemälde bilden, das man nur sehen kann, sagt der heilige Martinus. Sie sind die Blumen, welche den Vorhof der Kirche zieren; in ihrer Person stellen sie alle Vorzüge und alle Tugenden anderer Gläubigen dar, weil sie der edelste

Theil der Heerde Christi sind, sagt der heilige Cyprianus.

Ja, eine keusche, jungfräuliche Seele hat nicht nur Aehnlichkeit mit den Engeln; sie übertrifft sogar die Engel, weil Diese nicht, wie Jene, Kämpfe auszuhalten und Sieg zu erfechten haben.

Von ihnen kann man endlich vorzüglich sagen, was Paulus an die Korinther II., 11, 2. schreibt: „Ich habe euch an Einen Bräutigam übergeben: der ist Christus, welchem ich euch als eine reine Braut zuzuführen verlange." Und was Christus sagt: „Ich werde dich mit Mir ewig verloben — durch Barmherzigkeit und Erbarmung." (Ose. 2, 19.)

Christliche Jungfrauen, erkennet ihr euren Adel, eure Würde, eure Glückseligkeit? Ihr seyd mit Christus vermählt, der euch als Seine vielgeliebten Bräute an der Hand führt, und euch als die Ehre Seiner Kirche, als den Triumph Seiner Gnade, und als einen Beweis der Göttlichkeit Seiner Religion vor allen Menschen darstellt.

Ist ein weltlicher Bräutigam groß an Macht und Ansehen, schön an Gestalt und reich an Gütern, so ist die weltliche Braut glücklich genug. An Jesu Christo aber, sagt der heilige Martyrer Ignatius, diesem göttlichen Bräutigam, habt ihr den unendlich Mächtigsten, Schönsten und Reichsten; ihr habt durch Ihn Alles und Alles. Der weltliche Bräutigam liebt seine Braut zärtlich, zum Unterpfande seiner Treue reichter ihr die Hand, er verspricht ihr, daß er sie in keiner Widerwärtigkeit verlassen wolle, er theilt ihr seine Güter mit, und schützet und vertheidigt sie in jeder Gefahr. — O Braut Jesu! Wer liebt dich aber zärtlicher, als Jener, der aus Liebe das Leben für dich ließ? Wer verläßt dich weniger und ist dir getreuer, als

eben Der, welcher allein nicht verläßt und untreu wird, wo alle Andern verlassen und den Rücken wenden? Wer theilt dir das Seinige reichlicher mit, als Der, welcher Sich dir mit allen Seinen Gütern der Gnade, endlich aber Sich Selbst auf ewig hingibt? Zu wem kannst du so, wie zu Christus sagen: „Du bist mein Beschützer und meine Zuflucht!" Ist es nicht der höchste Grad der Seligkeit, einen solchen Bräutigam zu haben! Betrachte doch öfters Seine vorzüglichen Gaben, und laß dich durch Nichts von Seiner Liebe trennen.

I.

Achtung jungfräulicher Seelen gegen ihre Reinigkeit.

Die Geschichte weist uns so manche Beispiele auf, wie heldenmüthig zarte Jungfrauen keinen Verlust, selbst jenen des Lebens nicht scheuten, um ihre Keuschheit unbefleckt zu erhalten. Betrachten wir sie genauer, so müssen wir, da uns übrigens ihre Frömmigkeit bekannt ist, sie dadurch entschuldigen, daß ihnen der Herr über Leben solche Entschlüsse eingegeben, sie gleichsam vom Gesetze der Natur ausgenommen, und sie verwahrt habe, damit sie dem Leibe nach nicht entehrt, und ihres Wunsches, rein an Leib und Seele zu bleiben, erfreut würden.

Die heilige Lucia stürzte sich von der Höhe eines Daches herab, um der Gewaltthätigkeit ihres unverschämten Verfolgers zu entgehen. Die heilige Aebtissin Ebba schnitt sich selbst die Nase ab, um sich zu entstalten, und der Frechheit der feindlichen Dänen zu entziehen.

Die selige Jungfrau Benedikta, eine Prämonstratenserin, die bei Zerstörung ihres Klosters wegen

ihrer Schönheit von einem Soldaten ungemein Vieles zu leiden hatte, bediente sich dieser List: „Ich will dich", sagte sie zu dem Verführer, „ein geheimes Mit-„tel lehren, daß kein feindliches Eisen dich wird ver-„wunden können. Trägst du ein Beinlein von meiner „Stirne bei dir, so wird dich kein Schwert, kein Degen „verletzen." Der Krieger glaubte es, und schlug ihr den Kopf ab, die heilige Jungfrau aber zog mit dem Palmenzweige der Jungfrauschaft und des Martyrerthums geziert, zu der himmlischen Hochzeit des unbefleckten Lammes.

Die heilige Andragisina bat den Herrn inständig um den Verlust ihrer reizenden Schönheit; und als sie im Gesichte auf einmal wunderbar so entstaltet wurde, daß man sie kaum mehr ansehen wollte; so frohlockte sie in Gott ihrem Heilande, daß sie jetzt Niemanden mehr gefallen würde, als Jesu Christo, ihrem auserwählten Bräutigame.

Ferne sey es, daß ich diese Beispiele euch zur Nachahmung anführen will; aber zur Beschämung derjenigen, welche wenig oder gar keine Mühe sich geben, ihre Reinigkeit zu bewahren, ja sich vielmehr allen Gefahren aussetzen, mögen sie doch nicht ganz verworfen werden. Wahrlich im Vergleich mit ihnen finden jene keine Entschuldigung, welche nicht nur verlangen zu sehen und gesehen zu werden und Andern zu gefallen, sondern sich auch sogar befleißen durch verführerische Blicke, Reden, Schmeicheleien, Gebärden und Kleider Andern zum Anstoße und Aergerniß zu werden? Wo ist hier nur ein Schatten von Heldenmuth, von Selbstverläugnung? Wo nur ein Zeichen der Hochschätzung der jungfräulichen Reinigkeit?

Wie vielen aus euch bietet heute noch die höllische Schlange einen Apfel dar, und raubt euch dafür das

Paradies? Der arglistige Verführer verspricht euch eine Heirath, und wehe euch, wenn ihr euch bethören lasset, und für eine augenblickliche Lust, welche die Schamhaftigkeit zu nennen verbietet, euren kostbarsten Schatz, die jungfräuliche Unschuld, so leichtsinnig dahin gebet, und euch in jenen unglückseligen Stand versetzet, worin man euch zurufen kann: „So werde „denn auch du zu Schanden, und trage deine Schande." (Ezech. 16, 52.)

Andere weise Jungfrauen wollten ihren Ehrenstand nicht einmal gegen ein ganzes Königreich vertauschen. Die selige Johanna, Infantin von Portugal, wollte sich mit Ludwig XI., Könige von Frankreich, durchaus nicht verloben. Die selige Agnes verwarf edelmüthig sogar die Vermählung mit Kaiser Ferdinand II. Elisabeth, Tochter des Königs von Ungarn und Erbin des Reiches, weigerte sich standhaft, den Erzherzog von Oesterreich zur Ehe zu nehmen. Diese edlen Jungfrauen dachten nämlich, wie einst die heilige Agnes, von welcher der heilige Ambrosius erzählt, daß sie, als ihr der Sohn des Statthalters zu Rom als Bräutigam angetragen wurde, erwiedert habe, sie habe einen weit vortrefflichern Bräutigam an Jesu Christo gefunden.

Töchter! sollen denn diese Beispiele der Heiligen euch nur zur Beschämung, und nicht auch zur Nachahmung dienen, daß ihr wenigstens nicht auf eine sündhafte Weise in den Ehestand zu kommen trachtet, in welchem ihr in der Folge nur euer zeitliches und ewiges Verderben finden würdet. Ihr wollet euch zwar versorgen, aber durch die Sünde erreichet ihr euren Zweck nie. Nur wahre Gottesfurcht ist zu Allem nützlich, nur sie bahnt den Weg zu künftigem Glücke für Zeit und Ewigkeit. Alles Andere ist

Blendwerk, ist Schlinge des Satans, wodurch er euch in den Abgrund ziehen will. Glaubet es doch, ehe ihr es, wie so viele, zu eurem größten Schaden erfahret.

II.

Achtung Gottes und Seiner Kirche gegen die jungfräuliche Reinigkeit.

Welche Achtung zeigt nicht Gott, dessen Auge allein den wahren Werth jeder Sache einsieht, gegen reine, unbefleckte Seelen! Zeugen davon sind die herrlichsten Verheißungen, die Er schon im alten Bunde durch den Propheten Isaias allen keuschen Seelen machen ließ. Jenen, welche durch das Gelübde der Keuschheit allen fleischlichen Verbindungen entsagt haben, will Gott in Seinem Hause, das ist, in der Kirche, in dem Heiligthume selbst, einen Ort, und zwar den ersten Ort, den ehrenvollsten Platz einräumen. (Isai. 36, 5.) Dieses ist die Bestätigung eines andern Vorzugs, daß nämlich die Unverehelichten in der Kirche Christi die ersten Stellen besitzen (Weish. 3, 13.), und auch von Königen und Fürsten werden geehrt werden.

Ja Gott verspricht ihnen einen noch bessern, berühmtern Namen, oder mehr Ehre und Ruhm zu verschaffen, als sie durch Erzeugung einer Menge leiblicher Söhne und Töchter würden erworben haben. Denn die Tugend der Jungfrauschaft oder des freiwilligen Wittwenstandes, sagt Basilius, ist sogar in den Augen der Menschen selbst viel achtungswürdiger, als das Glück eine große Anzahl Kinder zu haben: sie ist nämlich eine himmlische und englische Tugend, welche den ganzen Menschen schmückt, verherrlicht und seinem Gott vollkommen weiht, wie der heilige Bernard sich ausdrückt.

Gestützt auf die angeführten Gründe, gestützt auf die erhabenen Beispiele der Vorliebe, welche Jesus selbst Seiner heiligsten Mutter Maria und Seinem Jünger Johannes, wie auch andern keuschen Seelen, wegen ihrer Reinigkeit erwies, bezeigt auch die heilige Kirche den Keuschheit liebenden Menschen alle Vorzüge und Ehren. Sie begeht ihre Feste mit aller möglichen Feier, sie erhebt durch ihre Diener ihre Liebe zur Reinigkeit, um auch die übrigen Gläubigen zu ihrer Nachfolge zu ermuntern. Sie heißt die ihnen zu Ehren errichteten Bündnisse gut, begnadigt sie mit Abläßen, und bezeugt dadurch, wie sehr sie sich dieser Mitglieder rühme.

Immer mag dann der Zeitgeist der Keuschen spotten, die Welt mag sie verachten und verhöhnen, das Zeugniß Gottes und Seiner heiligen Kirche ist immer größer und bleibt ewig.

Wehe dem, der es wagt, aus muthwilligem Widerspruche gegen dasselbe als Satan im Fleische den edelsten Schatz der Jungfrauschaft einer unschuldigen Seele zu rauben! wehe dem, der sich sogar einer solchen Bosheit noch rühmt! Er ist es, der in dem Tempel Gottes den Gräuel der Verwüstung darstellt, welcher der Kirche Gottes eine der schönsten Perlen geraubt und Jesu Christo eine Braut entführt hat. Wie schrecklich wird einst seine Verantwortung seyn! Ach trauet doch den lockenden Reizen unzüchtiger Verführer nicht, keusche Seelen, fürchtet euch vor diesen Wölfen, welche so oft in Schafskleidern sich euch nähern wollen, um euch desto sicherer verderben zu können! Höret und achtet vielmehr die Stimme Gottes und Seiner heiligen Kirche, welche jungfräuliche, reine Seelen so hoch achtet.

Von den Erfordernissen zu dem so erhabenen jungfräulichen Stande.

Gleichwie der erhabene Stand jungfräulicher Seelen, der sie vor Himmel und Erde so achtungswürdig macht, ihnen durch die Tugend gibt, was die Engel durch ihre Natur haben, und durch welchen sie Gott Selbst, dem reinsten Wesen, ähnlich werden, niemals genug gepriesen werden kann; so muß man auch nachdrücklich erinnern, wie Vieles von Denjenigen erfordert werde, die in diesem Stande würdig wandeln und leben wollen, so daß ihr Wandel diesem Stande, und dieser Stand ihnen Ehre mache.

Es wird zu diesem Stande vor Allem der reinste Antrieb der Religion erfordert. Es ist nicht genug, außer der Ehe leben, um den so erhabenen und ehrwürdigen Namen „Jungfrau“ zu verdienen. Nicht von sich selbst hat es die Jungfrauschaft, sagt der heilige Augustin, daß sie einer so großen Ehre würdig ist, sondern nur, weil sie Gott gewidmet ist. Man verwahrt sie zwar im Leibe, doch muß dieses aus höherer Absicht, aus Antrieb der Religion und Frömmigkeit, welche von dem heiligen Geiste kommt, geschehen, indem man die Keuschheit des Leibes durch eine vollkommene Enthaltsamkeit widmet und heiligt, mit der religiösen Gesinnung, diese Reinigkeit des Leibes und der Seele unverletzt aus reinster Liebe zu Ihm zu erhalten.

Welche sind die wahren, reinen und vor Gott vollkommenen Jungfrauen?

Nicht Alle also, welche im ehelosen Stande, entweder gezwungener oder freiwilliger Weise, ihre Lebenstage zubringen und keinen Mann erkennen, verdienen schon den Namen „Jungfrau“, sondern nur diejenigen,

welche aus reiner Liebe zu Gott von ganzem Herzen der Welt entsagen, sich von allen unerlaubten Lüsten enthalten, weder durch unreine Begierden, noch durch unziemliche Gedanken die Jungfrauschaft beflecken, ihre Keuschheit durch Uebung guter Werke und durch ein christliches, den reinsten Grundsätzen des Evangeliums angemessenes Leben heiligen, nur diese verdienen diesen ehrenvollen Namen, „indem sie sich bloß mit gött„lichen Dingen beschäftigen, und vor Allem darauf „bedacht sind, wie sie dem Herrn gefallen mögen;“ (1. Kor. 7, 32.) das ist, welche dem Leibe und Geiste nach heilig sind, Gott sich ganz widmen, und sowohl äußerlich als innerlich als ein vollkommenes, unbeflecktes, geheiligtes Opfer der reinsten Liebe sich Ihm weihen.

Zweite Ermahnung.

Von den Vortheilen und den Vorzügen des jungfräulichen Standes.

Wenn es nach dem Ausspruche des Apostels Paulus (1. Kor. 7, 26.), der ungezweifelt den Geist Gottes hatte, besser ist, nicht zu heirathen, wegen der bevorstehenden Noth: so muß der Jungfrauenstand Vortheile haben, die der Ehestand nicht hat, und zwar Vortheile, die sich nicht nur auf das gegenwärtige, sondern auch auf das künftige Leben erstrecken. Dieß geht aus der Absicht des Apostels hervor, da er ja immer vorzüglich das Geistige, das Ewige im Auge hatte.

Die Jungfrau hat also Vortheile und Vorzüge, die sie im Leben umgeben, bis in's Grab begleiten, und nach dem Tode im Himmel vor Andern verherrlichen.

I.

Vortheile und Vorzüge der Jungfrauen im Leben.

Eine verheirathete Person denkt an Das, was die Welt angeht, wie sie durch Besorgung ihrer Familie und der zeitlichen Hausgeschäfte ihrem Manne gefalle. Die Sorge der Verehelichten ist zwar recht und nothwendig; ist sie aber nicht oft mit Unruhen und Verdruß vermischt? Theilt sie nicht oft das Herz zwischen Gott und der Welt? Wie selten geschieht es, daß man Gott allzeit gibt, was Ihm zugehört, und daß das Herz von einem ihm angenehmen Gegenstand sich nicht zu sehr einnehmen läßt.

Eine Jungfrau, die sich mit Jesu Christo als eine keusche Braut vermählt hat, denkt an Das, was den Herrn angeht: daß sie dem Leibe und dem Geiste nach heilig ist. Nicht beunruhigt von dem Gedränge weltlicher Geschäfte und Sorgen hält sie diese Gegenstände der Liebe oder des Kummers ihres Herzens nicht für würdig. Der Gedanke, die Sorge, wie sie ihren Leib und ihre Seele Gott widme, macht ihr ganzes Geschäft aus. Daß sie ohne Unterlaß darauf denke, wie sie dem Herrn gefallen, wie sie Ihm mit keuschem Leibe und reinem Herzen dienen möge, dieß ist ihre größte Sorge.

Wie glücklich ist daher nicht die Jungfrau! Will sie beten, so ist ihr Gemüth sogleich ohne Hinderniß zu Gott erhoben; ist sie bei der Arbeit, so verrichtet sie dieselbe aus der reinen Absicht, Gott zu dienen; begegnet ihr etwas Widerwärtiges, muß sie etwas dulden und leiden, so kommt es sie wegen Jesus leicht an; will sie dem Nächsten Gutes erweisen, so benützt sie jede Gelegenheit dazu, ihrem göttlichen

Bräutigam einen Dienst zu erweisen; nähert sie sich den heiligen Sakramenten, so geschieht es mit aller Vorbereitung, mit dem größten Eifer, weil sie keinen andern Gegenstand der Liebe kennt, als Jesum, in Dem sie lebt und schwebt, und Der auch ganz in ihr lebt. Sie kann Ihn nie und nirgend vergessen; sie denkt immer an Ihn, und Er an sie. „Gedenke Mein „und Ich werde dein gedenken," sprach Christus zu der heiligen Katharina von Siena. Die keusche Jungfrau liebt einzig Ihn, und Er liebt sie. Sie sorgt, wie sie Ihm gefallen kann; und Er sorgt, daß sie hinsichtlich ihres zeitlichen Unterhaltes sorgenfrei und ruhevoll ihre Lebenstage zubringen kann. Zu ihr sagt Jesus: „Ich will, daß ihr ohne Sorge seyn sollet." (1. Kor. 7, 32.) Vertraue auf Meine Vorsehung, und kümmere dich nicht; Ich sorge für dich. Somit findet die keusche Jungfrau überall Seligkeit und Ruhe. Reine, keusche Seelen! bleibet standhaft auf eurem Vorsatze, keusch zu leben, und erfüllet ihn genau; ihr werdet sehen, wie süß der Herr ist; welcher Friede, welche Ruhe und Seligkeit daraus für euch entsteht.

II.

Vortheile und Vorzüge der Jungfrauen im Tode.

Was soll die keusche Tochter im Tode betrüben? Etwa das Vergangene? Sie war ja aber nur immer und in Allem bedacht, wie sie Gott allein gefallen möge; sie liebte Gott und den Nächsten herzlich und thätig, sie lebte in steter Verläugnung ihrer selbst, in stetem Bestreben, Jesu nachzufolgen, sie ertrug Ihm zu Liebe ihre Beschwerden mit aller Geduld, und erfüllte alle ihre Standespflichten genau; kann sie nun

nicht zuversichtlich hoffen, daß Jesus zu ihr sagen werde: „Du gute und getreue Dienerin! weil du Mir „so getreu warst, gehe ein in die Freude deines „Herrn?" oder wie zu der heiligen Theophila: „Der „Friede sey mit dir, du wirst ewig bei Mir seyn?" Der Rückblick also auf das Vergangene betrübt die keusche Jungfrau nicht, vielmehr befördert er ihre fromme Hoffnung auf Jesus.

Eben so verhält es sich in Hinsicht auf das Gegenwärtige. Es mag seyn, daß die keusche Tochter schon frühe dem Grabe zugehen muß. Allein sie lebte ja schon immer der Welt und ihren Reizen, dem Fleische und dessen Begierlichkeiten, kurz sich selbst abgestorben. Gerne übergibt sie ihren Leib auf eine Zeit dem Moder, da sie nun sich bald allen Reizen zur Sünde enthoben sieht, in der frohen Hoffnung, ihn wieder, aber verklärt, zu erhalten. Und der Seele nach freut sie sich, recht bald zu ihrem Bräutigam Jesus zu kommen: der Tod ist ihr ein Uebergang in das ewige Leben. Und sollten etwa ihre Aeltern oder Verwandte um sie trauern, so ruft sie ihnen zu: „Weinet nicht," und ermuntert sie vielmehr, Gott zu danken, welcher sie den Versuchungen, den Reizen der bösen Menschen und den verführerischen Beispielen der Welt entzogen, und sie vor dem ewigen Tode verwahrt hat. Der heilige Gregor drückt sich über den Tod der Kaiserin Pulcheria, welche in ihrer blühenden Jugend dahinwelkte, also aus: „Wie glück„selig sind Diejenigen, welche in diesem Alter von „der Welt abtreten; Gott ruft ihnen gleichsam zu: „Lasset die Kindlein zu Mir kommen; denn ihrer ist „das Himmelreich." Eben so schön ist der Trost, den der heilige Hieronymus der heiligen Paula wegen des Todes ihrer Tochter gab. Er sagte gleichsam in

der Person Christi zu ihr: „Paula, zürnest du, daß „deine Tochter Meine Tochter geworden ist? Wirst „du wegen Meines Rathschlusses unwillig, und willst „du durch deine Thränen Demjenigen, der jetzt deine „Tochter als Sein Eigenthum besitzt, eine Unbild „zufügen?“

Und nähert sich endlich der Tod, wie trostvoll ist für sie auch diese Stunde! Gereinigt von ihren Sünden, vereinigt mit Jesus, gestärkt in Ihm durch die heiligen Sterbsakramente, heftet sie ihre Augen stets auf Sein Bild, küßt es voll Vertrauen und Liebe, erweckt voll Eifer die göttlichen Tugenden, und ruft Ihm zu: „Was habe ich, außer Dir, o Gott, gesucht? Du bist „und wirst der Gott meines Herzens, mein Erbtheil im „Himmel auf ewig seyn.“ Die heiligen Engel, denen sie sich ähnlich machte, kommen, ihre Seele vor den Thron Gottes zu bringen, und sie sieht, wie Stephanus den Himmel offen, und Jesum zur Rechten Gottes des Vaters, der ihr die bereitete Wohnung und Krone zusichert. Jesus! Maria! Joseph! ruft sie noch; Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist! und ihre reine Seele schwingt sich empor zu Jesus, um ewig sich Seiner Gesellschaft zu erfreuen. „Wie schön ist der „Tod der Keuschen vor Gott und den Menschen?“

Ja, kostbar ist der Tod dieser Auserwählten; nicht nur die Menschen rühmen und preisen ihn laut, Gott Selbst verherrlichte gar oft Seine getreuen Diener und Dienerinnen nach ihrem Ende, und gab durch besondere Zeichen Sein Wohlgefallen an ihren Tugenden zu erkennen.

Welch eine Auszeichnung war es nicht, als die ehrwürdige Jungfrau M a r i a n n a von J e s u de Paredes und Flores, zu Q u i t o in Amerika, in Begleitung des hochwürdigsten Bischofes von Quito, Fr. Petrus von

Oviedo, des ganzen Domkapitels, aller Ordensgeistlichen, des gesammten königlichen Hofstaates, aller Gerichtsstellen, und des ganzen Adels auf priesterlichen Schultern in's Grab getragen wurde! Wo immer der Zug vorbeiging, wurde die Luft von dem angenehmsten Geruche erfüllt, welchen der Leib der seligen Dienerin Gottes verbreitete, und welcher seit ihrem Hinscheiden, folglich durch mehr als dreißig Stunden immer wahrgenommen wurde.

Geistliche und Weltliche stritten in die Wette, jenen keuschen Leib zu ehren, den Gott Selbst so wunderbar ehrte. Bei diesem herrlichen Gepränge und bei der frommen Bewunderung des unermeßlichen, in der Kirche versammelten Volkes glaubte man mehr einem Triumphe, als einem Leichenbegängnisse beizuwohnen.

Wer aber war Marianna? Eine Jungfrau, welche mitten unter den Weltleuten bis in ihr sechs und zwanzigstes Jahr so unbefleckt lebte, daß P. Manosalvas ihr Beichtvater eidlich bezeugte: „Ihre Keuschheit war „englisch, und nie klagte sie sich eines Fehlers an, wel„cher der heiligen Reinigkeit entgegen war. Sie pflegte „ihrem lieben Gott zu danken, daß Er sie von diesem „Laster, das sie sich nicht einmal vorzustellen wußte, mit „so vieler Erbarmung befreit hatte." Diese Jungfrau rechnete es sich zur größten Pflicht, dem Leibe und dem Geiste nach heilig zu seyn, ohne Makel sich ihrem göttlichen Bräutigame darzustellen, und sowohl in als nach ihrem Tode war Alles kostbar und glorwürdig vor dem Herrn und dem ganzen Volke.

So stirbt die reine fromme Jungfrau, so wird sie selbst nach dem Tode geehrt. Wer aus euch wünscht nicht den Tod dieser Gerechten zu sterben, und daß sein Ende dem Ende der Marianna gleiche? Allein, wie

kein Armer durch den bloßen Wunsch nach Reichthum in der That reich wird, so wird auch Keine aus euch durch den bloßen Wunsch, den Tod der Gerechten zu sterben, wirklich fromm und heilig sterben, Keine aus euch den Tod der Keuschen sterben, ohne die Tugend der Keuschheit ausgeübt, und die stärksten Kämpfe für sie heldenmüthig bestanden zu haben. Nur wer zuvor dem Herrn lebt, stirbt in dem Herrn; und nur wer standhaft wird gekämpft haben, wird gekrönt werden.

III.

Vortheile und Vorzüge der Jungfrauen im Himmel.

Wenn den Jungfrauen schon hienieden so viele und große Vortheile vor allen Andern eingeräumt werden: welch vorzügliche Ehre und besondere Freude wird ihnen erst im Himmel, dort oben im heiligen Sion, vorbehalten seyn!

Hier ist nach dem Ausspruche des Propheten (Isai. 56, 5.) und der Offenbarung Joh. (Kap. 14, 3.) den reinen Seelen eine Ehre, Freude und Krone hinterlegt, welche andern Heiligen, die keine Jungfrauen sind, nicht zu Theil werden wird, obschon auch sie Jesu Christo angehören. Denn nach der Offenbarung des heiligen Johannes werden diejenigen, welche die Jungfrauschaft ihres L e i b e s in v o l l k o m m e n e r Reinigkeit, frei von aller f r e i w i l l i g e n Befleckung erhalten haben, „ein „neues Lied singen, das Niemand singen kann, als „sie allein, wobei sie dem Lamme folgen, wohin es „immer gehen mag."

Wohin geht denn nun das Lamm, fragt der heilige Augustin bei Erklärung dieser Stelle, so daß ihm Niemand, als die Jungfrauen allein, nachfolgen darf? Ich

für mich glaube, sagt er, hin an den Ort, wo man ganz vorzügliche Freuden genießt. Die Freuden der Jungfrauen werden darin bestehen, daß sie Jesum Christum auf eine ihnen allein ganz eigene und keinen andern Heiligen verliehene Freude genießen, und an Seele und Leib ganz besondere Vorzüge erlangen werden.

Der heilige Hieronymus vergleicht den Jungfrauenstand einem Waizenkorn, welches die hundertfältige Frucht im Paradiese hervorbringt, da indessen aus dem Wittwenstande die sechzigste, aus dem Ehestande aber nur die dreißigste Frucht hervorwächst.

Der heilige Martialis sagt daher, daß die freiwilligen und Gott getreuen Jungfrauen in der Herrlichkeit weit höher steigen werden, als Andere. Der heilige Chrysostomus gibt davon eine sehr wichtige Ursache an: „Die Keuschheit," sagt er, „ist an Verdiensten so wunderbar fruchtbringend, daß Derjenige, „der auf Erden keine Erben zu haben verlangt, im Himmel eine große Herrlichkeit für sein Erbgut zu erwarten „hat." Eben daher nennt vielleicht der heilige Johannes die Jungfrauen die Erstlinge der Erkaufung oder Erlösung, als ob ihnen das Lamm, welches getödtet worden ist, der Erlöser in Seinem Blute einen größern Theil von Seinen unendlichen Verdiensten zuströmen lassen wollte.

Christliche Jungfrauen! erhebet im Geiste eure Augen gen Himmel, und betrachtet von ferne diesen so herrlichen Ehrenkranz eures keuschen Geschlechtes. Schließet hieraus, wie überaus groß und herrlich die Glückseligkeit einer Jungfrau, auf einer so erhabenen Stufe der Herrlichkeit, an jenem Orte seyn werde, wo auch der letzte Platz das höchste Glück ist, wie der heilige Petrus Damiani sagt, und wo der Umfang des

Reiches auch einer einzigen, ewig verklärten Jungfrau unbeschreiblich seyn wird.

O glücklich also und wahrhaft selig die Jungfrau, welche aus heiligem Eifer der Religion alle sinnlichen Lüste und Alles, was eitel, vergänglich und verführerisch ist, großmüthig verachtet, damit sie Christum gewinnen möge, wahrhaft selig jene Jungfrau, welche täglich gleichsam blutige Kämpfe wider das Fleisch kämpft, damit es dem Geiste unterworfen bleibe, und ihre Keuschheit unverletzt erhalten werde, und ohne Unterlaß nach dem seligsten Zustande der jenseits des Grabes ewig verklärten Jungfrau sich sehnt.

Dritte Ermahnung.

Von der Demuth und eifervollen Bußfertigkeit der Nichtjungfrauen.

Von der Erhabenheit und Würde, von den Vortheilen und Vorzügen des jungfräulichen Standes sind bisher so herrliche Dinge gesagt worden, daß manche junge Tochter, die wegen ihrer Jugendvergehungen den ehrenvollen Namen „Jungfrau" vor Gott nimmer verdient, vielleicht von einer übermäßigen und gefährlichen Kleinmüthigkeit sich hinreißen läßt. Sie also, die unglücklich gewordene, aber nach dem Falle demüthige und bußfertige, hat Trost und Aufmunterung vonnöthen.

Wir wollen sie trösten, aber zuvor zu ihrem Heile ein wenig betrüben, und uns wegen der so ersprießlichen Folgen der Reue und Bußfertigkeit, die bei ihr durch die Traurigkeit nach dem Willen Gottes entsteht, sogar erfreuen. — Der Arzt freut sich nicht über den Schmerz, den der Kranke bei der ersten Wirkung der Heilmittel

duldet, sondern über die Gesundheit des Kranken, die dadurch erzweckt wird. Wir wollen in dieser Absicht, um das Herz der klagenden Tochter noch mehr mit bitterer Reue zu bewegen, hier einige liebevolle Vorerinnerungen stellen.

I.

Der Verlust der jungfräulichen Reinigkeit ist der allerbedenklichste.

Wenn ich euch zeigen soll, was ihr durch euren Fall verloren habt, und wie unglücklich ihr geworden; so muß ich euch zuvor belehren, was ihr vor dem Falle in Besitz hattet, und was ihr als reine Jungfrauen waret. Was waret ihr denn, da ihr noch in der Unschuld des Herzens vor Gott und Seinen Engeln wandeltet, da euer göttlicher Bräutigam, euer Geliebter, der unter den Lilien weidet, noch in dem Tempel eurer reinen Seele wohnte? Ich will es euch sagen, was ihr damals waret; so oft ich aber sagen werde, ihr waret, so oft sehet zu Gott eurem Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher auf, so oft fasset Gedanken der Reue, und schämet euch nicht einige Thränen fließen zu lassen, da ihr euch nicht schämtet, so muthwillig so große Sünden zu begehen, und euch so großes Unheil zuzuziehen.

Bedauernswürdige! Ihr waret vor eurem so unglücklichen Falle der Seele nach in einem Zustande, mit dessen Schönheit und Herrlichkeit Nichts, gar Nichts, was immer Prächtiges und Kostbares die Erde hat, verglichen werden kann. Ihr waret Freunde und Lieblinge Gottes, bereichert mit dem unvergleichlichen Schatze Seiner Liebe, Freundschaft und Huld, unterstützt von Seiner Hilfe, bestimmt zur

Erbschaft des Himmels, ihr waret die liebsten und geschätztesten Bräute Jesu Christi, dem ihr auf eine vorzüglichere Art zugehörtet, und der auch euch auf eine vorzüglichere Art zugehören wollte, daß ihr mit der Braut im hohen Liede sagen konntet: „Mein Geliebter ist mein, und ich bin Sein.“ (Hohe Lied 2, 16.)

In diesem seligen Stande waret ihr der Augapfel des Allerhöchsten, die Gespielinnen und Freude der Engel, die Ehre eures Geschlechtes, der Ruhm der Eurigen, das größte Kleinod auf Erden, die edelste Zierde der Kirche Gottes. Diese werthgeschätzten und einzig glückseligen Kinder Gottes waret ihr. — Und ihr weinet nicht, da ihr höret, was ihr waret, und wisset, daß ihr nicht mehr seyd, was ihr waret? — Daß die Tochter Sion all ihre Zierde verlor? —

Wisset, in eben dem Augenblicke, (o des unglückseligen Augenblickes!) wo ihr euch von eurem so lieben Gott zu der Sünde gewendet, und den Schatz eurer Jungfrauschaft um eine schändliche Lust, wie Esau sein Erstgeburtrecht um ein geringes Linsenmus, verkauftet, wendete auch Gott Sich von euch ab; wie ihr Ihn verließet, so verließ auch Er euch, und mit Ihm verließ euch Seine Gnade. Ihr wurdet Seiner Liebe beraubt, und Seines Hasses und Fluches schuldig, dahin war das Recht zum Himmel, die Ruhe eures Gewissens, der freie Aufblick zu eurem Vater im Himmel. Verloren waren die herrlichen Vorzüge der göttlichen Huld, die Ehre eurer Tugend und die Verdienste derselben.

Noch nicht genug! Gott verließ euch, ihr hattet Ihn aus eurer Seele verdrängt — und wer hat nun in euch Seine Stelle eingenommen? Die Sünde, und durch sie der Satan, der geschworne Feind aller Menschen, der Mörder vom Anfange. Er triumphirt nun über euch, und macht sich groß, euch in das größte

Elend gestürzt zu haben. „Er legte seine Hand an alle Kostbarkeiten eurer Seele." (Klagl. 1, 10.) Das unschätzbare Kleinod der Unschuld und Reinigkeit, die unwiederbringliche Ehre der Jungfrauschaft, die Ruhe des Gewissens, das Recht zum Himmel, eure bisher durch Gebete, Fasten und Abtödtungen erworbenen Verdienste, kurz alles wahrhaft Schätzbare raubte er euch! Was waret ihr? was seyd ihr?

Jener unglückliche Mensch, der von Jerusalem nach Jericho hinabging, und unter die Straßenräuber gerieth, die ihn ausraubten und verwundeten, kam doch mit dem zeitlichen Leben des Körpers davon; ihr aber verloret das Leben der Seele, Gottes Gnade und Freundschaft — das ewige Leben; kurz: Alles, was immer für euer Geschlecht und euren Stand schätzbar und tröstlich ist, so daß euer Unheil und Unglück der Seele mit Nichts zu vergleichen ist. O ihr unglücklichen Kinder! wie übel hat euch der Feind, eine einzige Todsünde, zugerichtet! Wie geschwinde ist das Gold eurer vorigen Unschuld verschwunden! Die Steine des Heiligthums eures ehemaligen Jungfrauenstandes sind an die Ecken aller Straßen hingestreut, und die Feinde, selbst die Räuber eures geistlichen Schatzes, die euer Unheil sehen, das Unheil, das sie stifteten, öffnen ihren Mund über euch, klatschen in die Hände, zischen euch aus, und sagen spottweise: „Ist das die jungfräuliche Seele von so vollkommener Schönheit? Der Engel im Fleisch, die „Zierde Sion, ihres Geschlechtes, die Lust und Bewunderung der ganzen Nachbarschaft?"

Nachdem Jeremias das große Unglück des zerstörten Jerusalems tief zu Herzen genommen, und lange Zeit wehmüthig beklagt hatte, stellte er an die verunglückte Stadt die Frage: „Wer wird hier helfen können?" (Klagl. 2, 13.) Deine ganze Zierde ist dahin,

und kein Gut auf dem ganzen Erdboden kann dir, du unglückliche Tochter! den Verlust ersetzen, den du bereis erlitten hast. Eben dieß kann man zu jeder verunglückten Tochter in Betreff des Verlustes ihrer Jungfrauschaft sagen. Was dieß große Kleinod betrifft, bleibt es immer verloren, wenn es einmal verloren ist.

Wie schmerzlich beweinen in der Stille so viele betrogene und verunglückte Töchter ihre Thorheit! Sie können zwar durch ihre bitteren Thränen und Seufzer, wenn diese aus reinster Liebe gegen den beleidigten Gott entspringen, erlangen, daß sie der Herr, wie Magdalena die Büßerin, erbarmungsvoll ansieht, und sie zu Gnaden aufnimmt; daß aber ihre verlorne Zierde zurückkehre, und sie auf das besondere Ehrenrecht einer jungfräulichen Seele im Himmel rechnen dürfen, o dieß können und werden sie nicht mehr, ewig nicht mehr erlangen. Einmal verloren, ist immer und ewig verloren.

Vielleicht aber macht dieß Alles auf euch wenig Eindruck, vielleicht glaubet ihr, daß die Unzucht u. s. w. nicht so große Sünden und die Folgen nicht so schrecklich seyen, da es ja heut zu Tage allgemeine Sitte wird, unzüchtig zu leben. Allein ich stelle an euch nur einige Fragen: 1) Ist Gott nicht das reinste Wesen, muß Er als solches nicht alle Unreinigkeit hassen und verabscheuen? 2) Konnte der Mensch mit so verderbten Neigungen von Gott erschaffen werden? wenn er aber verdorben ist, muß man nicht diesem Verderben widerstehen? 3) Ist derjenige Mensch freier in seinem Thun und Lassen, welcher keusch oder unkeusch lebt? 4) Wie würde es mit der Erziehung der Kinder, mit dem Wohle des Staates stehen, wenn die Unzucht erlaubt wäre? 5) Hat uns Jesus nicht befohlen, uns abzutödten, unser Fleisch und dessen Begierlichkeiten zu kreuzigen? 6) Sind

nicht die Unkeuschen meistens zugleich der Fülleret, dem Zorne und andern Lastern ergeben? 7) Warum fürchten sich denn die Unkeuschen so sehr auf dem Todbette, während die Keuschen so ruhig sterben? Löset diese Fragen, und saget dann, ob der Verlust der Keuschheit und Jungfrauschaft nicht beweinenswürdig sey? Indeß, was ist für Jene zu thun, welche sie wirklich verloren haben?

II.

Nach diesem Verluste bleibt nichts Anderes übrig, als bitterlich weinen und büßen.

Nach erlittenem Schiffbruche bleibt den Verunglückten Nichts übrig, als daß sie ein Brett von dem zertrümmerten Schiffe ergreifen, um sich auf demselben, wenn's noch möglich ist, an's Ufer zu retten; so bleibt auch nach erlittenem Verluste der Jungfrauschaft nichts Anders übrig, als zur Buße sich bequemen, weinen und seufzen, sich mit zerknirschtem Herzen vor Gott und Seinem Priester als Sünder reumüthig erniedrigen, und seine Sünden voll Demuth und Beschämung seiner selbst aufrichtig bekennen, wie sich Maria Magdalena im Hause des Pharisäer rückwärts zu den Füßen Jesu stellte, zu weinen anfing, und dieselben mit Thränen benetzte.

Was unrein ist, muß gereinigt werden. So muß denn die Sünderin sich in ihren reumüthigen Zähren von allen Flecken reinigen, in Zähren, sagt der heilige Bernardus, welche allein im Stande sind, jenes höllische Feuer auszulöschen, das die Sünde verdient hat; in Zähren, sagt Leo der Große, welche gleichsam die Kraft und Wirkung der Taufe haben, alle Sünden abzuwaschen und zu tilgen; in Zähren, sagt der heilige

Chrysostomus, welche gleich einem Schwamme allen sündlichen Unrath verschlingen.

Darum redeten weder Petrus, noch Magdalena in ihrer Buße ein Wort, sondern weinten nur, weil sie gar wohl wußten, daß die Thränen beredsamer, als die Worte sind, wenn sie nicht bloß aus einem natürlichen sondern aus einem übernatürlichen Beweggrunde im Herzen entspringen.

Die Quelle dieser Bußzähren ist eine demüthige, beschämungsvolle Erkenntniß und schmerzliche Bereuung der Sünden; sie sind eifervolle Anmuthungen, mit dem ernstlichen Entschlusse, eher Alles zu thun, zu leiden, zu unterlassen und zu verlassen, als zur beweinten Sünde wieder zurückzukehren, ihre Gelegenheit zu lieben, oder dazu Anlaß zu geben.

Johann Tauler, dieser erleuchtete Mann Gottes, sagt: „Es könnte Einer in kurzer Zeit, aus wahrer „Liebe Gottes, mit einem solchen Mißfallen und Abscheu „gegen sich selbst, einzig zur Ehre Gottes, von „aller Sünde so hurtig und muthvoll sich abwenden, „daß ihm alle seine Sünden auch mit der Strafe nach„gelassen würden, so zwar, daß, wenn er sterben sollte, „er zu Gott ohne Fegfeuer kommen könnte, obschon er „die Sünden der ganzen Welt begangen hätte."

Daß uns aber oft von der zeitlichen Strafe wenig nachgelassen wird, auch nach Erlassung der Schuld, kommt daher, weil unsere Zerknirschung und Abwendung von aller Sünde, wie auch unsere Liebe und Rückkehr zu Gott noch nicht den möglichen Grad der Vollkommenheit erreicht hat, den Er von uns verlangt; denn die wahre Liebe und das wahre Vertrauen auf Gott, mit vollkommenem Hasse und Verachtung unserer selbst vereinigt, ist der kostbarste Schatz, womit wir Alles, was wir immer begehren, ja noch weit mehr erlangen können.

Zwar ist es zu einer wahrhaften Bußfertigkeit nicht unumgänglich nothwendig, daß man eben so häufig wie Petrus und Magdalena weine, wohl aber, daß man bereit sey, die Gegenstände und Gelegenheiten zur Sünde zu verlassen und zu fliehen, koste es, was es wolle; denn die Aufrichtigkeit der Reue und des Vorsatzes wird durch die Flucht der Sünde und ihrer Gefahren bekräftigt.

Büßende Töchter! wenn euer Weinen mit dem ernstlichen Willen begleitet seyn wird, Alles, was euch zur vorigen Sünde reizen kann, standhaft zu verlassen, dann wird der Herr euren aufrichtigen Thränen nicht einen Augenblick lang widerstehen. In eben dem Augenblicke, wo Er euch gerührt sieht, wird Er gleichsam Selbst gerührt, und treibt euch an, eure Zuflucht zu einem Priester zu nehmen, der Seine Macht in Verwahrung hat. „Gehet hin und zeiget euch den Priestern", (Luk. 17, 14.) sprach Er zu jenen Aussätzigen. Bittet Gott, daß Er euch zu einem eifrigen Beichtvater führen wolle, der euch im Geschäfte eures Heiles glücklich leitet. Der Kranke überläßt sich eben nicht jedem Arzte, und der Hausvater übergibt den Bau des neuen Hauses nicht jedem Baumeister. Beide treffen eine gute Wahl, damit nicht durch Ungeschicklichkeit in der Behandlung ein übler Ausgang erfolge.

Habt ihr einen Mann nach dem Herzen Gottes gefunden: so habt Vertrauen zu ihm, und schämet euch nicht, die Wunden eurer Seele in ihrem ganzen Umfange ihm zu entdecken. Was der Arzt nicht weiß, das heilt er nicht, und was in der Beicht absichtlich verschwiegen wird, das wird nicht verziehen und nachgelassen. „Es gibt eine Schamhaftigkeit, wodurch man „sündigt; und eine Schamhaftigkeit, wodurch man „Ehre und Gunst sich erwirbt." (Eccli. 4, 25.) Nach

der Sünde kann man nichts Besseres thun, als sich verdemüthigen und sich nicht schämen, jenes zu beichten oder zu sagen, was man zu thun sich nicht geschämt hat.

Gute Kinder! fürchtet euch nicht, die vom Feinde geschlagene Wunde sehen zu lassen, damit sie geheilt werde. Lasset euch den stechenden Dorn herausziehen, damit ihr Ruhe habet; werfet das Gift von euch, damit es euch nicht tödte, und lasset euch doch wegen des Priesters von keiner gefährlichen Furcht oder Geschämigkeit besiegen. Im Gegentheile, euer Beichtvater wird sich wegen eurer Aufrichtigkeit und Demuth freuen und euch bemitleiden. Das Vertrauen ist eine Mutter der Liebe, und eine herzliche Demuth der Weg zur Ehre und Erhöhung. Wie Viele sind im Himmel hoch erhoben, weil sie auf Erden sich tief erniedrigt, und sich selbst vor dem Beichtvater beschämt haben? Wenn es auch eine Ueberwindung seiner selbst kostet, und ein wenig hart ist; so entschädigt die nachmals eintretende süßeste Gewissensruhe und tröstende Gnade im Ueberflusse, wie der heilige Kirchenrath von Florenz sagt.

III.

Eifervolle und demüthige Büßerinnen dürfen und sollen voll guten Muthes seyn.

Sehet, welche Achtung und welches Wohlgefallen Gott gegen die eifrige und demüthige Büßerin bezeigte, die in der Stadt eine öffentliche Sünderin war. Kaum hatte Maria Magdalena, von aufrichtiger Reue durchdrungen, sich zu den Füßen des Heilandes geworfen, und sie mit ihren Thränen benetzt, so nahm Er sie in Seinen Schutz, vertheidigte sie öffentlich, wandte Sein Herz zu ihr, und sprach zu ihr: „Deine Sünden sind dir vergeben." (Luk. 7, 48.) So machte Er durch ein

Wunder Seiner Gnade aus dem zuvor verächtlichsten Weibe einen Gegenstand Seiner zärtlichsten Liebe und Neigung.

Wie Vieles hat Er in der Folge zu Gunsten dieser bußfertigen Sünderin gethan! Nach Seiner Auferstehung erschien Er ihr in aller Frühe, und sandte sie zu den Aposteln, ihnen dieselbe zu verkünden. Er nannte sie ausdrücklich mit ihrem Namen, und sprach liebevoll: Maria! Zu Massilien in der Wüste, wo sie sich in hoher Beschaulichkeit bis zu ihrem Tode aufhielt, befahl Er Seinen Engeln, sie oft zu besuchen, und mit himmlischen Gesängen zu erfreuen, wie Surius auf den 22. Tag des Heumonates meldet. Nach Verlauf von 30 Jahren sah sie der heilige Bischof Maximus mitten in der Nacht, wo er ihr die heilige Wegzehrung reichte, mit gen Himmel ausgestreckten Händen dahin scheiden, und ihre Seele von den Engeln in den Himmel übertragen.

Büßende Töchter! Sehet ihr dieses Weib, dem so viele Sünden nachgelassen, und so viele himmlische Gunstbezeigungen erwiesen worden sind, weil sie viel geliebt hat? Sehet ihr dieses Weib? Sie betrachtete, was sie gethan hatte, und wollte als Büßerin jenem, was sie thun sollte, kein Maaß setzen; aber auch Gott setzte Seiner Liebe, womit Er sie umfing, kein Maaß. Sehet ihr dieses Weib? Diese bußfertige Sünderin, bei deren Anblick der heilige Gregorius lieber weinen als reden wollte, benützte jede Gelegenheit, Opfer der reuigen Liebe ihrem Gott darzubringen, und was ihr zuvor zur Sünde gedient hatte, wußte sie als Werkzeuge der Buße zu gebrauchen; und um so mehr überhäufte sie auch Gott mit Geschenken Seiner Gnade, ihr Seine Gegenliebe zu beweisen, da

sie ihr Herz nur von dem Feuer der Liebe gegen Ihn verzehrt wissen wollte.

Nehmet euch diese aufrichtige und wahre Büßerin zum Muster, und beweinet wie sie, aus Liebe zu Gott eure Sünden, fliehet, wie sie, ihre Gefahren, und büßet wie sie; Gott ist bereit euch dann zu Gnaden aufzunehmen. Das angenehmste Opfer ist Ihm ein zerknirschter Geist, Er verschmähet ein gedemüthigtes Herz nicht. Es ist im Himmel größere Freude über einen Sünder, der Buße thut, als über neun und neunzig Gerechte, welche der Buße nicht bedürfen.

Und wenn gleich Jene, welche einmal aus dem Jungfrauenstande gefallen sind, ewig nimmer in ihn sich erschwingen können, wie der heilige Augustin bemerkt, so haben die Nichtjungfrauen dennoch einigen Trost darin, daß die Gnade des Erlösers mächtig ist, ihnen die Ehre dieser Tugend einigermaßen wieder zurück zu stellen, wenn sie über ihren Verlust eine aufrichtige Buße wirken, die, wie der heilige Kardinal Petrus Damiani sagt, alle Unreinigkeit tilgt, und der befleckten Seele von Jesu Christo einen Glanz der Schönheit erwirbt, der in die Stelle der verlornen eintritt, obwohl sie nicht mehr zurück gebracht werden kann.

„Sieh," sagt Ruppert, „sieh doch, wie nahe Mag„dalena bei dem Sohne Gottes steht; sie befindet sich „bei Seinen Füßen, und wegen ihrer innigsten Vereini„gung mit Christo verdient sie Seine Braut genannt zu „werden, obgleich sie vormals eine verschreite Sünderin „gewesen ist."

So seyd also getröstet, büßende Töchter! seyd getröstet, spricht eurer Gott (Isai. 40, 1.). Um Meinetwillen, wegen Meiner unendlichen Barmherzigkeit und Liebe tilge Ich eure Uebertretungen, und eurer Sünden will Ich nicht mehr gedenken (Isai. 43, 25.). Warum

seyd ihr furchtsam, ihr Kleingläubige? (Matth. 8, 26.) Fürchtet euch nicht! (Matth. 14. 27.) Ich will nun diese ganze Ermahnung mit den Worten des Apostels beschließen: „Beeifert euch, euren Beruf und eure Aus„erwählung durch wahre Buße und gute Werke gewiß „zu machen, und seyd nun Gott getreu bis in den Tod, so wird Er euch die Krone des Lebens geben." (Offenb. 2, 10.)

Vierte Ermahnung.

Von den vielen und großen Feinden oder Versuchungen und Gefahren der jungfräulichen Reinigkeit.

Den kostbaren Schatz der Reinigkeit trägt der Mensch in irdenen Gefäßen, und die Gefahren, damit anzustoßen und ihn zu zerschmettern, sind groß und viel. Man wohnt und wandelt mitten unter Schlingen und Fallstricken der Sünden, von Nachstellungen der Welt und des Fleisches allenthalben umgeben, wie Chrysostomus und Augustinus die Stelle Sirachs (Eccli. 9., 20.) auslegen. Der Teufel, das Fleisch, die Welt schwören hier zusammen; und es ist oft hart zu entscheiden, welcher von diesen Feinden listigere, wüthendere und gefährlichere Ausfälle auf die Unschuld macht.

I.

Gefahren von Seite des Satans.

Die höllische Schlange, stets zu verderben und zu verführen gewohnt, wagt nicht allzeit offenbare Anfälle. Nein, sie benützt die Neigung zum Bösen, welche in

dem Menschen ist, und wispelt der unvorsichtigen, unbesonnenen Tochter in's Herz, und sagt: „Dieß oder Jenes, wozu der Reiz in deiner Natur liegt, die der Schöpfer dir gab, ist ja eben noch nichts Böses. Was du selbst thun, oder Andern bei dir gestatten wirst, ist ganz unbedeutend, und kein schweres Vergehen vor des Herrn Auge. Er, welcher den Menschen bildete, weiß schon, wozu wir natürlicher Weise verleitet werden können; deßwegen ist Er, der gute Menschenvater, gegen uns schwache Kinder voll Nachsicht und voll Mitleiden. Es ist auch vor Ihm dasjenige, wozu die Natur, das Werk Seiner Hände, einen so starken Hang hat, eben nicht so schändlich. Der Mensch wird des ungestümen Triebes los, wenn er den in die Natur gelegten Vorwitz einmal ganz befriedigt hat. Sollte da auch aus Schwachheit einige Unordnung und wirklich eine Sünde unterlaufen, so verzeiht der Allgütige jedem Sünder, und ladet ihn Selbst ein, in Seinen Vaterschooß zurück zu kehren, dann wolle Er Alles vergessen. Gott ist ja unendlich gut."

Was für listige und höchst verführerische Vorspiegelungen für eine junge Tochter sind nicht dieß! Was für ein in Geheim verzehrendes Feuer lodert nicht in dem auf solche Weise gereizten Herzen auf! Was entsteht nicht? Gräuliche Thaten, welche nur Gottes Auge im Verborgenen sieht; schändliche Fälle, vor welchen selbst die Natur schamroth wird, und, wodurch in der That oder im Herzen, das geheiligte Ehebett befleckt, oder gar ein Gottesraub verübt wird. Töchter! „Euer „Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe „herum, und suchet, wen er verschlingen möge." (1. Petr. 5, 8.) Aber auch euer eigenes Fleisch sucht euch zum Falle zu bringen.

II.

Gefahren von Seite des Fleisches.

Das Fleisch hat Begierden, die wider den Geist streiten. (Gal. 5. 17.) Die so verderbten Neigungen und Triebe zum Verbotenen verursachen, wo nicht stündliche, doch tägliche Kämpfe und Streite, welche die Unschuld bestehen muß. Denn die Begierlichkeit, dieses leidige Ueberbleibsel der Erbsünde, ist uns zum Kampfe zurückgelassen worden.

Ach, wir unglückselige Menschen, wer wird uns von dem Grunde jenes Verderbens, das wir von unsern ersten Aeltern im Paradiese erbten, gänzlich befreien? „Des Menschen Feinde sind selbst seine Hausgenossen.“ (Mich. 7. 6.) Und wie arglistig ist dieser Feind in unserm Innern, das in uns sich wider uns empörende Fleisch? „Ich werde mich irren,“ sagt der heilige Fulgentius, „wenn das böseste Thier grausamer ist, als „die Unzucht.“ Wie viele Helden in der Tugend hat sie nicht in jedem Stande und Alter unterjocht!

Wie hart ist der Kampf, und wie selten der Sieg, wo die ganze Natur in Aufruhr kommt, und wider uns streitet!

Was unser Unglück vergrößert, ist, daß unser Feind in unserm Innern beinahe unvertreibbar ist. Er schläft in uns, er nährt sich an unserm Tische, und bekommt, je besser wir ihn halten, desto mehr Kräfte, womit er uns angreift. Er versteht sich auf keine Uebereinkunft, auch nur auf einige Tage oder Wochen. Wir müssen ihn in uns, um uns, und bei uns haben, bis unser Fleisch und Blut in Moder übergeht. Dieser Löwe wacht auf, und fängt zu wüthen an, wenn ihn auch Niemand aufweckt.

Was hat aber eine Jungfrau von diesem grimmigen Thiere nicht zu fürchten, wenn sie selbst dasselbe reizt; da sie ihr verderbtes Fleisch, ihren Hausfeind verzärtelt, ihren Leib mit eitelm Putze schmückt, und die Versucher durch anstößige Kleidertracht oder weichliche Gebärden und Aeußerungen lockt?

Unvorsichtig und vermessen seyn, die Steine des Anstoßes seiner eigenen Unschuld selbst legen, mit gefährlichen Vorstellungen und Schmeicheleien lange spielen, der alten Schlange den Eingang in's Herz gestatten, heißt nichts Anderes, als sich selbst in diese Versuchung führen; wobei man seine Reinigkeit verlieren muß, weil man sie verlieren will. Töchter! laßt euch diese Warnung um so mehr gesagt seyn, da der Satan noch durch andere Waffen seine Anfälle unterstützt.

III.

Gefahren von Seite der Welt.

Die Feinde, welche aus Syrien kamen, um den Propheten Elisäus in Samarien gefangen zu nehmen, waren so zahlreich, daß der Diener zu dem Manne Gottes, als er sie erblickte, ausrief: „Ach, mein Herr! „Ach wehe, was sollen wir thun?" (4. Kön. 6, 15.) So würdet auch ihr ausrufen, christliche Töchter, wenn ihr beherzigen würdet, wie viele Feinde, wie viele böse Menschen, unter welchen diese Welt verstanden wird, es wagen, eure Unschuld zu bestürmen, und die heilige Stätte eures guten Herzens zu beflecken.

Wie mannigfaltig, wie verdeckt und betrügerisch sind die Wege, welche man in der Welt, die als das Reich des Teufels, ganz unter der Botmäßigkeit des Bösen liegt, heut zu Tage einschlägt! Man gibt euch Böses für gut, und Gutes für bös, Finsterniß für

Licht, und Licht für Finsterniß vor. Ihr sollt euch nach den Sitten und den Freuden dieser Welt richten, heißt es, wenn ihr euer Glück in dieser Welt zu machen gedenket. Keine Gesellschaft sollt ihr in ihrer Ergötzlichkeit stören, sondern mit Fröhlichen fröhlich seyn. Dieß fordere die Höflichkeit und der Anstand.

Man bringt euch Grundsätze, verderbte Grundsätze bei, die euch anders, als zuvor, wo noch das Licht des Herrn in euren Herzen leuchtete, denken, urtheilen, reden und thun lehren. Wie leicht finden sie nicht Eingang und Beifall, wenn noch dazu eure Lehrer in der Bosheit eben diejenigen sind, die euch auf die rechten Wege des Herrn leiten, und mit gutem Beispiele darauf erhalten sollten! Was für ein Gewicht gibt es nicht der an sich noch so schwachen Versuchung, wenn eben Diejenigen, welche die strengste Pflicht haben, eure Unschuld zu bewahren und dazu hilfreiche Hand zu leisten, derselben nachstellen? —

Welches Kämpfen und Streiten kostet es nicht, wenn Eine aus euch in einem Dienste ist, wo ihr Alles zu Gebote steht, und sie den größten zeitlichen Vortheilen entgegen sieht, wenn sie nur dem unzüchtigen Begehren des Unkeuschen willfährt? Dieß Alles will ich dir geben, heißt es, wenn du mir dein Herz, deine Liebe schenkest; weniger Arbeit, größere Ruhe, besseres Essen und Trinken, reichlichern Lohn und schönere Kleidung, welche du anderswo nicht hast. — Im Weigerungsfalle droht der Verführer mit Schlägen, mit Entziehung großer Vortheile; man sieht nur steten Neckereien und Plagen entgegen. Wie heftig setzt dieß Alles der jungen Tochter zu, und wie mächtig wirkt es auf sie? Hier wird in der That große Tugend erfordert, dieses Alles zu verachten, und sich fest zu entschließen, den wiederholten Reizen muthig zu widerstehen, den

Verführer abzuweisen, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und lieber Alles auszustehen, als Seele und Seligkeit zu verlieren. Töchter! Wie viele und große Feinde lauern auf eure Unschuld! Wie gefährlich sind die Kämpfe, welche ihr mit dieser Welt aufzunehmen und zu kämpfen habt? Ich zweifle gar nicht, daß hier noch manche gute Jungfrau oder Tochter den Ausruf machen wird: „Ach, liebster Gott, „was sollen wir thun?" Dieses wird euch in folgender Ermahnung gezeigt werden.

Fünfte Ermahnung.

Von der Behutsamkeit und dem Eifer der Jungfrauen, ihre Reinigkeit zu bewahren.

Als der Sohn Gottes eines Tages auf dem Oelberge dem Tempel gegenüber saß, und mit Seinen Jüngern von der großen Trübsal jener Tage redete, die dem allgemeinen Weltgerichte vorangehen würde, sagte Er zu ihnen diese merkwürdigen Worte: „Sehet euch „vor: wachet und betet." (Mark. 13, 33.) Diese drei Punkte schließen, so zu sagen, das ganze Geschäft der christlichen Frömmigkeit in sich, aber auch jener Behutsamkeit und Beflissenheit, welche eine Jungfrau zur Bewahrung ihrer Unschuld anzuwenden hat. In gehöriger Anwendung derselben findet sie die Mittel, ihre jungfräuliche Unschuld vor den Anfällen der Feinde eher zu sichern.

Von der Aufmerksamkeit und Wachsamkeit der Töchter.

Merket auf Alles, was außer euch und in euch vorgeht, sowohl von Andern, als auch von euch selbst. Sehet, ob jene Leute, bei denen sich kaum etwas Anderes vermuthen ließe, als wäre ihr Herz der Sitz der Keuschheit selbst, ihr Antrag nur größere Heiligung, und der geringste Verdacht einer Verführung die gräulichste Sünde wider sie, sehet, ob sie nicht hie und da sich denn doch einige Freiheiten nach und nach etwa unbemerkt erlauben, und wirklich Leute sind, die eure Achtung verdienen; oder ob sie nicht durch zweideutige Reden und Handlungen selbst Anlaß geben, von ihnen nicht gut denken zu können.

Die Welt ist voll Verführer und Betrüger. Wie einst der heilige Paulus zu Elymas, dem Zauberer, sprach, so könnte oft auch eine keusche Jungfrau, aus Antrieb des heiligen Geistes, dessen Wohnung sie ist, einem solchen heimlichen Verführer in das Angesicht sagen: „Du Betrüger und arglistiger Bösewicht! du „Feind aller Gerechtigkeit! lassest du noch nicht ab, die „Wege des Herrn zu verkehren," (Apostelg. 13, 10.) und dich mit deiner eigenen Bosheit nicht zu befriedigen? Wie viele lauern auf noch unschuldige Töchter, wie die reißenden Wölfe auf ein unschuldiges Lamm, oder wie die wilden Raubvögel auf eine weiße Taube?

Und was wagen sie nicht zur Erreichung ihrer gottlosen Absichten? Sie stellen sich fromm und loben der jungen Tochter reizende Unschuld. Sie reden so andächtig, daß die Tochter glauben könnte, ein Engel im Fleisch stände vor ihr, der es eben nicht so böse meine. Indessen schnauben diese in Schafspelze verhüllten Wölfe nach dem Blute des unschuldigen Lammes, und sind in

allen ihren Reden eben so falsch, als die listigen Füchse in ihren Tritten, wenn sie sich in ihre verborgene Höhle zurückziehen. Welche Behutsamkeit, welche Klugheit ist nicht hier vonnöthen! Der heilige Ambrosius sagt: „Es „steht den Jungfrauen an, daß sie zittern und sich vor „jedem Schritte eines Mannes fürchten."

Wer geschwinde glaubt, ist leichtsinnig, und wird leicht betrogen. Sich ohne Ueberlegung und Untersuchung einem Jeden anvertrauen, heißt wider alle Regeln der Klugheit sündigen, und selbst Ursache seyn, daß man späterhin über seine Thorheit bitterlich weinen muß. Wer nicht Acht gibt, was der Andere im Schilde führt, fällt in die gelegte Schlinge, und wird mit Schande bedeckt.

Aber selbst auch auf das Innerste seines eigenen Herzens muß man Acht haben, und seine Aufmerksamkeit auf alle Absichten, Neigungen und Begierden seines Herzens unaufhörlich richten, um zu sehen, ob sie auf Gott allein hinzielen, und keinen Abgott zum Neben- oder Hauptgegenstand haben; ob man aufrichtig trachte, nur Gott allein zu gefallen, und eher von Ihm, als von einem Geschöpfe geliebt zu werden. Es antworte euer Herz! sagt hier der heilige Augustinus.

Erste Beobachtungsregel wachsamer Töchter.

Man muß gleich Anfangs jede aufsteigende Anfechtung oder unreine Vorstellung abweisen.

Man muß dem Satan keinen Eingang gestatten, sagt der heilige Apostel Paulus. (Ephes. 4, 27.) Man gestattet ihm aber Zutritt, wenn man die von ihm erregten bösen Neigungen nicht gleich auf der Stelle unterdrückt. Wer einen kleinen Funken im Anfange vernach-

läſſigt, gibt Anlaß zu einer großen Feuersbrunſt, die Alles in Aſche legt; und wer das kleine Feuer böſer Neigungen nicht gleich erſtickt, macht, daß eine Alles verderbende Flamme im Herzen auflodert.

Mit gefährlichen Vorſtellungen ſich unterhalten und darüber nachſinnen, iſt ſchon die erſte Untreue gegen Gott, der ſodann von der Seele immer mehr weicht, während der Verſucher ſich ihr immer mehr nähert. So ſtellt man ſich ſelbſt auf jene verborgene Fallgrube, wo ſo manche Unſchuld ihren Untergang fand.

Wer giftige Schlangen berührt, muß ſich über den empfangenen Stich nicht beklagen; und wer mit böſen Gedanken ſcherzt, der meſſe es ſich ſelbſt zu, wenn auf die Gedanken die Beluſtigung, auf die Beluſtigung aber die Einwilligung und Sünde folgt. Der Teufel verlangt nur ein Haar, aus dieſem aber macht er nach und nach einen Strick, die Seele damit in's Verderben zu ziehen, ſagt der heilige Auguſtinus.

Es iſt die Sprache der alten Schlange, wenn es heißt: „Dieß iſt etwas Unbedeutendes, und macht Nichts „aus, weil es nur zu einem kindiſchen Vorwitze gehört;“ aber eben dieſer zog mancher jungen Tochter die größte Verſuchung zu, und machte, daß ſie gegen den verführeriſchen Reiz immer nachgiebiger wurde, und endlich unterlag.

Böſe Gedanken ſind wie glühende Kohlen zu behandeln; ſogleich müſſen dieſe entfernt werden, wenn ſie nicht ſchaden ſollen; ſo müſſen auch die böſen Gedanken ſogleich unterdrückt werden, damit ſie der Seele keinen Schaden bringen. Das unreine Bild nicht lange anſchauen, jede Anfechtung gleich im Anfange verwerfen und ſeine Gedanken davon abwenden; den Verſucher verachten und zu ihm ſagen: Entferne dich, du unreiner Geiſt, mit deiner Unreinigkeit; aufrichtig zu Gott

und Maria rufen; sich in die Wunden des Erlösers verbergen, an die letzten Dinge und vorzüglich an Gottes Gegenwart gedenken, sind in diesem Streite die trefflichsten Waffen.

Zweite Beobachtungsregel wachsamer Töchter.

Man muß behutsam in den Blicken seyn.

Das menschliche Herz ist gleichsam wie ein Pulvermagazin. Spritzt durch einen Blick, den man auf eine schöne Gestalt oder einen unzüchtigen Gegenstand heftet, ein Feuerfünkchen hinein, so ist Alles in einem Augenblicke entzündet.

Daher ermahnt der heilige Geist: „Sieh auf keines „Menschen schöne Gestalt." (Eccli. 42, 21.) Was ist die Schönheit, fragt der Weltweise? Ein kurzer Traum, antwortet er, eine schmeichelnde Betrügerei, eine Blume, die leicht abfällt, eine freundliche Feindschaft, ein flüchtiger Glanz, ein süßes Gift der Sinne! Hier ist Alles eitel, und die größte Eitelkeit; aber äußerst gefahrvoll.

Die Schönheit ist es, die gar oft tiefer und tödtlicher, als ein schneller Pfeil eindringt und verwundet; das Auge ist gleichsam der Bogen, auf dem er abgedrückt wird; durch die Blicke dringt die Wunde in das Herz, welche auch unschuldigen Seelen tödtlich werden kann. Fällt der angeschossene Hirsch auch nicht gleich, so trägt er doch die tödtliche Kugel mit sich herum, die ihn endlich um das Leben bringt; und willigt eine durch unvorsichtige Blicke zur Versuchung gereizte Person auch nicht sogleich in die Sünde, so trägt sie dennoch den gemachten Eindruck und mit diesem die Ursache ihres Todes, wie der geschossene Hirsch die Kugel, bei sich, welche sie endlich

zur Einwilligung, und dadurch zur Sünde, und nun um das Leben der Gnade bringt.

Auf das Sehen folgt das Nachsinnen, und der geschworne Seelenfeind ruht nicht, das Gesehene immer darzustellen. Kann er der Tochter bei Tag nicht recht beikommen, was wird der Fürst der Finsternisse nicht in der Nacht unternehmen? — Wird er nicht die Einbildungskraft durch solche reizende Bilder zu unterhalten suchen?

Darum waren sorgfältige Jungfrauen ungemein züchtig in ihren Blicken. Die heilige Gertrud von Eisleben heftete niemals ihre Augen in das Angesicht eines auch heiligmäßigen Priesters.

Aber ein einziger Blick, wendet man ein, ist ja etwas Unschuldiges und Unbedeutendes. Die Blicke sind ja keine Pfeile oder Feuerkugeln, welche immer, wo sie treffen, verwunden oder entzünden. Sage man nicht so, antwortet hier der heilige Augustinus. Ein Blick der Augen ist von größerer Bedeutung und Gefahr, als man glaubt. So klein auch das Pulverkörnlein ist, so kann es dennoch ganze Städte in Asche legen. „Die Dörner stechen nicht in der „Wurzel, und dennoch sticht dasjenige, was aus der „Wurzel hervorsprosset."

Wer die Sonnenstrahlen scharf in's Auge schießen läßt, wird geblendet, daß er kaum mehr etwas sieht: und wer etwas, das die Begierlichkeit mächtig reizen kann, mit dem Auge näher betrachtet, wird von einer bösen Lust hingerissen, daß er, der Seele nach geblendet, dem Abgrunde zueilt, und in der Folge dann seufzen muß: „Durch sündhafte Blicke auf unerlaubte Gegenstände hat mir mein Auge das Leben meiner Seele geraubt."

———

Dritte Beobachtungsregel wachsamer Töchter.

Man muß seine Ohren mit Dörnern umzäunen, und nicht hören, noch reden wollen, was eine böse Zunge redet.

Einen Acker, Garten oder Weinberg umzäunet man mit Dörnern, damit die Thiere nicht hineingehen und die Früchte abfressen. Wie vielmehr soll eine keusche Seele Sorge tragen, daß ihr Ohr, im sittlichen Verstande, mit Dörnern umzäunt und jeder bösen Rede verschlossen werde! Ein wildes Schwein kann den schönsten Weinberg in einer Nacht umwühlen und verderben; ein einziges Gespräch aber oder ein einziger Gesang, der die Schamhaftigkeit verletzt, kann in wenigen Augenblicken den Gräuel der größten Verwüstung in einer Seele anrichten. Töchter, wachet über eure Ohren, umzäunet sie! Der Zaun, womit das Ohr wider ärgerliche, schändliche Reden und deren gefährliche Eindrücke verwahrt werden soll, ist die Furcht Gottes, welche uns die Sünde hassen lehrt, und uns stärkt, daß wir unsere Gedanken sogleich von dem Bösen abwenden und auf anständige Gegenstände heften, etwas Anderes reden, ein ernstvolles und wo möglich auch finsteres Gesicht zeigen, damit die Unzüchtigen beschämt werden. Die Freude, welche man bei Anhörung unkeuscher Reden oder Gesänge entweder im Stillen unterhält, oder im Angesichte wahrnehmen läßt, wird oft die Ursache großer und vieler Sünden, und einer Trauer, welche oft Jahre lang, vielleicht durch die ganze Ewigkeit das Herz betrübt; daher soll man sich vor Allem hüten, dabei freiwillig zu verweilen, noch mehr aber sich in Acht nehmen, solche Reden oder Gesänge sich selbst zu erlauben; man soll nebst dem innerlichen Abscheu auch äußerlich

sein Mißfallen darüber zu erkennen geben oder sich gar entfernen.

Wenn man sich genau an diese Regel hält, so wird man die schändlichen Gespräche und Gesänge in ihrem Ursprunge ersticken, und sicher dadurch, wenn man sie auch hören müßte, nicht beschädigt werden; denn was die unreine Neigung am stärksten unterstützt, ist der schon angeborne natürliche Hang der Menschen, dasjenige nach dem Beispiele Anderer zu lieben, was ihr schmeichelt, und daher mit Unzüchtigen unzüchtig zu werden.

Ein trauriges und ernsthaftes Gesicht aber ist gleichsam ein Dorn, der den Unzüchtigen zwingt, von seinen unzüchtigen Reden abzustehen. Man umzäunt also die Ohren mit Dörnern, wenn man durch sein ernsthaftes Benehmen zeigt, daß solche Reden nicht nur nicht angenehm, sondern vielmehr zuwider sind. Hätte Eva die Ohren so umzäunt, daß sie die Schlange nicht gehört, und Adam, daß er die Eva nicht gehört hätte, vor welchen Uebeln würde sie sich und ihre Nachkommen verwahrt haben! Christus umzäunte Seine Ohren, da Er zu dem Versucher sprach: „Gehe weg, Satan!" (Matth. 4, 10.)

Man muß also die Ohren mit den Dörnern einer sorgfältigen Wachsamkeit und abschreckenden Ernsthaftigkeit umzäunen, welche unkeusche Reden in unser Herz nicht eindringen lassen. „Ich bin ein Christ, sagt der heilige Augustinus, soll man zu solchen Unkeuschen sagen, die uns so etwas aufdringen wollen; „ich bin ein „Christ, und habe dieses von jenem Lehrmeister, dessen „Kanzel am Kreuze ist, nicht gelernt. Rede nicht so „vor mir, oder nahe dich mir nicht.

Man muß aber nicht nur sein Ohr niemals zu jenen Gesprächen neigen, von denen man nie etwas in's Herz

gelangen lassen soll; sondern man muß auch eben so sorgfältig über seine eigene Zunge wachen, daß sie keine bösen Reden hervorbringe, und selbst herausschwätze, was das Herz nicht einmal denken soll, Andere aber auf sündhafte Gedanken und Begierden verleiten kann. Man glaubt gar oft, daß freche, unzüchtige Reden mit Personen gleichen Geschlechts oder des verheiratheten Standes nicht gefährlich seyen. Aber sind nicht alle Menschen zum Bösen reizbar? Sehe doch Jeder auf seine Schwachheit, auf seine vielleicht durch solche Reden erfahrene Beschädigung. Euer Fall dürfte unheilbar bis in den Tod seyn. (Eccli. 28, 30.) Ein Wort ist gleich herausgesagt, aber die Versuchung, die es erregt, nicht sogleich gehoben; die fremde Sünde der bösen dadurch verursachten Gedanken, Begierden oder Werke haftet nebst der eigenen auf jenem, der solche Reden oder Gesänge sich erlaubte. Welche schwere Verantwortung hat nicht ein Solcher vor Gott?

Nach dem richtigen Gange des Zeigers an der Uhr beurtheilt man das Innere des Uhrwerks; und nach dem, was aus dem Munde hervorgeht, beurtheilt man das Herz des Menschen; weil man weiß, daß der Mensch, und zwar jeder Mensch, sich durch die Sprache verräth, wie sich der Baum durch die Frucht verräth. „Wovon das Herz voll ist, von dem geht „der Mund über;" ist ein altes, aber hier doppelt wahres Sprichwort.

Hinweg also mit eitlen Schmeicheleien und weichlichen Liebesausdrücken, welche einer keuschen Jungfrau nicht anstehen; lasset sie auf keine Weise zu, gebet ihnen kein Gehör, und verabscheuet sie. Aber hütet auch ihr euch vor denselben gegen Andere, wie auch vor gewissen tiefgeholten Seufzern. Mit einem einzigen derselben kann das Herz des Andern gereizt und ver-

wundet werden. Auch zweideutige und Gift verbergende Reden oder Gesänge müsset ihr unterlassen, und eben so wenig von Andern gleichgiltig anhören, als ihr nie gerne jene Blumen in eure Hände nehmet, welche zwar mit schönen Farben prangen, aber einen unangenehmen Geruch von sich geben.

Kurz: „Keine böse Rede soll aus eurem Munde gehen." (Eph. 4, 29.) Wenn böse Reden aus einem Munde gehen, der so oft durch das allerheiligste Fleisch und Blut Jesu Christi in der heiligen Kommunion geheiligt worden ist: welche gottesräuberische Unanständigkeit, welche Schande ist dieß für einen Christen, der sich in Allem verläugnen muß!

Vierte Beobachtungsregel wachsamer Töchter.

Man muß verliebtes Handberühren äußerst meiden.

Aus Scherz sich an der Hand länger berühren lassen, und selbst Andere berühren, streitet nach der Lehre des heiligen Franziscus von Sales sowohl wider die christliche Ehrbarkeit, als auch wider die Hochachtung, die man dem Stande oder der Tugend einer Person schuldig ist. Es heißt sich und Andere in Versuchung führen.

Denn ob man gleich bei solchen Handlungen, die mehr aus Leichtsinn, als aus Bosheit herrühren, ein keusches Herz vielleicht erhalten kann; so wird doch der heiligsten Keuschheit allzeit einiger Schaden dadurch zugefügt. Das frischeste Wasser, welches man in einem Gefäße aufbewahren will, bleibt nicht mehr ganz rein und frisch, wenn es nur einigermaßen von einem Thiere berührt wird.

Wenn Stroh von Stroh berührt wird, entsteht

kein Feuer; obschon ein jeder Halm brennbar ist, zündet doch keiner den andern an. Wenn aber das Stroh in die Nähe des Feuers kommt, lodert Alles, auch ohne Wind und Blasbalg, in helle Flammen auf. Dieses Gleichnisses bedienen sich die Heiligen, um uns zu zeigen, wie sehr man sich vor Berührung des andern Geschlechtes zu hüten habe, und wie jene, welche sich Freiheiten herausnehmen, die noch nicht wider die Ehrbarkeit laufen, dennoch den schwachen Menschen in große Gefahr bringen, wo er des Versuchers nimmer nöthig hat.

Die mindeste Vereinigung beider Geschlechter kommt viel weiter, als dessen Kunstgriffe. Sie enthält einen Grad, sowohl des Reizes, als der Reizbarkeit; sie regt das Fleisch auf, überrascht die Sinne, betäubt den Verstand, befängt den Willen, und macht die Begierlichkeit wie Feuer aufbrennen. Wer sein Heil liebt, und frei von Versuchung, rein zu leben verlangt, kann sich vor dieser verführerischen Kraft, wo man zugleich reizt und gereizt wird, nie genug in Acht nehmen.

Wie vielmehr aber soll eine junge Tochter sich vor dem ärgerlichen Herumreissen und Hinwerfen hüten, wo bei Unterhaltungen oder bei der Arbeit unter dem Dache sowohl, als unter freiem Himmel, oft alle Ehrbarkeit hintangesetzt, die abscheulichste Frechheit sich erlaubt, und manche Unschuld verführt, oder die Bosheit und schändliche Gewohnheit unterhalten wird! Wer kann dieß noch Scherze nennen? Am Rande einer tiefen Grube, am Gestade oder Ufer eines Wassers ist man behutsam, daß man nicht hineinfalle. Warum nicht auch an der Grube der Sünde und der Hölle? Was werdet ihr Unkeuschen am Todbette einst davon denken?

Fünfte Beobachtungsregel wachsamer Töchter.

Man muß gefährliche Tanzböden nie betreten.

„Wer die Gefahr liebt, der wird darin umkommen." (Eccli. 3, 27.) Tanzen, sich erhitzen, durch Essen und Trinken in das unreine Feuer Oel schütten, durchaus sehen, hören, berühren und thun, was von Natur aus schon geeignet ist, das so verderbie Fleisch ganz in Aufruhr zu bringen, die Sinne zu überraschen, und nicht nur den Verstand zu betäuben, sondern auch den Willen zu befangen — soll dies nicht schädlich werden können?

Töchter! wie groß ist da die Gefahr! wo man bei einer lärmenden Lustbarkeit von allen Seiten her gereizt wird und selbst reizt? Wo man geliebt wird, und geliebt zu werden verlangt? wo man frecher angesehen und umfangen wird, auch eben so frech wieder entgegen ansieht und umfängt? wo man schmeichelhafte Reden vernimmt, und noch reizendere erwiedert, wo man die ganze Natur in einen augenblicklichen Zwang legt, damit man gefalle? — Denket vor Gottes Angesicht nach, ob es möglich sey, daß bei solcher Aufforderung des ganzen menschlichen Verderbnisses die Sünde vermieden werde, und die weiße Lilie der Jungfrauschaft bei solcher Hitze der wüthenden Leidenschaften nicht verwelke. — Welche aus euch ist von der Tanzmusik frömmer und reiner zurückgekehrt? Welche war dazumal ohne Sünde? Diese hebe Steine auf, und werfe auf Andere.

Gesetzt aber, nicht zugegeben, es geschehe beim wirklichen Aufenthalte auf dem Tanzboden eben nichts Schändliches; ist nun keine Gefahr mehr? Wie, wenn man nach Hause geführt, und bis in die Stube oder

Kammer begleitet wird? Ach, wie oft mußte man mit Verlust des kostbarsten Schatzes der Jungfrauschaft die Freude des Tanzes büßen! (Isai. 33, 7.)

O der unglückseligen Nacht, in der die zuvor so edle Tochter um ihre größte Zierde kam, und wegen eines schändlichen Begehrens das vortrefflichste Geschenk des Himmels hingab, so daß die heiligen Schutzgeister die so unglücklich entführte, liebenswürdigste Unschuld nicht genug beweinen können, indem sie an der Seite derselben Zeugen der schändlichen Vergehungen waren. Solches Unheil stiftet der Tanz.

Der heilige Thomas von Aquin sagt: „Bei „dem Tanzen sündigt man fast allemal." Der heilige Franz von Sales vergleicht die Tänze den Schwämmen, welche der Gesundheit schaden, wenn sie auch auf das Beste gekocht sind. Und Cornelius a Lapide sagt, das Tanzen sey ein Kreis, dessen Mittelpunkt der Teufel, und dessen Umfang seine Engel seyen.

Wie Viele machten vom Tanzboden einen Sprung in die Hölle! Das Tanzen an sich ist zwar keine Sünde; aber nur gar zu oft gibt es Anlaß zur Sünde. Kinder und Aeltern sehen das Tanzen als eine unschuldige Lustbarkeit an: die heiligen Väter aber und andere vernünftige Leute sehen das Tanzen als eine besonders heut zu Tage nach allen Umständen sittenverderbende Ergötzung an.

Eine der gefährlichsten Ergötzungen sowohl für Tugend als Gesundheit ist das sogenannte Tanzen, sagt ein erleuchteter Priester unserer Zeit; denn es ist eigentlich eine heidnische Gewohnheit. Sage mir, was treibt dich denn gewöhnlich hin auf den Tanzboden? Ist es etwa die Liebe zur Andacht? ist es etwa die Liebe zur Unschuld und Tugend? Ach, das ist es wohl nicht, denn sonst würdest du eher fliehen, als — hingehen;

sondern es ist nichts anders, als die heimliche Wollust, die in deinem Leibe steckt. Der Tanzboden ist die ABC-Schule der Wollust; dahin führt der Teufel die noch unschuldigen Schlachtopfer der Verführung, um unter dem Scheine der Gewohnheit die noch unentwickelte Natur desto eher zur Reife zu bringen, und die liebliche Schamröthe der Unschuld desto eher vom blühenden Gesichte wegzuhauchen."

Es heißt: „Man muß jungen Leuten eine Freude „gestatten, und die Jugend nicht so einschränken." Was für eine Freude haben aber Kinder und Aeltern, wenn Jene dadurch die süßeste Herzensfreude, die so beseligende Unschuld, Diese hingegen mit der Unschuld ihrer Kinder die Engel des Hauses verlieren, und alsdann an ihnen ungehorsame, grobe, sittenlose, freche und ausschweifende Töchter haben, welche weder beten, noch gehorsamen, noch arbeiten mögen, welche nur die Kleiderpracht und die Verschwendung lieben, ihre Aeltern oder Vorgesetzten auf alle Weise betrügen und plagen, und die künftige Geißel ihrer Männer, Kinder und Gemeinden und vielleicht noch gar in alle Ewigkeit unglücklich werden? — So fingen manche Kinder auszuarten an, sobald sie den Tanzboden betreten hatten. Soll man also ihnen eine so verderbende Freude gestatten? „Ach, es gibt keine „größere Freude, als die Zufriedenheit des Herzens," (Eccli. 30, 16.) das ruhige Gewissen. Töchter! Aeltern! überleget dieses.

Sechste Beobachtungsregel wachsamer Töchter.

Man muß lieber Alles verlieren und im Stiche lassen, als in der nächsten Gelegenheit zur Sünde verharren.

Töchter! seyd ihr eures Dienstes oder anderer Umstände wegen in solche Verlegenheit und Kämpfe versetzt, daß ihr in der nächsten Gelegenheit der Sünde schwebet, und nach aller Befolgung der heiligen Räthe eures Beichtvaters nicht im Stande seyd, aus der nächsten Gelegenheit eine entfernte zu machen, indem sich der Wolf nicht abtreiben läßt, und ihr nicht Muth und ernstlichen Willen genug habt, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, euch los zu reißen, um Hilfe zu schreien, eher den Andern um seine Ehre, als euch selbst um Seele und Seligkeit zu bringen; so ist und bleibt in diesen Umständen nichts Anders übrig, als euer Heil in der Flucht zu suchen.

„Aergert dich dein rechtes Auge," sagt Christus, (Matth. 5, 29. 30.) „oder deine rechte Hand, so reiß „jenes heraus, und hau diese ab." Das heißt: Ist dir ein Dienst, ein Ort so lieb, als dein Auge oder deine Hand, entsteht dir aber daraus ein Hinderniß des Heiles: so trenne dich davon, wenn es dir auch eben so lieb wäre, wie ein Glied deines Leibes. Denn gleichwie es besser ist, daß eher Ein Glied zu Grunde gehe, als der ganze Körper; so ist es auch besser, diesen Ort und Dienst, der dem Seelenheile entgegen steht, zu verlassen, als den Himmel auf ewig zu verlieren.

Ihr habt vielleicht einen guten Ort oder Dienst, den ihr anderswo nicht findet, und den ihr ohne Nachtheil eurer geschwächten Gesundheit, wie ihr vorgebt — oder ohne einigen Verlust eurer Ehre u. s. w. nicht verlassen könnet. Die Entfernung also kommt euch hart

an. Wenn aber der Heiland, der allein die volle Gewalt hat, Gesetze zu geben, Sich der Ausdrücke: „Ausreißen, Abhauen,“ bedient, braucht es da noch Beweise, daß man in solchen Umständen Gewalt brauchen, und sich wohl erinnern müsse, daß nur die Gewaltthätigen das Himmelreich an sich reißen? (Matth. 11, 12.)

Man trägt kein Bedenken, sich den Arm, den Fuß auch mit den größten Schmerzen abnehmen zu lassen, um den Leib vom Brande oder Krebse, der ihn verzehren würde, zu retten; und man soll ein Bedenken nehmen, sich von einem Dienste zu trennen, der uns von Gott auf ewig trennen kann? O was thaten nicht so viele tausend Seelen um der Religion und Tugend willen, damit sie alle Hindernisse ihres Heiles aus dem Wege räumten? Sie verließen Haus und Vaterland, irrten in dieser Welt armselig herum: darbten vor Hunger und Durst, schmachteten in Hitze und Kälte, verloren selbst gern das zeitliche Leben, gewannen aber das ewige Leben dafür.

Töchter! wenn Diese und Jene so Vieles um ihres ewigen Heiles willen thaten: was sollt ihr nicht thun, wenn es um die Ewigkeit geht? Ist ein zufriedenes Leben auf Erden, und ein ewig glückseliges Leben im Himmel nicht Alles werth? Was gewinnet und habet ihr, wenn ihr mit der kostbarsten Ruhe eures Gewissens eure einzige Seele, und mit dieser Alles auf ewig verlieret? Was könnet ihr für sie eintauschen? Ueberleget dieses bei den Füßen des Gekreuzigten. Bedenket, wie frei und ruhig ihr vorhin lebtet, bevor ihr die Sünde kanntet.

„Ach,“ schrieb der heilige Xaverius aus Indien an Simon Rodriquez: „der mächtigste König Johann „der Dritte verlangt von mir eine geistliche Lehre; o „wenn ich mich versichern könnte, daß er meine Lehre

„gut aufnähme, so würde ich ihn bitten, er solle „täglich eine Viertelstunde diesen göttlichen Ausspruch „ernstlich betrachten: Was nützt es dem Menschen, „wenn er auch die ganze Welt gewinnt, aber an sei„ner Seele Verlust oder Schaden leidet?“ (Matth. 16, 26.) Ich bitte euch, meine Kinder! nehmet diese Bitte von mir an, und befolget sie. Es liegt daran, daß ihr einst unverdorben in den Ehestand tretet, und daß durch fromme Mütter der Kirche fromme Dienerinnen Gottes, dem Staate aber gute Bürgerinnen zukommen. Es liegt daran, daß ihr hier und dort glücklich seyd.

Es sollen aber auch die Andern, welche die Gelegenheit der Sünde gar nicht oder nicht ernstlich genug meiden wollen, ermahnt werden. Solchen ist es nicht Ernst, die Sünde zu meiden oder zu lassen; denn wer die Ursache will, aus welcher nothwendig eine Wirkung hervorgeht, der will in der That die Wirkung selbst; wer daher die Gefahr will, der will auch den Fall; wer den Fall will, der will auch den Untergang; und wer die Gelegenheit will, der will auch Alles, was diese Gelegenheit nach sich zieht.

Nur alsdann ist das Uebel gehoben, wenn die Quelle des Uebels verstopft wird, sagt der Kardinal Toletus. Dessenungeachtet glauben Solche, wenn sie nur gebeichtet haben, sey Alles in Ordnung. Was nützt aber eine solche Beicht? Wem es nicht wahrer Ernst ist, die Gelegenheit der Sünde zu meiden, wer nur den Beichtvater anlügt, der erhält die Absolution, die Lossprechung von seinen Sünden nicht. Wir müssen von Gott göttlich denken. Er sieht auf das Herz, und kennt unsere geheimsten Gedanken. Ach wie Viele setzen so mehrere Jahre ihr ungiltiges Beichten und unwürdiges Kommuniziren fort, und wie

Viele decken nicht einmal bei der Standesveränderung, vielleicht nicht einmal auf dem Todbette ihren Seelenzustand auf! Welche Verblendung, welche Verzweiflung bemächtigt sich dann ihrer! O Töchter! fliehet doch die Gelegenheit zur Sünde, sonst werdet ihr auch so blind, auch so unglücklich. Thut Buße, wahre Buße, bringet würdige Früchte derselben.

Siebente Beobachtungsregel für wachsame Töchter.

Man muß auch keinen Anlaß zur Sünde geben.

Weder sich selbst, noch Andere darf eine christliche Seele in Versuchung führen. Gewisse Zusammenkünfte betreten, wo man gefährliche Liebeshändel anzettelt und mit ärgerlichen Spielen, Gesängen und Gesprächen sich unterhält, heißt sich selbst in Versuchung führen. Böse Gesellschaft stiftet böse Gelegenheit, und böse Gelegenheit gibt Anlaß zur Sünde. In frecher Kleidung vor Andern erscheinen, leichtfertige Gebärden und Schmeicheleien geflissentlich sich erlauben, um Denen zu gefallen, denen man nicht gefallen soll, heißt durch dieses verführerische Betragen Anderen sowohl, als sich selbst zu einem Netze werden, worin die Seelen der Unschuldigen gefangen werden.

Ist man aber so unvorsichtig, daß man bei verschlossener Thüre sich allzu vertraulich mit dem andern Geschlechte unterhält, unter Tags oder gegen Abend an verabredeten oder sonst an gefährlichen Plätzen sich aus böser Absicht aufhält, oder dahin sich zu begeben Ausflüchte sucht: sich etwa nur an-

stellt, als schliefe man; zur Nachtzeit aufsteht, um einem unerlaubten Besuche die Thüre zu öffnen. — Gott! wer wird das entstehende Uebel einer einzigen Nacht übersehen?

Ist eine so unbehutsame Tochter, die der bösen Gelegenheit selbst nachläuft, und ihren Liebhaber, der ihr etwas Nothwendiges entdecken zu müssen vorgibt, unter allerlei Vorwänden sogar in Finsternissen aufsucht, und sich zur Sünde somit freiwillig erbietet, nicht einem Schäflein gleich, welches dem wilden Wolfe selbst nachrennt und freiwillig sich in seine Klauen stürzt?

Eine fromme, kluge Tochter ist vor Allem sorgfältig bedacht, daß die Thüren und Fenster gut versperrt werden und bleiben; sie weiß und erfüllt ihre Pflicht, bei einem etwaigen Versuche, wie bei Bemerkung eines Diebes, alle Mittel zu ihrer Rettung anzuwenden, weil sonst in einer Nacht die Unschuld verloren gehen, und ein Uebel gestiftet werden kann, das in seinen bösen Folgen unübersehbar ist.

Von dem Gebete der Töchter.

Gott allein bewirkt durch Seine Gnade, daß der Mensch vor allem Unanständigen einen Abscheu hat, und sich von allen unerlaubten sinnlichen Genüssen enthält. Gott ist es, der uns zur Stunde der Versuchung stärkt, und unsere Begierlichkeit, dieses wüthende Thier, bezähmt. Von Ihm allein kommt es, daß der Mensch eine Jungfrau ist, und daß er seine Jungfrauschaft bis in's Grab trägt.

Der reisende Wandersmann kann bei anhaltenden heißen Sonnenstrahlen das lästige Gefühl des über-

handnehmenden Durstes nicht gänzlich verhindern; und kommt Gott dem schwachen Menschen mit Seiner Gnade nicht zu Hilfe, so kann sich dieser der Hitze des unreinen Feuers nicht genug erwehren.

Darum wendeten sich Alle, die keusch leben wollten, zu dem Herrn um die Gabe, keusch leben zu können. „Weil ich wußte," sagt Salomon, (Weish. 8, 21.) „daß ich nicht enthaltsam seyn könnte, (das „ist: mich der fleischlichen Lüste nicht zu verwehren „vermöchte, wie der heilige Augustinus es erklärt,) „wenn es mir von Gott (vermittelst Seiner Gnade) „nicht gegeben würde, so trat ich zu dem Herrn, und „flehete Ihn aus ganzem Herzen darum an."

Kinder Gottes! betet ohne Unterlaß zu Gott, wo ihr immer seyd, daß Er euer Herz vor aller Sünde bewahre, obwohl ihr selbst mit allem möglichen Fleiße darüber wachet; daß Er euch durch das reinste Feuer des heiligen Geistes durchglühen, und mit Seiner heiligen Furcht durch das stete Andenken an Seine Gegenwart bewaffnen wolle, damit ihr Ihm in vollkommener Reinheit der Seele und des Leibes gefallen möget. Das eifrige Gebet ist allmächtig, sagt Theodoretus, und da es uns vor Gott demüthigt, macht es uns Seiner Barmherzigkeit würdig.

Flehet zu dem Herrn von ganzem Herzen um die große Gabe, keusch leben zu können, flehet demüthig, inständig, eifrig, voll des Glaubens und Vertrauens auf die unendliche Güte des Ausspenders aller guten Gaben. Wer so betet, kann Alles von Gott erhalten, weil Gott einem solchen Gebete Alles versprochen hat; besonders alsdann, wenn das Gebet im Namen Christi Jesu, durch Ihn, mit und in Ihm verrichtet, und mit Seinen Verdiensten vereinigt wird.

Betet, daß Er euch mit christlicher Wachsamkeit

und Klugheit ausrüsten, und gegen euer eigenes Herz mißtrauisch, auf die geheimen Bewegungen aber desselben aufmerksam, und durch Seine Gnade mächtig machen möge, über alle eure Reden, Blicke und Gebärden sorgfältig zu wachen, damit ihr ja Niemanden Anlaß gebet, von euch unanständig zu denken, oder gar gewisse Freiheiten sich zu erlauben, und eurer Keuschheit nachzustellen.

Gehet oft mit größter Reinigkeit des Gewissens und Andacht des Herzens zum Tische des Herrn hin. Die heilige Kommunion, wenn sie öfters mit Andacht empfangen wird, ist das kräftigste Mittel, die bösen Regungen zu unterdrücken, weil da das jungfräuliche Fleisch und Blut Jesu Christi mit dem eurigen vereinigt wird, und ihr dadurch euren Feinden fürchterlich gemacht werdet; das geeignetste Mittel, daß ihr das selige Glück habt, die reinste Lilie auf euer Grab hinzupflanzen.

Nach Gott wendet euch im Gebete zu Maria, der reinsten Jungfrau, die euch durch ihre Fürbitte den schönsten, kostbarsten und unversehrten Besitz eurer Reinigkeit erhalten wird. Desgleichen auch nach dem Beispiele so vieler heiligen Jungfrauen zu Joseph, dem heiligen Nährvater Christi. Der Schatz eurer Unschuld wird bei jenen heiligen Personen, denen die göttliche Unschuld selbst, Jesus Christus, auf Erden anvertraut worden ist, am sichersten hinterlegt seyn.

Töchter! wenn ihr nicht unterlasset, zu thun, was Andere thaten, daß ihr nämlich ohne Unterlaß betet, im steten Andenken an Gottes Gegenwart wandelt, arbeitsam, und immer anständig beschäftigt seyd, wenn ihr über euch und eure Sinne wachet, die bösen Gelegenheiten meidet, wenn ihr euch selbst nicht trauet, wenn ihr täglich demüthiger, vorsichtiger und gottes-

fürchtiger, somit in Allem euch züchtig und ehrbar benehmet, wenn ihr euch Mühe gebet, Nichts für eine Kleinigkeit zu achten, was den Spiegel eurer jungfräulichen Reinigkeit gleichsam auch nur mit Einem Hauche verdunkelt, damit ihr immer reine Hände zu Gott erheben könnet; wenn ihr in diesem Stande der Kinder Gottes Niemanden verachtet, und wegen des entgegengesetzten Lasters beurtheilet, oder in ein liebloses, ehrabschneiderisches Gespräch euch einlasset, sondern immer eine wahre Bescheidenheit zeiget, und euch vor Gottes Angesicht tief verdemüthiget, weil ihr es nur Seiner Güte zu verdanken habet, daß ihr noch keusche und reine Seelen seyd, so werdet ihr mit Hilfe der göttlichen Gnade vermögen, was Andere vermochten, deren Andenken jetzt im Segen ist, deren keusche Leiber auf den Altären oder im Grabe ruhen, und deren Geist schon dem Lamme folgt, wo es immer hingeht.

Einige wichtige Erinnerungen an ledige Personen, welche sich zu verehelichen gedenken.

Von dem Ehestande im Allgemeinen.

Der Ehestand ist zwar in sich selbst gut und rechtmäßig; denn sonst hätte ihn Gott nicht eingesetzt, und Christus nicht zur Würde eines heiligen Sakramentes erhoben. Nichts destoweniger ist der ledige Stand besser, weil man da kein getheiltes Herz hat, und nicht so viele Hindernisse des Heiles findet. Daraus folgt aber nicht, daß, wer sich nicht verehelicht, heiliger sey, als der sich verehelicht; denn wir wissen aus dem Evangelium, daß es auch thörichte Jungfrauen gibt, und viele Eheleute, welche Gott fürchteten, oft heiliger lebten, als diejenigen, die im ledigen Stande sich befanden, den man, ob er schon in sich selbst vollkommener, als der Ehestand ist, nicht Allen ohne Unterschied anrathen soll.

Wer aber aus dem ledigen Stande treten und sich verehelichen will, soll diesen großen und wichtigen Schritt ohne Berathung Anderer und ohne reife Ueber=

legung ja nicht wagen, weil man sich sonst viele und schwere Folgen zuzieht, denen man Zeit Lebens nicht mehr entkommen kann, weil eine Tochter ihre natürliche Freiheit, die schönste Zierde ihrer Jungfrauschaft, und ihr ganzes Heirathgut für einen Mann hingibt, der sie, weil das Band der Ehe unauflösbar ist, bis in den Tod vielleicht wie eine Sklavin behandelt, ihr jeden Augenblick des Lebens verbittert, die Kinder nicht erziehen und ernähren hilft, und sie etwa auch noch um ihre ewige Glückseligkeit bringt.

Eben darum sprachen die Jünger zu Christo, als sie von Ihm die bedenklichen Beschwernisse des Ehestandes vernahmen: „Wenn sich die Sache mit Mann „und Weib so verhält, so ist es nicht rathsam, zu heirathen!" (Matthäus 19, 20.)

Auch Paulus sagt von den Verheiratheten: (1. Kor. 7, 28.) „Sie werden Trübsal oder Plage des Fleisches „zu leiden haben." Paulus mußte sie in der That für groß erachten, weil er beisetzt: „ich wollte euch gerne „damit verschonen." Auch der heilige Augustinus wollte von diesen Trübsalen oder Plagen des Fleisches nicht ausführlicher reden, um die Leute nicht zu erschrecken und kleinmüthig zu machen. Und der heilige Hieronymus sagt: „Wir der Sache Unwissende „würden glauben, der Ehestand gewähre wenigstens „im Fleische eine Ergötzung; wenn nun aber den „Eheleuten auch vom Fleische eine Plage zukömmt, „worin sie allein ihre Freude erwarteten: warum soll „man also heirathen, wenn in dem Geiste und in „der Seele und selbst im Fleische nichts als Plage „und Trübsal ist?" Andere heilige Lehrer reden von diesen Schwierigkeiten des Ehestandes noch umständlicher, so überzeugend und handgreiflich, daß es im-

mer bei dem Ausspruche des Apostels bleibt: „Wer „ledig bleibt, thut besser.“

Und warum sagt man euch dieses, meine guten Jungfrauen? Deßwegen, damit ihr bei eurer Standesveränderung sehr vorsichtig und langsam, mit vieler Klugheit, reifer Ueberlegung und im Geiste der Religion zu Werke gehet; damit ihr den Ehestand, nach welchem sich aus euch so Viele sehnen, und worin so Manche, nachdem sie ihn erlangt haben, schon wieder Befreiung wünschten, besonders, wenn sie vorher schon verbotenen Umgang pflogen, und einander nun verwünschen, mit gehöriger Vorbereitung antreten möget. Welche sind nun diese Vorbereitungen?

Erste Vorbereitung

zu einem glückseligen Ehestande.

Man muß ohne Berathschlagung mit Gott und Gottesfürchtigen in dieser wichtigen Sache Nichts thun.

Vernunft und Religion sagen einem Christen, daß er in einer gefährlichen und wichtigen Sache ohne Rath Nichts thun soll. Zwei Augen sehen mehr, als ein Auge sehen kann. Ein kluger Mann überlegt zwar in jeder bedeutenden Unternehmung alle Umstände genau, doch erkennt er auch, daß er des Rathes der Andern bedürfe, denn nur der Unbesonnene und Stolze thut Alles für sich selbst ohne Rath; er wird aber auch durch seine eigenen Anschläge gestraft werden. „Mein Sohn!“ sagt der heilige Geist, „thue Nichts ohne Rath;“ (überlege jede wichtige Handlung zuvor mit dir selbst und mit Andern;) „so wird es dich nach der That nicht reuen,“ (Eccli. 32, 24.) sie mag nach deinem Wunsche ausfallen oder nicht.

Gibt es aber eine gefährlichere und wichtigere Sache, als der Ehestand ist?

Zeigt nicht die tägliche Erfahrung, daß unter hundert Eheverbindungen kaum Eine glücklich ausfällt? Wo findet man mehr mißvergnügte und klagende Leute, als eben im Ehestande, den man oft mit größter Freude antritt, die aber nach wenigen Wochen oder Monaten in das größte Leid verkehrt wird, so, daß beide Eheleute den eingegangenen Bund schon wieder gelöst wünschen, und täglich die Liebe, bald auch die Treue abnimmt, und der Ehestand für sie ein Wehestand, die Zusammenwohnung eine stündliche Plage und ein Vorbote der Hölle wird! Stobäus sagt vom Ehestande, wie vom Alter: „Beides wünscht man zu erlangen; „und hat man es erlangt, so ist man traurig." Jedermann will alt werden, und hat man ein hohes Alter erreicht, alsdann ist man desselben überdrüssig, und trauert, weil man die Mühseligkeiten eines hohen Alters fühlen muß.

So wünscht auch manche Jungfrau sich zu verehelichen, und mancher Jüngling sehnt sich nach einer Versorgung; wird der Wunsch Beider erfüllt, so beklemmt zu späte Reue ihr Herz, und aus der Fülle des bestürzten Herzens bricht der Mund in Jammern und Wehklagen aus. Der Ehestand fängt mit Singen und Springen an, sagt der uralte Tertullian, verwandelt sich aber gar bald in Weinen und Heulen. Und wenn erst die Kinder sollten erzogen werden, vielleicht von Aeltern, die selbst noch Kinder sind, hat man da nicht schreckliche Verantwortung? Kleine Kinder, sagt ein Sprichwort, kleine Kreuze; große Kinder, große Kreuze! Ist also der Ehestand nicht gefährlich?

Sollten wir aber nicht ebenfalls behaupten können, daß dieser Stand auch eine wichtige Sache ist!

Von ihm hängt ja nicht nur die Zufriedenheit dieses gegenwärtigen, sondern auch das Heil des zukünftigen Lebens ab. Ist aber dieß nichts Wichtiges? Das zeitliche Wohlergehen hängt vom Ehestande ab, und eben darum sagte Gott der Herr bei Sich Selbst, da Er dem Adam seine Ehefrau bilden und darstellen wollte: „Wir wollen ihm eine Gehilfin schaffen, die „ihm gleich ist.“ (Gen. 2, 18.) Wenn nun diese Gleichheit in dem Ehestande nicht anzutreffen, wenn der Mann gut, ein wahrer Gehilfe, und das Weib böse, und nichts weniger, als Gehilfin; oder wenn das Weib gut, und der Mann böse ist: wie kann man auf ein zeitliches Wohlergehen unter Eheleuten rechnen? Ungleichheit in Gesinnungen und Sitten verderbt in einem Hause Alles. Gleichheit aber in den Gesinnungen, das wechselseitige Gehülfe Seyn, — wie Gott es will, das beglückt junge und alte Eheleute, und verschafft eine Nachkommenschaft, welche ihre Freude, ihr Ruhm und ihre Krone ist. „Lieber „bei Löwen und Drachen gewohnt, als bei einem bos- „haften Weibe.“ (Eccli. 25, 23.) „Hingegen wie „die aufgehende Sonne an Gottes Himmel, so glänzt „die Schönheit einer tugendhaften Frau zur Zierde „ihres Hauses.“ (Eccli. 26, 21.)

Aber auch das ewige Heil hängt von dem Ehestande ab; denn wie sich das Laster mit der Tugend, und die Gnade Gottes mit der Sünde nicht vereinigen läßt, so geschieht es leider nur zu oft, daß ein Ehegatte, wenn er böse ist, den andern verführt, und in den ewigen Untergang stürzt, wozu der Hang in der verderbten Natur von Jugend an liegt. Im Gegentheile sagt Paulus der Apostel: „Der ungläu- „bige Mann wird durch das gläubige Weib und das „ungläubige Weib durch den gläubigen Mann geheiligt.“

(2. Kor. 7, 14.) Ein tugendhaftes Weib, welches das Herz ihres Mannes zu leiten weiß, bringt endlich den boshaften Ehegatten zum Abscheu der Sünde, ja sogar dahin, daß er sich die Tugend gefallen läßt, sie hoch achtet und ausübt; und die gründliche und wohleingerichtete Gottesfurcht eines Ehemannes, welcher sich klug zu benehmen weiß, wird nach und nach sein weltlich gesinntes Eheweib Gott gewinnen. Daß aber bei Ungleichheit der Sitten im Ehestande der böse Theil eher den frommen verderbe, als der fromme Theil den bösen bekehre; kann nur bedauert, nicht geläugnet werden. Zudem kommt noch die Pflicht der Kinderzucht in Betrachtung. Nur Kinder wollen, aber ihren Leib und ihre Seele in der Folge vernachläßigen, ist das gemeine Verlangen, wenn man in den Ehestand tritt; aber das andere heißt seine Hauptpflicht verabsäumen.

Wenn nun der Ehestand ein so gefährlicher Stand ist, daß man in demselben das nicht findet, was man hoffte, und wenn er so wichtig ist, daß von ihm das ewige Heil oder Unheil abhängt, Jungfrauen! werdet ihr noch lange zweifeln oder fragen wollen, ob ihr vor Antretung dieses Standes Gott und gottesfürchtige Menschen zu Rathe ziehen sollet? — O meine vielgeliebten Töchter in Jesu Christo! Wenn ihr den Ehestand wählen wollet, so betet, betet eifrig zu Gott, und untersuchet vor Allem sorgfältig, was Gott von euch fordere, dem es zusteht, mit uns zu walten, und uns in einen Stand zu setzen, in welchen Er will. Glaubet mir, daß es ein großes Uebel und die Quelle einer Menge von Unordnungen ist, wenn man, ohne sich mit Gott zu berathschlagen, den Ehestand antritt, oder ihm entsagt, wenn man von Gott dazu berufen ist.

Um also hierin den Willen Gottes zu erkennen,

müsset ihr 1) im Gebete demüthig anhalten, daß euch der Herr zu erkennen gebe, zu welchem Stande ihr von Ihm berufen seyd. Ihr müsset 2) aufrichtig untersuchen, ob ihr alle die Eigenschaften habet, die zur Erfüllung der Pflichten eures zukünftigen Standes, und zur Ueberwindung seiner Schwierigkeiten erforderlich sind. Ihr sollet 3) gottesfürchtige, erfahrene und uneigennützige Leute zu Rathe ziehen, die euch durch ihre Einsichten verhilflich seyn können, das zu finden, was Gott von euch fordert. Ehret da vor Allem den Rath und Willen eurer Eltern, besonders wenn ihr das Glück habet, gut unterrichtete und tugendhafte zu haben.

Bittet Gott um Erleuchtung, und gottesfürchtige Menschen um ihren Rath und Beistand, eine schickliche Wahl der Person, mit welcher ihr euch bis in den Tod zu verbinden gedenket, zu treffen; gehet da mit vieler Klugheit, reifer Ueberlegung und im Geiste der Religion zu Werke. Schönheit, Reichthum, Herkommen, Ansehen und andere menschliche Eigenschaften dürfen bei dieser Wahl, die allerdings von großer Wichtigkeit ist, weil von ihr die Ruhe dieses Lebens und oft auch die ewige Seligkeit abhängt, nicht in Betrachtung gezogen werden; sie blenden Verstand und Herz; vielmehr muß man seine ganze Aufmerksamkeit auf die Gemüthsbeschaffenheit, auf die Gottseligkeit und guten Eigenschaften der Person, mit der man sich vermählen will, richten. Das setzt aber Kenntniß des menschlichen Herzens, an welcher es den Meisten mangelt, und Tugend voraus, die man weder bei Andern aufsuchen, noch lieben wird, wenn man selbst keine hat.

Hier fehlen nicht selten theils die Eltern, theils die Kinder; die Eltern zwar, indem sie bei dieser so wichtigen Angelegenheit gar nicht auf tugendhafte Ei-

genschaften der Person Acht geben, mit der sich ihr Kind verheirathen soll, sondern nur darauf schauen, ob sie schön, reich und angesehen ist. Sie thun die Augen auf, im Hinblicke auf das Zeitliche, sie schließen aber die Augen zu, da die innere Zierde der Seele zu betrachten wäre, sagt der heilige Basilius von Seleuce. Die Kinder fehlen, wenn sie nur leichtsinnig und blind nach dem unordentlichen Triebe der Wohllust zu Werke gehen, wenn sie nur ihre blinden Leidenschaften zu Rathe ziehen, deren Befriedigung einzig suchen, und sich zum Thiere, das keine Vernunft hat, herabwürdigen. Was kann die Folge anders seyn, als daß, weil der rechte Endzweck verfehlt wird, sich über den zukünftigen Ehestand alles Unheil verbreitet?

Zweite Vorbereitung

zu einem glückseligen Ehestande.

Man muß den Ehestand mit einer löblichen, reinen und übernatürlichen Meinung antreten.

Jungfrauen! ihr müsset euch bei dem heiligen Sakramente der Ehe kein anderes Ziel vorstellen, als dasjenige, wozu es eingesetzt worden ist, und dieses Ziel ist dreifach. Die wechselseitige Hilfe ist das erste Ziel. Der Mensch hat einen natürlichen Hang zum gesellschaftlichen Leben, damit er durch Hilfe eines Andern die Beschwernisse dieses Lebens leichter übertragen kann. Zu diesem Ziele und Ende ist der Ehestand von Gott im Paradiese auch eingesetzt worden, damit der Mensch einen Trost und Beistand haben möge. Gott der Herr sprach: es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey; lasset uns ihm

eine Gehilfin machen. (Genes. 2, 18.) Zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes nämlich, zur Regierung und Erhaltung der Familie, zur Erleichterung der Sorgen, Arbeiten und anderer Lebensschwierigkeiten, wozu das unauflösliche Ehebündniß ganz besonders verhilflich ist, weil Nichts als der Tod die Verehelichten von einander trennt. In dieser Absicht also, und zur Erreichung eines solchen Zieles kann man erlaubter und verdienstlicher Weise selbst im Alter heirathen, wenn man Alles zu einem übernatürlichen Zwecke zu richten beflissen ist.

Das zweite Ziel des Ehestandes ist, daß durch die eheliche Verbindung die Kinder rechtmäßig erworben werden. Da muß man aber vor Allem die Vermehrung der frommen und auserwählten Kinder Gottes verlangen, muß bedenken, daß man dem Kinde vielmehr ein ewiges, als nur ein zeitliches Leben geben, und es vermittelst einer christlichen Erziehung der Erbschaft Gottes theilhaftig machen wolle. So unterrichtete selbst der Engel den Tobias, da er zu ihm sprach: „Nimm die Jungfrau in der Furcht „des Herrn, und mehr aus Verlangen, Kinder zu er„halten, als aus Lust, damit du durch Fortpflanzung „des Geschlechtes Abrahams an dem Segen Gottes „Theil nehmen mögest.“ (Kap. 6, 22.) Deßwegen betete nachmals Tobias: „Herr, Du Gott unserer „Väter! Himmel und Erde, das Meer, die Quellen „und Flüsse sammt allen Geschöpfen, die sie enthalten, „loben Dich. Du hast den Adam aus Lehm gebil„det und ihm die Eva zur Gehilfin gegeben. Nun „weißt Du, o Herr! daß ich diese meine Schwester „nicht aus Lüsternheit zu meiner Gattin nehme, son„dern blos aus Verlangen zur Nachkommenschaft,

„durch welche Dein Name zu allen Zeiten soll ge„priesen werden." (Kap. 8, 7. ꝛc.)

Drittens, kann der Ehestand als ein Hilfsmittel wider die Begierlichkeit angetreten werden. Darum sagt der heilige Apostel Paulus zu den Schwachen: „Der Unkeuschheit halber habe ein „Jeglicher sein Weib." (1. Kor. 7, 2.). Und an den heiligen Timotheus schreibt er: „Ich will (und sehe „es weit lieber), daß sich die jüngern Wittwen wie„der verehelichen, bei denen eine Gefahr der Unent„haltsamkeit zu befürchten ist." (1. Tim. 5, 14.) Der Apostel wollte nämlich, daß sie sich lieber verheirathen sollten, um jede Unenthaltsamkeit zu verhüten, durch welche Einige schon Aergerniß gegeben, und sich nach dem Ausdrucke des heiligen Paulus (v. 15.) wieder zum Satan gewendet haben.

Dieß also sind die hauptsächlichsten Absichten, die man bei dem Antritte des Ehestandes haben kann, um in demselben fromm und gottselig zu leben.

Dritte Vorbereitung

zu einem glückseligen Ehestande.

Man muß sich in der Gnade Gottes zu erhalten und guten Werken obzuliegen bestreben.

Die Ehe ist ein heiliges Sakrament, welches zur Heiligung der christlichen Eheleute von Jesu Christo eingesetzt wurde; es erfordert von denjenigen, die dieses heilige Sakrament empfangen wollen, den Stand der heiligmachenden Gnade. Wer sich im Stande einer Todsünde kopuliren läßt, begeht aufs neue eine schwere Sünde. Gott! wie schrecklich nachtheilig für das ganze Leben ist eine so gottesräuberische Handlung! O ihr Jünglinge! ihr Jungfrauen! hütet euch

und wagt es ja nicht, am Hochzeittage als Leibeigene des Satans das große Sakrament in der Kirche zu empfangen. Das heilige Sakrament der Ehe ist ein Sakrament der Lebendigen, welches das geistliche Leben der Gnade in Jenem, der es empfängt, voraussetzt; findet es dieses geistliche Leben, den Stand der Gnade nicht, so verbreitet es nur ewigen Tod.

Daraus könnet ihr, Jünglinge und Jungfrauen! leicht den Ursprung so vieler Uebel und Laster in den Ehen entdecken. Gar viele Eheleute vernachlässigen entweder die Heiligkeit und Gnade des Sakramentes, oder kennen sie nicht und empfangen es deßhalb ohne gehörige Vorbereitung. Wie viele drängen sich in den Ehestand auf eine sündhafte Weise, und entziehen sich selbst den Segen Gottes, woran Alles gelegen ist! Wie viele häufen im ledigen Stande Sünden auf Sünden, und setzen auch in der Ehe das schändliche Leben fort. Soll man sich daher verwundern, wenn der Teufel über die zukünftigen Eheleute Macht von Gott erhält? —

Ach! heilige und fromme Eheleute bereiteten sich zum Empfange dieses heiligen Sakramentes anders vor! Da die heilige Cäcilia dem Valerianus vermählt werden sollte, brachte sie die drei Tage vor ihrer Trauung in Fasten und Beten und verschiedenen Abtödtungen ihres Leibes zu. Wo Andere sich eiteln Ergötzungen überließen, freute sie sich in dem Herrn, ihrem göttlichen Bräutigame, und sang: „Erhalte, o Herr! mein Herz und meinen Leib allzeit rein und unbefleckt, auf daß ich nicht beschämt werde.“ So verdiente sie die Gnade, ihren Bräutigam zu bekehren, und ihre Jungfrauschaft auch bei der Hochzeit unversehrt zu erhalten. In welchem Segen ist das Andenken eines so keuschen Geschlechtes!

Wer da glücklich seyn und sein Andenken bei der Nachkommenschaft im ewigen Segen erhalten will, muß lange schon vor der Hochzeit, vor der Trauung, sich selbst prüfen, und sich, so viel es möglich ist, von der Aufrichtigkeit seiner Bekehrung versichern. Nur einige Tage vor der Hochzeit, ohne längere Vorbereitung und genaue Durchsuchung seines vorigen Lebens beichten, wenn man lange im Stande einer Todsünde gelebt hat: dieß hieße sich der Gefahr aussetzen, das heilige Sakrament der Ehe gottesräuberisch zu empfangen, und den Segen Gottes von sich zu entfernen. Hat man mit dem zukünftigen Ehegatten oder mit einer andern Person zuvor in einer bösen Gelegenheit gelebt; so ist es nicht nur rathsam, sondern einzig nützlich, ja nothwendig, daß man durch eine vollkommene Generalbeicht sein Gewissen reinige, um bei Gott wieder zu Gnaden zu kommen, damit Er Sich würdige, am Tage der Hochzeit Sich mit Seinem Segen einzufinden, an dem Alles gelegen ist.

Ist aber Jesus mit Seinem Segen bei der Hochzeit nicht zugegen, weil man den Ehestand auf eine unwürdige Art angetreten: was kann man alsdann Gutes sich versprechen? — Ist aber Jesus mit Seinem Segen zugegen, weil man sich desselben in der Jugend durch Liebe zur Reinigkeit, durch frommes Leben, durch Uebung christlicher Tugend und wahre Andacht zu Maria würdig gemacht, oder wenigst durch eine aufrichtige, wahre Buße sich wieder zu Gott bekehrt, Seine Gnade erlangt, und sich durch würdigen Empfang des heiligsten Altarssakramentes und andere gute Werke gehörig vorbereitet hat; o dann wird die Ehe immerhin gesegnet und glücklich seyn; denn wo immer in einer Familie Religion und Gottesfurcht waltet, da findet sich auch unerschütter-

liche Liebe und Treue, wahre Ruhe und Freude, und dauerhafte Zufriedenheit.

Jünglinge, Jungfrauen! lebet also fromm, fürchtet Gott von Jugend auf; tretet den Ehestand mit reiner, Gott wohlgefälliger Gesinnung an, bereitet euch nach Kräften dazu vor, und der liebe Gott wird das Seinige thun, Er wird euch zu allen Zeiten segnen, und einst im Himmel für die genaue Erfüllung der Ehestandspflichten ewig belohnen.

Schreiben

des

heiligen Franz von Sales, Bischofes zu Genf, an eine Person, die entschlossen ist, Gott ihre Jungfrauschaft zu weihen.

Ich glaube, daß die Begierde, Gott deine Keuschheit zu geloben, erst dann in deiner Seele entstanden ist, nachdem du lange und wohl über die Wichtigkeit der Sache nachgedacht hast; und darum kann ich es nicht mißbilligen, daß du nun zur Ausführung schreitest. Bereite dich die drei unmittelbar vorhergehenden Tage zur Ablegung deines Gelübdes durch Gebet und die folgenden Betrachtungen vor.

Betrachte, was für eine Gott und Seinen Engeln angenehme Tugend die Keuschheit ist, die im Himmel ewig fort beobachtet wird, wo weder einige Art fleischlicher Vergnügen, noch Ehe ist. Wie glücklich bist du, wenn du in dieser Welt ein Leben anfängst, das du in der andern ewig fortsetzen wirst. Lobe also Gott, der dir diesen heiligen Gedanken eingegeben hat.

Betrachte, wie edel diese Tugend ist, die unsere Seelen so weiß erhält, wie die Lilien, so rein wie die Sonne; die unsere Leiber heiligt, und uns das Mittel an die Hand gibt, uns ganz dem Dienste Seiner göttlichen Majestät zu weihen. Welch' ein Vergnügen, zu seinem Heilande sagen zu können: „Mein Herz und mein Fleisch erheben sich freudig zu Gott," (Psalm LXXXIII. 3.) Dem zu Liebe ich auf jede andere Liebe Verzicht leiste, und jedem andern Vergnügen entsage. Welch' ein Glück, wenn man diesen Leib den weltlichen Ergötzungen entzieht, um sein Herz Gott vollkommener zu ergeben.

Betrachte, daß die seligste Jungfrau die erste war, welche Gott ihre Jungfrauschaft gelobte, und daß es nach ihr eine unzählbare Menge thaten; und mit welchem Eifer, mit welcher Liebe, mit welcher Inbrunst thaten sie es! O Gott, dieß läßt sich nicht sagen. Demüthige dich vor dieser himmlischen Schaar der Jungfrauen, und bitte sie, daß sie dich unter ihre Zahl aufnehmen; versprich ihnen, daß du mit Gottes Beistand dich bestreben wollest, sie nachzuahmen, so viel es möglich seyn wird. Bitte sie, daß sie mit dir dein Gelübde Jesu Christo, dem Könige der Jungfrauen, aufopfern, und deine Keuschheit durch das Verdienst der ihrigen Ihm angenehm machen. Vor Allem empfiehl dein Vorhaben unserer lieben Frau und deinem heiligen Schutzengel, damit er von nun an dein Herz und deinen Leib mit einer besondern Sorgfalt von aller deinem Gelübde widrigen Befleckung rein bewahre.

Wenn an dem hiezu bestimmten Tage der Priester die heilige Hostie in die Höhe hebt, dann opfere mit ihm Gott dem himmlischen Vater den kostbaren Leib Seines geliebten Sohnes, und zugleich deinen Leib mit dem Gelübde, ihn alle Tage deines Lebens keusch und

rein zu erhalten. Dabei kannst du dich etwa dieser Worte bedienen:

Ewiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! ich N. dein unwürdiges Geschöpf verspreche in Deiner göttlichen Gegenwart, und vor Deinem himmlischen Hofe und gelobe, daß ich die ganze Zeit meines Lebens eine vollkommene Keuschheit und beständige Enthaltsamkeit vermittelst Deiner Gnade beobachten werde. Nimm, o göttliche Majestät! dieses unwiderrufliche Gelübde als ein Brandopfer der Liebe hin; und da es Dir gefallen hat, mir den Gedanken hiezu einzugeben, so bitte ich auch um Stärke, dasselbe zu Deiner Ehre unverletzt zu erhalten für jetzt und alle Ewigkeit. Amen.

Sodann wirst du kommunizieren, und zu deinem Herrn und Heilande mit Wahrheit sagen: „Du bist mein Bräutigam."

Wenn du einmal dieses Gelübde abgelegt hast, dann darfst du Niemanden erlauben, daß er dein Herz mit einigem Liebes- oder Eheantrag reize. Du mußt selbst gegen deinen Leib eine große Achtung haben, gleichsam als wenn es nicht mehr dein Leib, sondern eine heilige Reliquie wäre. Und gleichwie man einen Kelch, der vom Bischofe geweiht ist, nicht unehrerbietig berühren, noch einen weltlichen Gebrauch davon machen darf: so gebührt auch deinem Leibe, der durch dieses Gelübde von dem heiligen Geiste geweiht worden ist, eine besondere Ehrfurcht.

Uebrigens werde ich Alles Gott empfehlen, welcher weiß, daß ich dich in Ihm mit vieler Neigung liebe; und an dem bestimmten Tage werde ich Ihm dein Herz und was aus demselben zu Seiner Ehre hervorgeht, aufopfern. Jesus sey ewig deine Liebe, und Seine heilige Mutter deine Führerin. Amen!

Christliche Andachtsübungen
mit
beigefügten Unterweisungen.

Morgens frühe beim Erwachen.

O mein Gott! zu Dir erwache ich. Im Namen unsers Herrn Jesu Christi, der mich mit Seinem Blute erlöst hat, stehe ich auf; Er wolle mich segnen, (hier mache das heilige Kreuzzeichen,) bewahren und zum ewigen Leben führen. Amen.

Jesus, Maria, Joseph! Euch schenke ich meine Seele und meinen Leib. Amen.

Nun stehe auf und kleide dich so züchtig an, als wenn du deinen Engel sichtbar vor dir stehen sähest. Bete ein Ave Maria zu Ehren der unbefleckten Jungfrau, daß sie für dich bitte, damit du den Tag hindurch keusch an Leib und Seele und rein von aller Sünde wandelst.

Während du dein Angesicht und deine Hände waschest, was du nie unterlassen sollst, bitte Jesum, daß Er dich in Seinem heiligsten Blute immer mehr und mehr von deinen Sünden reinigen wolle.

Morgengebet.

Liebster Gott! diese Nacht hindurch erquicktest Du mich durch eine sanfte Ruhe, und stärktest mich durch den belebenden Schlaf. Jetzt schenkest Du mir wieder einen neuen Tag, daß ich meine Sünden abbüßen, und mir mit Deiner Gnade in jedem Augenblicke, wenn ich ihn zu Deiner Ehre anwende, neue Verdienste und eine höhere Stufe der Herrlichkeit im Himmel verdienen könne.

Mein Gott! Was soll ich Dir für Dieses alles erstatten? Ich bete Dich in tiefster Demuth an, ich liebe, lobe und preise Deine unendliche Güte, ich danke Dir für diese und jede andere Wohlthat, gütigster Vater, durch Jesum Christum, Deinen Sohn.

Zur größern Danksagung, und in der Absicht, Dich den ganzen Tag hindurch mit allen Engeln zu loben, soll Alles, was ich heute denken, reden und thun werde, im Namen unsers Herrn Jesu Christi, einzig nur aus Liebe zu Dir und zur Beförderung Deiner Ehre und meines Seelenheiles, von mir geschehen.

Damit es aber Dir angenehmer und mir verdienstlicher werde, so vereinige ich es mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi und aller Hei-

ligen und Auserwählten; ich opfere es auf zur Danksagung für alle empfangenen Wohlthaten, zur Genugthuung für alle Sünden, zur fortwährenden Bitte, daß Du mich vor allen, besonders schweren Sünden bewahren wollest, zum Besten der heiligen Kirche, zum Heile der ganzen Welt, zur Bekehrung der Sünder, zum Troste der leidenden Seelen im Fegfeuer. O daß ich doch heute durch all mein Thun und Lassen Dir gefallen und meine innigste Liebe recht thätig bezeigen möchte!

Nimm, o Gott, die Bitten meiner Seele gnädig an, und erfülle sie durch Deine Alles vermögende Gnade. Bewahre mich heute vor aller Sünde, besonders vor dieser N., in die ich öfters falle. Laß mich doch nicht befleckt oder verführt werden. O Herr! sey meine Stärke, daß ich zur Freude Deiner heiligen Engel, und zur Erbauung meines Nächsten in aller Unschuld meines Herzens vor Dir wandle.

O meine Frau, heilige Maria, Mutter Gottes und Jungfrau! in Vereinigung mit jener Liebe, mit der dein Jesus dir den Johannes, und in der Person deines Jüngers mich dir empfohlen hat, empfehle ich dir gleichfalls meinen Leib und meine Seele. Erflehe mir die Gnade, daß ich deinem Sohne mit reinem Herzen dienen, mit keuschem Leibe gefallen und mich in allen Gebärden, Reden

und Handlungen so heilig betragen möge, wie du, damit ich durch getreue Nachfolge deiner Tugenden Seiner Liebe und deines Schutzes im Leben und im Tode würdig, und ewig der den Reinen bereiteten Freuden und Vorzüge theilhaftig werde und bleibe.

Heiliger Engel Gottes! dir bin ich vom Himmel anvertraut worden. Beschütze und bewahre mich auf allen meinen Wegen, verhüte, daß ich je in eine Sünde einwillige; leite mich auf der Bahn der Tugend, erinnere mich stets an die Gegenwart meines Gottes, laß mich dir im Leben und Tode empfohlen seyn.

Ihr heiligen Patronen! bittet auch ihr für mich bei Gott, damit ich eure Tugenden nachahme, und so erfahre, wie süß und selig es ist, fromm zu leben, und jenem höchsten Gute anzuhangen, in Dem allein alles Gute ist.

An Dich, o Gott, glaube ich, auf Dich hoffe ich, Dich liebe ich, und aus Liebe zu Dir meinen Nächsten; aus Liebe zu Dir bereue ich auch meine Sünden; ach, laß mich leben und sterben in Deiner Liebe, o heiligste Dreifaltigkeit! im Namen Gottes des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes. Amen.

Glaube, Hoffnung und Liebe.

Erwecke diese drei göttlichen Tugenden öfters, besonders aber zur Zeit einer heftigen Versuchung wider dieselben, in einer Lebensgefahr und auf dem Todbette.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube fest, o großer Gott, daß Du einig bist in der Wesenheit, dreifach aber in den Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist; der Du Alles erschaffen hast, der Du Alles erhältst und regierest, das Gute belohnest und das Böse bestrafest. Ich glaube, daß der Sohn Gottes Mensch geworden, gestorben und auferstanden ist, um der göttlichen Gerechtigkeit genug zu thun und unsere Sünden hinwegzunehmen, und daß der heilige Geist durch Seine Gnade uns heiligt. Ich glaube endlich Alles, was Du, o Gott, geoffenbaret hast, was Jesus gelehrt, was die Apostel geprediget haben, und was die heilige, römisch-katholische Kirche uns zu glauben befiehlt. Ach könnte ich doch mein Blut vergießen zur Bestätigung dieses kostbaren und göttlichen Glaubens, den ich von Deiner unendlichen Güte empfangen habe! Herr, vermehre meinen Glauben; denn in diesem Glauben will ich leben und sterben!

Uebung der Hoffnung.

Von Deiner unaussprechlichen Güte und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi hoffe ich die Verzeihung meiner Sünden und das ewige Leben. Es werden zwar von meiner Seite auch verdienstliche Werke dazu erfordert. Ich will sie auch verrichten; aber von Dir allein hoffe ich die Gnade, um sie auch verrichten zu können. Herr, stärke meine Hoffnung; denn in dieser Hoffnung will ich leben und sterben!

Uebung der Liebe und der Reue.

O Gott! Ich liebe Dich über Alles, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, aus allen Kräften: denn Du bist unendlich gut und vollkommen, Du bist die Liebe Selbst. O könnte ich Dich doch so lieben, wie Dich Deine treuesten Freunde und Diener geliebt haben und lieben! Könnte ich Dich doch mit solch inbrünstiger Liebe umfangen, wie Deine heiligen Engel und Auserwählten im Himmel! Mit ihrer Liebe vereinige ich meine schwache, unvollkommene Liebe; entzünde immer mehr in meinem Herzen das göttliche Feuer der Liebe zu Dir, o Gott, und zu allen Menschen, Freunden und Feinden. Denn ewig will ich Dich lieben, o Herr, über Alles, und meinen Nächsten wie mich selbst, und in dieser Liebe will ich leben und sterben!

Weil ich Dich nun über Alles liebe, so bereue ich vom innersten Grunde meines Herzens alle meine Sünden; es ist mir leid, daß ich Dich, meinen Gott und Vater, meinen Heiland und Erlöser, mein höchstes Gut, meinen größten Wohlthäter und zärtlichsten Freund je mit einer Sünde beleidigt habe. Aber von nun an keine Sünde mehr! Ich verabscheue und verfluche sie vor Deinem heiligsten Angesichte, und bin fest entschlossen, alle Augenblicke meines Lebens nur zu Deiner Ehre und zu meinem Heile anzuwenden. Gott der Liebe, segne meine guten Vorsätze, und gib mir Kraft und Stärke, sie standhaft auszuführen. Amen.

Tägliche Erwägung rührender Religionswahrheiten.

Montag. Erkenne die Hoheit und Seligkeit deines Berufes. Gott hat dich in diese Welt gesetzt, nicht weil Er deiner bedurfte; denn du bist Ihm durchaus unnütz; sondern einzig und allein, um Seine Güte an dir auszuüben, und darum nur will Er, daß du Ihm dienest. Deßwegen gab Er dir Verstand, um Ihn zu erkennen; Gedächtniß, um dich Seiner zu erinnern; freien Willen, um Ihn zu lieben; Einbildungskraft, um

Seine Wohlthaten dir zu vergegenwärtigen; Augen, um die Wunder Seiner Werke anzuschauen; eine Zunge, um Ihn zu loben u. s. w. Zu diesem Zwecke allein bist du erschaffen; du mußt daher alle Handlungen, die demselben zuwider sind, verwerfen und meiden, und solche, welche zu diesem Zwecke nichts beitragen, als eitel und unnütz verachten. —

Bereue nun deine vorige Lauigkeit und Trägheit im Guten und im Dienste Gottes; und wende alle deine Kräfte und Fähigkeiten dazu an, um Dem zu dienen, dem Alles dient, dem Winde und Meere gehorchen; und danke Gott, daß Er dich zu einem so herrlichen Ziele erschaffen hat. —

Dienstag. Erwäge die leiblichen Wohlthaten, welche dir Gott erwiesen hat; und bedenke, wie so viele Menschen, welche besser sind, als du, diese Wohlthaten entbehren: die Einen, weil sie verunstaltet, von schwacher Gesundheit oder an ihren Gliedern verkrüppelt sind, die Andern, weil sie von harter Armuth gedrückt werden u. s. w. Und Gott hat nicht gewollt, daß du solches Elend tragen solltest! Erwäge ferner die Gaben deines Geistes. — Wie viele blödsinnige, unkluge, rasende Menschen gibt es nicht auf der Welt! Und warum gehörst du nicht auch zu ihrer Zahl? Gott hat dich vor Andern begnadigt. Wie viele außer-

dem sind ungesittet, roh und in der äußersten Unwissenheit aufgewachsen, und dir hat die Vorsehung eine gebildete Erziehung geben lassen! Erwäge endlich die geistlichen Gnaden. Du gehörst zu den Kindern der römisch-katholischen Kirche, bist gereinigt im Blute Jesu, gestärkt durch Seine heiligen Sakramente. Wie oft rettete Er dich aus den Gefahren des ewigen Unterganges, denen du dich ausgesetzt hattest! Wie oft vergab Er dir deine Sünden! u. s. w. Bewundere also die Güte Gottes! Wie unendlich gütig ist Er gegen dich! Erstaune über deine Undankbarkeit, daß du die Gaben und Gnaden Gottes bisher so schlecht angewendet, ja vielleicht gar zur Sünde mißbraucht hast, und nimm dir vor, Gott herzlich zu danken für Seine unendliche Güte, Seine Wohlthaten recht eifrig zu benützen, und Ihm ewig treu zu seyn.

Mittwoch. Denke zurück, wie frühe du schon angefangen hast, zu sündigen; und schaue, wie sich seitdem die Sünden in deinem Herzen vervielfältigt haben; wie du alle Tage ihre Zahl vermehrtest, indem du sündigest wider Gott, wider den Nächsten, in Gedanken, Worten und Werken, in Wünschen und Begierden. Ueberdenke alle deine bösen Neigungen, deine sinnlichen Leidenschaften, und wie sehr du ihnen gefolgt bist. Erwäge besonders die Sünde der Undank-

barkeit gegen Gott, die eine allgemeine Sünde ist, sich über alle andern Sünden verbreitet und dieselben unendlich vergrößert. Empfinde tief beschämt dein Elend, wirf dich zu den Füßen des Herrn gleich dem verlornen Sohne, gleich jener Sünderin im Evangelium. Flehe um Vergebung, und fasse den Entschluß der Besserung. Klage dich über deine Sünden reumüthig im heiligen Bußgerichte an, um die begangenen Sünden zu tilgen, und wende Alles an, um der Verzeihung und Versöhnung theilhaftig zu werden. —

Donnerstag. Bedenke die Ungewißheit deines Sterbetages. Du wirst einmal sterben! Aber wie? wann? wo? Wirst du an einer Krankheit, oder durch einen plötzlichen Zufall sterben? Wirst du noch Zeit haben, zu beichten, die heiligen Sakramente zu empfangen? Dieß Alles ist ungewiß, nur dieß Eine ist gewiß: wir werden sterben, und immer früher, als wir denken. Erwäge, daß alsdann die Welt für dich ein Ende nimmt. Dahin sind alle Vergnügungen, Eitelkeiten und Freuden der Welt. Du mußt dich trennen von deinen Gütern, von eiteln Gesellschaften, von nichtigen Lustbarkeiten, von Freunden und Nachbarn, von Verwandten u. s. w. Erwäge, wie schnell man Anstalten treffen wird, diesen Leib hinweg und unter die Erde zu schaffen; und ist das geschehen,

dann denkt die Welt kaum mehr an dich. Erwäge endlich, wie die Seele, wenn sie vom Leibe scheidet, sogleich ihren Weg antritt, entweder zur Rechten oder zur Linken. Welchen Weg wird die deinige gehen? — Keinen andern, als den sie in dieser Welt zu gehen angefangen hat. Bete daher eifrig, empfiehl dich ohne Unterlaß in Gottes Schutz, verachte die Welt, und laß dich nicht von ihren Scheingütern und Scheinfreuden verblenden. Bedenke, daß ein frommes Leben die beste Vorbereitung zu einem glückseligen Tod ist. Empfiehl dich auch in die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, und flehe vorzüglich die Mutter unsers Herrn um ein glückseliges Sterbstündlein an. —

Freitag. Gleich nach dem Tode mußt du vor dem Richterstuhle Gottes erscheinen, damit du empfangest nach dem, was du in deinem Leben gethan hast, es sey nun Gutes oder Böses. Rechenschaft wirst du ablegen von allen deinen geheimsten Gedanken, von jedem Worte, von allem Bösen, das du selbst gethan und von jenem, zu welchem du Andere verleitet hast. Rechenschaft wirst du ablegen von allen deinen verborgensten Absichten, von allem Guten, das du zu thun unterlassen, von jedem Augenblicke, den du zu deiner Besserung nicht angewendet hast. Welches

Urtheil erwartet dich dort? — Erwäge ferner, daß Gott überdieß einen Tag bestimmt hat, an welchem Er den ganzen Erdkreis richten wird. Jesus wird dann in großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels mit unzählbaren Schaaren von Engeln kommen, und Jedem nach seinen Handlungen öffentlich vergelten. Alle Völker werden vor Ihm versammelt, und Er wird sie, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken, absondern. Wenn nun in diesem Augenblicke die Posaune erschallen und dich zum Gerichte rufen würde, wärest du bereit? — Was du säest, wirst du ärnten. Verschiebe deine Bekehrung ja nicht, sondern thue Buße, weil du noch Zeit hast; damit du einst nicht den Schreckensruf vernimmst: „Hinweg von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer!" sondern das Trostwort hörest: „Kommet, Gesegnete Meines Vaters, besitzet das Reich, das euch von Anbeginn der Welt bereitet ist!"

Samstag. Im ewig finstern Abgrunde der Hölle sind die Verdammten eingeschlossen, und leiden dort unaussprechliche Qualen, ohne Linderung, ohne Trost, ohne Hoffnung. Ewig sind sie ausgeschlossen von der Anschauung Gottes. Und erwäge nun die Ewigkeit dieser Strafen, welche schon allein die Hölle unerträglich macht. Ach, wenn ein

kleiner Zahnschmerz, wenn die Hitze eines geringen Fiebers uns eine kurze Nacht so lang und lästig macht: wie schrecklich wird die endlose Nacht der Ewigkeit mit so vielen, so großen Qualen seyn! Ja, aus der Hölle gibt es keine Erlösung! und dahin stürzt dich eine einzige Todsünde, für welche du nicht Buße thust. Hast du also gesündigt, so bessere dich. Bringe würdige Früchte der Buße, damit du nicht in die Hölle kommest, wo der Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlischt. —

Sonntag. Erwäge die Schönheit und Seligkeit des Himmels. Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und keines Menschen Herz hat es je empfunden, was Gott dort denen bereitet hat, die Ihn lieben. O was ist alle irdische Herrlichkeit gegen die Herrlichkeit des Himmels! Dort ist kein Schmerz, kein Leid, kein Kummer! dort ist nur ewiges, seliges Seyn in Gott. Betrachte ferner den Adel, die Schönheit und die Menge jener seligen Geister, jene Millionen der Engel, Cherubim und Seraphim, jene Schaaren der Apostel, der Martyrer und Bekenner, der Jungfrauen und heiligen Frauen. Ihre Menge ist zahllos, und, o wie selig ist diese Gesellschaft! Der Geringste von Allen ist schöner anzuschauen, als die ganze sichtbare Welt. Welche Wonne wird

es seyn, Alle zu sehen! Sie singen immer den süßen Lobgesang der ewigen Liebe, und genießen ewige Freude und Seligkeit. Erwäge endlich, welch ein Gut Alle besitzen im Genusse Gottes, der sie ewig mit Seinen liebevollen Blicken begnadigt, und dadurch Selbst ein Meer von Wonne in ihre Herzen senkt. Welch unaussprechliche, unermeßliche Glückseligkeit, mit Gott, der Urquelle aller Schönheit und Güte, auf ewig vereint zu seyn! — Ja, bewundere und preise das himmlische Vaterland. — Verweise deinem Herzen die Lauigkeit und Trägheit, mit der es sich bisher vom Wege nach dieser glorreichen Heimath so ferne gehalten hat, und ermuntere dich jetzt, mit aller Sehnsucht nach jenem freudenvollen Orte zu trachten; der Himmel ist Alles werth; das Himmelreich leidet Gewalt, und nur Jene, welche Gewalt brauchen, reißen es an sich. —

Kurze Gemüthserhebungen oder Schußgebetlein.

Die Schußgebetlein sind kurze, liebevolle Seufzer, welche die Seele zu Gott erheben. Man kann sie zu jeder Zeit, an jedem Ort, bei jeder Beschäftigung gebrauchen. Daher schreibt der heilige Franz von Sales von ihnen, daß sie alle andern Gebete ersetzen, daß aber alle andern Gebete

sie nicht ersetzen. Lerne daher einige derselben auswendig; sie werden dir immer gute Dienste leisten, merke aber wohl, daß sie immer voll Vertrauen und Liebe seyn müssen.

Seufzer vor und nach jeder Erwägung.

Deine Gnade, o heiliger Geist, erleuchte meine Sinne und mein Herz, daß ich erkenne und ausübe, was Dir wohlgefällig ist.

Erneuerung der guten Meinung.

Alles aus Liebe zu Dir, o Gott, Alles zu Deiner größern Ehre, Alles in Deinem Namen.

O Herr, Deine Liebe, und sonst nichts. Ich will ewig nur in Dir und für Dich leben!

Wann die Stunde schlägt.

Gib, o Gott, daß ich keine Stunde meines Lebens durch Sünde entheilige, und verleihe mir einst eine glückselige Stunde zum Sterben.

Oder:

Jetzt und zur Stunde des Todes segne, beschütze uns der allmächtige und barmherzige Gott der † Vater, † Sohn, und heilige † Geist!

Maria! steh mir bei,
Daß ich dein liebes Pflegkind sey.
O möchte ich, wie du, so rein,
So glücklich in dem Himmel seyn.

Papst Leo X. und Paul V. ertheilten jedem, welcher zur Erlangung eines guten Todes ein Ave Maria betet,

wann die Stunde schlägt, tausend Tage Ablaß. — Und, wer während jeder Stunde nur zuweilen einen andächtigen Seufzer zum Himmel emporschickt, erhält dafür ewigen Lohn. —

Zur Zeit der Versuchung.

Verlaß mich nicht, mein Gott! Herr, eile mir zu Hilfe! O Jesu, Dir lebe ich, o Jesu, Dir sterbe ich, o Jesu, Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Wenn du zu Tische gehst.

Vater der Barmherzigkeit, da Du meinen Leib nährest, nähre auch meine Seele mit Deiner Gnade!

Vor jeder Arbeit.

Aus Liebe zu Dir, o Herr, gehe ich nun zu meiner Arbeit, stärke mich und verleihe mir Deinen Segen.

Anrufung Gottes.

Mein Herr und mein Gott! Aus der Tiefe rufe ich zu Dir, erhöre mich!

Heiliger Gott! Heiliger Starker! Heiliger und Unsterblicher! erbarme Dich meiner!

Beim Ankleiden.

Herr, kleide meine Seele mit heiligen Tugenden, und ziere mich mit dem Kleide der Unschuld.

Beim Auskleiden.

Ach Herr, entkleide meine Seele von den Lastern, und besonders von jenen Neigungen, welche Dir am meisten mißfallen.

Wenn du dich putzest oder in den Spiegel siehst.

So viel Fleiß wende ich an, um den Menschen zu gefallen, und so wenig, um Gott zu gefallen, der mich mit so viel Liebe erschaffen, und so theuer erlöst hat.

Beim Ausgehen.

Mein Schutzengel! bewache meine Augen und mich selbst ganz, daß ich meinem Gott immer getreu diene, und Ihn nie vergesse.

Wenn du in die Kirche gehst.

Meine Seele, du begibst dich jetzt in das Haus Gottes, wo Alles Reinheit und Herrlichkeit seyn muß. Hinweg alle irdischen Gedanken, hinweg aller weltliche Sinn, da ich in den Palast des Himmels eingehe.

Sprich öfters unter Tags:

Mein Gott und mein Alles! Wie eckelt mich die Erde an, wenn ich den Himmel ansehe!

Ich liebe Dich, o mein Jesu, der Du für mich gestorben bist!

Lieber will ich sterben, als Gott beleidigen!

Mein Jesu, wenn ich Dich besitze, verlange ich weiter nichts!

O mein Gott, laß nicht zu, daß ich mich jemals von Dir trenne!

O Jesu, an Dich glaube ich, auf Dich hoffe ich, Dich will ich ewig lieben!

O Jesu, gib mir die Liebe, welche Du von mir forderst!

O Maria, ziehe mich ganz zu Gott!

O meine Mutter, gib, daß ich immer zu dir meine Zuflucht nehme!

O Mutter der Gnade und Barmherzigkeit, in deinen Schutz empfehle ich mich; zeige, daß du eine Mutter bist!

O Maria, du Helferin der Christen, steh mir bei!

O Maria, du meine Fürsprecherin, erwirb mir ein glückseliges Sterbstündlein!

Abendgebet.

Gehe doch niemals schlafen im Zustande einer schweren Sünde, sonst läufst du Gefahr, in der Hölle aufzuwachen. Unterlaß niemals, ein kurzes und gutes Abendgebet zu verrichten, so schläfst du ruhiger, und hast ein gutes Aufstehen zu gewarten.

Ich bete Dich, o mein Gott, in tiefster Ehrfurcht an, und danke Dir von ganzem Herzen für

alle Gnaden und Wohlthaten, welche Du mir besonders heute erwiesen hast. Ich glaube an Dich, weil Du die ewige Wahrheit bist. Ich hoffe auf Dich, weil Du unendlich mächtig, gütig und getreu bist. Ich liebe Dich von ganzem Herzen, weil Du unendlicher Liebe würdig bist; aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächsten, wie mich selbst, und verzeihe herzlich allen, die mich heute beleidigt haben. Möchte ich doch diesen Tag Dir wohlgefällig zugebracht, und mir keine Sünde vorzuwerfen haben! Aber, wenn ich nachdenke, was ich da und dort gethan habe, (hier erforsche dein Gewissen,) ach wie muß ich mich schämen vor Dir! Ich bereue es aus Liebe zu Dir, und nehme mir ernstlich vor, künftig diese N. Sünde und Gelegenheit, ja alles, was Dir mißfällig ist, zu meiden. Verzeihe mir, o Gott! ich bitte Dich durch das Blut Deines Sohnes um Vergebung und Gnade, und gelobe, Dir in Zukunft getreuer zu dienen. Verleihe mir, daß ich diese Nacht unter Deinem Schutze an Seele und Leib vor allem Uebel sicher ruhe, und mein Herz ein reiner Tempel Deiner göttlichen Majestät bleiben möge. Ich empfehle mich in Deine heiligsten Wunden, und schließe mich ein in Dein heiligstes Herz. Sollte diese Nacht die letzte meines Lebens seyn, so nimm meinen Geist auf! Dir lebe ich, Dir sterbe ich.

O Maria, Mutter meines Erlösers! in deinen Schutz und Schirm empfehle ich Leib und Seele. Mein heiliger Schutzengel weiche nicht von meiner Seite, und ihr Heiligen Gottes, preiset für mich Schlafende die allerheiligste Dreifaltigkeit, und erflehet mir die Gnade, daß ich durch einen guten Schlaf meine Kräfte erhole, und wieder zur Ehre Gottes erwache. Amen.

Die Seelen der verstorbenen Gläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. Amen.

Kleide dich so aus, daß dein heiliger Engel und Jeder in der Schlafkammer deine züchtige Ehrbarkeit wahrnehme. Bete ein Vater unser und Ave Maria für diejenigen, welche sich in einer Todsünde niederlegen. Wohl schrecklicher Todtenschlaf! Gehe nie in's Bett, ohne dich mit Weihwasser zu besprengen; und wie du dich dabei Morgens an das Taufwasser erinnern kannst, so wirst du dich Abends mit Nutzen an jenes Wasser erinnern, womit man nach dem Tode deinen Leichnam besprengen wird.

Kannst du nicht sogleich einschlafen, so denke an dein Grab, wovon das Bett ein Bild ist. Denke an jenes Auge, das auch in der Finsterniß unendlich heller ist, als die Sonne an Gottes Himmel. Thue Nichts, was dich am Leibe oder an der Seele verunreinigen könnte. Befiehl dich noch einmal in den Schutz Gottes, Seiner reinsten Mutter, deines heiligen Schutzengels, und schlummere alsdann im Namen Jesu ein.

Vorbereitungsgebet zur Andacht.

„Vor dem Gebete bereite deine Seele“, ermahnt der heilige Geist ausdrücklich (Eccli. 18, 23.), „und sey nicht wie Einer, der Gott versucht.“ Das Kind, welches etwa unreine Hände zur Umarmung der die Reinlichkeit liebenden Mutter ausstreckt, muß von dieser hören: Gehe, wasche dich zuvor! Auch Gott ruft den Sündern zu: „Waschet euch! Reiniget euch! Alsdann kommet!“ (Isai. 1, 16.) Im Stande der Sünde, ohne Reue über dieselbe, zu Gott beten, heißt Gott versuchen, und zum Zorne reizen. Vor dem Gebete gedenke 1) „wer du bist“, ein elender, undankbarer Sünder. 2) „Wen du anbetest;“ den höchsten Gott. 3) „Um was du betest;“ um Verzeihung und Gnade. Demüthige dich also vor dem großen Gott! Habe die reinste Meinung. Bete mit Inbrunst und Vertrauen. „Wie du dich vor Gott bereitet haben wirst: so wird Sich Gott auch zeigen:“ sagt der heilige Bernard. Viele denken an dieses nicht, wenn sie zum Gebete gehen; und darum kann man zu Vielen sagen: „Ihr bittet „zwar, erhaltet aber doch Nichts, weil ihr nicht recht „bittet.“ (Jak. 4.)

Vor dem Gebete.

Unendliche Majestät Gottes! vor Dir wage ich unwürdiges Geschöpf mich zu stellen, um Dich mit allen Engeln in tiefster Ehrfurcht anzubeten, Dich zu loben und zu preisen, Dir für alle Gnaden zu danken, und mein ewiges Heil zu empfehlen. Welche Gnade widerfährt mir, daß ich zu Dir reden darf, ob ich schon nur Staub und Asche bin. Ich versenke mich in den Abgrund meines Nichts,

und aus diesem rufe ich vor Allem um Verzeihung meiner Sünden. Ich bereue sie alle, nur aus Liebe zu Dir. Gott! sey mir Sünderin gnädig. Sey barmherzig, und verwirf mein Gebet nicht, welches ich in Vereinigung mit jener göttlichen Meinung und Andacht verrichte, mit welcher Dein eingeborner Sohn auf Erden zu Dir, heiligster Vater! gebetet, und Dich gelobt hat. Ich vereinige alle meine Bitten und Seufzer Seines heiligsten Herzens mit den unaussprechlichen Seufzern des heiligen Geistes, durch und in Dessen Liebe ich Dir mein Gebet empfehle.

O göttlicher Geist! komm in mein Herz, mich zu belehren, um was und wie ich bitten muß; um darin mit mir und für mich zu beten und zu seufzen, damit ich recht beten, und erhört zu werden verdienen möge. Amen.

Nach dem Gebete.

Von der heiligen Gertraud.

O guter Jesu! sey mir Sünderin gnädig, ach sey barmherzig! Ich Armselige empfehle diese laue und zerstreute Andacht zur Verbesserung und Vervollkommnung Deinem süßesten Herzen, durch welches, mit und in welchem ich sie Dir zum Heile aller Lebendigen und Verstorbenen opfere, in Vereinigung mit jenem andächtigen Gebete, mit wel-

chem Du den Vater auf Erden gelobt hast. Ich bitte, ersetze für mich, was ich immer aus Schwachheit oder eigener Schuld an wahrer Andacht mangeln ließ, damit ich der verlangten und aller nöthigen Gnaden theilhaftig, und durch gute Anwendung derselben Dir immer wohlgefälliger werde. Amen.

Meßandacht.

Sein Herz zu Gott erheben, und in dem Gemüthe alle Handlungen und Gebete des opfernden Priesters unter steter Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi mitverrichten, ist die beste und vollkommenste Weise, der heiligen Messe beizuwohnen, weil sie sich ganz nach dem Geist der Kirche richtet.

Vorbereitungsgebet.

Ich will hingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der Freude meiner Jugend. Mit lebendigem Glauben, mit regem Eifer, und aufrichtiger Andacht will ich dem großen Religionsopfer beiwohnen, wo mein Jesus Sich unter den Gestalten des Brodes und Weines dem himmlischen Vater unblutiger Weise opfert, wie Er Sich am heiligen Kreuze blutiger Weise geopfert hat. Großer Gott, dessen Name glorwürdig und erschrecklich ist, nimm diese heilige Messe durch die Hände Deines eingebornen

Sohnes zur Ehre Deiner unendlichen Majestät, zum Andenken an Sein bitteres Leiden, zur Danksagung für alle Gnaden und Wohlthaten, zur Genugthuung für unsere Sünden, und zur Erlangung aller nothwendigen Gnaden, und der ewigen Seligkeit für mich und alle lebendigen und verstorbenen Gläubigen auf. Dein Geist beseele mich, daß ich mir während dieser geheimnißvollen Handlung den Tod, durch welchen mein Erlöser das würdigste Opfer für das Heil der Welt geworden ist, so lebhaft vorstelle, als wenn ich Ihn am Kreuze zwischen den Mördern wirklich bluten sähe. Amen.

Beim Anfange der heil. Messe.

Allerhöchster! wegen meiner großen und vielen Sünden bin ich nicht würdig, diesem geheiligten Opfertische mich zu nahen; nur im vollen Vertrauen auf Deine unendliche Barmherzigkeit unterstehe ich mich, vor Deinem Angesichte zu erscheinen, und Dir dieses heiligste Opfer darzubringen, um Dir zu huldigen, und die Verzeihung meiner Sünden zu erlangen. Ich bereue sie aufrichtig, und bekenne sie alle mit zerknirschtem Herzen vor Deinem heiligsten Angesichte, vor der reinsten Jungfrau Maria, und allen lieben Heiligen. Erhöre ihr Flehen für mich, und erbarme Dich meiner nach Deiner unendlichen Güte, damit ich Dir nach Deinem Wohl-

gefallen dieses heiligste Opfer darbringen möge. Amen.

Beim Kyrie eleison.

Erbarme Dich meiner, o Gott, und tilge alle Schulden und Strafen meiner Sünden. Erbarme Dich meiner, und gib mir Stärke, Dein heiligstes Gesetz zu erfüllen. Erbarme Dich meiner, besonders in der Stunde des Todes.

Beim Gloria.

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geist! Ehre sey Dir in der Höhe, von allen Engeln und Auserwählten. Wir loben und preisen Dich mit ihnen, wir beten Dich in Ehrfurcht an, wir verherrlichen Dich durch Dich Selbst, und sagen Dir unendlichen Dank, daß Du bist der unendlich große, mächtige, heilige, barmherzige, gerechte und glorwürdige Gott, der Herr aller Herrschenden, der einige, wahre, unsterbliche Gott, der alleinige Schöpfer Himmels und der Erde. Möchtest Du doch, o Herr, bis an den äußersten Gränzen der Erde erkannt und angebetet werden!

Jesu, Du einziger Sohn des Vaters, Gott und Herr aller Dinge! Lamm Gottes, welches vom Himmel gesandt worden ist, die Sünden der Welt hinwegzunehmen: erbarme Dich unser! erhöre unser flehentliches Gebet, und mache uns selig, weil

Du allein der unendlich Mächtige, Heilige, der Allerhöchste bist, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Bei der Kollekte.

Erhöre, o Herr, das Gebet, welches Dein Diener am Altare im Namen Deiner heiligen Kirche durch Jesum Christum Deinen Sohn zu Dir entrichtet. Durch Ihn empfehlen wir Deiner göttlichen Barmherzigkeit die Trübsale und Gefahren Deines Volkes, das Elend der verlassenen Waisen, das fromme Verlangen der Jünglinge, die reinen Wünsche der Jungfrauen, die bittern Zähren so vieler Jammernden, die Gebete aller Frommen, das bußfertige Verlangen der Sünder sich zu bekehren, wie auch alle Anliegen der geistlichen und weltlichen Stände, und das Flehen aller Derjenigen, für welche wir zu beten schuldig sind und zu beten versprochen haben, sie mögen noch bei Leben, oder schon von dieser Welt in Deiner Gnade abgeschieden seyn, daß Du nach Deinem heiligsten Willen uns Alle von aller Gefahr und Widerwärtigkeit bewahrest und befreiest, mit Deinem Segen beglückest, zur Beobachtung Deiner heiligsten Gebote ermunterst, und einst zur Anschauung Deines heiligsten Angesichtes gelangen lassest. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Bei der Epistel.

Verleihe uns, o Herr, daß wir, wie uns die Propheten und Apostel in ihren heiligen Schriften ermahnen, Dich durch den wahren Glauben erkennen, und über Alles, unsere Brüder aber wie uns selbst lieben, daß wir die Verfolger segnen, das Böse durch das Gute überwinden, den Christen in ihren Nöthen nach unsern Kräften zu Hilfe eilen, Alles thun, was wir wünschen, daß auch sie uns thun, und so das große Gebot der Liebe bis in den Tod erfüllen.

Bei dem Evangelium.

Wer Dich, mein Jesu, vor den Menschen bekennen wird, den wirst Du auch vor Deinem Vater bekennen. Verleihe mir, daß ich mich in Allem, was ich denke, rede oder thue, ohne alle Menschenfurcht nach der Lehre Deines heiligen Evangeliums richte, von Deiner heiligen Furcht durchdrungen mich selbst verläugne, mein Kreuz geduldig trage, und Dir in Allem nachfolge, damit nicht mehr ich in mir, sondern Du in mir lebest, und ich einst als Deine getreue Dienerin von Dir bekannt, und zum ewigen Lohne berufen werde.

Beim Credo.

Ich glaube an Dich, Gott Vater, allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde! Ich glaube

an Dich, Herr Jesu Christe, der Du aus dem Vater von Ewigkeit her, in der Zeit aber wegen uns Menschen aus Maria der Jungfrau geboren, am Kreuze gestorben und begraben, am dritten Tage aber wieder auferstanden und in den Himmel aus eigener Macht aufgefahren bist, woher Du als Richter in der Herrlichkeit Deines Vaters wieder kommen wirst. Ich glaube an Dich, heiliger Geist, den Herrn und Urheber des Lebens, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geehrt wird. Ich glaube an eine heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und ein Leben in der zukünftigen Welt, ein ewig glückseliges Leben. Gott! stärke meinen Glauben.

Beim Offertorium.

Unendlicher, ewiger Gott! Ich nahe mich Deinem Altare, um Dir jenes Opfer darzubringen, welches Dein eigener Sohn Dir dargebracht, und stets fortzusetzen befohlen hat, um Deine Majestät würdig zu ehren. Ich opfere Dir daher diese Hostie und diesen Wein, die nun bald in den Leib und in das Blut Jesu Christi werden verwandelt werden, in der Meinung Deiner heiligen Kirche. Ich ver-

lange dadurch Deine höchste Herrschaft über mich und alle Geschöpfe anzuerkennen, für meine Sünden genugzuthun, für alle mir verliehenen Wohlthaten zu danken, und für mich und Andere, sowohl Lebendige als Verstorbene, Deine Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen.

Nimm hin dieses Opfer für Deine heilige Kirche und für Dein Volk, welches Du durch das kostbare Blut Deines Sohnes erlöset hast. Ich bringe es Dir dar im Namen Jesu; mit Ihm und durch Ihn schenke, opfere und widme ich mich Dir, mein Herz und Alles, was ich immer von Deiner Barmherzigkeit bin und habe, und zwar ohne allen Vorbehalt, und für immer und ewig.

Laß Dir denn, o Herr, diese Wünsche, laß Dir dieses Opfer wohlgefallen. Ich bitte Dich im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen darum. Komm, o Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott, komm und segne dieses Opfer, das Deinem heiligsten Namen zubereitet ist.

Beim Orate Fratres.

Ja laßt uns Alle beten, daß der Herr dieses Opfer von des Priesters Händen zum Lobe und zur Ehre Seines Namens, wie auch zu unserm Heile und zur Wohlfahrt Seiner ganzen Kirche annehmen wolle.

Bei der Präfation.

Gott des Himmels und der Erde, unendlich großer Herr, allmächtiger und ewiger Vater! wie billig ist es, daß wir Dir zu allen Zeiten und an allen Orten danken, durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen Deine Majestät alle himmlischen Heere mit größter Ehrfurcht loben und preisen. Gestatte, o Herr, daß wir unsere schwachen Lobstimmen mit den ihrigen vereinigen, und mit einstimmigem Gesange vor Freude und Verwunderung ganz entzückt sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren. Der ganze Erdkreis ist voll Seiner Herrlichkeit. Hosanna, Lob und Ehre sey Dem, der im Namen des Herrn kommt. Hosanna, Heil und Segen Dem, der für uns auf den Altar kommt, und als Gott und Herr in der Höhe wohnt.

Bei dem Canon,

wo der Priester die stille Messe anfängt.

Nun fangen die großen Geheimnisse an, welche kein menschlicher Verstand begreifen kann. Nun werden die Augen unseres Glaubens den Sohn Gottes auf den Altar herab steigen, und Sich unter den Gestalten des Brodes verbergen sehen. Lasset uns dem Orte, der heilig ist, dem Altare Gottes, mit heiligem Zittern und im Geiste der Andacht nahen, zum Throne der Barmherzigkeit hin-

gehen, um alle unsere Nöthen vorzustellen, und Hilfe zu begehren. Gott schenkt uns Seinen eigenen Sohn, und mit Diesem die Gewährung jeder Bitte, die Ihm zur Ehre und uns zum Heile ist.

Gütigster Vater, anbetungswürdigster Gott! in vollem Vertrauen unseres Herzens bitten wir Dich im Namen Jesu, Deines Sohnes, unseres Herrn, daß Du zur Ehre Deines Namens das Opfer Seines Leibes und Blutes von uns gnädig annehmen, und Deine heilige Kirche mit allen ihren Gliedern erhalten, beschützen und regieren wollest, vorzüglich unsern heiligen Vater, den Papst, unsern Bischof, unsern Landesfürsten, und alle, welche sich zu unserm heiligen Glauben bekennen.

Besonders empfehlen wir Deiner unendlichen Güte diejenigen, für welche wir aus Dankbarkeit und Liebe zu beten verpflichtet sind, auch alle Jene, welche diesem heiligsten Opfer beiwohnen, namentlich diese N. N. (Hier werden einige ihrem Namen nach benannt.) Du wirst, o Vater, unsere Gebete nicht verschmähen; denn wir gründen unser Vertrauen auf das hohe Verdienst des blutigen Kreuzesopfers, welches wir in der heiligen Messe durch Darstellung des geopferten Herrn Jesu Christi unblutiger Weise erneuern, wie Er uns befohlen hat. Sind wir dann gleich unreine Sünderin-

nen, so sieh nicht auf uns, sondern auf jenes göttliche Lamm, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt, und uns in Seinem Blute reinigt; gedenke, daß wir im Namen Desjenigen unsere Gebete darbringen, der für uns am Kreuze gestorben ist. Wir flehen auch zugleich durch die Verdienste und die Fürbitte der allzeit glorwürdigsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, Deiner heiligen Apostel, Martyrer, Bekenner, Jungfrauen, und aller Heiligen, daß Du uns in Allem die Hilfe Deines mächtigen Schutzes angedeihen lassest.

O unbegreiflicher Gott, der Du jetzt die Wunder Deiner Allmacht, Weisheit und Liebe zu unserm Heile durch die Verwandlung des Brodes und Weines in Deinen heiligsten Leib und in Dein heiligstes Blut zeigen wirst: erfülle mein Herz mit aufrichtigem Verlangen nach Dir, stärke meinen Glauben, entzünde mich mit dem Feuer Deiner heiligen Liebe, vermehre in mir das Gefühl der bittersten Reue über meine Sünden, welche die Ursachen Deines heiligsten Leidens und Todes waren. Erhebe dich, meine Seele, und versetze dich im Geiste auf den Berg Kalvariä, um dem Opfer Jesu würdig beizuwohnen. Gehe deinem Heilande gleichsam entgegen; bete Ihn an, denn Er ist dein Herr und Gott, sieh Ihn bluten, sieh Ihn sterben, den Gottmenschen, Er ist das Opfer für dich.

Bei der Wandlung.

Göttliches Wort! Sohn des lebendigen Gottes! anbetungswürdigster Jesu! ich glaube, daß Du hier wahrhaft gegenwärtig bist. Ich bete Dich in tiefster Demuth an; ich liebe Dich, und schenke mich Dir ganz und gar.

O Jesu, mein Jesu, sey mir gnädig! Jesu, sey mir barmherzig! Gütigster Jesu, verzeihe mir meine Sünden, der Du um der Sünder willen in diese Welt gekommen bist, und Dich am Kreuze für sie geopfert hast. Ich hoffe auf Dich.

Himmlischer Vater! Sieh an Deinen geliebten Sohn, der am Kreuze ganz mit Wunden und Blut bedeckt gehangen ist. Diesen opfere ich Dir auf zu Deinem ewigen Lobe; durch Ihn danke ich Dir für alle empfangenen Wohlthaten, und flehe um Gnade für mich sowohl, als für die ganze Welt, vorzüglich bitte ich um diese Gnade N. N. Ihn stelle ich Dir als Versöhnungsopfer für alle meine Vergehungen dar.

Sey gegrüßt, o kostbares Blut, das aus den Wunden meines Erlösers geflossen ist. Mit der Andacht aller Heiligen, die neben dem Kreuze standen, bete ich Dich an, und rufe durch Dich um Gnade und Verzeihung. O Blut Jesu Christi, meines göttlichen Erlösers, reinige mich von aller

Sünde, stärke mich wider allen Reiz zur Sünde; und verleihe mir die Gnade, daß ich für Den allein lebe, der unter Deiner Vergießung für mich am Kreuze hat sterben wollen.

Nach der Wandlung.

O Vater unsers Herrn Jesu Christi! dankbar erinnere ich mich, wie mein Erlöser Sein heiligstes Fleisch und Blut auf dem Altare des Kreuzes unter unnennbaren Schmerzen Dir zum Opfer darbringen, und drei Stunden lang mit dem bittersten Tode ringen wollte. Ich nahe mich diesem hochheiligen Opferpriester, und da ich Ihn mit voller Zuversicht umfange, so flehe ich durch Seine Sanftmuth, daß Er Alles vertilgen wolle, was ich je durch Zorn und Haß gesündigt habe. Ihn stelle ich Dir als Deinen geliebtesten Sohn vor, daß Er Dir ersetze, was mir je an wahrer Liebe zu Dir und dem Nächsten mangelte. Sein reines, unschuldiges Leben, Seinen heiligsten Tod opfere ich Dir zur Versöhnung für Alles auf, was ich durch Gedanken, Worte und Werke sündigte.

O ewige und göttliche Majestät! blicke auf das Opfer gnädig hin, welches alle andern Opfer, welche Abel, Abraham und Melchisedech darbrachten, an Werth unendlich übertrifft, weil Jesus Christus, Dein Sohn Selbst es ist, an welchem Du Dein Wohlgefallen hast. Was dürfen und

sollen wir demnach von der Wirkung dieses kostbaren Opfers, das einzig Deines Altares würdig ist, nicht hoffen! O daß alle Diejenigen, die an diesem geheiligten Opfer Theil nehmen, mit Deinem himmlischen Segen erfüllt und erfreut werden mögen!

Erbarme Dich auch über alle Seelen Deiner Gläubigen, welche Du noch in dem Fegfeuer reinigen willst, besonders über die Seelen dieser Deiner Diener und Dienerinnen N. N. (Hier nennt man einige.) Verleihe ihnen, o Herr, durch dieses große Versöhnungsopfer vollkommene Nachlassung aller ihrer noch übrigen Schulden und Strafen, und schenke ihnen die ewige Ruhe und Freude bei Dir.

Würdige Dich auch, o unendlich gütiger Vater, uns vorzüglich die Gnade der Beharrlichkeit im Guten zu schenken, und uns in die Gesellschaft Deiner heiligen Apostel, Martyrer und aller Heiligen, nicht wegen unserer, sondern wegen ihrer Verdienste aufzunehmen. Darum bitten wir durch Deinen göttlichen Sohn, durch Den Du uns Alles gibst, gleichwie Du mit Ihm uns Alles geschenkt hast. Durch Ihn, mit Ihm und in Ihm sey Dir, o Gott, allmächtiger Vater, in Einheit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Beim Pater noster.

O seliges Glück! daß ich Gott den Herrn meinen Vater nennen darf, und daß ich einst dort seyn werde, wo mein Vater ist, im Himmel, wo es gut wohnen ist. Vater unser, der Du bist in dem Himmel!

I. Vater, wenn mir nur das Erbe Deines Reiches zukommt! Indessen will ich als Dein gutes Kind auf Erden durch ein frommes Leben Deinen Namen verherrlichen und bitten, daß er auch von Andern verherrlicht werde. Geheiligt werde Dein Name!

II. Herrsche, o mein König und mein Gott, herrsche in meinem Herzen durch Deine Gnade, daß ich nach diesem Leben in Deinem Reiche ewig triumphiren möge. Zukomme uns Dein Reich!

III. Nichts ist heiliger und vollkommener, als Dein Wille; es ist auch Nichts heilig und vollkommen, als was nach Deinem Willen gethan wird. Dein Wille geschehe daher wie im Himmel, also auch auf Erden!

IV. Du, als unser Vater weißt es schon, was wir bedürfen. Gib uns nur das Nothwendige, um unser Leben zu erhalten. Gib uns heute unser tägliches Brod! aber gib uns auch das Brod der Seele, Deine Gnade, und das Brod der

Engel, damit wir im Leben und im Sterben mit Dir vereinigt seyen.

V. Gedenke nicht an unsere Missethaten; auch wir wollen nicht an die Beleidigungen denken, welche uns von Menschen zugefügt wurden, sondern ihnen von ganzem Herzen verzeihen, damit auch Du uns verzeihest. — Sey gnädig, und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Feinden, unsern Schuldigern!

VI. Wir begehren nicht, daß wir zur Prüfung unserer Tugend gar nicht versucht werden; sondern nur, daß wir nicht zur Strafe unserer Sünden, wie die Israeliten, vermöge Deines Zorns der Macht unserer Feinde als eine Beute überlassen werden. Und, in diesem Sinne, führe uns nicht in Versuchung!

VII. Sondern erlöse uns von dem Uebel, von Allem, was unser Feind zu unserm Verderben wider uns unaufhörlich unternimmt.

Erlöse uns von allen gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln des Leibes, und vorzüglich der Seele, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen. Amen.

Beim Agnus Dei.

Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich meiner, und tilge alle meine Verbrechen und Strafen durch jenes Blut, welches Du vergossen hast, als Du für mich getödtet worden bist. Heiligstes Versöhnungsopfer meines Heiles! erbarme Dich meiner, und flöße mir wahren Bußgeist für die Zeit meines Lebens ein. Göttlicher Mittler! versöhne mich mit Deinem himmlischen Vater und gib mir den Frieden der Kinder Gottes, der allen Menschenverstand übertrifft, und den die Welt nicht geben kann.

Bei der Kommunion.

Der hochheilige Kirchenrath von Trient wünscht sehr, daß die Gläubigen bei jeder Messe geistlicher Weise kommuniziren möchten. Ohne diese Andacht wohnen fromme Seelen dem unblutigen Opfer nicht bei, weil sie voll der herrlichsten Früchte ist.

Liebenswürdigster Heiland! den ich auf dem Altare gegenwärtig glaube, und mit allen Engeln, die Ihn umgeben, anbete: welche Gnade würde mir widerfahren, wenn jetzt mein Herz, wie das Herz des Priesters, eine Wohnung Deiner Majestät werden könnte. Allein wegen meiner vielen Sünden muß ich voll Demuth und aufrichtiger

Reue ausrufen: Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, und bei mir Sünderin einkehrest. So unwürdig ich aber bin, Dich sakramentalischer Weise, wie Dein Priester, zu empfangen; so brennend ist dennoch mein Verlangen, Dich geistlicher Weise, durch Mittheilung Deiner Gnade, Deines Geistes und Deiner Liebe in mein Herz aufzunehmen, und mich mit Dir zu vereinigen. Ach, wenn der Schatten Deines Apostels Petrus die Kranken heilen, und die Berührung des Saumes Deines Kleides Kraft ertheilen konnte: was wird nicht der Glanz Deiner Majestät und eine vertrauensvolle Berührung Deines heiligsten Leibes, die dem Herzen und Verlangen nach geschieht, in der Seele bewirken? Komm also, o Herr, komm zu mir, und vereinige mich mit Dir; mein Herz schlägt Dir entgegen.

Hier stellt man sich vor, man empfange wirklich das heiligste Sakrament des Altars; bete daher innerlich andächtig: „Der Leib meines Herrn Jesu Christi bewahre „meine Seele zum ewigen Leben!“ Amen.

Gott meines Herzens! nie versiegende Quelle unendlicher Güter! Liebender und liebenswürdigster Jesu! Du in mir! — Ich werfe mich Dir zu Füßen, und bete Dich an. Ich umfange Dich, und vereinige mich mit Dir. Wirke in mir, wie Du willst und kannst. Vermehre den Glauben,

stärke die Hoffnung, und reinige in mir die Liebe. Oeffne mir Dein göttliches Herz, und nimm in die Wunde desselben alles Seufzen meines Herzens auf. Mache, daß es nur nach Dir sich sehne, und nur für Dich lebe, o meine Liebe! o mein Leben! o einzige Hoffnung und Ruhe meiner Seele! Laß mich doch nicht von Dir getrennt werden! Ich will ja gerne die Sünde und ihre Gelegenheit meiden. Ich bin schuldig, Dich von ganzem Herzen zu lieben; stärke meinen Vorsatz; ich lebe und sterbe Dir.

Bei den letzten Gebeten.

Wir bitten Dich, o Herr! daß Du uns durch die Kraft dieses heiligsten Opfers und durch die Verdienste und Fürbitte der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, wie auch der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, besonders Derjenigen, deren Andenken die Kirche heute begeht, von aller Sünde reinigen und in allem Guten stärken wollest. Ermuntere uns, die Lehren und Beispiele Jesu genau zu befolgen, uns geduldig und sanftmüthig in Allem zu betragen; damit wir uns freuen, mit Ihm unser Kreuz zu tragen, uns heilig zu hassen und zu verläugnen, und als Ihm gefällige Opfer der Liebe die Früchte Seiner Erlösung zeitlich und ewig genießen mögen. Amen.

Beim Segen.

Es segne uns und all das Unsrige Gott der † Vater, † Sohn, und heilige † Geist. Amen.

Aufopferungsgebet nach der heil. Messe.

Himmlischer Vater! nimm dieses große Opfer aus den Händen meines Erlösers zur Ehre Deines Namens, zum Heile der ganzen Welt, und zum Troste der Verstorbenen gnädig auf. Ich sage Dir für die Gnade Dank, daß ich demselben beiwohnen konnte. Was mir an Inbrunst der Andacht mangelte, wolle das liebevolle Herz Jesu ersetzen.

Gott Sohn, Erlöser der Welt! verleihe mir, daß Dein heiligstes Opfer mir das vollkommenste Vorbild der stets dauernden innern Aufopferung meiner selbst sey; denn nachdem ich gesehen, wie Du Dich für mich geopfert hast, ist es meine vorzügliche Pflicht, und zugleich mein ernstlicher Vorsatz, daß ich mich Dir aufopfere, und mich Dir gänzlich überlasse, o mein Gott! mein Erlöser! meine Liebe!

Gott heiliger Geist! reinige mich durch dieses heiligste Opfer von allen meinen Sünden, stärke mich in allen Tugenden, besonders in der Keuschheit, behüte mich vor jeder, auch vor der kleinsten Sünde: heilige und belebe mich, daß heute Alles, was ich immer denke, rede oder thue, aus Deinem Antriebe zur größern Ehre Gottes geschehe. Amen.

Meßandacht

zum Troste der leidenden Seelen im Fegfeuer.

Der hochheilige Kirchenrath von Trient sagt, daß den Verstorbenen vorzüglich durch das unblutige Opfer des Altars geholfen werde, wodurch das Blut Jesu für sie als das angenehmste Versöhnungsopfer dargebracht wird.

Vom Anfange der heiligen Messe bis zum Offertorium.

Gott, Du Vater aller Gläubigen! Ich nähere mich Deinem heiligen Altare, um Dir das Opfer des Leibes und Blutes, welches Dein eingeborner Sohn zur Tilgung unserer Sünden am Kreuze vollbrachte, für die leidenden Seelen im Fegfeuer darzubringen. Sieh gnädig, nach Deiner großen Erbarmung, auf dasselbe herab, und erlasse ihnen ihre Strafen und Peinen. Sie sind Deine Freunde, sie schieden in Deiner Liebe dahin; verfahre nicht mit ihnen nach der Strenge Deiner Gerechtigkeit, welche sie auf einige Zeit der Reinigung unterwirft. Nimm Rücksicht auf die Seufzer und Zähren, mit welchen sie zu Dir trachten. Höre und

erhöre das Flehen, womit sie Deine Barmherzigkeit anrufen, und verzeihe ihnen alle ihre Sünden. Gedenke, o ewiger Vater, wie Vieles Dein Sohn für sie gelitten hat, da Er am Oelberge in den Abgrund der Traurigkeit vertieft, und in blutigen Schweiß bei Seinem Gebete versenkt, mit der bittersten Todesangst rang, nach dem Kusse des falschen Judas aber wie ein Mörder gebunden, und unter den grausamsten Mißhandlungen den ungerechten Richtern vorgestellt, aufs Grausamste gegeißelt, mit Dornen gekrönt, gekreuzigt, und endlich am Kreuze getödtet wurde. Diese Seine heiligen Leiden opfere ich Dir mit der Bitte auf, daß Du wegen derselben die Leiden der armen Seelen lindern, und sie zur Anschauung Deines heiligen Angesichtes gelangen lassest. Herr, erbarme Dich ihrer! Christe Jesu, erbarme Dich ihrer! Christe, erbarme Dich ihrer!

Gebet.

Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen die Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie immer gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen. Der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Trauergesang der Kirche.

Am Tag' des Zorns, an jenem Tage
Nach Davids und Sibyllens Sage,
Versinket einst in Asche diese Welt.

O! welch ein Schrecken wird entstehen,
Wenn wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserm Leben hält.

Wann der Posaunenschall erklinget,
Der in die tiefsten Gräber dringet,
Wird kein Geschöpf des Richters Aug' entgeh'n.

Der Tod und die Natur wird beben,
Wann alle Menschen zu dem Leben,
Und zu der strengen Rechenschaft ersteh'n.

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird.

Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor Seinem Richterstuhl verrathen;
Nichts bleibet ungerächt, Nichts unberührt.

Was werd' ich dann, ich Arme sagen,
Da die Gerechten selber zagen?
Zu wem werd' ich um Schutz und Beistand
fleh'n?

Schreckbarer König, Quell der Gnaden,
Der nur aus Güte mich geladen,
Erbarmer, laß mich nicht zu Grunde geh'n!

O Jesu! denk', daß Du das Leben
Für mich empfangen und gegeben;
Verdamme Du mich nicht zur Höllenpein!

Du saßest müde mich zu suchen;
Du ließest Dir am Kreuze fluchen;
Laß diese Mühe nicht verloren seyn!

Gerechter Richter uns'rer Sünden,
Laß uns bei Dir Vergebung finden
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft!

Ich seufze tief in Staub gestrecket,
Das Angesicht mit Scham bedecket;
Verschon', o Gott, gib meinen Bitten Kraft!

Du hast Marien Gnad' verliehen,
Dem Schächer an dem Kreuz verziehen;
Dieß ist, was mir auch Trost und Hoffnung bringt.

Ich bin's zwar unwerth, weh' mir Armen!
Doch mach', o Herr, durch Dein Erbarmen,
Daß mich nicht einst das Höllenfeu'r verschlingt.

Laß mich zu Deiner Rechten stehen,
Mich unter Deinen Schafen sehen,
Und stelle mich nicht zu den Böcken hin!

Wann diese dann Dein Fluch ergreifet,
Und in dem Flammen-Meer ersäufet,
Heiß mich mit Dir und Deinen Erben zieh'n!

Ich flehe an Dein Kreuz geneiget,
Von Schmerz und Reue tief gebeuget;
Verlaß mich in der Stund des Todes nicht!

Wie übel wird's dem Sünder gehen
Am Tage, da er wird erstehen,
Um zu erscheinen vor dem Weltgericht!

O Jesu, laß mich Gnade finden!
Ich fluche herzlich meinen Sünden.
O Gott, Jesu, Richter, ach verschone mich!

Ruf', Herr, auch die entschlaf'nen Brüder,
Als Deiner Kirche gute Glieder
Zu Deinen Freuden in Dein Reich zu Dir!
Amen.

Vom Offertorium bis zur Wandlung.

O Herr Jesu Christe, Du König der Herrlichkeit! der Du in Deiner martervollen Geißlung zerfleischt, als ein König spottweise mit Dornen gekrönt, mit einem Moosrohre auf Dein Haupt geschlagen, und mit Schmach und Unbilden ohne Zahl gequält, gleich einem Uebelthäter von Deinem aus-

erwählten Volke zum Tode begehrt, mit dem Kreuze beladen nach Golgatha hinausgeführt, und auf der Richtstätte zu Deiner größten Beschämung aller Kleider beraubt, an das Kreuz genagelt, und an demselben erhöht werden wolltest, so, daß kein Schmerz Deinem Schmerzen gleich kam: durch alle diese bittersten Bedrängnisse bitte ich Dich, befreie die Seelen aller im wahren Glauben Verstorbenen von den Peinen des Fegfeuers; bewahre dieselben vor dem Rachen des höllischen Löwen, damit sie nicht der Abgrund verschlinge, und sie in die gräuliche Finsterniß verfallen; sondern der heilige Heerführer Michael führe sie in das ewige Licht, welches Du ehemals dem Abraham und seinen Nachkommen versprochen hast. Wir bringen Dir, o Herr, unsere Opfer und Gebete für die Seelen, an die wir uns heute erinnern, demüthig dar. Laß sie, o Herr, vom Tode übergehen zum Leben, welches Du einst dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hast.

Gedenke, o gütigster Gott, an Deine Erbarmungen, und verleihe allen verstorbenen Rechtgläubigen die ewige Ruhe. Dein heiligstes Blut, o Jesu, welches Du für sie vergossen hast, sey ihre Erquickung. Befreie sie von ihren Schmerzen und Qualen, darum bitte ich Dich durch alle jene Schmerzen, die Du während Deines heiligsten Leidens ausgestanden hast.

Göttlicher Geist, Du Quelle alles Trostes, der Du Dich würdigest, für uns mit unaussprechlichen Seufzern zu bitten: erbarme Dich über die leidenden Seelen im Fegfeuer, welche Du in der heiligen Taufe geheiligt hast, vollende an ihnen das Werk Deiner Liebe, und rufe sie zur seligen Erbschaft des Himmels.

Vater unsers Herrn Jesu Christi! Vater der Erbarmung und Gott alles Trostes! sieh in Gnaden auf den Altar und auf die Opfergaben, die wir für die Seelen Deiner Diener und Dienerinnen N. N. Dir darbringen. Nimm anstatt des Lösegeldes für ihre noch übrige Schuld diese unbefleckte Hostie und den Kelch des Heiles durch die Hand des Priesters an. Erinnere Dich, daß diese leidenden Seelen Deine Kinder, und nicht mit vergänglichem Golde oder Silber, sondern mit dem kostbaren Blute Jesu Christi theuer erkauft sind. Sey also um Seinetwillen ihnen gnädig, und erhöre unsere Gebete, daß sie in Deinem heiligen Sion mit allen Heiligen in inniger Freude singen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren.

Aber auch mir, gütigster Vater, laß durch Jesum Deine Barmherzigkeit angedeihen. Laß Dich durch die Liebe, welche ich zu den leidenden Seelen trage, bewegen, daß Du meine Tage im Frieden

mit Dir, dem Nächsten und mir dahinfließen, mich Dir immer wohlgefälliger und reicher an Verdiensten für den Himmel werden lassest, damit ich einst der Zahl Deiner Heiligen beigesellt werde. Ich fliehe daher zu Jesus, meinem ersten Fürbitter bei Dir. Der Augenblick nahet, wo Er Sein Versöhnungsopfer unblutiger Weise erneuert. Ich bringe es für mich und die Meinigen, für alle Christen, für die Lebendigen und für die Verstorbenen dar, damit Du Allen Deine Gnade und Liebe erweisen mögest. Amen.

Zur Wandlung.

O guter Jesu! den ich mit allen Engeln, die den Altar umgeben, in tiefster Ehrfurcht anbete: schenke ihnen die ewige Ruhe. Liebster Jesu! laß sie im Frieden ruhen. Barmherzigster Jesu! nimm sie in Deine Arme auf, welche Du gegen sie am Kreuze ausgestreckt hast.

O himmlischer Vater! zur Besänftigung Deiner erzürnten Gerechtigkeit opfere ich Dir für mich und für die armen Seelen den bittersten Tod, und Alles, was Dein eingeborner Sohn, vom ersten Augenblicke Seines Eintrittes in die Welt, bis zum Austritte aus derselben gethan und gelitten hat.

O heiliges Blut! reinige mich und sie von allen Flecken der Sünde. O theures Blut! tilge

alle meine Sünden und Strafen, und sey gnädige Nachlassung der Sünden und Strafen für die Seelen im Fegfeuer. O anbetungswürdiges Blut des gerechtesten Abels! rufe zum Himmel um Erbarmung über mich und sie, als die elendesten Sünder.

Nach der Wandlung bis zur Kommunion.

I. O Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes! der Du am Stamme des heiligen Kreuzes, im bittersten Gefühle Deiner Schmerzen, für Deine Kreuziger gen Himmel riefest: „Vater, verzeih' „ihnen, denn sie wissen nicht, was sie „thun;" ich opfere Dir für die Seelen in den Reinigungsflammen Dein bitteres Leiden, Deine blutigen Zähren und Dein inbrünstiges Gebet auf, und bitte Dich, daß Du in Ansehung derselben auch für diese Seelen zum Vater sagen wollest: „Verzeih ihnen, denn sie wußten nicht, was sie tha„ten, da sie Dich, den liebenswürdigsten Gott, „beleidigten."

II. Du hast dem reumüthigen Schächer verziehen und zu ihm gesagt: „Heute wirst du bei „Mir im Paradiese seyn." Ach, laß diese fröhliche Gnadenstimme auch in den Ohren dieser armen Verwiesenen erschallen, damit ihre Wohnung in dem heiligen Sion seyn möge.

III. Gedenke, daß sie jene Kinder sind, die

Du am Kreuze in der Person Deines Jüngers Johannes, Deiner geliebtesten Mutter anempfohlen hast, als Du zu ihr sagtest: „Sieh, dein Sohn!“ Denke um ihretwillen nicht mehr an ihre Sünden, und richte sie nicht in Deinem Zorne. Laß Dich durch die Fürbitte Deiner Mutter zum Mitleid gegen sie bewegen.

IV. Durch jene Angst, in der Du Deine Stimme laut erhobest, als wärest Du von Gott, Deinem Vater verlassen worden, und voll Bangigkeit ausriefest: „Mein Gott! Mein Gott! „warum hast Du Mich verlassen?“ Durch jene Angst flehe ich zu Dir, verlaß diese Trostlosen in ihrer Beängstigung nicht. Schicke ihnen Hilfe und Trost von Deinem Heiligthume, und öffne ihnen die Pforten desselben.

V. Dich, mein Jesu, dürstete am Kreuze nach ihrem Heile; Du gabst Dein Verlangen zu erkennen, noch mehr zu leiden, als Du ausriefest: „Mich dürstet.“ O wie sehr dürstet diese Seelen nach Deiner seligmachenden Anschauung! Wie der Hirsch nach der Wasserquelle sich sehnt, so sehnen sie sich nach Dir, o Gott! Ach! ihre Thränen sind Tag und Nacht ihre Nahrung, da man immer zu ihnen sagt: Wo ist denn euer Gott? O zeige ihnen doch Dein Angesicht!

VI. Laß sie ihre Strafzeit endlich vollenden,

und um den letzten Heller ihrer Schuld zu zahlen, würdige Dich, die Gebete, guten Werke und Ablässe Deiner heiligen Kirche für sie in Gnaden anzunehmen, damit sie sagen können: „Es ist vollbracht." Was wir auf die bestimmte Zeit zu leiden hatten, das haben wir gelitten.

VII. Wie Du dem Vater Deinen Geist übergeben hast mit den Worten: „Vater! in Deine Hände empfehle Ich Meinen Geist;" so übergebe ich diese Seelen jener unendlichen Liebe, mit welcher Du Dich am Kreuze aller Bedrängten erbarmet hast. Ich übergebe sie Deiner Barmherzigkeit, und empfehle sie in Deine Hände, o am Kreuze für sie gestorbener und mit der Lanze durchstochener Jesu! damit sie von Dir, als der Quelle des Heiles und Segens gelabt, in Deinem Lobe sich erfreuen.

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, schenke ihnen die ewige Ruhe!

Bei der Kommunion.

Wie gerne, o Jesu, wollte ich Dich jetzt in Deinem heiligsten Geheimnisse der Liebe empfangen! Allein, ich bin es als eine große Sünderin nicht würdig. Aber eben dieß ist die Ursache, warum ich voll der Reue über meine Sünden zu Dir meine

Zuflucht nehme, und Dich bitte, daß Du mir Verzeihung und Gnade schenken, und mein Herz reinigen wollest, damit es Dir jederzeit eine angenehme Wohnung seyn möge. Nimm es hin als ein Opfer von mir, damit es nur für Dich und in Dir lebe. O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach: sondern sprich nur Ein Wort, so wird gesund meine Seele!

Ja, Herr, erbarme Dich meiner, erbarme Dich der leidenden Seelen im Fegfeuer! Durch die Liebe, mit welcher Du dieses heiligste Geheimniß ihnen so oft ertheilest, bitte ich Dich, vereinige sie recht bald auf's innigste mit Dir in Deinem Reiche, und laß sie die Früchte Deiner Erlösung empfinden.

Deine Seele, o Jesu, heilige sie.
Dein Leib, o Jesu, mache sie selig.
Dein Blut, o Jesu, reinige sie.
O gütigster Jesu, erhöre sie.
Nimm sie in Deine Wunden auf.
Laß sie von Dir nicht länger getrennt seyn.
Sondern rufe sie noch in dieser Stunde zu Dir,
Damit sie Dich mit allen Heiligen
Ewig lieben und preisen mögen. Amen.

Zu den letzten Gebeten.

Das ewige Licht, Jesus Christus!, o Herr, leuchte ihnen, mit allen Deinen Heiligen in Ewig-

keit, weil Du gütig bist. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen mit allen Deinen Heiligen in Ewigkeit, weil Du gütig bist.

G e b e t.

Allmächtiger, ewiger Gott! Dessen Eigenschaft ist, Sich allzeit zu erbarmen und zu schonen: wir bitten Dich, Du wollest die Seelen unserer Eltern, Geschwister, Freunde, Gutthäter und aller Rechtgläubigen, die aus dieser Welt im Glauben, in der Hoffnung und Liebe verschieden sind, durch die Kraft des kostbaren Blutes Deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, Jesu Christi, auf die Fürbitte Mariä, der heiligsten Gottesgebärerin, und aller lieben Heiligen, aus ihren Peinen gnädig erlösen, damit ihnen zum Heile gereiche, was sie von Dir geglaubt und gehofft haben. Durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Sie sollen im Frieden ruhen. Amen.

A u f o p f e r u n g n a c h d e r h e i l i g e n M e s s e.

Gekreuzigter Jesu! ich opfere Dir dieses heilige Meßopfer in Vereinigung jenes Gehorsames auf, welchen Du Deinem himmlischen Vater bezeigtest, und bitte Dich, Du wollest es Deinem himmlischen Vater zum Troste der leidenden Seelen in jener Liebe darstellen, mit welcher Du für sie

am Kreuze der Mann der Schmerzen wurdest, Dessen klägliches Rufen Himmel und Erde zum Mitleiden bewogen hat. Nimm Dich dieser armen Bedrängten an, und laß ihnen durch Dein bitterstes Leiden und Sterben dieses heilige Meßopfer, mit diesem aber auch alle andern Liebesopfer der ganzen Christenheit zu Theil werden, damit sie durch die Hände Deiner heiligen Engel in den Schooß Deiner Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob übertragen, und in das heilige Licht gestellt werden mögen, welches Du ihnen versprochen hast, um sich mit Deinen Auserwählten ohne Ende zu erfreuen.

Uns aber wollest Du, o Herr, durch Deine Gnade stärken, daß wir uns selbst hier nicht schonen, damit Du uns dort schonest; daß wir uns durch würdige Früchte der Buße noch bei Lebzeiten von unsern Sünden reinigen, damit wir nicht von Dir in jenen so schweren Reinigungsort verwiesen werden, wo uns vorzüglich wegen Beraubung Deiner beseligenden Anschauung der Aufenthalt von einer Stunde schwerer fallen wird, als hier ein ganzes Jahrhundert in der größten Strafe; denn wer wird die Schärfe Deines Zornes ausstehen können?

Laß uns immer mit möglichster Sorgfalt Dein Reich und dessen Gerechtigkeit suchen, und unser

ewiges Heil befördern. Jetzt haben wir noch Zeit, jetzt können unsere Thränen Gnade finden, unsere Seufzer Hilfe erflehen; jetzt kann unsere Buße Deiner Gerechtigkeit noch durch die Verdienste Jesu Genugthuung leisten, und unsere Sünden tilgen. O, daß wir dieses und die Stunde unseres Todes immer vor Augen haben möchten, von der unsere ewig glückliche oder ewig unglückliche Zukunft abhängt! O Herr! lehre uns an unsere letzten Dinge oft und mit vielem Ernste denken, damit wir jetzt im Leben thun, was wir im Tode wünschen werden, gethan zu haben. Amen.

Zum Libera.

℟. Laß mich, o Herr, das Urtheil der Rettung vom ewigen Tode vernehmen an jenem Tage des Schreckens, der Himmel und Erde erschüttern wird, wo Du kommen wirst, die Welt durch Feuer zu richten.

℣. Ich zage ängstlich und furchtsam, zitternd bebe ich vor der Zerstörung, vor der Ankunft des Rächers.

℟. Der Himmel und Erde erschüttern wird.

℣. An jenem Tage, an dem Tage des Zornes, an dem Tage des Jammers und des Elends, an dem großen und schrecklichen Tage,

℟. Wo Du kommen wirst, die Welt durch Feuer zu richten.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

℟. Laß mich, o Herr, das Urtheil der Rettung vom ewigen Tode vernehmen, an jenem Tage des Schreckens, der Himmel und Erde erschüttern wird, wo Du kommen wirst, die Welt durch Feuer zu richten.

Herr, erbarme Dich ihrer! Christe, erbarme Dich ihrer! Herr, erbarme Dich ihrer! Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Von den Peinen des Fegfeuers,

℟. Errette, o Herr, ihre Seelen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! laß den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen vollkommene Nachlassung aller Sünden angedeihen, und verleihe ihnen die Gnade, daß sie durch unser flehentliches Bitten diejenige Vergebung erlangen, die sie so sehnlich wünschen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Tägliche
Aufopferung und Empfehlung
seiner selbst in alles Heilige,
die
nach der heiligen Messe sehr nützlich vorgenommen wird.

Beeifert euch doch um die besten Gaben. Ich will euch noch einen erhabenern Weg zeigen. (1. Kor. 12. 31.)

Herr aller Dinge, einziger Gott, dem Ehre und Ruhm vor Allem, von Allen und in Allem gebühret, weil Alles von Dir nur zu Deiner Ehre erschaffen worden ist: Dir opfere und weihe ich Alles, was ich heute denken, reden, thun oder leiden werde; alle Schritte und Tritte, alle meine Mühe und Arbeit, alles Kreuz und Leiden, alle Schmach und Unbilden, alle Verfolgungen und Widerwärtigkeiten, alle meine Gedanken, Worte und Werke sollen zur größern Ehre und Verherrlichung Deines heiligsten Namens, zur Erfüllung Deines anbetungswürdigsten Willens, zur Erhöhung Deiner unendlichen Würde geschehen; weil Du bist, der

Du bist; aller unserer Liebe und alles unseres Dienstes unendlich würdig; zur Bekenntniß Deiner höchsten Herrschaft über alle unsere Gedanken, Reden und Handlungen; endlich zu der besten Meinung und Absicht, mit welcher Du Selbst Alles erschaffen hast, und in mir Alles wirkest, nämlich wegen Deiner Selbst, wegen Deiner unendlichen Güte und Liebenswürdigkeit, welche Du uns täglich und stündlich erweisest, und welche über Alles geschätzt zu werden verdient.

Weil aber Alles, was ich thue oder thun kann, an und in sich sehr gering ist: so vereinige ich alle meine Werke mit Deiner göttlichen Vollkommenheit o Herr, und selbst mit jener unendlichen Liebe, mit welcher Du Deinen eingebornen Sohn liebst; und aus welcher Dein eingeborner Sohn vom Himmel gestiegen ist, und Alles auf Erden gethan und gelitten hat, da Er uns erlösen, für uns leiden und sterben wollte. Mit Seinem kostbaren Blute will ich Alles, was ich thue oder leide, vereinigt und mit Seinem heiligsten Herzen zugleich Dir dargestellt wissen, was immer bisher zur Verherrlichung Deiner göttlichen Majestät geschah, und nicht nur bis ans Ende der Welt, sondern auch durch alle Ewigkeit geschehen wird.

Und damit ich vollkommener, Dir wohlgefäliger und für mich verdienstlicher zu Werke gehe,

und in der Gnade immer mehr zunehme, so will ich Alles, was ich immer thue, nur deßwegen thun, damit ich Dich, o großer Gott, für allzeit anbete, lobe und erhöhe; Dir für Alles danke; meiner Sünden wegen genug thue; mein Flehen für das Heil der ganzen Welt vortrage mit der innigsten Sehnsucht, mich aller guten Werke und heiliger Abläße in der ganzen katholischen Christenheit theilhaftig zu machen, den Seelen aber im Fegfeuer fürbittweise Alles das zukommen zu lassen, was ihnen zum Troste gereichen kann.

Ueber das will ich auch Alles deßwegen thun, damit ich gegen Dich, mein Gott, allen Glauben, alle Hoffnung, alle Liebe und Ergebenheit, gegen Deine Heiligen alle Verehrung und Andacht, gegen Lebendige und Verstorbene alle Liebe und Erbarmung, gegen mich aber allen heiligen Haß, alle Abtödtung, alle Verachtung und Demüthigung bezeuge.

Um endlich die gute Meinung im höchsten Grade vorzunehmen, und dadurch im Himmel einen immer ewig höheren Grad der Herrlichkeit zu erreichen; so will ich Alles, was ich thue und rede, mit der Anmuthung des innigsten Verlangens und der brennendsten Begierde durch alle Puls- und Herzschläge bezeichnen, daß ich verlange, im Stande zu seyn, Alles eben so thun oder wirken zu können, wie Du, o Gott, mit mir und in mir, oder in Dir

Alles wirkest, mit eben der Vollkommenheit, welche Jesus Christus, nach Ihm aber Seine heiligste Mutter Maria und jeder Gerechte gehabt hat, Dich in Allem und über Alles auf das Vollkommenste zu verherrlichen.

O gütigster Gott! der Du das stille Seufzen der Armen erhörest, und den guten Willen für das Werk annimmst: genehmige, um Deiner Güte Willen, was ich bloß Dir zu Liebe und aus aufrichtigem Gemüthe opferte, und laß mich an der Gemeinschaft der Heiligen, an aller Andacht und Tugendübung, an den geistlichen Gütern Deiner Kirche zu allen Zeiten theilhaftig werden und bleiben.

Ich empfehle mich in alle heiligen Religionsübungen und Verdienste der Frommen, wie auch meine Eltern, Geschwister und Freunde, alle Verwandte und Bekannte, Alle, die mir um Deines Namens willen Gutes erwiesen oder Böses zugefügt haben. Ich schließe in dieselben ein alle Bedrängte auf Erden, alle Sünder, die verstorbenen Christgläubigen im Fegfeuer, besonders aber diejenigen, für die ich zu beten schuldig bin, damit Du, o Vater der Barmherzigkeit, Dich Deiner armen Kinder erbarmen und ihre Schuld gütigst nachlassen wollest.

Mich und die Meinigen empfehle ich diesen Tag und allzeit in Dein väterliches Herz, in Deinen

göttlichen Willen, in den Abgrund Deiner zärtlichsten Liebe, in die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Deiner Heiligen.

O Gott meiner Seele! Möchte doch von allen Menschen auf der ganzen Erde und auch von mir jederzeit Alles geschehen mit der Inbrunst und Liebe aller Seraphim, mit dem Glauben und Vertrauen aller Patriarchen, mit dem Verlangen und Eifer aller Propheten und Apostel, mit der Starkmuth und Geduld aller heiligen Martyrer, mit der Frömmigkeit und dem Eifer aller Bekenner, Einsiedler und Büßer, mit der Reinigkeit und edlen Unschuld aller heiligen Jungfrauen, mit der Enthaltsamkeit und Andacht aller heiligen Wittwen, endlich mit den eifervollsten Dienstleistungen und Tugenden aller Deiner frommen Diener und Dienerinnen. Möchte ich eben das für Dich thun und leiden können, was sie thaten und litten; was wirklich so viele fromme Seelen thun und bis ans Ende der Welt inbrünstig thun und leiden werden. Ich opfere dieß Alles durch das göttliche Herz Jesu Deines Sohnes, in Einheit des heiligen Geistes, als ein kostbares Rauchwerk der Andacht mit immer größerm Eifer und mit dem Verlangen, Dir wegen Deiner Selbst in Allem zu gefallen, auf.

O mein Gott! laß Dir dieses freiwillige Opfer

meines Herzens wohlgefallen, und verleihe mir, daß ich durch Deine unendliche Güte an dem kostbaren Schatze Deiner Kirche Theil nehme, und durch Jesum Christum, Deinen Sohn, an guten Werken reich, und einst auf der Wagschale Deiner Gerechtigkeit gewichtig befunden werde. Amen.

Gebete der Heiligen.

Der heiligen Birgitta.

O gütigster Herr Jesu, Sohn des lebendigen Gottes! Erlöser der sündigen Welt! Ich bitte Dich durch Dein kostbares Blut, stehe mir immer bei, und regiere meine Sinne, damit ich nicht durch böse, sündige Gedanken verführt werde, und niemals meine ewige Bestimmung außer Acht lasse.

O liebreichster Jesu Christe! Sohn des lebendigen Gottes! Der Du vor dem ungerechten Landpfleger Pilatus schweigen, und auf die Klagen, welche man wider Dich vorbrachte, mit keinem Worte Dich vertheidigen wolltest, so daß selbst der Landpfleger sich darüber sehr verwunderte: ich bitte Dich durch die Verdienste dieses hochheiligen Stillschweigens, daß Du durch Deine Gnade meine Zunge,

welche ich ohne Dich nicht zähmen kann, regierest und leitest, damit ich erkenne und verstehe, **was** und **wie** ich reden soll, zur Ehre Deines Namens und zur Erbauung meines Nächsten.

Herr Jesu Christe! Sohn des lebendigen Gottes! der Du Dich gewürdigt hast, nach Deiner unendlichen Liebe, für die ich Dir unendlich danke, um meinetwillen gefangen und gebunden zu werden: ich bitte durch Deine Ketten und Bande um die Gnade, daß ich um Deinetwillen mich zu Deinem Dienste gefangen gebe, und mit dem Bande der Liebe an Dich gezogen werde. Nimm alle meine **Glieder** und **Handlungen** unter die Leitung Deiner Gnade, damit sie nur zu Werken der Gottseligkeit dienen, und ich Dir allein leben möge, der Du für mich hast sterben wollen. Amen.

Der heiligen Katharina von Siena

Rufen zu Gott für Bekehrung der Sünder.

O ewiger Gott! öffne Deine gütigsten Augen und sieh als ein wahrhaft guter Hirt auf Deine verirrten Schafe voll der Erbarmung herab. Ich bitte Dich, verweile nicht länger, ihnen Deine große Barmherzigkeit zu erweisen, indem sie sich von dem rechten Wege täglich mehr verirren, und sich immer

mehr und mehr von Dir trennen. O unendlich guter Gott! der Du für uns Mensch werden wolltest: durch diese unschätzbare Liebe bitte ich Deine Majestät aus allen Kräften meiner Seele, daß Du über Deine armseligen Geschöpfe das Licht Deiner Gnade verbreiten, und ihnen den Ueberfluß Deiner Güte angedeihen lassest. Amen.

Der heiligen Theresia dringende Bittseufzer für das Heil der Sünder.

Diese seraphische Mutter brannte gleichsam vor Seeleneifer, und sagte oft: „Bittet durch Gottes Barmherzigkeit um die Bekehrung der Sünder, die ja alle unseres Mitleidens und Gebetes würdig sind. Sie versicherte ihre geistlichen Töchter, daß sie auf diese Weise von Gott auch für sich selbst die größten Gnaden erflehen würden, weil sie durch Bekehrung eines Sünders dem ganzen Himmel Freude verursachen. Man kann folgendes Gebet auch für sich verrichten und anwenden.

Herr! ich bitte Dich, daß Du den suchest, der sich von Dir entfernt; den, der zu Dir nicht zurückkehren will, durch Deine Gnade zu Deiner Liebe ermunterst; und den gesund machest, der krank und zwar so krank ist, daß er über seine Krankheit sich sogar boshaft erfreut, obwohl er selbst die Ursache derselben ist.

Du bist in diese Welt gekommen, die Sünder zu suchen: siehe, dieß sind die wahren Sünder, welche zu Dir nicht kommen wollen. Komm also Du zu ihnen, der Du sie geliebt hast, da sie noch Deine Feinde waren. O erbarme Dich, ewiger Erbarmer, erbarme Dich über Diejenigen, welche selbst keine Erbarmung gegen sich haben und empfinden.

Erweiche ihre harten Herzen, o Herr, und ziehe sie mit Liebe an Dich. Sieh die Unwürdigkeit derjenigen nicht an, welche nicht selbst um Gnade rufen, sieh einzig auf Deine unbegrenzte Vaterliebe, und auf die feurige Liebe Deiner Diener und Dienerinnen, welche für diese Elenden zu Dir um Gnade rufen. Bezwinge, o Herr, ihren hartnäckigen Willen, und mache sie durch Deine unermeßliche Güte tauglich, daß sie endlich das wollen, was sie zuvor nicht wollten, nämlich Dich erkennen, Dich lieben und in Dir selig werden. Amen.

Der gottseligen Anna Garcias,

Zeitgenossin und Herzensfreundin der heiligen Theresia,

Gebet für Sünder.

O Herr! gib Dich allen Menschen zu erkennen, damit Dich Alle lieben. Laß die Seelen nicht län-

ger in der Unwissenheit, in der sie nicht wissen, wer Du bist. Ich weiß es, o Herr, wenn Du Dich ihnen offenbarst, werden sie Dich Alle lieben.

Anmerkung. Ist es schon verdienstlich, den Leib eines Menschen vom zeitlichen Tode zu befreien, obschon er sterben und vermodern wird: welches Verdienst ist es erst, dem ewigen Tode eine Seele zu entreißen, welche im himmlischen Vaterlande immer und ewig leben wird? fragt der heilige Gregorius.

Andacht des seligen Nikolaus von der Flue.

Herr! nimm von mir Alles, was mich von Dir abwendet.

Herr! gib mir Alles, was mich befördert zu Dir.

Herr! nimm doch mich selbst mir, und gib mich ganz eigen Dir.

Beichtandacht.

Damit man durch den Empfang des heiligen Bußsakramentes heilig werde, muß man sich allezeit mit großem Eifer und Bußgeiste dazu vorbereiten. Indessen beichtet man so oft, und bleibt doch immer dieselbe, die man war. Woher kommt dieses? Daher, weil man sich nicht Mühe nimmt: 1) sein Gewissen nach andächtiger Anrufung des heiligen Geistes gründlich genug zu erforschen, um die ganze Unordnung desselben entdecken zu können; 2) sein Herz durch Erwägung ewiger Wahrheiten zur aufrichtigen und schmerzlichen Sündenreue zu stimmen; 3) Nicht nur allgemeine und besondere Mittel zur Tugend bloß zu wollen oder zu verlangen, sondern auch zu ergreifen; 4) vor dem Priester sich vollständig, umständlich, demüthig und aufrichtig anzuklagen, wie man vor Gott gesündigt hat; 5) alles sogleich (wenn es seyn kann) und standhaft zu thun, zu fliehen, zu leiden, was Gott, was der Beichtvater, und selbst das Gewissen zur Genugthuung fordert, koste es, was es wolle. Thust du dieß, und du wirst aus einer Sünderin nicht nur eine wahre Büßerin, sondern eine große Heilige werden.

Vorbereitungsgebet.

O gütigster Jesu! ich sündhaftes, armseliges und unwürdiges Geschöpf komme zu Dir, zu dem über-

fließenden Abgrunde der Erbarmung, damit ich durch Dein kostbares Blut von allen Flecken der Sünde gereinigt, und mein Herz ein angenehmer Tempel des heiligen Geistes werde. Vater der Barmherzigkeit! die Seufzer meines bedrängten Herzens, die aufrichtigen Aeußerungen meiner zerknirschten Seele wirst Du nicht verschmähen; sie sind das Dir wohlgefällige Opfer. Reiche mir nun Deine Hand und komm mir mit Deiner Gnade zuvor; ohne sie kann ich keine wahre Reue fühlen, ohne sie nicht Verzeihung erlangen.

Daher bitte ich Dich durch jene unendliche Liebe, durch welche Du uns von dem ewigen Tode befreit hast, erleuchte meine Seele mit dem Lichte Deines heiligen Geistes, zeige mir, was und wie ich gesündigt habe. Erweiche mein hartes Herz durch Deine allmächtige Güte, und laß mich durch das Feuer wahrer Zerknirschung ein lebendiges Opfer vor Dir werden. Gib mir durch die Zähren, welche Du unserer Sünden wegen vergossen hast, ein zerknirschtes, gedemüthigtes Herz, und ernstliche Reue über meine Sünden, daß ich Deine Erbarmungen und meinen Undank erwäge und wie Petrus und Magdalena bitter und nützlich über mich weine.

Hier denke im Angesichte Gottes, Dessen Auge Alles sieht, mit großem Fleiße über die Sünden nach, die du gegen Gott, gegen den Nächsten, und gegen dich selbst

begangen hast, damit du ein vollständiges Bekenntniß deiner Sünden vor dem Priester ablegest, der Gottes Stelle vertritt, und deßwegen nicht listiger oder falscher Weise behandelt werden darf. Bedenke wohl, daß die Lüge oder Verstellung im heiligen Bußgerichte Gottes schweres Gericht dir zuzieht, und daß die Lossprechung, welche dir der Priester etwa ertheilen würde, vor Gott nicht gilt.

Hast du dein Innerstes besonders über deine Gewohnheits- oder Gelegenheitssünden recht durchschaut, so bedenke alsdann wohl, Wen du beleidigt und zum Zorn gereizt hast, welch großen, unendlich guten und liebenswürdigsten Gott: Ein Blick, den Jesus auf den Petrus warf, ein einziger Blick ließ den Apostel den ganzen Gräuel seiner Untreue so klar sehen, daß er sogleich bitter zu weinen anfing. O wenn dich Gott die Sünden einsehen ließe, wie Er dieselben einsieht und erkennt, so würde dein Herz vor Schmerz zerspringen, oder du würdest von Sinnen kommen, wie der andächtige Taulerus sagt; denn dann würdest du die große Unbild, die du Gott deinem Schöpfer, deinem Erlöser und treuesten Freunde angethan hast, in ihrem ganzen Umfange erkennen.

Reuegebet.

O mein Schöpfer, mein Erlöser und mein Heiligmacher! Unendlich großer und heiliger, aller Liebe und alles Dienstes würdigster Gott! — In aufrichtiger Reue und Bitterkeit meiner Seele beklage ich vor Dir meine große Untreue, die ich gegen Dich bezeigte, da ich Dir nicht nur nachlässig gedient, sondern Dich auch, o liebster Gott, so vielmal durch meine Sünden beleidigt habe.

In Vereinigung mit jenen Schmerzen, durch welche mein Erlöser Sich der Genugthuung für meine Sünden unterzogen hat, bekenne ich sie vor Dir, meinem beleidigten Gott, wie auch jede Unterlassung des Guten, und Alles, was nicht aus reiner Absicht, oder nur obenhin von mir Gutes ausgeübt wurde.

O wie sehr mißfallen mir alle meine Sünden, da ich weiß, wie sehr sie Dir, unendlich Heiliger, mißfallen. Sie reuen und schmerzen mich über Alles, einzig darum, weil ich dadurch Deine unermeßliche Güte und Deine höchste Majestät beleidigt habe, welche ich über Alles zu lieben schuldig bin, und jetzt aus ganzem Herzen liebe, allen Dingen vorziehe, auch ewig vorzuziehen verlange.

Könnte ich sie doch mit eben dem unendlichen Hasse verabscheuen, mit welchem Du Selbst, o heiliger Gott, alle Sünden hassest und verabscheuest. Daß ich doch niemals, weder im Herzen noch mit dem Munde, weder im Werke noch mit Unterlassung, vor Dir, meinem liebsten Vater, meinem vollkommensten Gute, gesündigt hätte! Wie ungehorsam war ich gegen Deinen heiligsten Willen, wie undankbar gegen Deine Wohlthaten, wie ungetreu gegen meine Versprechen, wie gleichgiltig gegen meinen Erlöser!

Ach Herr, sey mir armen Sünderin gnädig! Laß Dich versöhnen, und schenke mir Verzeihung

und Gnade durch das Blut Deines Sohnes bitte ich Dich! Ich will nun ein anderer Mensch werden; ich will mich bessern, und aufrichtig zu Dir zurückkehren. Ich will alle, besonders diese N. Sünde und ihre Gelegenheit meiden, alle Mittel dagegen anwenden, und durch würdige Früchte der Buße Dir in Zukunft wohlgefällig werden.

Stärke mich, o Gott, unterstütze diesen meinen ernstlichen Vorsatz durch Deine Gnade; ohne sie bin ich bald wieder die alte Sünderin. Ich hoffe sie von Deiner unendlichen Güte, durch die Verdienste Jesu, auf die Fürbitte Mariä, Deiner heiligsten Mutter und aller Heiligen zu erhalten. Amen.

Andächtige Bußseufzer,

deren man sich während der Zeit bedienen kann, da man auf den Eintritt in den Beichtstuhl wartet.

O Herr, was soll ich sagen vor Dir? Ach, ich that Böses, und selbst vor Deinem Angesichte! — Wehe mir! Meine Uebertretungen haben sich in Deinen Augen über die Zahl meiner Haare vermehrt.

Ich habe meinen Gott, von dem ich erschaffen wurde, verlassen, und jenen Gott verachtet, Dem ich mein Heil schuldig bin. Wie konnte ich so das Gute mit Bösem vergelten? Wer schenkt mir die

Wohlthat, daß ich wegen des unendlich liebenden und liebenswürdigsten, von mir aber so oft beleidigten Gottes alle Inbrunst der Seraphim in meine Brust schließen, und alsdann vor Liebesreue sterben kann!

Ach es schmerzt und reuet mich, daß ich sündigte. Mein Gott und mein Alles! vergib mir meine Sünden nach der Menge Deiner Erbarmungen, durch die Verdienste Desjenigen, der für Sünder hat leiden und sterben wollen.

Der Du mich gebildet hast, erbarme Dich meiner! Gedenke an Deine Huld, o Gott, an Deine Erbarmungen, die Du von allen Zeiten her den Menschen erwiesen hast!

Gedenke nicht an meine Jugendvergehungen. Vergiß diese meine blinden Verirrungen und Unwissenheiten. Herr! tilge sie.

Um Deines Namens willen vergib mir in Gnade meine Sünden, und erlaß mir die dafür verdienten Strafen.

Herr! der Abgrund meines unabsehbaren Elendes rufet den Abgrund Deiner endlosen Erbarmungen an. Sey barmherzig gegen mich.

Ich bitte Dich, o Herr, durch Dich Selbst; ich bitte durch die Liebe Deiner heiligsten Mutter, der seligsten Jungfrau Maria, und durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen und Auserwählten ver-

zeihe mir alle meine Sünden, Nachlässigkeiten und Unwissenheiten. Wasche mich im Blute Deines Sohnes mehr und mehr von meinen Verbrechen, reinige mich ganz von allen Sündenflecken. Du allein kannst es, Du willst es auch als Vater der Erbarmungen. Ich hoffe auf Dich. Ich bin Dir zu Liebe zu jedem Opfer bereit, das Dir mein Wille darbringen soll.

Unmittelbar vor der Beicht.

O Gott, um meine Sünden, mit denen ich Dich beleidigt habe, auszutilgen, will ich mich jetzt über alle aufrichtig, vollständig und demüthig anklagen, und keine zu beichten unterlassen; ich will mich nicht schämen zu bekennen, was ich vor Deinen Augen zu thun mich nicht geschämt habe; denn was kann ich jetzt nach begangenen Sünden anders thun, als mich vor Dir demüthigen, damit Deine erzürnte Gerechtigkeit versöhnt werde? O Zuflucht der Sünder, o seligste Jungfrau Maria, bitte für mich! Und du, o Engel des Herrn, begleite mich!

Beichtanfang.

Ich danke Euer Hochwürden für den gegebenen heiligen Segen, und bitte Gott um die Gnade,

daß ich meine Sünden aufrichtig beichten und würdig büßen möge. Es sind . . . . Wochen, seit ich gebeichtet habe, verflossen; seither habe ich folgende Sünden begangen.

Klage dich über deine Sünden ordentlich, nach der Anzahl, Schwere und Größe an. Demüthige dich vor dem Priester, und beschäme dich selbst. „Mein Sohn!“ sprach Josue zu Achan (Kap. 7, 19.), „gib dem „Herrn, dem Gott Israels die Ehre; bekenne deine Schuld, „und eröffne mir, was du begangen hast, ohne etwas „zu verhehlen.“

Beschluß der Beicht.

In diese Beicht schließe ich auch ein alle andern sowohl mir bewußten als unbewußten Sünden, die ich herzlich und innig bereue, weil ich dadurch Gott beleidigt habe, der in Sich Selbst unendlich gut und heilig, wegen Seiner Selbst aller Liebe und alles Dienstes würdig ist. Mit Seiner Gnade will ich mich vor jeder Sünde, besonders vor dieser N., in die ich öfters falle, sorgfältig hüten, und die nöthigen Hilfsmittel wider sie standhaft anwenden. Ich bitte um eine heilsame Buße, und um die heilige Losbindung von meinen Sünden.

Bei Todsünden muß sich der ernstliche Vorsatz auf alle und jede erstrecken; hat man aber meistentheils nur läßliche Sünden zu beichten, so ist es rathsam und nützlich, daß man den Vorsatz auf eine gewisse Sünde

erstrecke, in die man öfters fällt, damit der Vorsatz, der bei jeder Beicht, wie das Wasser bei jeder Taufe, wesentlich erfordert wird, eher von Herzen gehe. Wohl aller Annahme würdige Erinnerung an alle öfters Beichtende!

Dankgebet nach der Beicht.

Nach der Lehre des heiligen Augustin und Thomas, ist die Rechtfertigung des Sünders ein größeres Werk, als die Erschaffung des Himmels und der Erde. Danke also deinem Gott für diese unverdiente Gnade. „Sind denn „nicht Zehn rein geworden? Wo sind denn die neun „Uebrigen?“ fragte Jesus. „So war also keiner unter „ihnen, der wieder umkehrte, und Gott dankte, als dieser „Fremdling!“ (Lukas 17, 17. 18.)

Ich danke Dir, mein Herr und Erlöser, daß Du das heilige Bußsakrament zur Reinigung unserer Seelen einsetzen, mich dadurch von meinen Wunden heilen, von den ewigen Strafen der Hölle befreien, und mit Gott aussöhnen wolltest. Ich danke Dir für diese große Wohlthat, und erneuere vor Deinem heiligen Kreuze den ernstlichen, schon gefaßten Vorsatz, mich selbst heilig zu hassen, zur Genugthuung für meine Sünden alles Widrige geduldig zu ertragen, und Dir in Allem nachzufolgen. Wie ein gütiger Vater voll des Mitleidens und der Zärtlichkeit gegen seine Kinder ist: so bezeigest Du Dich voll liebender Schonung gegen mich. Sollte es möglich seyn, daß ich Deiner je vergessen, Dich

wieder beleidigen könnte? Nein, dieß wird nicht mehr geschehen; ich will Dich nicht gleichsam aufs Neue kreuzigen. Mit den unendlichen Verdiensten Deines Leidens und Todes vereinige ich meine Genugthuung; ich bringe sie für die Strafen, welche auf mich als Sünder jenseits des Grabes im Fegfeuer warteten, der Gerechtigkeit Deines himmlischen Vaters dar; durch Deine Vermittlung hoffe ich Gnade und Verzeihung zu erhalten. Dank, Preis und Ehre sey Dir dafür durch alle ewige Zeiten. Meine Seele, und alle Kräfte, die in mir sind, sollen Deinen Namen verherrlichen, und alle Auserwählten, die, wie ich, solche Barmherzigkeit erhalten haben, mit mir Deine barmherzige Liebe ewig loben und preisen.

Hier verrichte deine Buße, wenn sie nur in einem Gebete besteht, und vor der Kommunion füglich zu Stande kommen kann. Alsdann sprich folgendes Gebet:

Nimm, bester Vater im Himmel, diese meine Beicht und Genugthuung, wie auch alle andern guten Werke, welche ich zur Abbüßung meiner Sünden und Strafen zeitlebens noch entrichten werde, in Vereinigung mit den unendlichen Verdiensten Deines göttlichen Sohnes gnädig auf, und laß sie Dir, da ich sie in die Wunden und in das heiligste Herz Jesu versenke, um Deiner Güte willen, eben so gefallen, wie Du Dir die Genugthuung Deines vielgeliebten

Sohnes und so vieler heiligen Büßer gefallen lassen wolltest. Ich flehe sie und alle Heiligen um ihre Fürbitte an. Was mir an wahrer Reue und Vollkommenheit der Buße mangelte, dieß empfehle ich dem süßesten Herzen meines Erlösers, daß es durch Seine Inbrunst das Abgängige barmherzig ersetzen wolle. O Gott! erhöre mein Gebet, und sey dem reumüthigen Sünder gnädig. Amen.

Bußfertige Gesinnungen.

Ein sehr heilsames Gebet nach der Beicht.

Herr! durch Deine unaussprechliche Güte und Barmherzigkeit bin ich der Seele nach gesund geworden; ich will nun mit Deiner Gnade, um die ich bitte, nicht mehr sündigen; denn durch den Rückfall in die Sünde würde mein Undank gegen Dich, der Du mir vorhin verziehest, immer schändlicher und unverzeihlicher; die Sünde würde immer mehr Macht über mich gewinnen, mein letzter Zustand schlimmer, als der erste werden; am Ende könnte die Krankheit meiner Seele unheilbar werden, und ich in meiner Sünde sterben, wie so Viele darin gestorben, und nach so vielen Beichten ewig verloren gegangen sind; denn Deine Rathschlüsse, o Gott, sind über die bösen Menschenkinder erschrecklich.

So werde ich demnach unter Deinem göttlichen

Beistande mich beeifern, wahre Kennzeichen der Bußfertigkeit an den Tag zu legen, den Engeln und Menschen kund zu machen, daß ich mir ernstlich vorgenommen habe, meine Seele zu retten, und in den Himmel zu kommen. Ich will deßwegen jedem bösen Gedanken gleich Anfangs widerstehen, die verderbten Neigungen und Regungen nach Kräften unterdrücken, vom Bösen und von gottlosen Menschen mich entfernen, die heiligen Sakramente oft mit Andacht empfangen, öfters nachdenken, was mich zu dieser oder jener Sünde verleitet, und alle schicklichen Mittel anwenden, um den Rückfall in die Sünde zu verhüten, und die Hindernisse des Heiles aus dem Weg zu räumen.

Gott meines Heiles! würdige Dich, diese frommen Bußgesinnungen in mir immerhin aufrecht zu erhalten, daß ich durch Deine stärkende Gnade meine Vorsätze halte, durch keine Sünde mehr Dir mißfällig, sondern Deiner Liebe täglich würdiger werde. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet zur seligsten Jungfrau

um eine wahre Bekehrung.

Heilige Maria, Mutter Jesu, deinem Sohne habe ich es zu verdanken, daß ich wieder von Sünden gereinigt und zu Gnaden aufgenommen worden

bin. Bitte für mich bei Ihm, daß ich mich immer als eine wahre Büßerin betrage, und immer denke, rede und thue, was Ihm wohlgefällig ist. Mutter der Gnade! erflehe mir wahren und standhaften Abscheu vor jeder Sünde, ein unermüdetes Bestreben nach der Tugend, und die Gnade der Beharrlichkeit im Guten bis ans Ende meines Lebens, dadamit ich einst Dich mit Deinem Sohne ewig loben und preisen möge.

Kommunionandacht.

In unserer katholischen Religion ist Nichts heiliger, größer und erhabener, als das hochwürdigste Sakrament des Altars, in welchem der Mensch gewordene Sohn Gottes persönlich und in und mit Ihm auch der Vater und der heilige Geist Sich der Gottheit nach befindet, weil der Sohn im Vater, der Vater im Sohne ist, und der heilige Geist von Beiden zugleich ausgeht. Erwäge nun, mit welch' großer Reinigkeit des Gewissens und mit welcher Andacht des Herzens das Allerheiligste empfangen werden müsse. Nach der Beschaffenheit des Kommunikanten wirkt dieses Engelsbrod: gute Vorbereitung, gute Wirkung, schlechte Vorbereitung, schlechte Wirkung. Unandächtige, fruchtlose Kommunionen sind leider nur zu häufig; Nichts aber ist nachtheiliger und erschrecklicher, als den Heiligsten im Stande einer schweren Sünde, die man verschwiegen, nicht bereut, oder nicht gehörig gebeichtet hat,

oder nicht ernstlich vermeiden will, empfangen; dagegen ist Nichts kostbarer und wirksamer, als vermittelst einer andächtigen Kommunion das Leben aus der Quelle des Lebens schöpfen, Jesum Christum in ein Herz aufnehmen, das sich selbst und allen Geschöpfen abgestorben ist, das gesinnt ist, wie das Herz Jesu, und sich nur dem Dienste Gottes widmet, so daß Nichts mehr in ihm wirkt, als bloß Christus, der in ihm lebt, wie der Sohn Gottes Selbst bezeugt: „Wer Mich ißt, wird durch Mich leben." (Joh. 6, 58.) In dieser liebreichen Vereinigung mit Gott besteht eigentlich die Hauptwirkung einer andächtigen Kommunion.

Anmuthungen vor der Kommunion.

Gütigster Herr Jesu Christe! Ich arme Sünderin wage es voll des Vertrauens auf Deine Güte und Barmherzigkeit, mit Furcht und Zittern mich dem Tische Deines kostbaren Abendmahles zu nähern. Ich komme zu Dir, als eine Kranke zum Arzte, als eine Durstige zur lebendigen Wasserquelle, als eine Arme zum Könige des Himmels, als eine Trostlose zu dem, der jeden Betrübten trösten kann; ich komme in der Absicht, Deinen Vater in Dir, Seinem Sohne, zu verherrlichen, Deiner Lehren und Beispiele, wie auch Deines heiligen Leidens und Todes mich andächtig zu erinnern, für alle Deine Gnaden zu danken, für meine Sünden das wür-

digste Versöhnungsopfer darzubringen, und mir und Allen, sowohl Lebendigen als Verstorbenen, alles Ersprießliche zu erflehen, besonders diese Gnade N. N.

O Gott der Erbarmungen! laß mich Dein heiligstes Fleisch und Blut genießen, daß ich würdig werde, nicht nur das Geheimniß, sondern auch die Kraft und Wirkung desselben zu empfangen. Durch das Uebermaß der Liebe, aus welcher Du dieses heiligste Sakrament eingesetzt hast, bitte ich Dich, Du wollest Selbst mein Herz zum Empfange desselben zubereiten, und Deinem himmlischen Vater Dein heiligstes Herz mit allem Ueberflusse Seiner Gnaden und Verdienste für mich aufopfern, damit es Dir zu einer wohlgefälligen Wohnung, und ich mit Dir auf das Innigste vereinigt werde.

Wie brennend soll nicht meine Andacht, und wie groß meine Ehrfurcht seyn, da Du, der allerheiligste Gott Selbst, Dich würdigest, zu mir sündhaften Menschen zu kommen! Denn ich glaube fest und zuversichtlich, daß ich Dich, den menschgewordenen Sohn Gottes, wahrhaft, wirklich und wesentlich empfangen werde, Dich, meinen Heiland, der Du zu Bethlehem im Stalle als ein armes Kindlein gelegen, für uns am Kreuze gestorben, von den Todten aber auferstanden bist, und jetzt glorreich zur Rechten des himmlischen Vaters sitzest, und mit Ihm und bei Ihm alle Gewalt hast

im Himmel und auf Erden. Ich glaube dieß, weil Du es Selbst gesagt hast: „Das ist Mein Leib, das ist Mein Blut." In tiefster Ehrfurcht und mit festem, lebendigem Glauben an das untrügliche Wort Gottes, unseres Heilandes Jesu Christi, falle ich nieder, und bete dieses unergründliche Geheimniß im Staube an.

Allein, unendlich großer, heiliger Gott, wer soll vor Deiner Majestät nicht zittern und sich fürchten? — Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit. Die Patriarchen und Propheten sehnten sich, Dich zu sehen, sie haben aber Dich nicht gesehen; und ich soll die Gnade haben, Dich nicht nur mit den Augen des Glaubens zu sehen, sondern auch in mein Herz aufzunehmen? Woher kommt mir dieses Glück, mir, die ich wegen meiner vielen Sünden und unzähligen Unvollkommenheiten nicht einmal würdig bin, meine Augen zu Dir zu erheben?

Was kann ich Armselige anders thun, als daß ich mich vor Deiner höchsten Majestät demüthige, und mich Deiner Gnade unwürdig bekenne; denn ich bin eine Sünderin, eine große Sünderin. Ich verfluche aber alle meine Sünden, sie sollen nimmermehr begangen werden. Ich bereue sie nur aus Liebe zu Dir; Ich werde sie alle Tage meines Lebens bereuen, indem ich bereit bin, mich zu bes-

sern und wahre Buße zu wirken. Verzeihe mir um Deines heiligsten Namens willen. Laß mich erfahren, daß Du mein Erlöser und Heiland bist; Du kommst ja, uns das Leben, überfließendes Leben zu verschaffen; so wirst Du auch mir Deine Liebe nicht versagen.

Ich hoffe auf Dich. Denn was darf und soll ich nicht von Demjenigen zuversichtlich erwarten, der Sich in diesem heiligsten Sakramente mir so liebreich dargibt, und mir mit Sich alle Gnadenschätze darbietet? Gott meiner Hoffnung! Ich erscheine vor Dir mit all' dem Vertrauen, welches mir Deine unendliche Allmacht, Deine gränzenlose Güte, und Deine unwandelbare Treue einflößt. Du erkennst mein Anliegen, und weißt, was ich bedarf. Herr! hilf mir, und erbarme Dich meiner. Was für eine Gnade kannst Du mir wohl versagen, da Du mir in diesem heiligsten Sakramente Dich selbst schenkest?

Was hat Dich doch bewogen, daß Du Dich mir selbst dargeben, und mit Dir Alles mir schenken wolltest? Nichts anders, als Dein von Liebe entflammtes Herz, Deine unendliche Liebe. Wer soll einen solchen Liebenden nicht entgegen lieben? O Jesu! ich liebe Dich aus ganzem Herzen, aus allen meinen Kräften, weil Du wegen Deiner Selbst aller Liebe unendlich würdig bist, und weil

Du mich zuvor geliebt hast. Aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächsten, wie mich selbst, und bitte Jedem ab, den ich etwa beleidigt habe. Ich verzeihe aufrichtig Allen, die mir je etwas zu Leid gethan haben, um eine wahre Jüngerin von Dir zu seyn, und um mich würdig Deinem heiligsten Liebesmahle zu nähern. Denn ich verlange, Dir in Allem ähnlich zu werden, und wünsche Nichts sehnlicher, als Dich mit so aufrichtiger Liebe und Andacht zu empfangen, als Dich immer die andächtigsten Seelen empfangen haben, und bis an das Ende der Welt empfangen werden. Ich vereinige mit ihren Andachtsübungen die meinigen, und opfere Dir mit denselben mein Herz auf, damit das Deinige mein Verlangen ersättige, so daß, gleichwie Du mich innig und beständig liebest, auch ich Dich hier und dort immer und ewig lieben möge.

Laß Dir, o Gott, meine Wünsche und Bitten gefallen, und komm, Gebenedeiter des Herrn, mit aller Fülle Deiner Gnaden in mein Herz, komm in meine Seele. Zwar bin ich es als eine Sünderin nicht würdig; doch ein reumüthiges Herz verwirfst Du nicht; sprich nur Ein Wort des Erbarmens, und meine Seele wird gesund. Komme zu mir, und reinige mich von Allem, was unrein ist, o Du heiliges, lebendiges, reinstes Engelsbrod,

das vom Himmel gestiegen ist, und der Welt das Leben gibt.

Laß mich, o Jesu, diese heilige Kommunion begehen voll Dank für Dein heiligstes Leiden und Sterben, und zum Andenken an Dich, mein Heiland, damit ich Deiner Lehre in Allem nachkomme, und nach Deinem heiligen Beispiele voll Geduld, voll Sanftmuth und Gottergebenheit in aller Reinigkeit des Leibes und der Seele vor Dir wandle alle Tage meines Lebens.

Heilige Maria! deren Leib von Gott Selbst zu einer würdigen Wohnung für Seinen menschzuwerdenden Sohn bereitet wurde: erflehe mir die Gnade, daß Er auch mein Herz zu einem Ihm wohlgefälligen Aufenthalte umändere, damit ich durch Seine Gegenwart geheiligt, Ihm immer mit keuschem Leibe und mit reiner Seele diene, Sein heiligstes Wort und Beispiel in Allem beobachte, gute Früchte des Heiles bringe, und ewig mit Ihm vereinigt bleibe. Bittet gleichfalls, ihr vorzüglichen Verehrer dieses heiligsten Sakramentes, für mich darum, damit durch dasselbe meine Seele wie die eurige zum ewigen Leben bewahrt werde. Amen.

Nach der heiligen Kommunion.

Verschiedene fromme Anmuthungen.

Gelobt seyst Du, o Herr Jesus Christus, gelobt in Ewigkeit! Welch ein Glück für mich, daß

Du Dich würdigtest, zu mir zu kommen. Ich bete Dich an als meinen Gott, als meinen Erlöser und Heiland. Aus Dankbarkeit gegen Deine unendliche Liebe für mich, näherte ich mich Deinem heiligen Tische zu Deinem Andenken.

Süßester, liebenswürdigster Jesu! Wie Vieles gibt es hier zu betrachten! Rufe Du mir Selbst Alles in das Gedächtniß zurück, was Du aus Liebe zu mir gethan hast. Für mich kamst Du vom Himmel herab, mir brachtest Du die Lehren des Heiles, für mich opfertest Du Dein Blut und Leben, ja Du gabst Dich mir Selbst zur Speise und zum Tranke. Welch unendliche Liebe! Möchte ich doch von ihr recht durchdrungen, ja ganz von ihrem göttlichen Feuer verzehrt werden! Ich schenke Dir meinen Leib und meine Seele, ich will keusch und rein, demüthig und sanftmüthig, geduldig und gottergeben, wie Du wandeln, ich will eine wahre Jüngerin von Dir seyn und bleiben. Ich bin ja Dein Eigenthum; Du hast mich Dir mit Deinem Blute am Kreuze erkauft, und jetzt in diesem Liebesmahle Dich Selbst mir geschenkt. Ich bleibe Dein; Du bist das Leben, der Weg und die Wahrheit, Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der Urheber und Vollender unseres heiligen Glaubens. Ich glaube an Dich, als die ewige, unfehlbare Wahrheit; erhalte und stärke meinen

Glauben, und gib nicht zu, daß ich je in demselben einen Zweifel zulasse, noch weniger mich desselben jemals schäme. Ich will aber auch nur nach der Vorschrift desselben leben.

Ich erinnere mich nur mit Schmerzen, daß ich Deiner vergaß, und meinen bösen Neigungen und Leidenschaften folgte, daß ich den Grundsätzen der Welt eher gehorchte, als Dir meinem Gott; verzeihe mir diese Fehltritte, vergib mir meine Missethaten. Ich hoffe von Deiner Güte, durch Dein bitteres Leiden und Sterben Verzeihung meiner Sünden zu erlangen, und Deine Gnade, Deinen mächtigen Beistand zu erhalten, um meine gemachten Vorsätze eifrig und standhaft zu erfüllen. Flöße mir doch Deinen Geist, Deine Gesinnungen ein, daß ich mich Deinem Vater eben so gehorsam bezeige, wie Du. Laß mir die Erfüllung Seines heiligsten Willens über Speise und Trank gehen. Halte mich in steter Vereinigung mit Dir; Deine heiligen Beispiele der Geduld und Sanftmuth, der Liebe gegen Freunde und Feinde sollen stets die Richtschnur meines Wandels seyn. Ich will zeigen, daß es mein ernstlicher Wille ist, die angelobte Treue Dir zu halten, und mich nicht scheuen, mich immer und überall als Deine Jüngerin zu bekennen und zu betragen. Ich habe Dich im allerheiligsten Sakramente des Altars empfangen, da-

mit ich mich mit Dir aufs Innigste vereinige. Nun soll auch diese Vereinigung mich ermuntern, mich selbst zu verläugnen, und eifrig alles zu vermeiden, was mich von Dir, meinem höchsten Gute, trennen könnte.

Nimm als Zeichen meiner Gegenliebe das Opfer meines Willens an; heilige es aber, vervollkommne es Du Selbst durch das Deinige. Laß mir alle jene Gnaden zuströmen, welche Du mir als nöthig und nützlich erkennest. Schenke mir vorzüglich standesmäßige Keuschheit, vermehre in mir die Liebe zur Wachsamkeit und zum Gebete, damit Du immer in mir, als einem reinen, heiligen Tempel wohnen mögest. Entferne von mir alle Gefahren, welche meiner Tugend und der Vereinigung mit Dir hinderlich seyn könnten, und gib mir wahren Abscheu gegen Alles, was Dir mißfällig ist; erfülle mich mit Eifer zu allem Guten, mit Geduld und Ergebenheit in allen Leiden, mit Deiner heiligen Liebe zur Erfüllung aller meiner Pflichten, kurz, mache mich selig in Dir, damit ich Dich von ganzem Herzen immer inniger liebe, und Dir immer wohlgefälliger werde. Du versagst mir diese Gnade nicht; ich weiß es; denn was könnte mir Deine Liebe versagen? Ich versenke mich deßwegen in Dein heiligstes Herz, in diesen Sitz aller Tugenden, in diese Quelle aller Gnaden.

Laß auch daraus den Meinigen, für die ich mir zu beten vorgenommen habe, und welche sich meinem Gebete empfohlen haben, so wie den Seelen im Fegfeuer den Ueberfluß Deiner Liebe zuströmen, und gewähre uns die Bitte, daß der Empfang Deines heiligsten Sakramentes das Unterpfand unserer ewigen Seligkeit werde. Besonders reiche mir dasselbe noch in meiner Todesstunde, und laß mich durch Deinen Tod in Deiner Liebe sterben.

Noch einmal, o liebenswürdigster Jesu, ehe ich nach Deinem Willen zu meinen Geschäften gehe, erneuere ich Dir das Opfer meines Leibes und meiner Seele; meinen Leib, Alles, was ich habe und besitze, übergebe ich Dir; ich vereinige Alles, was ich denke und rede, was ich wünsche und begehre, was ich thue und leide, mit Deinem unendlichen Opfer am Kreuze, und bitte Dich, daß Du mich stets in Deiner Gnade erhaltest, und mich stärkest, Dich immer inniger zu lieben, mich immer fester an Dich anzuschließen, Deine Gebote und Beispiele immer genauer zu halten, und Dir in Allem immer eifriger nachzufolgen, so daß nicht mehr ich in mir, sondern Du in mir lebest. Ich will Nichts reden, thun oder denken, als zu Deiner Ehre, zu Deinem Andenken, o gekreuzigter Jesu, Du meine Liebe und mein Heil in Ewigkeit!

Heilige Maria, ihr heiligen Engel, ihr Heiligen

und Auserwählten Gottes! unterstützet durch eure Fürbitte mein Flehen, damit ich durch diesen Empfang der heiligen Kommunion meinem Vorbilde Jesus Christus ähnlicher, an guten Werken fruchtbarer werde, und einst die ewige Seligkeit erlange. Amen.

Sieben Bitten,
mit
Erinnerung der sieben Worte Christi am Kreuze.

Eine sehr schöne Andacht für die Jugend, besonders am Nachmittage der heiligen Kommunion.

1. Liebster Jesus! durch jene unendliche Liebe und Güte, mit welcher Du am Kreuze für Deine Peiniger gebeten hast: Vater! vergib ihnen; durch Deinen heiligsten Leib und durch Dein kostbares Blut, das ich heute empfangen habe, bitte ich Dich, sieh nicht mehr zurück auf die Sünden meiner Jugend und Unwissenheit, sondern laß sie durch Deine unendliche Güte getilgt seyn; verzeihe mir alle bisher begangenen Sünden, und gib mir den Geist der aufrichtigen Buße, daß ich zeitlebens dieselben bereue, sie meide, und für sie nach Kräften büße, damit ich wenigstens als wahre Büßerin zu Dir aufgenommen werde. Vater! vergib mir, denn ich wußte nicht, was ich that.

II. Barmherziger Jesus! durch jene unendliche Liebe, mit welcher Du den Mörder, der neben Dir am Kreuze hing, zur Buße riefest; und durch Deinen heiligsten Leib und durch Dein kostbares Blut, das ich heute empfangen habe, bitte ich Dich, gedenke auch meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit; denn nur Deiner Liebe, Deiner Güte verdanke ich es, daß Du heute zu mir kommen, und meiner gedenken wolltest. Ich wandle mitten unter den Fallstricken der Sünden und unter den Nachstellungen der Welt und des Fleisches. Herr! nimm mich in Deinen Schutz auf; rette mich, sonst gehe ich zu Grunde. Leite mich auf allen meinen Wegen. Laß mich niemals Deines Reiches und seiner Gerechtigkeit vergessen, sondern immer mit allem Eifer mich darum bestreben, und muthvoll jeden Kampf bestehen. *Herr! gedenke meiner*, besonders zur Stunde, die entscheidend ist, daß ich hören möge: *Heute wirst du mit Mir im Paradiese seyn.* —

III. Süßester Jesus! durch jene unendliche Liebe, mit welcher Du Deinen Jünger Deiner Mutter, und Deine Mutter Maria dem Jünger Johannes anbefohlen hast, und durch Deinen heiligsten Leib und durch Dein kostbares Blut, das ich heute empfangen habe, bitte ich Dich, empfiehl auch mich Deiner Mutter, wie Du ihr den Johannes em-

pfohlen hast. Sage gleichsam zu ihr: Siehe, Deine Tochter! Gewähre ihr alle Bitten, welche sie bei Dir für mich als ihr von Dir Selbst empfohlenes Kind als Mutter einlegen wird, damit ich ihre Liebe in allen Angelegenheiten der Seele und des Leibes, besonders aber in allen Anfechtungen wider die Reinigkeit im Leben und im Tode erfahren möge. Amen.

IV. Betrübtester Jesus! durch jene klägliche Stimme, die Du vor Bitterkeit der äußersten Trostlosigkeit laut erhobest, als wärest Du von Gott Deinem Vater verlassen worden, da Du ausriefst: Mein Gott! Mein Gott! warum hast Du Mich verlassen? und durch Deinen heiligsten Leib und durch Dein kostbares Blut, das ich heute empfangen habe, bitte ich Dich, verlaß mich nicht in der Stunde der Versuchung und der Gefahren wider die Reinigkeit, oder was immer für eine andere Tugend. Erhalte in mir das stete Andenken an Deine heiligste Gegenwart, vermehre in mir das Vertrauen auf Deine Hilfe, und stärke mich, damit ich Alles zu meiner Rettung und zu meinem Heile anwende, so daß selbst die Versuchung zu meinem Vortheile gereiche, und ich Dir meine unerschütterliche Treue bis in den Tod zu meinem größern Verdienste bezeigen möge. Verlaß mich zur Zeit jener großen Trübsal nicht, wo mich

alle meine Kräfte verlassen, und wo meine Seele allenthalben Feinde umgeben werden. Ich flehe durch Deine bittere Todesangst zu Dir, verlaß mich in dieser meiner Beängstigung nicht.

V. Bedrängtester Jesus! der Du am Kreuze riefest: Mich dürstet: durch Deinen heftigen Durst, und durch Deinen heiligsten Leib und durch Dein kostbares Blut, das ich heute empfangen habe, bitte ich Dich, entflamme die Empfindungen meines Herzens zu allen Werken der Gottseligkeit; unterdrücke und vertilge in mir das Feuer der Begierlichkeit des Fleisches, und die Lockungen und Reize der Weltlust. Mache, daß meine Seele sich nur nach Dir sehne, und alle ihre Begierden Tag und Nacht nur zu Dir gerichtet seyen, der Du der Waizen der Auserwählten, und der Wein bist, der durch seine Kraft Jungfrauen, das ist, unbefleckte Seelen aufblühen macht.

VI. Gekreuzigter Jesus! der Du am Ende Deines Lebens riefst: Es ist vollbracht! durch die mühsame Vollendung Deiner schmerzvollen Laufbahn, durch Deinen heiligsten Leib und durch Dein kostbares Blut, das ich heute empfangen habe, bitte ich Dich, verleihe mir jenes höchst einzig Nothwendige, nämlich den Lauf meines Lebens gut zu vollenden, vor jeder Sünde, wie vor dem Anblicke einer Schlange zu fliehen, die Unwissenheiten meiner Ju-

gend und alle meine Sünden aufrichtig zu bereuen und standhaft zu meiden, die standesmäßige Keuschheit zu beobachten, dem Teufel, der wie ein brüllender Löwe herumgeht, im standhaften Glauben zu widerstehen, meine Leiden mit Dir zu vereinigen, und einst aus Liebe zu Dir, mit christlicher Ruhe und mit freudiger Ergebung in den Vaterwillen Gottes zu sterben, damit auch ich, wenn ich alle Pflichten gegen Dich genau erfüllt habe, mit frohem Bewußtseyn in Wahrheit vor meinem Tode Dir zurufen kann: „Es ist vollbracht!"

VII. Am Kreuze sterbender Jesus! durch jene unendliche Liebe, mit welcher Du Deinen Geist in die Hände des Vaters empfohlen hast, und durch Deinen heiligsten Leib und durch Dein kostbares Blut, das ich heute empfangen habe, bitte ich Dich, laß meinen Leib und meine Seele, meine Reinigkeit und Jungfrauschaft, Alles, was mich angeht oder noch angehen wird, mein ganzes Leben und das Ende meines Lebens in Deine heiligsten Wunden, besonders aber in Dein heiligstes Herz für allezeit empfohlen seyn. Erinnere mich zur Zeit der Versuchung an den Tod, damit ich thue, was ich einst sterbend gethan zu haben wünschen werde. Gib mir in den Leiden meiner Krankheit Geduld, erquicke mich durch Deine Gnade in den heiligen Sterbsakramenten, und bewahre mich vor den Anfällen

meiner Seelenfeinde. Nimm meine Seele zu Dir, und sey ihr als Richter gnädig. Ich will indessen, um einst eines guten Todes zu sterben, recht oft an den Deinigen gedenken, und öfters Deine Worte wiederholen: **Vater! in Deine Hände empfehle Ich Meinen Geist.**

Gebet
zur seligsten Jungfrau Maria.

Liebreiche und wunderbare Mutter Gottes Maria! liebreich in der Sorgfalt, wunderbar in der Würde und Ehre! Siehe, eben den Sohn, den du zu Bethlehem geboren, und im Leben so zärtlich umfangen hast, den ich heute in mein Herz aufgenommen habe, stelle ich dir zur Vermehrung deiner Freude als meinen Bruder dar. Er wurde uns zu Liebe Mensch, und wählte dich zu Seiner Mutter. Empfiehl Ihm meine Bitten; denn dich liebt und ehret Er; ich wünsche nur Ihm zu gefallen, und flehe vor Allem um die Tugend der Keuschheit, daß ich immer meinen Leib als den Tempel des heiligen Geistes, als die Wohnung, in welche dein liebster Sohn schon oft eingekehrt ist, wie auch meine Seele keusch und von jeder Sünde rein erhalte, und täglich in allen Tugenden zunehme. Bitte aber auch

für uns Christen alle; wir vereinigen unsere Gebete mit dem Deinen, und rufen: O Herr Jesus Christus, Du guter Hirt! weide Deine Schafe, und schütze sie vor Jenen, welche die Herzen der Unschuldigen verführen. Gib Friede und Einigkeit den christlichen Königen, Fürsten und Mächten. Erhöhe Deine heilige Kirche, und wache über den Weinberg, den Deine Hand gepflanzt, und Dein kostbares Blut begossen hat. Tilge alle Irrthümer und Ketzereien. Bekehre die Sünder und Störer der allgemeinen Wohlfahrt. Erhalte die Gerechten in Deiner Gnade, und um Deiner schmerzlichsten Leiden willen erbarme Dich über alle Bedrängten und Nothleidenden auf Erden. Gib uns Allen Deinen Segen und Deine Gnade, Gesundheit und Kräfte zur Arbeit. Schenke endlich den armen Seelen im Fegfeuer die ewige Ruhe, und verleihe uns, daß wir Alle Dich mit Deiner heiligen Mutter ewig loben und preisen mögen. Amen.

Bete das gewöhnliche Ablaßgebet, sieben Vater unser und sieben Ave Maria, nebst dem apostolischen Glaubensbekenntnisse, in der Meinung der heiligen Kirche.

Vesperandacht.

Gott! merke auf meine Hilfe.

Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Erster Psalm.

Anbetung Gottes.

Antiph. Ich will Gott in Seinem heiligen Tempel anbeten.

Kommt, laßt uns vom Glauben durchdrungen vor Gottes Angesicht treten. * Laßt uns in heiliger Freude Gott unsern Heiland erheben.

Denn der Herr ist groß, und über alle Geschöpfe erhaben. * In Seiner Hand sind alle Länder und Bewohner derselben.

Sein ist das Meer, Sein sind alle Gewässer der Erde. * Himmel und Erde sind Seiner Herrlichkeit voll.

Dennoch würdigt Er Sich, unter uns Menschen zu wohnen. * Barmherzigkeit und Güte sind die Stützen Seines erhabenen Thrones.

Kommt, laßt uns niederfallen vor Ihm, und Ihn anbeten. * Laßt uns aus Dankbarkeit vor unserm Schöpfer hier weinen.

Denn Er ist der Herr, unser Gott, Er ist unser Heil. * Wir sind des besten Hirten geliebteste Schafe.

Er hat uns erschaffen; Jesus, Sein Sohn, hat uns erlöset. * Der heilige Geist hat in uns Seine Liebe ausgegossen.

Lobe denn, meine Seele, nach Kräften den Herrn. * Und Alles, was in mir ist, preise die Herrlichkeit Seines heiligen Namens.

Gib dich selbst Ihm zum wohlgefälligen Opfer. * Bete Ihn in Seinem Hause voll Ehrerbietigkeit an.

Demüthige dich unter Seiner mächtigen Hand. * Erschwinge dich im Feuer Seiner heiligen Liebe zu Ihm.

Großer Gott! was ist der Mensch, daß Du seiner gedenkest? * Was ist er, daß er Dir huldigen darf?

Laß mein Gebet, wie Rauchwerk zu Dir hinaufsteigen. * Mein demüthiges Seufzen sey Dir ein wohlgefälliges Opfer.

Du bist Allen nahe, die zu Dir mit kindlichem Sinne sich wenden. * Du verwirfst selbst die Sünder nicht, wenn sie reuevoll sind.

Zeige nun die Größe Deiner barmherzigen Güte

an mir! * Laß mich den Abgrund meines Elendes erkennen.

Vater im Himmel! wie gütig bist Du! * Dir verdanke ich die Gesinnungen aufrichtiger Andacht zu Dir.

Was ich habe und bin, kommt Alles von Deiner väterlichen Huld! * Du bist mein Retter, Du bist mein Gott von Ewigkeit her.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste,

Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Ich will Gott in Seinem heiligen Tempel anbeten.

Zweiter Psalm.

Abbitte vor Gott, und Vorsatz Ihm zu dienen.

Antiph. Der Herr erleuchtet die Blinden, Er richtet die Gefallenen auf, Er liebt die Gerechten.

Herr! Du kennst mich; Du kennst meine Gedanken von ferne; * Du durchforschest Herzen und Nieren.

Du weist alles Vergangene, Gegenwärtige und Zukünftige: * Deinem Auge kann sich Niemand entziehen.

Ich bekenne voll aufrichtiger Reue vor Dir: * Ich habe wider Dich oft und schwer gesündigt.

Denke ich an meine vorigen Jahre, so muß ich mich schämen; * denke ich an die Ewigkeit, so muß ich mich fürchten.

Doch, Herr, bei Dir ist Gnade, Dein Wesen ist Güte! * das Blut Deines Sohnes ruft vom Kreuze um Verzeihung für mich.

O, so erbarme Dich meiner nach der Größe Deiner Barmherzigkeit! * und tilge nach der Menge Deiner Erbarmungen alle meine Vergehen.

Sey dem Sünder gnädig, und reinige mich von aller Bosheit; * tilge alle Schulden und Strafen derselben.

Gib mir die durch die Sünde verlorne Freude Deiner Liebe und Freundschaft wieder zurück; * bekräftige meine Schwachheit im Guten mit dem Geiste Deiner mächtigen Stärke.

Ich will nun mich ernstlich bessern, und zu Dir zurückkehren; * diese Gesinnungen und Aenderung des Herzens ist Deine Gabe, o Herr!

Ich will jetzt täglich Deine Größe und mein Ende betrachten; * und Deiner Wohlthaten eingedenk seyn.

Ich will mich nach Deinem Gebote in Allem verläugnen; * und meine Drangsale geduldig im Geiste der Buße ertragen.

Fliehen will ich die Sünde und ihre Gefahren; * Nichts soll mich von Deiner Liebe mehr trennen.

Heilig bist Du, heilig sind alle Deine Werke: * Dein Wille ist es, daß wir Alle nach der Heiligkeit streben.

Wer darf es wagen, sich gegen Deine Gebote zu sträuben? * Du bist es, der die Sünder mit Leib und Seele zur ewigen Strafe vom Himmel verbannt.

Leite mich denn auf Deinen Wegen, nach Deiner Wahrheit zu wandeln; * unterstütze mich, mit Deiner Hilfe Deinen Willen bis an mein Ende zu vollziehen.

Ewig will ich Dir danken, ewig Deine Barmherzigkeit preisen; * Du hast meine Seele vom Abgrunde des Elendes errettet.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Der Herr erleuchtet die Blinden; Er richtet die Gefallenen auf; Er liebt die Gerechten.

Dritter Psalm.

Vertrauen auf Gott.

Antiph. Die Furcht des Herrn ist die Krone der Weisheit, sie gibt vollkommenen Frieden, und die Frucht des Heiles. (Eccli. 1, 20.)

Selig ist der Mensch, der auf Dich, o Herr, vertraut: * Dein Segen ist sein Lohn, Deine Barmherzigkeit sein Trost im Leben und im Tode.

Du liebst die Wahrheit und Gerechtigkeit; * Du entziehest denen, die in Unschuld wandeln, Deine Hilfe nicht.

Du verzeihst den reumüthigen Sündern; * Du schenkest ihnen wieder Deine Liebe mit dem Rechte zum Himmel.

Wo ich mich immer befinde, bist Du mir zugegen; * wohin könnte ich vor Deinem allsehenden Auge fliehen?

Steige ich in den Himmel hinauf, so bist Du da; * wandle ich mit meinen Gedanken zur Hölle, so finde ich Dich.

Fliehe ich bis an die äußersten Gränzen des Meeres, * so wird mich auch dahin Deine Rechte geleiten.

Selbst die Finsterniß ist Dir nicht dunkel, die Nacht vor Dir wie Tag; * Finsterniß und Licht sind Deinem Auge gleich.

So will ich stets Deiner Gegenwart eingedenk seyn; * und mich durch Deine Furcht vor jeder Sünde verwahren.

Suchen die Feinde meines Heiles mich zum Falle zu bringen, * so rufe ich zu Dir, und Du wirst sie entkräften.

Treffen mich der Tugend wegen Plage und Spott, * gerne erdulde ich es: Dein Name soll geheiligt werden.

Muß ich Schmerzen und Drangsale erdulden, * so rufe ich: Vater, Dein Wille geschehe!

Wird es mir schwer, meine Standespflichten zu erfüllen, * so flehe ich um Hilfe zu Dir, meinem Herrn und Gott.

Dir sey für immer meine Arbeit geweiht; * zu Dir flehe ich um das tägliche Brod.

Dir zu Liebe verzeihe ich Allen, die mich beleidigt haben: * Du schenkest mir ja gleichfalls Verzeihung und Gnade.

Jesu! ich liebe meinen Nächsten aus Liebe zu Dir; * laß Dir, was ich ihm thue, als Dir geschehen gefallen.

Laß mich beim Anblicke Deines Kreuzes stets eingedenk seyn, * daß Du meine Seele zu retten, Blut und Leben geopfert hast.

Dein Leiden sey mein Trost, Dein Tod mein Leben; * Deine Beispiele meine Richtschnur für mein ganzes Leben.

Von Dir will ich lernen, geduldig und sanftmüthig seyn, * um Ruhe für meine Seele zu haben.

Gib, daß ich immer thue, was Deinem Vater gefällt, * und immer vor Allem Sein Reich und dessen Gerechtigkeit suche.

Du bist meine Zuflucht, mein Retter und Heiland; * Du wirst meine Freude in Ewigkeit seyn.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Die Furcht des Herrn ist die Krone der Weisheit; sie gibt vollkommenen Frieden und die Frucht des Heiles.

Vierter Psalm.

Lob Gottes.

Antiph. Lobet den Herrn in Seinen bewunderungswürdigen Werken; lobet Ihn nach der unendlichen Größe Seiner göttlichen Macht.

Lobet den Herrn unsern Gott mit kindlicher Freude; * lobet Ihn wegen Seiner herrlichen Werke.

Er hat unsertwegen Himmel und Erde erschaffen; * und ernähret alle Geschöpfe mit väterlicher Sorge.

Er hat uns vor Tausenden zu Seiner Erkenntniß in der wahren Kirche berufen, * und Seinen eigenen Sohn zu unserer Rettung geschickt.

Deinem Tode, o Jesu, verdanken wir die Erlösung von Sünden und Strafe; * durch Dich steht uns das Himmelreich offen.

Du, göttlicher Geist, machtest uns zu Kindern Gottes; * Deine Gnade stärke uns, fromm zu leben und selig zu sterben.

Dich sollen Deine Heiligen und alle Geschöpfe preisen, o Herr! * Die Wunder Deiner Liebe währen zu ewigen Zeiten.

Selig sind, welche nach Deinem Gesetze unsträflich leben; * Deine Wahrheit und Güte ist der Grund ihrer künftigen Hoffnung.

Was ist beseligender, als Dich, meinen Gott und Vater, zu lieben? * was beglückender als dem Nächsten Gutes zu wollen und zu thun?

Lobe den Herrn, meine Seele, selbst im Drange der Plagen; * Er reicht dir auf dein Flehen hilfreich die Hand.

Nein, dem Christen fällt kein Kreuz, kein Leiden zu schwer: * es zeigte uns Jesus zum Himmel keinen andern Weg.

Freudig will ich die von Ihm bezeichnete Bahn des Heiles betreten, * und durch Selbstverläugnung mir und der Sünde ersterben.

Vater im Himmel! Dein Name soll geheiliget werden; * Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Verherrliche Deine Barmherzigkeit; ich hoffe auf Dich; * laß mich durch Beobachtung Deiner Gebote Dir zum Opfer werden.

Wie herrlich belohnest Du Deine Diener im Himmel! * mit Ehre und Herrlichkeit hast Du sie alle gekrönet.

Gott, mein Heiland! wie freue ich mich, in Deinem Lichte des wahren Glaubens zu wandeln;

* laß mich Ihm folgen, um einst ewig Deiner Anschauung zu genießen.

Gekreuzigter Jesu! ich will Nichts wissen, als Dich; nur Dich allein will ich lieben; * lebe immer und ewig in mir.

Ehre sey dem Vater rc.

Antiph. Lobet den Herrn in Seinen bewunderungswürdigen Werken; lobet Ihn nach der unendlichen Größe Seiner göttlichen Macht.

Fünfter Psalm.

Allgemeine Fürbitten.

Antiph. Erzeige uns, o Herr, Deine Barmherzigkeit, und laß uns die Fülle Deines Heiles erfahren.

Gott, Du Vater aller Menschen! erhöre mein demüthiges Flehen: * ich richte es nach Deinem Gesetze der Liebe zu Dir.

Deiner Güte empfehle ich alle Menschen auf Erden; * laß sie alle in Erkenntniß Deines Namens Dich preisen.

Bekehre alle Un- und Irrgläubigen; * bringe alle Sünder zu wahrer Buße und Besserung des Lebens.

Vergilt den Lebenden und Verstorbenen das

mir erwiesene Gute; * schenke ihnen zeitlich und ewig Deine väterliche Huld.

Bewahre Deine heilige Kirche, schütze unsern heiligen Vater, den obersten Hirten; * schütze die Bischöfe und alle Priester, gib, daß wir Dir Alle durch Heiligkeit des Wandels gefallen.

Leite unsern König und unsere Obern nach Deinem heiligen Gesetze; * Deine Gerechtigkeit und Allmacht schütze unsern Staat.

Nimm alle Eltern und Kinder in Deinen mächtigen Schutz; * erfülle die Dienstboten und alle Untergebenen mit Deiner heiligen Furcht.

Tröste alle Bedrängte und Arme; * gib uns Allen unser tägliches Brod.

Gib, daß wir mit keuschem Leibe und reiner Seele Dir dienen; * laß uns stets fromm, gerecht und mäßig leben.

Erhalte uns Alle in Deinem heiligen Dienste; * bewahre uns vor Sünden und ihren Gefahren.

Wende ab, was unsere zeitliche Wohlfahrt gefährdet; * erfülle uns mit Deinem göttlichen Segen.

Stärke uns in dem Kampfe des Todes durch Deine mächtige Gnade; * nimm uns Alle in Dein Himmelreich auf.

Erbarme Dich der abgeschiedenen Seelen im Fegfeuer; * stille ihren Wunsch, auf ewig mit Dir vereinigt zu seyn.

Erhöre, Vater, diese Bitten der christlichen Liebe; * im Namen Jesu, Deines Sohnes, empfehlen wir sie Dir.

Du bist unser Gott, herrsche ewig in uns; * ewig wollen wir Deine väterliche Güte erheben.

Dein Name werde vom Aufgange bis zum Niedergange gepriesen; * gepriesen seyst Du immer und ewig, Vater im Himmel!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Erzeige uns, o Herr, Deine Barmherzigkeit, und laß uns die Fülle Deines Heiles erfahren.

Kapit. Da ihr von der Sünde befreit, und Diener Gottes geworden seyd, so habt ihr eure Heiligung zum Gewinne, und zum Zwecke das ewige Leben. Denn der Sold der Sünde ist der Tod; die Gnade Gottes ist das ewige Leben durch Christum unsern Herrn. Gott sey Dank!

Lobgesang.

Unser Gebet steige zu Dir hinauf, o Herr! und über uns ströme herab Deine Barmherzigkeit!

Preis Ihm! Er schuf und Er erhält
Mit Macht und Güte Seine Welt.
Du sprachst; da wurden, Herr! auch wir;
Wir leben und wir sterben Dir.

Alleluja!

Preis Ihm! Er liebt von Ewigkeit;
Er wird ein Mensch, stirbt in der Zeit.
Erlöst, erlöst hast Du uns Dir;
Dir leben und Dir sterben wir.
Alleluja!

Preis Ihm! Er führt des Himmels Bahn,
Er führt den schmalen Weg hinan.
Geheiliget hast Du uns Dir,
Dir leben und Dir sterben wir.
Alleluja!

Antiph. Gelobt sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, der Gott des Trostes, der uns tröstet in aller Trübsal.

Das Magnifikat.

Meine Seele preiset hoch den Herrn, * und mein Geist hat sich in Gott meinem Heilande erfreut.

Er hat die Niedrigkeit Seiner Magd angesehen; * von nun an werden mich selig nennen alle Geschlechter.

Er hat große Dinge an mir gethan, Er, der Allmächtige! * heilig ist Sein Name.

Seine Barmherzigkeit verbreitet sich von einem Geschlechte zum andern * über die, welche Ihn fürchten.

Er hat mit Seinem Arm Macht ausgeübt; * Er hat die, welche sich in den Gedanken ihres Herzens erheben, zerstreut.

Die Mächtigen hat Er vom Throne gestürzt; * und die Niedrigen erhöhet.

Die Hungrigen hat Er mit Gütern erfüllt, * und die Reichen leer gelassen.

Seinen Diener Israel hat Er aufgenommen; * Er ist Seiner Barmherzigkeit eingedenk gewesen.

Wie Er es unsern Vätern, * dem Abraham und seiner Nachkommenschaft auf ewig versprochen hat.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, * wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Suchet zuerst das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit; das Uebrige wird euch beigegeben werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns stets zunehmen an Glaube, Hoffnung und Liebe; und damit wir fähig werden, das zu erlangen, was Du verheißest, so laß uns von Herzen lieben, was Du gebietest. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Die Seelen der Christgläubigen ruhen durch die Barmherdigkeit Gottes im Frieden. Amen.

℣. Der Herr schenke uns Seinen Frieden.

℟. Und das ewige Leben. Amen.

Jetzt wird eine von den folgenden Antiphonen, nach Verschiedenheit der Zeit, gebetet.

Vom ersten Adventsonntage bis auf Lichtmeß.

O gnadenreiche Mutter des Erlösers, die du die offene Pforte des Himmels und der Stern des Meeres bist!

Komm durch deine Fürbitte dem fallenden Volke zu Hilfe, das von seinem Sündenfalle durch wahre Buße sich aufzurichten verlangt.

Du hast deinen heiligen Schöpfer geboren, darüber verwundert sich die ganze Natur.

O Jungfrau vor und nach der Geburt!

Die du aus Gabriels Munde die selige Botschaft vernahmst, Mutter des eingebornen Sohnes Gottes zu werden, erbarme dich über uns Sünder!

℣. Der Engel des Herrn hat Maria den Gruß gebracht;

℟. Und sie hat von dem heiligen Geiste empfangen.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, gieß Deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir Christi Deines Sohnes Menschwerdung aus des Engels Ver-

kündigung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gelangen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Nach Weihnachten wird folgender Versikel und Gebet gesprochen.

℣. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben.

℟. Gottesgebärerin! bitte Gott für uns.

Gebet.

O Gott! der Du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit der seligsten Jungfrau Maria dem menschlichen Geschlechte die Freuden des ewigen Heiles bereitet hast: verleihe, daß wir die Fürbitte derjenigen genießen, durch welche wir den Urheber des Lebens unsern Herrn Jesum Christum erhalten haben. Amen.

Von Lichtmeß bis auf den grünen Donnerstag.

Gegrüßet seyst du, Königin, der Welt und Engel Herrscherin!

Sey gegrüßt du Wurzel des Heiles, gegrüßt du Himmelspforte, durch welche der Welt das wahre Licht, Jesus Christus, aufgegangen ist. Frohlocke, o glorreiche Jungfrau, der an Erhabenheit keine gleich kommt; sey gegrüßt, du Unbefleckte,

erflehe uns Gnade von deinem Sohne Jesus Christus!

℣. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau!

℟. Gib mir Kraft und Stärke wider deine Feinde.

Gebet.

Verleihe, barmherziger Gott, unserer Schwachheit Hilfe, damit wir, die wir das Andenken der heiligen Gottesgebärerin begehen, durch ihre Fürbitte von unsern Sünden durch wahre Buße auferstehen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Von Ostern bis auf den Dreifaltigkeits-Sonntag.

Freue dich, o Himmelskönigin, Alleluja!
Denn Der, den du zu tragen würdig warst, Alleluja!
Ist auferstanden, wie Er gesagt hat, Alleluja!
Bitte Gott für uns, Alleluja!

℣. Freue dich und frohlocke, Jungfrau Maria! Alleluja!

℟. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, Alleluja!

Gebet.

O Gott! der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, die ganze

Welt erfreuet hast: wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir durch Seine Mutter Maria die Freuden des ewigen Lebens erlangen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vom Dreifaltigkeits-Sonntage bis auf den Advent.

Gegrüßt seyst du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unsere Hoffnung sey gegrüßt!

Zu dir schreien wir elende Kinder Evä!

Zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zäher.

Sey unsere Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns,

Und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes.

O milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes, durch Mitwirkung des heiligen Gei-

stes, vorbereitet hast: gib, daß wir, die wir uns an ihrem Andenken erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreit werden! Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe immer bei uns.
℟. Amen.

Lobgesang
der
Heiligen Ambrosius und Augustinus.

Dich, o Gott, loben wir; * Dich, o Herr, bekennen wir.

Dich ehret als den ewigen Vater die ganze Welt; * Dich erheben alle Engel, die Himmel und alle Mächte.

Dir rufen die Cherubim und Seraphim ohne Aufhören zu: * Heilig, heilig, heilig bist Du, o Gott der Heerschaaren!

Himmel und Erde sind voll * von der Majestät Deines herrlichen Namens.

Dich rühmet die herrliche Versammlung der Apostel; * Dich lobet die preiswürdige Schaar der Propheten.

Dich preiset das glänzende Heer der Martyrer; * Dich bekennet die heilige Kirche in der ganzen Welt.

Dich, als den Vater der unendlichen Herrlichkeit, und Deinen anbetungswürdigen, wahren und einzigen Sohn * sammt dem Tröster, dem heiligen Geiste.

Christus, Du König der Herrlichkeit! * Du bist des Vaters ewiger Sohn.

Die Menschen zu erlösen, * wolltest Du aus Maria der seligsten Jungfrau als wahrer Mensch geboren werden.

Du hast den Stachel des Todes überwunden, * und den Gläubigen das Reich des Himmels geöffnet.

Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters: * wir glauben, Du werdest als Richter kommen.

Wir bitten Dich dann, komm Deinen Dienern zu Hilfe, * welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast.

Mache, daß wir Deinen Heiligen * in der ewigen Glückseligkeit beigesellt werden.

Errette, o Herr, Dein Volk, welches Du zu Deinem Erbtheile erwählet hast; * gieß über dasselbe Deinen Segen aus.

Leite und erhöhe es in Ewigkeit: * alle Tage unseres Lebens wollen wir Dich preisen.

Wir wollen Deinen heiligen Namen durch die ganze Ewigkeit loben. * Würdige Dich, o Herr, uns diesen Tag vor aller Sünde zu bewahren.

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser! * Laß uns Deine Barmherzigkeit angedeihen, wie wir es vertrauensvoll von Dir hoffen.

Denn auf Dich, o Herr, habe ich gehofft, * ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

Antiph. Dich den ewigen Vater, Dich den eingebornen Sohn, Dich den heiligen Geist den Tröster, die heilige und unzertheilte Dreifaltigkeit bekennen, loben und preisen wir mit dem Munde und von ganzem Herzen. Dir sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Wir wollen den Vater und den Sohn sammt dem heiligen Geiste preisen;

℟. Wir wollen Ihn loben und erhöhen in Ewigkeit.

Gebet.

O Gott! Dessen Barmherzigkeit keine Gränzen hat, und Dessen Güte ein unendlicher Schatz ist: wir sagen Deiner mildesten Majestät für alle ertheilten Wohlthaten ewigen Dank, und bitten zugleich Deine unergründliche Barmherzigkeit, daß Du uns Deine Hilfe fortwährend angedeihen lassest, und der künftigen Belohnung uns theilhaftig machest. Durch unsern Herrn Jesum Christum rc.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe allzeit bei uns.

℟. Amen.

Verschiedene
Andachtsübungen.

Es ist sehr nützlich, und allen Christen, besonders jüngern zu empfehlen, daß sie an Sonn- und Feiertagen Nachmittags etwas länger in der Kirche verweilen, um den im Tabernackel verborgenen göttlichen Heiland voll Ehrfurcht anzubeten. Wie viele Gnaden, wie viel Licht, Trost, Beruhigung und Stärke wirst du dabei finden! „Wir haben Alles in Christo, und Christus ist uns Alles", sagt der heilige Ambrosius. Wer sich dieser Andachtsübung entzieht, zeigt an, daß ihm die Weltgeschäfte und Ergötzungen mehr am Herzen liegen, als das Wohlgefallen Gottes und die Heiligung seiner Seele.

Nachstehende Gebete werden dienen, daß sich eine fromme Seele heilig mit Gott beschäftige.

Kannst du aber in die Kirche nicht kommen, so nimm dir wenigstens zu Hause eine kurze Zeit, um dich mit dem Geiste und dem Herzen dem göttlichen Heilande zu nähern, und dich mit Ihm durch die Liebe zu vereinigen. Bete Ihn so an, als wenn du dich in der Kirche vor Seinem Tabernackel befändest.

Zur allerheiligsten Dreieinigkeit
liebe- und reuevolle Herzenserhebung.
Vom heiligen Franz von Sales.

O Gott! dreifach in den Personen und einfach in der Wesenheit! Ich bete Dich von ganzem Her-

zen an. Ich bekenne, daß Du mein wahrer und einziger Schöpfer, Erlöser und Seligmacher, mein letztes Ziel und Ende seyest. Weil aber meine Anbetung zu gering und schwach ist, so opfere ich Dir jene Anbetung auf, welche Deine heiligste Menschheit, Deine heiligste Mutter, die ganze Versammlung des Himmels, und Deine geliebte Braut, die heilige katholische Kirche, Dir fortwährend darbringen.

Ueber das liebe ich Dich, o Herr, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und aus allen meinen Kräften, und verlange sehnlichst, Dich über Alles zu lieben. Wenn es möglich wäre, wünschte ich Dich zu lieben mit jener vollkommensten Liebe, mit welcher Du Dich Selbst liebst, mit welcher Deine heiligste Menschheit, die heiligste Jungfrau Maria, der ganze Himmel und die heilige katholische Kirche Dich liebt.

Weil Du, o Herr, unendlich gütig, weise, mächtig, gerecht und barmherzig bist, darum bereue ich von ganzem Herzen, und verabscheue über Alles alle meine schweren und läßlichen Sünden, die ich in Gedanken, Worten und Werken von meinem ersten Vernunftgebrauche an bis auf gegenwärtige Stunde begangen habe. Statt meines unvollkommenen Schmerzens opfere ich Dir jenes unendlich vollkommene Herzenleid, welches Deine

heiligste Menschheit am Oelberge meiner Sünden wegen gehabt hat; ich opfere Dir auch alle jene Uebungen der Reue, die vom Anbeginne der Welt bis jetzt alle wahren Büßer gehabt haben: mit dem ernstlichen Entschlusse, unter dem Beistande Deiner Gnade Dich nie mehr zu beleidigen.

Und weil es nicht in meiner Macht steht, für so viele Schulden, die ich durch meine Sünden und Beleidigungen bei Dir mir zugezogen habe, genug zu thun; so bringe ich Dir zur Genugthuung für sie mein ganzes Leben, alle meine Werke, meine Arbeiten, Leiden und Schmerzen dar, die ich schon erduldet habe, und noch erdulden werde, mit den Verdiensten des Lebens, Leidens und Todes Deines eingebornen Sohnes dar. In tiefster Demuth flehe ich um Vergebung aller meiner Sünden, und um die wirksame Gnade, daß ich über sie vor meinem Tode wahre Buße thun könne. Amen.

Drei Lobpreisungen der heiligsten Dreieinigkeit.

Von der heiligen Mechtild.

Ich ehre und verherrliche Dich, o heiligste Dreieinigkeit, in Vereinigung mit jener allerhöchsten Ehre, mit welcher Gott der Vater in Seiner Allmacht den Sohn und den heiligen Geist ehret in Ewigkeit.

Ich preise und lobe Dich, o heiligste Dreieinigkeit, in Vereinigung mit jener unaussprechlichen Ehre, mit welcher Gott der Sohn durch Seine unerforschliche Weisheit den Vater und heiligen Geist verherrlichet in Ewigkeit.

Ich bete Dich an und erhöhe Dich, o heiligste Dreieinigkeit in Vereinigung mit jener würdigsten Ehre, mit welcher der heilige Geist durch Seine unveränderliche Güte den Vater und den Sohn über Alles erhebt in Ewigkeit. Amen.

Tagzeiten
von dem
allerheiligsten Altarssakramente.

Zur Metten.

„Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!"

℣. Herr, öffne meine Lippen!

℟. Und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

℣. Gott, denke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie es war im Anfange, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Die Liebe hat Dich uns gegeben,
Geheimnißvolles Himmelsbrod!
Zu unsrer Seele höherm Leben,
Zur Rettung von dem ew'gen Tod.
Kehrst Du nicht gnädig bei mir ein,
— So kann in mir kein Leben seyn.

O komm des Himmels beste Speise,
Recht oft in meine Seele, Du:
Sey mir auf meiner Pilgerreise
Erquickung, Stärke, Trost und Ruh'.
Ach, Heil und Leben wünsch' ich mir;
Drum sehn' ich mich so sehr nach Dir.

Doch soll ich, was ich suche, finden,
Sollst Du mir Brod zum Leben seyn,
So sey von Unrath aller Sünden
Mein Herz durch wahre Buße rein:
Weil zum Gericht und Tod Du bist
Dem, der unwürdig Dich genießt. —

„Wahrlich, wahrlich Ich sage euch, wenn ihr das „Fleisch des Menschensohnes nicht esset, und Sein „Blut nicht trinket, so werdet ihr das Leben nicht „in euch haben. Wie Ich durch den Vater lebe, „so wird auch der, der Mich ißt, durch Mich leben." (Joh. 6, 54—58.)

„Wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt „sich das Gericht hinein, weil er den Leib des Herrn „nicht unterscheidet." (I. Kor. 11, 29.)

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten!

Herr Jesus Christus! so oft ich Unwürdige es wage, Deinen heiligen Leib zu empfangen, laß diesen Genuß mir nie zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen, sondern laß in mir vielmehr nach Deiner unendlichen Gnade und Barmherzigkeit einen mächtigen Schutz und eine heilsame Arznei des Leibes und der Seele werden, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Zu der Prim.

„Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!"

℣. Gott, denke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Noch trägst Du unsichtbar die Wunden,
Die Du, o meiner Seele Gast,
Am Kreuz in Deinen Leidensstunden
Auf Golgatha empfunden hast:
Womit Dein Blut, o Gotteslamm,
Die Sünden von uns Menschen nahm.

Noch stellest Du auf den Altären
Zum Opfer Dich — unblutig zwar —
Um unsre Sünden zu zerstören,
Versöhnend Deinem Vater dar.

Dieß Sakrament der Liebe spricht:
„Ich denke eurer Sünden nicht."

O Jesu, ewig meine Liebe!
Ach, daß durch Dein versöhnend Blut
Nicht eine Sünde in mir bliebe!
O wäre ich ganz rein und gut!
Gib, rein zu seyn, mir Reu und Schmerz
Und gut zu seyn, ein treues Herz.

„Dieses ist Mein Leib, der für euch dahingegeben „wird. Dieser Kelch ist das neue Testament in Mei„nem Blute, welches für euch wird vergossen werden „zur Vergebung der Sünden." (Luk. 22, 19—20.)

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten!

Herr! wir bringen Dir dieses Opfer zu Deiner Verherrlichung und zu unserer Versöhnung dar, damit Du durch Deine Erbarmung uns von allen unsern Sünden befreien, und unsere wankelmüthigen Herzen leiten und in Dir befestigen mögest. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Zu der Terz.

„Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!"

℣. Gott, denke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Mein Gott! von vielerlei Gebrechen
Ist meine Seele schwach und wund:
O heile alle meine Schwächen,
Und mach' mich Kranke ganz gesund.
Gib durch Dein heilig Fleisch und Blut
Gesundheit mir und Kraft und Muth.

Ich soll das Böse immer meiden;
Doch täglich wächst die Sündenschuld.
Ich soll im Kreuz geduldig leiden,
Und ach, mir fehlt es an Geduld.
Stets Gutes thun ist meine Pflicht;
Allein ich üb' das Gute nicht.

Doch gehe ich zu Deinem Mahle,
Dann wird die Sünde mir verhaßt;
Dein Fleisch macht mir die Leiden alle
Zu einer süßen, leichten Last:
Es stärkt und treibt die Seele an,
Daß sie das Gute wirken kann.

„Kommet zu Mir Alle, die ihr mühselig und „beladen seyd, und Ich will euch erquicken." (Matth. 11, 18.)

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten!

Allmächtiger, erbarmender Gott, wir bitten Dich, reinige uns durch dieses heilige Sakrament, und laß es uns nicht zur Strafe, sondern zur Vergebung gereichen: es wasche uns rein von unsern

Sünden, es stärke uns in unsern Schwachheiten, es bewahre uns vor allen Gefahren der Welt, und sey den lebenden und verstorbenen Gläubigen zur Verzeihung aller ihrer Sünden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

Zu der Sext.

„Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!"

℣. Gott, denke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater 2c.

Lobgesang.

Geliebt hast Du die Menschenkinder,
O Jesu Christ, bis an Dein End'.
O noch liebst Du uns arme Sünder;
Dieß zeiget mir Dein Sakrament.
Ich seh', wie Deine Freud' es ist,
Daß Du hier bei uns Menschen bist.

O Herr und Schöpfer aller Welten,
Durch Den ein Mensch, ein Christ ich bin;
Ich soll Dir Deine Lieb' vergelten
Durch treu ergeb'nen Liebessinn;
Doch meine Seele, lau und kalt,
Kennt nicht der Liebe Allgewalt.

Wer wird der Kälte mich entheben,
Die mir zur Last, zum Ekel ist?
Wer wird mir treue Liebe geben
Zu Dir, mein Heiland Jesu Christ?
O dieß Dein heilig Fleisch und Blut
Gibt und erhält der Liebe Gluth. —

„Gleichwie Mich der Vater geliebt hat, so habe „Ich euch geliebt. Bleibet in Meiner Liebe. Wenn „ihr Meine Gebote halten werdet, so werdet ihr in „Meiner Liebe bleiben.“ (Joh. 15, 9—10.)

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten!

Wir bitten Dich, o Herr, laß die Kraft des heiligen Geistes stets bei uns seyn, damit sie unsere Herzen reinige und mit den Flammen Deiner göttlichen Liebe entzünde, damit wir fähig werden, Dein heiligstes Sakrament immer recht würdig zu empfangen, und durch dasselbe Kraft und Stärke in jeder Versuchung und Anfechtung zu erhalten. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Zu der Non.

„Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“

℣. Gott! denke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Du gabst, o Liebender, für Alle
Dein Leben an dem Kreuze hin:
Auch hier bei diesem Liebesmahle
Trägst Du mit gleichem Liebessinn
Von Deinen Christen Jedermann
Zur Speise und zum Trank Dich an.

Ach! Liebe gegen unsre Brüder
Hat uns Dein Wort ans Herz gelegt;
Die Liebe hat aufs neue wieder
Dein Kreuzestod uns eingeprägt.
Selbst dieses Dein Geheimniß spricht:
Vergeßt die Nächstenliebe nicht.

Stets will ich Dein Gebot erfüllen,
Das mir Dein Wort und Beispiel gibt.
O Herr! um Deiner Liebe willen
Sey Jedermann von mir geliebt.
Mach Du mein Herz dem Deinen gleich,
An Lieb' zu allen Menschen reich.

„Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist er nicht „die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das „wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes „Christi? Denn da Ein Brod ist, so sind wir Viele „Ein Leib, weil wir Alle an Einem Brode Theil „nehmen." (1. Kor. 10, 16—17.)

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten!

Gieß, o Herr, den Geist Deiner Liebe unsern Herzen ein, und laß uns Alle, die Du mit Einem Himmelsbrode speisest, durch Deine Erbarmung in Eintracht leben, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Zu der Vesper.

„Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes."

℣. Gott, denke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Du willst schon hier auf dieser Erden
Aus Deiner Liebe Uebermaß
Eins mit uns Menschenkindern werden;
Und wie, o Herr, geschieht wohl das?
Dieß Sakrament ist's, das zum Band
Der Einigung Dein Herz erfand.

Du bist der Weinstock, wir die Reben;
Wir müssen Dir vereinet seyn:
Es kommt uns Saft und Frucht und Leben
Aus diesem seligen Verein.
Getrennt, o Herr, getrennt von Dir,
Vertrocknen und verderben wir.

Mein Heiland! zieh durch Deine Liebe
Zur Einigung mit Dir mich an,
Damit aus vollem Herzenstriebe
Mit Paulus ich stets sagen kann:
„Ich leb', doch nicht ich lebe mehr:
„Nur Du lebst in mir, Gott und Herr!"

„Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der „bleibt in Mir, und Ich in ihm." (Joh. 6. 57.)

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten!

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Du hast nach dem Willen Deines Vaters, unter der Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Dein Sterben der Welt das Leben ertheilt: erlöse mich durch Deinen allerheiligsten Leib und durch Dein kostbares Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln. Gib mir die Gnade, daß ich Deinen Geboten stets nachlebe, und laß mich niemals von Dir geschieden werden; der Du mit demselben Gott Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Zu der Complet.

„Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!"

℣. Bekehre uns zu Dir, o Gott, unser Heil!

℟. Und wende von uns ab Deinen Zorn.

℣. Gott, denke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

O laß mich Dich einst noch genießen,
Du heiß ersehntes Liebesmahl!
Bevor ich werde wandeln müssen
Durchs schauervolle Todesthal.
Sey mir in meiner letzten Zeit
Noch Stärkung für die Ewigkeit.

Dann fürchte ich nicht mehr zu sterben,
Bist Du im Todbett noch mein Gast;
Denn durch Dich hoffe ich zu erben
Das Reich, das Du versprochen hast.
Zum Unterpfand der Seligkeit
Hast Du dieß Brod ja eingeweiht.

Dann rufe ich: o Herr! in Frieden
Entlassest Deine Magd Du jetzt,
Weil mir das Beste ist beschieden,
Weil, Heiland, Dich mein Herz besitzt,
Den meine Seele bald wird sehen,
Durch Den mein Leib wird auferstehen.

„Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der „hat das ewige Leben, und Ich werde ihn auferwecken „am jüngsten Tage.“ (Joh. 6, 55.)

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten!

Flehend wenden wir uns zu Deiner Barmherzigkeit, o Gott! laß uns Deine Dienerinnen durch die Kraft dieses heiligsten Sakramentes in Deiner Gnade befestiget werden, daß in unserer Todesstunde der Feind nichts wider uns vermöge, sondern daß wir mit Deinen Engeln zum ewigen Leben hinüberwallen können; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser &c. Ave Maria &c.

„Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altars von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Geistliche Kommunion.

O Jesus! Du bist wahrhaft der verborgene Gott, der Retter Israels. Dich bete ich im allerheiligsten Altarssakramente demüthigst an. O nähre durch dasselbe meine Seele geistlicher Weise, durch den Glauben und die Liebe. O wahres Himmelsbrod! Du gibst der Welt das Leben. Gib mir die Gnade, daß ich mich Dir in Liebe nähere, und nicht mehr nach den eitlen Gütern dieser Welt hungere. Laß mich lebendig an Dich glauben, und keinen Durst mehr nach dem Irdischen und Vergänglichen empfinden. O Lamm Gottes! Du sättigest und nährest denjenigen, der Dir nachfolgt. Lehre mich in Deine Fußstapfen treten, sanftmüthig und von Herzen demüthig seyn, und in Allem den Willen Deines himmlischen Vaters vollziehen. — Du bist hier wahrhaft gegenwärtig. Möchte ich von Dir lernen: schweigen, verborgen leben, mich selbst opfern, Alles hingeben, nichts als die Ehre Gottes suchen! Du verheißest mir das ewige Leben; Du gibst deßwegen Dich Selbst mir in diesem heiligsten Sakramente als ein Unterpfand einer herrlichen Auferstehung des ewigen Lebens. O nimm von mir die

Liebe zur Welt hinweg! schäle mich immer mehr von der Liebe zu diesem Leben ab, und gib mir ein heiliges Verlangen nach der Auflösung meines Leibes, damit ich zu Dir komme, und wie die heiligen Engel Dein liebenswürdiges Angesicht ewig mit Lust anschaue. Amen.

Zu Jesu

in Seinem allerheiligsten Sakramente.

Nach der Andacht der heiligen Gertrud und Mechtild.

O schönster Jesus! süßester Bräutigam meiner Seele! sey tausendmal in Deinem heiligsten Sakramente in meinem und aller Deiner Geschöpfe Namen gegrüßt.

Sey aus dem Innersten meines Herzens mit allem dem Lobe gegrüßt, welches Dir Deine Engel und Heiligen darbringen, o göttlicher Jesus, Du unverwelkliche Blume der menschlichen Würde, Du wahres Licht der Seligkeit, Du Freude der seligen Geister und Trost der Auserwählten!

Dich, mein höchstes Gut, bete ich hier auf dem Throne Deiner Herrlichkeit an, wo Du von den Engeln umgeben bist, und in dem großen Wunder Deiner Liebe bewundert wirst. In Vereinigung mit jener unendlich vollkommenen Andacht, mit welcher selbst Deine heiligste Menschheit auf Erden

Deine inwohnende Gottheit angebetet und geliebt hat, bete auch ich Dich an. Diese Anbetung Deiner sakramentalischen Gegenwart will ich zu jeder Stunde, an jedem Orte Dir erweisen und aufopfern.

Ach daß mein Herz mit Deinem Herzen vereinigt, und seine Regungen nur durch Dich belebt seyn möchten! Mein Gott und mein Alles! Deiner unendlichen Majestät gebührt alles Lob der Geschöpfe ja unendlich noch mehr, als Dir von denselben bisher im Himmel und auf Erden ist dargebracht worden, und Dir noch kann dargebracht werden. Lobe daher, liebe, ehre, verherrliche Dich selbst in Dir und durch Dich Selbst in alle Ewigkeit.

Darum opfere ich Dir Dein Lob und Deine Liebe auf, um das, was ich in Deinem Lobe zu wenig thue, würdig zu ersetzen. Auch verlange ich, was immer die frömmsten Seelen zur Ehre Deines heiligsten Sakramentes jemals thaten, oder bis an's Ende der Welt noch thun werden, Dir zu erweisen.

Ich glaube an Dich, in diesem heiligsten Sakramente verborgener Gott, mit allem dem Glauben, welchen sie hatten, und noch haben werden, weil Nichts wahrhafter ist, als Dein Wort, o ewige Wahrheit!

Ich hoffe auf Deine unendliche Güte mit allem dem Vertrauen, welches sie jemals auf Dich setzten,

und noch setzen werden, weil Du unendlich mächtig, gnädig und Deinem Versprechen getreu bist.

Ich liebe Dich, und verlange Dich zu lieben mit aller Inbrunst in der Liebe, mit welcher sie jemals gegen Dich brannten, und noch brennen werden, weil Du willst, daß ich Dich lieben soll, und weil Du aller Liebe würdig bist.

Ich sage Dir von Herzen Dank, daß Du dieses allerheiligste Sakrament zu unserm Troste eingesetzt hast, und bitte in ihrer Liebe Dir wegen aller Unbilden ab, welche Dir in demselben bisher sind zugefügt worden. Mit ihnen demüthige ich mich vor dem Throne Deiner Herrlichkeit, und erinnere mich eben so mitleidsvoll als dankbar Deines heiligsten Leidens und Todes, dessen geheiligtes Andenken dieses hochwürdigste Sakrament ist.

Und, o wie sehnlich, wie inbrünstig verlange ich dieses Engelsbrod geistlicher Weise zu genießen, wie diese frommen Seelen es verlangten, und noch verlangen werden. Herr! vor Dir liegen alle meine Begierden und Wünsche offen; Du kennst sie. Herr! Du weißt Alles.

Aber auch ich weiß, o anbetungswürdigster Gott und Heiland, wie unwürdig ich bin, Dich, den Allerreinsten und Heiligsten, in mein unreines Herz aufzunehmen. Weil es jedoch Dein Vergnügen ist, bei den Menschenkindern zu seyn, ob wir schon noch

so armselig und Deiner Gnade unwürdig sind; so bitte ich von ganzem Herzen, daß Du Dich würdigen wollest, in demselben mit Deiner Gnade und Liebe Deine Wohnung zu nehmen, und aus dem Uebermaße Deiner Erbarmung es von allen Flecken zu reinigen, mit Tugenden auszuzieren, und mit Dir innigst zu vereinigen.

Durchbohre, o Jesu, durch Dein verwundetes Herz das meinige mit dem Pfeile Deiner Liebe, damit mir alles Irdische auf Erden verleide, und ich nur von dem Feuer derselben beherrscht werde. Kann mein Antheil und mein Glück seliger seyn, als wenn ich Dich besitze, und an Dich allein auf immer gebunden bin? Du hast dieses Geheimniß der Liebe in dieser Absicht eingesetzt, daß Deine Gläubigen mit Dir vereinigt werden, und in Dir bleiben möchten, und Du in ihnen. Erfülle Deine Absicht, und komm in mein Herz, o göttlicher Jesu! damit ich Dich liebe, Dich besitze, und Dich niemals mehr verlasse.

O mein Vater! mein Gott! meine einzige Liebe! herrsche in mir, und ich will in Dir leben. O süßer Anblick! o glückselige Stunde! wo ich in Gott und Gott in mir seyn wird; wann wirst Du einmal kommen? O wenn ich doch mein ganzes Leben in dieser Liebe und in dieser Vereinigung zubringen könnte!

Ich fliehe daher mit kindlichem Vertrauen zu Dir. Erbarme Dich meiner, und sey mir gnädig. Erbarme Dich aber auch aller Deiner Diener und Dienerinnen, aller Gerechten und Sünder, Jesu! Erlöser! Heiland der Welt! Ich empfehle sie alle, besonders diejenigen, welche sich meinem Gebete empfohlen haben, Deiner göttlichen Liebe, aus deren Antrieb Du von dem Schooße Deines himmlischen Vaters in diese Brodsgestalten zum Heile der Menschen auf die Erde herab gestiegen bist. Und in Vereinigung mit ihr empfehle ich sie in Dein süßestes Herz, auf daß Du ihre Wünsche erfüllen, und sie zu Deiner Ehre in Allem, was zu ihrem Heile ist, gnädig anhören wollest. Erhöre mich, denn Du kamst ja, die Sünder zu retten, und den Gerechten überfließendes Leben zu schenken.

Strecke Deine ehrwürdigen Hände aus, und ertheile Deinen Segen über Dein Volk. Segne mich, und alle Die, für welche ich zu Dir flehe. Erhöre uns, und erlöse die Seelen in den Reinigungsflammen, der Du durch Dein heiliges Kreuz die ganze Welt erlöset hast. Jesu! Dir lebe ich, Dir zu Liebe leide und sterbe ich. Ich bleibe Dein im Leben und Tode. Amen.

Litanei
vom heiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist,
Du Brod, welches alle Süßigkeit in sich begreift,
Du Brod, welches für das Leben der Welt gegeben ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Krone der Auserwählten,
Du Quelle der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speise der Engel,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Ergötzung gottseliger Gemüther,
Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke,

Erbarme Dich unser!

Du Versöhnung der Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speise der Hungrigen,
Du Arznei der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden,
Du Pfand der künftigen Herrlichkeit,
Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!

Von dem unwürdigen Empfange Deines Fleisches und Blutes,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zum Sündigen,
Durch die tiefste Demuth, mit welcher Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher Du dieses heilige Sakrament eingesetzt hast,
Durch Dein heiligstes Fleisch und Blut, welches Du uns in diesem Sakramente hinterlassen hast,
Durch Dein Leiden und Deinen Tod,
Durch alle Betrübnisse Deines heiligsten Herzens,
Durch die heiligen Wunden Deines allerheiligsten Leibes,
Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrerbietung und Andacht gegen dieses heiligste Sakrament vermehren und erhalten wollest,

Daß Du uns dasselbe allezeit zum Andenken an Deine Lehren und an Dein Leiden zu empfangen verleihen wollest,

Daß Du uns vom Tode der Sünden zum ewigen Leben erwecken wollest,

Daß Du uns in Deiner Gnade befestigen und stärken wollest,

Daß Du uns vor allen Nachstellungen des höllischen Feindes beschützen wollest,

Daß Du unser Gemüth mit der Gnade Deiner Heimsuchung erleuchten und reinigen wollest,

Daß Du das Feuer Deiner Liebe in uns entzünden wollest,

Daß Du uns mit dem Bande der ewige Liebe vereinigen wollest,

Daß Du uns in der Stunde unseres Absterbens mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken wollest,

Daß Du uns zu den Freuden des ewigen Lebens führen wollest,

Du Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
die Sünden der Welt: erbarme Dich unser,
o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Antiph. O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, und das Andenken an Sein Leiden erneuert wird; hier wird die Seele mit Gnaden erfüllt, und wir empfangen das Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit.

℣. Du, o Herr, hast ihnen Brod vom Himmel gegeben.

℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Gebet.

O Gott! der Du in dem wunderbaren Sakramente des Altars das Gedächtniß Deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten Dich, gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung beständig in uns empfinden mö-

gen, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes! der Du nach dem Willen Deines Vaters und durch die Mitwirkung des heiligen Geistes der Welt durch Deinen Tod das Leben gegeben hast: befreie uns durch das heiligste Sakrament Deines Leibes und Blutes von allen unsern Sünden und Uebeln; stärke uns, daß wir allezeit auf dem Wege Deiner Gebote wandeln, damit wir nimmer durch eine Sünde von Dir getrennt werden. Amen.

Zu dem Kinde Jesu.

Von der heiligen Mechtild.

Sey gegrüßt, Du süßeste Liebe des väterlichen Herzens, Du reicher Vorrath von himmlischer Stärke für meine Seele, die vor Liebe schmachtet! Du seligste Erquickung unserer Herzen! Zu Deinem ewigen Lobe opfere ich Dir das Innerste meines Herzens und meiner Seele.

Kind des Allerhöchsten! Ich bete Dich an. Du lehrtest mich durch Dein heiliges Betragen die Unschuld, die Demuth, die Einfalt, die Liebe und Unterwürfigkeit jener Kleinen, denen das Himmel-

reich gehört. Ich will also mit Deiner Gnade, die Du mir in aller ihrer Größe und Macht durch Deine Menschwerdung verdient hast, in Allem eben so wandeln, wie Du auf Erden unter den Menschen wandeltest; eben so denken, reden und thun, wie Du zur Ehre Deines ewigen Vaters denken, reden und thun wolltest; damit Dein himmlischer Vater, da Er an mir sorgfältige Nachahmung Deines Tugendwandels wahrnimmt, auch an mir einiges Wohlgefallen haben, und von mir sagen kann: Dieses ist Mein vielgeliebtes Kind; und ich zu Dir in Wahrheit sagen möge: „Herr! Du „weißt es, daß ich Dich liebe."

O göttliches Kind! großes Himmelsgeschenk! damit ich von Jugend auf Gott fürchten lerne, will ich mich mit Betrachtung der heiligen Beispiele, welche Du schon in Deiner Kindheit gabst, öfters beschäftigen, und sie genau befolgen. Gewähre mir durch die Verdienste derselben die Verzeihung meiner Jugendsünden, und für die Zukunft die Gnade, in Unschuld meines Herzens immer vor Dir zu wandeln, und einst das selige Glück zu haben, den Kindern Gottes beigezählt zu werden. Amen.

Zum heiligsten Namen Jesus,

nach der Andacht der heiligen Mechtild.

O süßester Jesu! in Deinem Namen, der vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange groß und überaus erhaben ist, sollen sich alle Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde beugen.

Komm, o gütigster Jesus, um Deines Namens willen mir zu Hilfe, weil es Deiner Güte unmöglich ist, etwas, das eine gläubige Seele vertrauensvoll von Dir begehrt, abzuschlagen. Sey mir Jesus, das ist, ein Seligmacher, an jedem Tage der Trübsal oder Versuchung, wo ich Dich werde angerufen haben. Komm mir zu Hilfe, rette mich wegen der Herrlichkeit Deines Namens; verzeihe mir meine Sünden, und laß sowohl im Leben, als auch zur Stunde des Todes die große Macht desselben an mir erscheinen, daß ich unter Seiner andächtigen Aussprechung oder Anrufung selig scheide, und denselben ewig lobe.

O Name Jesus, Du süßester und heilbringender Name! komm doch in mein Herz, damit ich nichts Anderes denke, als Dich, und komm auf meine Zunge, daß Du in allen meinen Reden herrschest; daß ich Dich immer im Herzen und im Munde führe, Alles in Dir und wegen Dir thue. O allmächtiger Name! sey meine Stärke, wann ich schwach und elend bin. O heiliger und er-

schrecklicher Name! sey mein Schild wider die Feinde meines Heiles. O liebreicher und süßer Name! sey meine Stärke zur Zeit der Trübsal, die Verzeihung meiner Sünden, meine Hilfe, mein Heil zum Leben, mein Trost im Tode. Amen.

Litanei
von dem heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesu, höre uns!
Jesu, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Abglanz der Herrlichkeit Deines Vaters,
Jesu, Du König der Glorie,
Jesu, Du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Wunderbarer Jesu,
Jesu, Du starker Gott,

Erbarme Dich unser!

Jesu, Du Vater der künftigen Zeiten,
Jesu, Du Verkündiger des großen Rathes,
Mächtigster Jesu,
Geduldigster Jesu,
Gehorsamster Jesu,
Sanftmüthiger und von Herzen demüthiger Jesu,
Jesu, Du Liebhaber reiner Seelen,
Jesu, unsere Liebe,
Jesu, Du Gott des Friedens,
Jesu, Du Urheber des Lebens,
Jesu, Du Muster der Tugenden,
Jesu, Du Eiferer der Seelen,
Jesu, unser Gott,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, Du Vater der Armen,
Jesu, Du Schatz der Gläubigen,
Jesu, Du guter Hirt,
Jesu, Du wahres Licht,
Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Güte,
Jesu, Du Weg, Wahrheit und Leben,
Jesu, Du Freund der Engel,
Jesu, Du Meister der Apostel,
Jesu, Du Stärke der Martyrer,
Jesu, Du Licht der Bekenner,
Jesu, Du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu, Du Krone aller Heiligen,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig; verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o Jesu!

Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von dem Geiste der Unreinigkeit,
Von dem ewigen Tode,
Von der Nichtachtung Deiner Einsprechungen,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Geburt,
Durch alle Deine innern und äußern Leiden,
Durch Deine Todesangst,
Durch Dein Kreuz und Deine Verlassenheit,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch Deine Freuden,
Durch Deine Herrlichkeit im Himmel,

Erlöse uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Jesu!

Jesu, höre uns!
Jesu, erhöre uns!

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeit!
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten!

O Gott, der Du Deinen eingebornen Sohn zum Seligmacher des menschlichen Geschlechtes bestimmt und Jesus zu nennen befohlen hast: verleihe gnädig, daß wir, die wir Seinen heiligen Namen auf Erden verehren, unsere Namen im Buche der Auserwählten im Himmel geschrieben finden, und die Anschauung Jesu ewig genießen mögen; durch eben denselben Jesum Christum, der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit. Amen.

Zu Jesu in Seinem heiligen Leiden.

Die andächtige Betrachtung des Leidens Christi ist ein Kennzeichen, daß der Mensch zum Himmel vorbestimmt ist, sagt der heilige Augustin, wenn sie immer mit der Nachahmung der Beispiele Jesu, Seiner Geduld, Demuth, Sanftmuth und Liebe vereinigt wird. O liebliches und wunderbares Leiden, welches den, der es betrachtet, entzückt, und nicht nur englisch, sondern göttlich macht, ruft der

heilige Bonaventura aus. Die kostbare Frucht, die man aus andächtiger Betrachtung oder Lesung der Leiden unsers Herrn sammelt, kann mit keiner Feder beschrieben, und mit keinem Gedanken erreicht werden, schreibt der berühmte Geistesmann Ludovikus Blosius.

Gebet
des heiligen Augustin,
welches die Päpste Bonifacius VIII. und Benedict XI. mit reichlichem Ablasse begnadigten.

O Gott! der Du für die Erlösung der Welt geboren, von den Juden verworfen, von Judas verrathen, mit Stricken gebunden, wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt, dem Annas, Kaiphas, Pilatus und Herodes vorgestellt, von falschen Zeugen angeklagt, mit Geißeln zerhauen, mit Spott und Schande überhäuft, in das heiligste Angesicht verspien, mit Dornen gekrönt, mit einem Rohr auf das Haupt, mit Backenstreichen in das Angesicht geschlagen, Deiner Kleider beraubt, an das Kreuz mit Nägeln angeheftet, mit Galle und Essig getränkt, und endlich mit einer Lanze durchstochen werden wolltest: durch diese Deine bittersten Leiden und Schmerzen, o Herr, deren ich mich jetzt mitleidsvoll und dankbar erinnere, und durch Dein heiliges Kreuz und Deinen blutigen Tod rette mich von den Peinen der Hölle, und führe mich dahin, wohin Du den mit Dir gekreuzigten Mörder zu

führen Dich gewürdiget hast, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebet
des heiligen Bonaventura.

O liebender und liebenswürdigster Jesu! der Du wegen meiner Dich Selbst nicht geschont hast: präge Dein heiliges Leiden tief meinem Herzen ein, damit ich, wo ich mich immer hinwende, Deine heiligen Wunden jederzeit vor meinen Augen haben, und meine Seele keine Ruhe anderswo als in Dir und in der Betrachtung Deines Leidens finden möge. Amen.

Andachtsseufzer
des seligen Maria Alphons von Liguori.

O ihr blutigen Geißeln, ihr spitzigen Dornen und stumpfen Nägel! O hartes Kreuz, ihr bluttriefenden Wunden, du angstvolle Traurigkeit und schmählicher Tod meines Erlösers! wie sehr verbindet ihr mich zur Liebe Desjenigen, welchen die Liebe gegen mich fast gänzlich vernichtet hat! O eingefleischtes Wort Gottes! von Liebe beherrschter Gott! meine Seele ist nunmehr von Deiner Liebe eingenommen. O könnte ich Dich also lieben, daß

mir alles Uebrige bitter würde, daß ich an nichts mehr Freude und Wohlgefallen fände, als an Dir, mein Gott und mein Heiland! Ich gelobe daher, daß ich, weil Du meine Liebe so sehnlichst verlangest, künftig keinem Andern, als Dir allein zu gefallen und zu leben begehre. Ich bin bereit, Alles zu vollziehen, was Du von mir verlangst. Gütigster Jesus, hilf mir, und laß mich so sanftmüthig, demüthig, rein und keusch vor Dir wandeln, daß ich Dir hier und dort wohlgefällig bin.

O Maria, meine liebste Mutter, bitte für mich bei Jesu Christo, deinem Sohne, um die kostbare Gabe Seiner Liebe: denn ich suche nichts Anderes, weder in diesem, noch im andern Leben, als Jesum innigst zu lieben. Amen.

Zu den heiligsten Wunden Jesu.

Von der heiligen Mechtild.

Seyd gegrüßt, ihr kostbaren Wundmale unsers Erlösers! ihr herrlichen Denkmäler der Liebe, ihr besten Zeugnisse des Gehorsams bis in den Tod, ihr schönsten Kennzeichen des väterlichen Befehles, und ihr schätzbarster Preis der menschlichen Erlösung!

Seyd tausendmal gegrüßt, ihr verehrungswürdigen Wunden an dem Leibe des Gekreuzigten!

Ihr seyd die Freude der Engel, die Herrlichkeit der Patriarchen, der Eifer der Apostel, die Stärke der Martyrer, das Licht der Lehrer, die Geduld der Bekenner, der Glanz der Jungfrauen, und der Trost der Heiligen.

Seyd gegrüßt in der Allmacht des Vaters, der euch gegeben, in der Weisheit des Sohnes, der euch für uns ausgehalten, in der Güte des heiligen Geistes, der durch euch die Erlösung des menschlichen Geschlechtes vollbracht hat. In euch empfehle ich mich, in euch verberge ich mich, in euch versenke ich mich, damit ich unter eurem Schutze von jedem Unfalle, von allem Verderben und aller Sünde befreit bleiben möge. Amen.

Bete fünf Vater unser und Ave Maria, mit ausgespannten Armen, wenn es seyn kann, und küsse im Geiste der Andacht nach jedem Vater unser jede Wunde; verrichte sodann folgende

Aufopferung.

Süßester Jesus! nimm diese meine Andacht zu Deinen heiligen Wunden in jener unaussprechlichen Liebe auf, mit welcher Du dieselben an Deinem Leibe empfangen, und sie Deinem Vater als glorwürdige Siegeszeichen dargestellt hast. Verbirg in die Tiefe dieser Wunden alle meine Sünden und Nachlässigkeiten, damit sie darin gänzlich

getilgt, und in ewige Vergessenheit gesetzt, alle meine Begierden und Neigungen aber durch sie an Dich gezogen und ganz mit Deinem Geiste beseelt werden mögen. Amen.

Zu der heiligen Seitenwunde Jesu.

Nach der Andacht der heiligen Gertraud und Mechtild.

Gütigster Herr Jesus! der Du uns Unreine in Deinem kostbaren Blute abgewaschen und von Sünden gereinigt hast: ich sage Dir herzlich Dank, lobe und preise Dich durch Dich Selbst, daß Du Deine heiligste Seite mit der Lanze verwunden lassen, und mir den Eingang in Dein gebenedeites Herz eröffnen wolltest. Immer und ewig sey diese heilbringende Wunde und kostbare Oeffnung gepriesen; aber auch das anbetungswürdige Blut und Wasser, welches zur Abwaschung unserer Sünden daraus geflossen ist, soll gepriesen seyn. O guter Jesus! wasche mich Unreine mit diesem kraftvollen Wasser von allen Sündenflecken, und salbe mich Kranke mit diesem heiligen Blute; verleihe mir neue Kraft, und mache, daß zur Stunde des Todes die Vergießung desselben mir zum Unterpfande des ewigen Heiles werde. Amen.

Vor einem Kruzifixbilde.

Anbetungswürdigster Erlöser meiner Seele! Jesus Christus, Gottes Sohn! Du wahres Leben und einziges Heil der Welt! Ich arme Sünderin werfe mich zu den Füßen Deines Kreuzes, und bete Dich in Demuth meines Herzens an. Ob Du schon Deiner vielen erlittenen Wunden wegen kaum einem Menschen gleich siehst, und wegen Deiner Todesart am Kreuze den Uebelthätern gleich geachtet wurdest, so glaube ich dennoch, daß Du der Sohn des lebendigen Gottes, der König der Engel und aller Heiligen, das große Versöhnopfer für die Sünden der ganzen Welt, und der zukünftige Richter der Lebendigen und der Todten bist.

Mein Heiland! meine gekreuzigte Liebe! wie sehr schmerzt es mich, daß meine Laster, die weit abscheulicher und schwerer waren, als die Kreuzigung selbst, Dich in diesen elenden Stand versetzt haben, wo von der Fußsohle bis zum Scheitel des Hauptes kein gesunder Platz an Dir ist; denn Du bist mit Wunden und Beulen ganz bedeckt. Hier erkenne ich die Größe meines Elendes, welches ein solches Heilsmittel vonnöthen hatte. Ich begreife da, was eine Todsünde ist; weil diese nicht anders, als durch das Blut eines Gottmenschen getilgt werden konnte. Wann aber der Unschuldige so Viel wegen fremder Sünden, wegen einer Schuld,

die Er nicht gemacht hat, leiden und zahlen mußte: ach! was wird jenseits des Grabes der Schuldige wegen eigener Sünden auszustehen haben, wo das Auge des Richters nicht schonen wird? — — Ich zittere, da ich an die fürchterliche Zukunft denke.

Voll Glauben und Vertrauen umfange ich Dein heiliges Kreuz, und drücke die Werkzeuge Deines Leidens an mein Herz. Ich werfe mich mit allen meinen Sünden von Reue durchdrungen in jene heiligsten Wunden, welche Du um meinetwillen empfangen hast, und durch jenes Blut, welches Du vergossen hast, rufe ich um Barmherzigkeit. Ich hoffe sie mit festem Vertrauen, weil ich von Dir um einen so theuren Werth erkauft worden bin.

Gott aller Liebe! wie kann ich Dir genug danken, daß Du mich gleichsam mehr als Dich geliebt hast, indem Du mir zu Liebe am Kreuze hast sterben wollen? Ich danke Dir und preise Dich durch Dein von Liebe verwundetes Herz, und küsse mit größter Ehrerbietung, Liebe und Erkenntlichkeit Deine heiligsten Hände und Füße, welche Dir Deine Peiniger durchbohrt haben.

Durch die unmenschlichen Qualen, die Du bei Deiner Kreuzigung ausgestanden hast, durch die erschreckliche Erschütterung und Erneuerung aller Deiner Wunden, als man das Kreuz, woran Du hingst, in die zubereitete Grube stieß, durch Dein

Gebet am Kreuze für Deine Feinde, durch die Gnade, die Du dem büßenden Mörder erwiesest, durch die Bedrängnisse Deiner neben dem Kreuze stehenden Mutter, durch Deine Verlassung und Trostlosigkeit, durch Deinen Durst, den Du littest, durch Deine Vollendung am Kreuze, durch die Empfehlung Deines Geistes in die Hände des Vaters, durch alle jene bittersten Schmerzen, mit denen Du bis in den Tod rangest, bitte ich Dich: Du wollest mir meine Sünden verzeihen, mein Fleisch mit allen seinen Gelüsten kreuzigen, wegen der äußersten Bitterkeit aber, die Deine Seele in der Trennung von ihrem Leibe litt, meiner hinscheidenden Seele Dich erbarmen, und sie in eben der Liebe, mit welcher Dein Vater Deinen Geist in Seine Hände aufnahm, in Deine Hände aufnehmen, und in die ewigen Freuden führen. Amen.

Vor dem heiligen Kreuze.

Von dem heiligen Nikolaus von Tolentin.

Sey gegrüßt, o kostbares Kreuz, das würdig war, das Lösegeld der Welt, Jesum Christum, zu tragen, der an dir ruhte, und dem Mörder, der Ihn um Barmherzigkeit anflehte, verzieh; der Seine jungfräuliche Mutter dem jungfräulichen Jünger empfahl, und zu Gott für Seine Feinde, die Ihn kreu-

zigten, betete. Dieser Jesus wolle mich durch dich, o heiliges Kreuz, zur Stunde meines Todes vor dem bösen Feinde beschützen und beschirmen. Amen.

Ausruf des heiligen Johannes vom Kreuze.

Gekreuzigter Heiland der Welt! mache, daß ich Dich liebe; so werde ich auch wie Du das Kreuz lieben, welches Du über alle Schätze der Welt geliebt hast. Was weiß jener, der Nichts wegen Gott zu leiden weiß? Wann die Rede ist von Mühe und Arbeit, von Kreuz und Leiden, je mehr, desto besser. Vermehre in mir den Glauben, und stärke mein Vertrauen auf Deine helfende Gnade; so werde ich bei Betrachtung dessen, was Du gelitten hast, und was meinem so kurzen Leiden im Himmel ewig hinterlegt ist, von Herzen gerne mit Deinem Apostel Andreas ausrufen: Sey gegrüßt, o du gutes Kreuz, o heiliges Kreuz, nach welchem ich mich schon so lange gesehnt habe; ruhig und freudig komme ich zu dir. Du hast meinen göttlichen Meister Jesum aufgenommen; nimm auch mich, Seinen Schüler auf, damit ich durch dich zu Ihm komme. Amen.

Zu der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Nach Gott ist Niemand größer an Würde, erhabener an Herrlichkeit, zärtlicher in der Liebe, geneigter und mächtiger zu helfen, als Maria die seligste Jungfrau. Wenn du sie vertrauensvoll anrufest und fleißig verehrest, so wird sie dir die Gnade erlangen, daß du, wenn du je mitwirkst, ein Kind der Seligkeit wirst. Darum haben alle Heiligen eine besondere Andacht gegen sie gezeigt. Folge ihnen nach, vorzüglich dadurch, daß du, wie sie, die wahre Andacht zu ihr durch Nachahmung ihrer Tugenden an den Tag legst, und so die Wirksamkeit ihrer Fürbitte erhaltest.

Begrüßung und Verehrung der seligsten Jungfrau Maria.

Von der heiligen Gertraud.

Sey gegrüßt, o heiligste Mutter Gottes Maria, in jener unbegreiflichen Vereinigung, in welcher du Ein Herz mit dem Herzen deines Sohnes warest. Sey gegrüßt, du Lilie der heiligsten Dreieinigkeit! überaus herrliche Rose der himmlischen Annehmlichkeit, du Mutter der Barmherzigkeit! Du hast den König des Himmels, Jesum Christum, geboren. Erwirb mir durch deine Fürbitte und Verdienste die Gnade, daß ich mit meinem lieben Gott immer vereinigt bleibe, und niemals durch eine Sünde von Seiner Liebe getrennt werde.

Mutter aller Gütigkeit! dir ist ja die Gnade deßwegen gegeben worden, den Ursprung der Verzeihung zu gebären, daß du sie allen, die ihrer bedürfen, von Gott erlangen, und durch deine reiche Liebe die Menge unserer Sünden bedecken, den Mangel aber an Tugend ersetzen möchtest. Sieh, ich bin eine Sünderin, eine arme und elende Sünderin, welche der Verzeihung und deiner Hilfe bedarf. Sey also, o gütigste, o mildeste Mutter, sey bei deinem Sohne eine unabläßliche Fürsprecherin, und stehe mir armseligen Sünderin bei, jetzt und zur Stunde meines Todes. Amen.

Begrüßung und Anrufung der seligsten Jungfrau Maria.

Von der heiligen Mechtild.

Gegrüßt seyst du, o Maria, in jener Ehrwürdigkeit, mit welcher dich Gott der Vater durch den Engel gegrüßt, und durch Seine Allmacht von der Erbsünde und ihren Folgen befreit hat.

Gegrüßt seyst du, o Maria, in jener Liebe, mit welcher der Sohn Gottes durch Seine Weisheit dich erleuchtet, und zu einem hellglänzenden Gestirn, das Himmel und Erde erfreuet, gemacht hat.

Gegrüßt seyst du, o Maria, in jener Süßigkeit des heiligen Geistes, mit welcher Er dich ganz

durchdrungen, und so gnadenvoll gemacht hat, daß Jeder, der durch dich Gnade sucht, dieselbe findet.

Jungfräuliche Gottesmutter! — Du Gnadenvolle! mit dir war der Herr, der mächtig ist, und allein große Wunderdinge thut, Ihm sey deßwegen ewig Lob und Ehre. Mit größter Andacht und Ehrfurcht erinnere ich dich an jene überaus große und geheimnißvolle Gnadenwirkung, welche die allerheiligste Dreieinigkeit in dir vorgenommen hat, als in dir Gott Mensch wurde, wodurch dein gebenedeites Herz von dieser Stunde an mit solcher Freude erfüllt wurde, daß kein Mensch auf Erden sich dieselben vorstellen kann, weßwegen du die Gebenedeite über alle himmlischen und irdischen Geschöpfe bist.

O du Allerglückseligste! sieh doch von dem Throne deiner Erhöhung auf mich Unglückselige herab, und komm mir zu Hilfe, jetzt und am Ende meines Lebens. Da bitte für mich, o Trost der Sterbenden! Da nimm dich meiner an, und zeige mir die gebenedeite Frucht deines Leibes, Jesum Christum, deinen Sohn, den Herrn und Schöpfer aller Dinge, der Alles segnet, Alles heiligt, Alles bereichert und belebt. Amen.

Zu der unbefleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.

Nach den Ausdrücken der heiligen Schrift und der heiligen Väter.

Bete Folgendes öfters mit besonderer Andacht und mit innigem Vertrauen.

O Jungfrau der Jungfrauen, und der ganzen Welt Vertrauen! O Allerreinste! die du durch ganz besondere Bewahrung und Auserwählung des heiligen Geistes über die so große Sünde unsers Stammvaters Adam siegtest, niemals einer Sünde unterworfen warst, und ganz schön und ohne Makel die Freundin des reinsten Geistes bliebest, weil du den Schöpfer aller Dinge in deinem Leibe trugst, dem Alles unterworfen ist, und der dich, Seine Wohnung, als der Allerhöchste, Seiner Würde gemäß heiligen konnte: Selige Tochter Joachims und Annas, unbefleckte Jungfrau und Mutter Gottes Maria! Da ich dir zu deinen so herrlichen Vorzügen von ganzem Herzen Glück wünsche, und wegen derselben Gott dem Vater durch Jesum Christum, Seinen und deinen Sohn, in Freude des heiligen Geistes danke, bitte ich dich, du wollest mir die Gnade erflehen, daß ich von dem Feuer deiner keuschesten Liebe entzündet werde, und durch dessen Kraft die bösen Gelüste des Fleisches sogleich in mir

unterdrücke, hingegen aber unauslöschliche Regungen der heiligen und keuschen Liebe in mir erwecke, auf daß mein Herz, dieser Tempel Gottes, ohne Flecken bleibe, und der heilige Geist immer Seine Wohnung in ihm haben möge.

Unüberwindliche Judith des neuen Bundes, durch welche der Herr unsre Feinde vernichtet, und mit uns nach Seiner Barmherzigkeit gehandelt hat! verhüte durch deine Fürbitte, daß ich, deine Dienerin, je durch eine entehrende Sünde verunreiniget werde, sondern durch den Engel Gottes, sowohl wenn ich allein bin, und nur Sein Auge mich sieht, als auch da ich mit den Menschen umgehe, überall beschützt werde, damit ich rein von allen Sünden, und als Siegerin in allen Versuchungen Gott meinem Herrn mit keuschem Leibe und reinem Herzen dienen und dir gefallen möge.

Lilie unter den Dörnern! Unbefleckte Jungfrau! verwende dich bei deinem heiligsten Sohne für mich, daß die so schöne Blume meiner standesmäßigen Keuschheit und Reinigkeit nicht verwelke, oder durch eine geheime Hitze der Begierlichkeit des Fleisches verderbt werde. Weil du die Mutter des Heiligsten unter den Heiligen warst, so mußte Er dir auch die Gnade gewähren, daß du eine außerordentliche Reinigkeit hattest; deßwegen bewahrte dich auch der heilige Geist vom ersten Augenblicke deiner Em-

pfängniß vor jeder Sünde; sey daher Fürbitterin für mich, die ich in Sünden empfangen und geboren wurde, daß ich vor allen unreinen Gedanken und Begierden bewahrt werde, in dieselben niemals einwillige, noch sonst in Worten oder Handlungen etwas wider die Reinigkeit begehe. Amen.

Tagzeiten
von der
unbefleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.

Zur Metten.

Deine Empfängniß, o Maria, du jungfräuliche Gebärerin Gottes! hat der ganzen Welt Freude gebracht; denn von dir ist ausgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Jesus Christus, unser Gott, welcher den allgemeinen Fluch aufgelöst, den Segen wieder gebracht, und, nachdem Er den Tod zu Schanden machte, uns das ewige Leben wieder gegeben hat. Wir wollen also die Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria mit Freuden verehren, damit sie bei Jesu Christo unserm Herrn für uns bitte.

℣. Herr, öffne meine Lippen!

℟. Das Lob der seligsten Jungfrau mit Freuden zu verkünden.

℣. Denke, o Frau, auf meine Hilfe;

℟. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, Maria, Frau der Welt!
O Jungfrau, Zierde der Jungfrauen!
Du bist zur Himmelskönigin bestellt;
Zum Morgenstern, auf den wir schauen;
Du Licht von Gott, voll Gnaden sey gegrüßt;
Erhöre unser kindlich Flehen;
Du bist der Quell, aus dem uns Heil zufließt;
O eile, Frau, uns beizustehen.
Der Höchste wählte dich von Ewigkeit;
Sein Sohn, der Himmel, Meer und Erden
Sammt Allem schuf, der wollte in der Zeit
Aus deinem Schoos geboren werden.
Es zierte dich Sein Geist als Seine Braut
Mit Unschuld und mit allen Gnaden;
Er hat dir alle Schätze anvertraut;
Dir konnte Adams Fall nicht schaden.

℣. Gott hat sie vor Allen auserwählt.

℟. Er hat in Seinem Tabernakel die Wohnung für sie zubereitet.

℣. Erhöre, o Frau, mein Gebet;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin der Himmel, du Mutter unsers Herrn Jesu Christi, und Herrscherin der ganzen Welt! die du Niemand verlassest, und Niemand verstoßest: sieh mich mit deinen barmherzigen Augen gnädig an, und erhalte mir bei deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden; erlange mir, die ich deine heilige Empfängniß mit Andacht verehre, die Reinigkeit der Seele und des Leibes, und einst den Eintritt in das Land der ewigen Glückseligkeit. Dieses verleihe mir dein Sohn Jesus Christus, den du als Jungfrau geboren hast, und der mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

℣. Wir wollen den Herrn preisen.

℟. Gott sey Dank gesagt!

℣. Gott wolle den Seelen der Gläubigen durch Seine Barmherzigkeit im Frieden die Ruhe verleihen.

℟. Amen.

Zu der Prim.

℣. Denke, o Frau, auf meine Hilfe;

℟. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange ꝛc.

Lobgesang.

Du weise Jungfrau! sey gegrüßt, du bist
 Das Haus von Säulen aufgeführet;
Ein Tempel, welcher Gott geweihet ist,
 Mit einem gold'nen Tisch gezieret.
Du warst vom allgemeinen Fluch befreit;
 Vor allen hat dich Gott erkohren.
Er zierte dich mit Gnad' und Heiligkeit,
 Eh' deine Mutter dich geboren.
Du willst der armen Menschen Mutter seyn;
 Du neuer Stern für Jakobs Erben!
Die Heiligen führst du in Himmel ein,
 Und rettest Alle vom Verderben.
Du bist der Engel Frau; der Feind muß dir
 Wie einem starken Heere weichen;
Ach, sey der Christen Port! und hilf, daß wir
 Durch dich das Vaterland erreichen.

℣. Er hat sie im heiligen Geiste erschaffen;

℟. Und über alle Seine Werke ausgegossen.

℣. Erhöre, o Frau, mein Gebet;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Heilige Maria, du Königin &c. wie oben S. 241.

Zu der Terz.

℣. Denke, o Frau, auf meine Hilfe;

℟. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange &c.

Lobgesang.

Beglückte Bundeslade! sey gegrüßt;
Du bist der schöne Regenbogen;
Der Thron des Salomons, den Huld umfließt;
Du hast zur Güte Gott bewogen.
Du bist der Busch vom Feuer unverletzt;
Die Thür von Gottes Hand verschlossen;
Der grüne Zweig; das Fell mit Thau benetzt;
Du bist wie Honig ausgegossen;
Du stehst, o Jungfrau, nächst bei Gottes Thron,
Erhöhet vor den Engelschaaren;
Dich, Seine Mutter, wollte Gottes Sohn
Vor Adams Fall ganz rein bewahren.
Er hat für deine Unschuld stets gewacht,
Und dich beschützt vor allen Sünden,
Daß weder Fleisch, noch Welt, noch Höllenmacht
Bei dir den Eingang konnte finden.

℣. Ich wohne in der Höhe;

℟. Und mein Thron ist in einer Wolkensäule.

℣. Erhöre, o Frau, mein Gebet;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. wie oben S. 241.

Zu der Sext.

℣. Denke, o Frau, auf meine Hilfe;

℟. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange ꝛc.

Lobgesang.

O Mutter! sey gegrüßt zu aller Zeit,
Die du als Jungfrau hast geboren;
Dich hat die heiligste Dreieinigkeit
Zu ihrem Tempel auserkohren.
In dir erfreuet sich der Engel Chor;
Betrübte tröstest du im Leiden;
Ganz rein, der Sonne gleich, gehst du hervor;
Du bist ein Garten voll der Freuden.
Du gleichst dem Palmenbaum durch die Geduld;
Die Keuschheit zieret dich vor Allen;
Du bist ein Land voll Segen und voll Huld,
Das Gott zum Erbtheil hat gefallen.
Die Pforte gegen Aufgang und die Stadt
Des Höchsten, rein und voll der Gnaden
Bist du, o Jungfrau, die gesieget hat;
Die Erbsünd' konnte dir nicht schaden.

℣. Wie eine Lilie unter den Dörnern;
℟. So ist meine Freundin unter den Töchtern Adams.
℣. Erhöre, o Frau, mein Gebet;
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. wie oben S. 241.

Zu der Non.

℣. Denke, o Frau, auf meine Hilfe;
℟. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange ꝛc.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, du schöne Zufluchtsstadt!
Zu unserm Schutz bist du erbauet.
Du bist des Davids Thurm, der Waffen hat,
Auf die man allzeit sicher trauet.
Den ersten Augenblick hast du gesiegt;
Durch Liebe hast du überwunden,
Den Drachen, der dich wüthend hat bekriegt,
Hast du mit deiner Macht gebunden.
Du siegst, o starke Judith, in dem Streit;
Der Feind muß weichen. Du vor Allen,
O schönste Abisag! bist Gottes Freud';
An dir hat Gott Sein Wohlgefallen.
Zum Trost und Rettung von Egyptenland
Ward einst der Rachel Sohn erkohren.
Maria! viel erhab'ner ist dein Stand;
Du hast das Heil der Welt geboren.

℣. Du bist ganz schön, meine Freundin!

℟. Und die Makel der Erbsünde ist an dir nicht zu finden.

℣. Erhöre, o Frau, mein Gebet;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. wie oben S. 241.

Zu der Vesper.

℣. Denke, o Frau, auf meine Hilfe;

℟. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange ꝛc.

Lobgesang.

Sey mir gegrüßt, o wunderbare Uhr!
Du zeigst der Gnaden neue Stunden;
Die Sonne laufet wider die Natur;
Wir haben durch dich Gnad' gefunden.
Das Wort wird Fleisch, es wird uns Menschen gleich
Und Gott erscheint auf uns'rer Erde;
Es neiget sich zu uns das Himmelreich,
Damit der Mensch zum Engel werde.
Maria glänzt von dieser Sonne Licht;
Sie bringt der Welt ein neues Leben;
Wie, wann die schöne Morgenröth, anbricht,
So wird sie uns Erquickung geben.
Sie zeigt die Wege wie des Mondes Schein;
Der Schlange Kopf hat sie zertreten;
Wie Lilien in Dörnern ist sie rein;
Sie rettet uns aus allen Nöthen.

℣. Ich habe in dem Himmel ein allzeit leuchtendes Licht aufgehen lassen.

℟. Und die ganze Erde habe ich gleichsam mit einer Wolke bedeckt.

℣. Erhöre, o Frau, mein Gebet;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. wie oben S. 241.

Zu der Complet.

℣. Durch deine Fürbitte, o Frau, wolle Sich

dein Sohn Jesus Christus besänftigen lassen, und uns bekehren.

℟. Er wolle Seinen Zorn von uns abwenden.

℣. Denke, o Frau, auf meine Hilfe;

℟. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange ꝛc.

Lobgesang.

O Jungfrau, reinste Mutter! sey gegrüßt,
Du glänzest mit der Mutterwürde;
Du Königin, die alles Leid versüßt,
Dich schmückt zugleich der Jungfrau Zierde.
Mit Sternen ist dein reinstes Haupt geziert;
Dir müssen selbst die Engel weichen.
Weil dich an Seiner Hand der König führt,
Kann dir an Hoheit Niemand gleichen.
Du bist mit Gold geziert und voll der Huld;
Du süße Hoffnung armer Kinder!
Du Gnadenmutter! trägst mit uns Geduld;
Du bist der Port des Heils für Sünder.
Du leuchtest auf dem Meer' mit deinem Licht;
Du Himmelsthür, du Heil der Kranken!
Einst zeige uns des Königs Angesicht;
Wir werden dir im Himmel danken.

℣. O Maria! dein Name ist angenehm wie ausgegossenes Oel;

℟. Deine Diener haben dich innigst geliebt.

℣. Erhöre, o Frau, mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. wie oben S. 241.

Beschluß.

Ach nimm, o milde Jungfrau, gnädig auf
Mein schwaches Lob zu deiner Ehre;
Und leite sicher meinen Lebenslauf;
Verleih, was ich von dir begehre.
O Jungfrau! sey auf meine Hilf' bedacht,
Wann ich im Todeskampfe liege;
Vertreibe, Mutter! dann die Höllenmacht,
Und bitt', daß ich den Feind besiege.

Antiph. Dieß ist der wunderbare Zweig ohne Ast und ohne Rinde; Maria ist von der Erbsünde und auch von aller wirklichen Sünde befreit.

℣. In deiner Empfängniß, o Jungfrau, bist du unbefleckt geblieben.

℟. Bitt für uns den himmlischen Vater, dessen Sohn du geboren hast.

Gebet.

O Gott! der Du Deinem Sohne durch die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria eine würdige Wohnung zubereitet hast: wir bitten Dich, daß, gleichwie Du sie von aller Makel frei

bewahrtest, Du auch uns durch ihre Fürbitte von Sünden ganz rein zu Dir kommen lassest. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

℣. Die unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria

℟. Soll unsere Hilfe und unser Schutz seyn.

Kürzere Andacht

zu der unbefleckten Jungfrau Maria.

Gebenedeit sey die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria! O reinste, ohne Makel der Erbsünde empfangene Jungfrau und Mutter Gottes Maria! durch deine unbefleckte Empfängniß und ganz unversehrte Jungfrauschaft bewahre meine Seele, mein Herz und meinen Leib rein und unbefleckt vor aller Sünde wider meine standesmäßige Keuschheit. Im Namen Gottes des † Vaters, und des † Sohnes und des heiligen † Geistes. Amen.

Bete drei Ave Maria zur Ehre ihrer heiligsten Jungfrauschaft vor der Geburt, in der Geburt, und nach der Geburt.

Wer obigen Lobspruch mit andächtigem Herzen betet, erlangt einen Ablaß. Wer aber das nachgesetzte Gebet mit Inbrunst oft verrichtet, erlangt durch die Fürbitte Mariä eine große Liebe zur Reinigkeit, und wird anhaltenden Versuchungen mächtig entrissen. Die Beispiele frommer Seelen bezeugen dieses.

Gebet
zu Maria, wenn man bedrängt ist.

Nach dem heiligen Bernardus.

Gedenke, o gütigste Jungfrau, daß noch Niemand von dir je ist verlassen worden, der seine Zuflucht zu dir genommen, oder dich um Hilfe und Schutz angerufen hat. Von gleichem Vertrauen zu dir belebt fliehe ich unter deinen Schutz und Schirm, o heiligste Jungfrau, und mit Reue über meine Sünden falle ich vor dir nieder.

O Mutter des ewigen Wortes! verschmähe nicht mein demüthiges Gebet, sondern höre es gnädig an; erhöre mich und bitte für mich bei deinem göttlichen Sohne um Gnade und Erbarmung, um Erleuchtung und Stärkung. Zeige, daß du eine Mutter bist, und erweise auch mir deine mütterliche Liebe. Stehe mir bei, und verlaß mich nicht, o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

Maria! ohne Sünde empfangen, du unsere Zuflucht, bitt für uns! Amen.

Zu der schmerzhaften Mutter Jesu.

Weil Maria mit Jesu und zu Seiner Ehre so Vieles gelitten hat, so ist ihr göttlicher Sohn ihr gleichsam verpflichtet, nichts abzuschlagen, was man von Ihm im

Namen und durch die Verdienste Seiner schmerzhaften Mutter geziemend begehrt. Heiliger Augustin.

Bedrängteste Mutter Maria! die du während des Leidens und vorzüglich im Tode deines Sohnes in die äußerste Betrübniß versetzt wurdest: ich, dein unwürdiges Pflegekind, erinnere mich und dich ganz liebevoll und mitleidig an jenes Schwert deines vielfachen Schmerzens, das deine süßeste Seele durchbohrte, als du die traurige Nachricht vernommen hattest, daß dein Jesus wirklich durch die Hände Seiner Feinde dem Landpfleger Pontius Pilatus übergeben sey; als du zu Jerusalem, wohin du dich mit deinen Freunden begabst, mit bangester Wehmuth sahest, wie Er gleich einem Bösewichte vor die Richterstühle unmenschlich geschleppt, mit Schmach und Unbilden ohne Zahl gequält, wie ein Wurm, der Leute Spott, des Pöbels Verachtung, im Kleide eines Thoren schimpflich mißhandelt, mit Backenstreichen geschlagen, Seiner Kleider beraubt, an einer Säule mit Ruthen und Geißeln grausam zerfleischt, mit Dornen gekrönt, mit einem Moosrohre auf Sein Haupt geschlagen, mit dem Kreuze beladen, wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt, als der verachtetste Mann, zerrissen an allen Gliedern, von denen keines ganz in seiner Ordnung blieb, nach durchlöcherten Händen und Füßen so schmerzlich an das Kreuz genagelt,

daran erhoben, den bittersten Todesängsten drei Stunden lang überlassen wurde, so daß nach Seinem Hinscheiden selbst leblose Geschöpfe gleichsam den Tod ihres Schöpfers betrauerten.

O Königin der Martyrer! wie war es dir zu Gemüthe, da du deinen Jesus an einem Holze, dem alles Volk fluchte, hängen sahest, den du so zärtlich gepflegt hattest; da du erblicktest, wie dein Sohn, den du so liebevoll genährt hattest, in Seinem Durste mit Essig getränkt wurde; da du Ihn, der Allen Trost und Hilfe verschaffte, jetzt trostlos ausrufen hörtest: Mein Gott! Mein Gott! warum hast Du Mich verlassen?

Mutter voll der Schmerzen! ich trage herzliches Mitleiden mit dir, und werde deiner Thränen und Seufzer bis in den Tod nicht vergessen; denn du hast aus heiliger Freude über mein Heil Vieles gelitten. Ich danke dir und bitte dich und deinen lieben Sohn um Verzeihung, daß ich eure süßesten Herzen durch meine Sünden in so große Bitterkeit gestürzt habe. Sie reuen mich über Alles, und niemals werde ich durch Wiederbegehung derselben euer schmerzliches Leiden erneuern. Erlange mir durch die hohen Verdienste deiner Schmerzen wahre Liebesreue, großen Eifer im Dienste Gottes, andächtiges und beständiges Andenken an euer heiliges Leiden, unüberwindliche Geduld in jeder Trübsal,

daß ich mit dir neben dem Kreuze Jesus standhaft stehe, und wie dein Sohn Jesus für mich gestorben und auferstanden ist, so auch ich mit Ihm sterben und auferstehen möge. Amen.

Ablaßgebet

zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria.

Man bete sieben Ave Maria, und nach jedem Folgendes:

Gib, o Mutter, Quell der Liebe,
Daß ich mich mit dir betrübe
Ueber Jesu Schmach und Pein;
Möchte sich mein Herz entzünden,
Liebend sich mit Ihm verbinden,
Und Ihm so gefällig seyn.
Drücke deines Sohnes Wunden,
Wie du selbst sie hast empfunden,
Tief in meinem Herzen ein.
Jesus war für mich in Banden,
Hat den Kreuztod ausgestanden,
Theile mit mir Seine Pein!

Schlußgebet.

Wir bitten Dich, Herr Jesus Christus, daß jetzt und in der Stunde unseres Todes die seligste Jungfrau Maria, deine Mutter, deren heiligste Seele zur Stunde Deines Leidens das Schwert des

Schmerzens durchdrungen hat, ihre Fürbitte bei Deiner unendlichen Güte für uns einlegen wolle, der Du lebest und regierest ꝛc.

Vermöge eines apostolischen Breve Seiner päpstlichen Heiligkeit Pius VII. vom 1. Dezember 1815, ist allen Christgläubigen, welche mit zerknirschtem Herzen täglich sieben Ave Maria beten, und nach jedem obige Strophen hinzusetzen, ein Ablaß von 300 Tagen, und wenn sie einen Monat hindurch diese Andacht fortsetzen, und dabei an einem selbst zu wählenden Tage die heiligen Sakramente der Buße und des Altars würdig empfangen, zugleich das gewöhnliche Ablaßgebet verrichten, ein vollkommener Ablaß verliehen, welcher auch für die selig Verstorbenen angewendet werden kann.

Dreifache Bitte zu Maria
um eine glückselige Sterbstunde.

Von der heiligen Mechtild.

Heilige Maria, Mutter Gottes! da dich Gott der Vater durch Seine Allmacht über alle Geschöpfe erhöht, und mit großer Macht geschmückt hat: so bitte ich dich, du wollest mir jetzt und in der Stunde meines Todes beistehen, und alle feindliche Macht von mir vertreiben.

Gegrüßt seyst du, Maria! ꝛc.

Heilige Maria, Mutter Gottes! da dich der Sohn Gottes mit einer solchen Erleuchtung und

Klarheit erfüllt hat, daß du den ganzen Himmel beleuchtest: so bitte ich dich, du wollest in der Stunde meines Todes meiner Seele eine solche Erkenntniß und Stärke des Glaubens von Gott erflehen, daß sie durch keinen Irrthum, durch keine Unwissenheit befleckt werde.

Gegrüßt seyst du, Maria! rc.

Heilige Maria, Mutter Gottes! da der heilige Geist Seine Liebe deinem Herzen vollkommen eingegossen hat: so bitte ich dich, du wollest mir in der Stunde meines Todes bei Gott erbitten, daß der heilige Geist in mir wohne, und in mir die Liebe Gottes ausgieße, damit mir durch die Kraft desselben das Sterben leicht und zur Seligkeit werde. Amen.

Gegrüßt seyst du, Maria! rc.

Die lauretanische Litanei.

Man bete diese Litanei, wie es fromme Verehrer der seligsten Jungfrau Maria täglich thun, eifrig, andächtig und in der Meinung, für sich und Andere eine glückselige Sterbstunde zu erbitten; man gewinnt zugleich 200 Tage Ablaß.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,

Bitt für uns!

Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmels-Pforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gieß Deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die wir Christi Deines Sohnes Menschwerdung aus des Engels Verkündigung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht

werden. Durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte geschenkt werde, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßt seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, Süßigkeit, unsere Hoffnung sey gegrüßt! Zu dir schreien wir elende Kinder Eva's; zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zäher. Wohlan, du unsere Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes: o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

℣. In aller unserer Trübsal, Angst und Noth,

℟. Komm uns zu Hilfe, o du allerseligste Jungfrau Maria!

Gebet.

O Herr Jesus Christus! wir bitten Dich, daß die ehrwürdige Jungfrau Maria, Deine süßeste Mutter, bei Deiner Barmherzigkeit für uns bitten wolle, jetzt und allezeit, besonders in der Stunde unseres Todes. Der Du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuer. Amen.

Andacht

des ehrwürdigen P. Zuchi wider alle bösen Gedanken.

Täglich Morgens und Abends zu wiederholen.

O meine allerliebste Mutter, heilige Jungfrau Maria! siehe, ich dein Pflegekind fliehe wider alle Sünden und Anfechtungen unter deinen Schutz. Dir übergebe ich meine Augen, meine Ohren, meine Zunge, meine Hände und mein Herz, damit du sie vor aller Sünde bewahrest. Komm mir zu Hilfe, o Mutter! damit ich Jesum, deinen Sohn und meinen Gott, niemals beleidige. Wann ich versucht werde, will ich zu dir seufzen und sagen: Heiligste Jungfrau! ich werde versucht, stehe mir bei. Ich gehöre gänzlich Jesu und Maria zu, denen ich mich gänzlich geschenkt habe. Amen.

Dann bete drei Ave Maria.

Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o reinste Jungfrau, reinige mein Herz, meinen Leib und meine Seele; im Namen Gottes des † Vaters, des † Sohnes, und des heiligen † Geistes. Amen.

Tägliche Empfehlung zu Maria.

O heilige Maria, du meine Mutter und Frau! in deine gebenedeite Treue, in deinen besondern Schutz und in den Schooß deiner Barmherzigkeit empfehle ich dir heute und allezeit, und in der Stunde des Todes, meine Seele und meinen Leib. Ich übergebe dir alle meine Hoffnung und meinen Trost, alle meine Aengsten und Armseligkeiten, das Leben und das Ende meines Lebens, damit durch deine heiligste Fürbitte, und durch deine Verdienste alle meine Werke nach deinem und deines göttlichen Sohnes heiligstem Willen geleitet und angeordnet werden. Amen.

Huldigung zu Maria.

O heiligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! ich bin zwar unwürdig dir zu dienen; aber von deiner wunderbaren Güte bewogen, erwähle ich dich heute zu meiner besondern Fürsprecherin

und Mutter, und nehme mir fest vor, dich künftighin allezeit zu lieben und dir zu dienen: zugleich will ich mich nach Möglichkeit bestreben, daß du auch von Andern geliebt und geehrt werdest, und daher sowohl bei mir, als bei Andern Nichts zulassen, was die Reinigkeit beflecken könnte; denn ich will deinen Tugenden nachfolgen, und deinem Sohne dadurch gefällig werden.

O Mutter Gottes und meine gütigste und liebenswürdigste Mutter! ich bitte dich durch das Blut, das dein göttlicher Sohn für mich vergossen hat, du wollest mich unter die Zahl deiner andächtigen Pflegekinder als eine Tochter und Dienerin aufnehmen. Stehe mir alle Augenblicke meines Lebens bei, und leite mich in allen meinen Gedanken, Worten und Werken; damit so alle meine Tritte, Bewegungen und Athemzüge zur größern Ehre meines Gottes gerichtet werden, und daß ich durch deine Alles vermögende Fürbitte meinen geliebten Jesum niemals beleidige, sondern Ihn und dich, allerliebste Mutter, in diesem Leben allezeit verherrliche und liebe, damit ich auch im Himmel durch die ganze Ewigkeit euch lieben und besitzen möge. Amen.

Geistvolle Psalmen

zur Ehre der Mutter Gottes Maria,

aus des heiligen Bonaventura Psalter gezogen, eine geistliche Arznei, in allen schweren Anliegen des Leibes und der Seele mit größtem Nutzen zu gebrauchen.

Antiphon.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gebärerin Gottes! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau Maria!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß die glorreiche Fürbitte der seligen und lobwürdigen, allezeit unversehrten Jungfrau Maria uns beschütze, und zum ewigen Leben hinführe. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Erster Psalm.

Mächtig und groß, und überaus lobenswürdig bist du, o Frau! in der Stadt unsers Gottes, und in der ganzen Gemeinde Seiner Auserwählten.

Man preiset überall deine Barmherzigkeit und deine Gnade: Gott segnet die Werke deiner Hände!

Mutter des Herrn! erbarme dich unser, und heile unsere Schwachheit: nimm weg den Schmerzen und die Angst unsers Herzens.

Maria! sende uns den guten Engel entgegen: der uns vor den Feinden bewahre.

Mitleidig erbarme dich unser am Tage unsrer Angst; erleuchte uns mit den Strahlen deiner Wahrheit.

Mittlerin unsers Geschlechtes, erbarme dich unser! denn du bist die Hoffnung und das Licht Aller, die auf dich warten.

Merke auf uns, du Erretterin der Verlornen! Erhöre unser Klaggeschrei und unsere Seufzer.

Mildreiche Frau! erbarme dich, und bitt' für uns: verwandle unser Trauern in gute Freude.

Mit deinen Dienern verfahre nach deiner Barmherzigkeit: laß sie in Anfechtungen nicht geängstigt werden.

Mächtige Königin der Ehre und Herrlichkeit! erbarme dich unser, und schütze unser Leben vor jeder Gefahr.

Mutter des Heilandes! erbarme dich unser: schaff' Trost in unserer Betrübniß.

Mache heil die von Herzen Zerknirschten, o Frau und Gebärerin des Heils! erquicke sie mit den Salben der Mildigkeit.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste: als Er war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Zweiter Psalm.

Aufschreien will ich zu dir, o Frau! und du wirst mich erhören: in der Verkündigung deines Lobes wirst du mir Freude verleihen.

Als mein Herz beängstiget war, schrie ich zu dir, und du hast mich vom heiligen Berge erhöret.

Alle Sünder kommet herbei! lasset uns die Fußstapfen Mariä umfangen: und uns niederwerfen zu ihren heiligen Füßen.

Andachts- und ehrfurchtsvoll tretet hin zu ihr: und Lust soll euer Herz erfüllen in ihrer Begrüßung.

An sie wendet euch in euern Trübsalen; die Heiterkeit ihres Angesichtes wird euch aufrecht erhalten.

Aus dem Rachen der brüllenden Thiere, die bereit waren uns zu verschlingen: und aus den Händen unserer Nachsteller sind wir gerettet worden durch ihre Gnade.

Achtsam, ihr Völker! seyd auf die Gebote des Herrn: und vergesset der Himmelskönigin nicht.

Aufthun soll sich euer Herz, um sie zu suchen: aufthun euer Mund, um sie zu loben.

Angeflammt werde die Anmuthung eures Her-

zens gegen sie: dann wird sie eure Feinde mit Schande bedecken.

Aus unserm Herzen hat sie Leid und Traurigkeit weggenommen; durch ihre Holdseligkeit hat sie die Bitterkeit unsers Herzens versüßet.

Andächtig sollet ihr sie in ihrer Zierde verehren: und den Schöpfer ihrer Schönheit verherrlichen.

Allen Gefahren des Todes sind wir durch ihren heiligen Beistand entgangen: wir sind von einer gräulichen Pest erlediget worden.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Dritter Psalm.

Rettung und Hilfe finden wir, o heilige Jungfrau! bei dir: und eine höhere Macht, welche den Feind zertritt.

Rühmet und ehret sie, alle geistlichen Stände! denn sie ist eure Helferin und besondere Fürsprecherin.

Recht eilfertig lasset uns fliehen zu ihr in unserer Trübsal: sie wird uns von unsern Gefahren befreien.

Rede doch Gutes für uns, o Frau! und wende deines Sohnes Zorn von uns ab.

Ruhmvolle Jungfrau! sieh' unsere Armseligkeit: und zögere nicht länger, unserer Noth und Trübsal zu steuern.

Reiche den Armen und Elenden, eingedenk ihres

Jammers, deine Hände, und sey ihnen durch deinen Beistand ihre heilige Zufluchtsstätte.

Rathe uns, und trage Sorge für uns, daß uns die Uebel nicht überwältigen: steh' am Ende uns bei, damit wir das ewige Leben finden.

Ringerung fühle durch deine Süssigkeit unser leidendes Herz: damit wir die Aengsten dieses Lebens vergessen.

Richte deine barmherzigen Augen auf die Niedrigkeit deiner Knechte: und laß sie in ihren Gefahren nicht unterliegen.

Reichthum heiliger Tugenden verschaffe, o Frau! deinen Dienern: so wird sich uns der Zorn Gottes nicht nahen.

Richte unsere niedergeschlagenen Herzen durch einen Blick deines Angesichtes auf; und befreie uns von der schwersten Trübsal.

Ringere uns die Last der Pilgerschaft in dem Orte unseres Aufenthaltes: sey eingedenk, o Frau! deiner Erbarmungen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Vierter Psalm.

In dir, o Frau! habe ich mein ganzes Vertrauen wegen der Menge der Barmherzigkeit deines heiligen Namens.

Ich bin von meiner ersten Unschuld abgewichen;

schlichte darum du meinen Handel: mein Vertrauen auf dich läßt mich gewiß nicht zu Schanden stehen.

In deine Hände empfehle ich meinen Leib und meine Seele; mein ganzes Leben und meinen letzten Tag.

In uns sollen sich die Strahlen deiner Mildigkeit sammeln: erleuchte uns mit dem Glanze deiner Barmherzigkeit.

Jetzt noch erneuere die alten Zeichen, und thue noch andere Wunder an uns: auf daß wir die Hilfe deines Arms selbst auch erfahren.

Immer tröste uns deine Fürsprache, du heilwertheste Mutter Gottes! denn du hast das Heil der Engel und Menschen geboren.

Inhaberin der göttlichen Gnadenschätze! laß uns derselben theilhaftig werden: lindere unsere Schmerzen mit himmlischer Salbe.

In deine gütigen Ohren dringe unser Gebet: verschmähe die Stimme der Seufzenden nicht.

In deiner Hand, o Frau! steht unser Heil und Leben: die ewige Freude und glückselige Ewigkeit.

Ich bitte, mache doch, daß Gnade bei Gott alle die finden, welche in ihren Nöthen dich anrufen.

In Gefahren, in Zweifeln, in jeder Verlegenheit, sollen sie die Wirkung deiner süßen Hilfe erfahren.

In dir finden zerknirschte Herzen die heilsamste Arznei: du erquickest sie durch die Salbung deiner mütterlichen Liebe.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Fünfter Psalm.

Als ich in Trübsal war, habe ich zur seligsten Jungfrau Maria gerufen: und ihre Mildigkeit hat mich erhöret.

Auf dich blickte vertrauensvoll meine Seele bei der Furcht des göttlichen Gerichtes: bittest du für mich, werde ich ja nicht zu Schanden werden.

Ave Maria! Ja gegrüßt seyst du Gnadenvolle! Gott ist mit dir: die du der verlornen Welt das Heil wieder gebracht hast.

Aufgefahren bist du, von den Chören der Engel unter abwechselnden Gesängen begleitet; die Erzengel trugen dir herrliche Kronen von Rosen und Lilien entgegen.

Alle Makel der Sünde wasche, o Reinste! von unsern Seelen ab: und heile unsere Schwachheiten.

Auf dein mächtiges Wort weiche alle Trübsal von uns: jeder Schmerz werde durch selbes versüßt.

Aller Zorn Gottes lege sich gänzlich durch deine Vermittlung: versöhne uns mit Ihm durch deine mütterlichen Bitten und kostbaren Verdienste.

An der Pforte der Gerechtigkeit harren wir

seufzend zu dir: daß du sie uns wollest öffnen, und wir die Herrlichkeit deiner Wunder verdienen mögen.

Ach! tritt hin zu dem Throne des Herrn, für uns zu bitten: damit wir durch dich von unsern Aengsten befreiet werden.

Aus der Kraft deines Namens fließe uns alle Hilfe zu: durch dich sollen alle unsere Werke geleitet und geschlichtet werden.

Allen Unmuth und alle Verwirrung nimm von deinen Dienern weg: mache, daß sie unter deinem mütterlichen Schutze in sanftem Frieden leben.

Alle Geschlechter der Völker sollen dich fußfällig verehren: alle Chöre der Engel deiner Herrlichkeit Lob singen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Zu den heiligen Engeln.

Heiliger Erzengel Gottes, Michael! der du von Gott zur Aufnahme meiner hinscheidenden Seele bestellt bist: ich empfehle sie dir besonders für die Stunde meines Todes; nimm sie einst auf, damit ich in dem schrecklichen Gerichte nicht zu Grunde gehe.

Heiliger Gabriel! erlange mir von dem Herrn einen lebhaften Glauben, eine auf Sein ewig getreues Wort fest gegründete Hoffnung, eine wahre

thätige Liebe zu Ihm, wie auch zu meinen Freunden und Feinden, und heilige Andacht zu dem allerheiligsten Sakramente.

Heiliger Raphael! leite mich wie einst den Tobias auf allen meinen Wegen, damit ich unter deinem Schutze im himmlischen Vaterlande glücklich ankomme.

Ihr Seraphim! die ihr am Throne der Gottheit stehet, bittet für mich, daß ich mich immer mehr und mehr meinem Gott nähere, und mein Herz vor Liebe zu Ihm brenne, wie ihr vor Liebe brennet.

Ihr Cherubim! lasset mich durch eure Fürbitte zur wahren Erkenntniß Gottes gelangen, ohne die ich Nichts weiß, wenn ich auch alles Andere auf der ganzen Welt wissen sollte.

Ihr Thronen! erflehet mir die süßeste Herzensruhe, die Freude des guten Gewissens, weil Nichts seliger ist, als wenn der Gott alles Trostes mitten in der Seele thronet.

Ihr Herrschaften, Fürsten, Mächte und Kräfte! erlanget mir von Gott die Gnade, daß ich keine Sünde in meinem Leibe herrschen lasse, daß ich mich selbst und alle bösen Begierden besiege, weil Niemand gekrönt wird, der nicht ritterlich gestritten hat.

Ihr Erzengel und Engel! die ihr den

Willen Gottes vollziehet: lehret mich nach eurem Beispiele gehorsam seyn bis in den Tod, und Nichts wollen, als was Gott will, und wie Gott will, damit ich ganz, wie ihr, nach dem Herzen Gottes befunden werde.

Bete neun Vater unser zu Ehren der neun Chöre der heiligen Engel, nebst so vielen: „Ehre sey Gott dem Vater" 2c. und einem Ave Maria zu Ehren der Königin der Engel.

Zum heiligen Schutzengel.

Seinen Engeln befahl Gott dich zu schützen, wo du immer wandelst. Was für eine Ehrfurcht sollte dir dieses einflößen, zu welcher Andacht entflammen, welches Vertrauen in dir erwecken, welche Ehrfurcht für die Gegenwart, welche Andacht für die Gewogenheit, welches Vertrauen in ihren Schutz! Heiliger Bernard.

Engel des Herrn! dem mich Gottes Güte anbefohlen hat, mich zu schützen, wo ich immer wandle: nimm mich, dein Pflegekind, in deinen Schutz und Schirm auf. Ich setze mein Vertrauen auf dich, und rufe dich um Hilfe an. O heiliger Schutzengel! der du um meinetwillen ausgesandt bist, daß ich das Heil erben soll: bewahre mich vor aller Sünde, und laß nicht zu, daß ich in die Hände der Gottlosen falle. Komm mir bei jeder Gefahr der Seele und des Leibes zu Hilfe, und rette mich in deiner Liebe. Werde ich versucht, so verwende

dich bei Gott, daß ich in keine Sünde einwillige, und daß ich, wenn ich etwa gesündigt habe, durch wahre Buße meinen Fehler wieder tilge. Bitte für mich, daß ich deine Stimme höre, deine heiligen Einsprechungen befolge, Alles thue, was du innerlich zu mir redest, und in keinem Stücke meinem Feinde unterliege.

Erhebe ich meine Augen flehend zum Vater, Dessen Angesicht du im Himmel siehst, so opfere mein Gebet Gott auf; streite für mich besonders im Tode wider den Satan, damit ich ihn besiege, dir einst ewig für deine Liebe danken, und Gott, der dich mir zum Schutze gegeben hat, preisen möge. Amen.

Zum heiligen Joseph.

Ich wünschte, ich könnte alle Leute zur Andacht dieses glorreichen Heiligen bereden, weil ich vielfältig erfahren habe, wie viel Gutes er von Gott erhält. Wer mir nicht glaubt, den bitte ich um der Liebe Gottes willen, um dieß allein, er wolle es selbst versuchen. — Aber besonders sollen Leute, welche sich auf das Gebet verlegen, diesen Heiligen verehren. Heilige Theresia.

Sey gegrüßt, du Zierde der Patriarchen, heiligster Nährvater Jesu Christi, reinster Gespons der seligsten Jungfrau Maria, seligster Joseph! ich verehre dich von meinem ganzen Herzen. Nimm mich

zu deinem Pflegekinde an; ich verspreche dir, daß ich in Allem deinen Tugendbeispielen nachfolgen werde. Unterstütze mich durch deine Fürbitte, damit ich meinen Vorsatz genau erfülle. Bewahrer und Beschützer der Jungfrauen! dessen Obsorge selbst die Unschuld Jesus Christus, und die Jungfrau der Jungfrauen Maria auf Erden übergeben worden ist: ich flehe zu dir, daß du mir Schutz und Furcht vor jeder Sünde, besonders aber die Gnade erbitten wollest, daß ich mit reinem Herzen und keuschem Leibe Gott dienen und gefallen möge. Verlaß mich nicht in der Stunde des Todes, sondern stehe mir mit Jesus und Maria bei, damit ich unter dem andächtigen Ausrufe: Jesus, Maria und Joseph! dahin scheide, und ewig eurer Gesellschaft theilhaftig werde. Amen.

Zum heiligen Aloysius.

Die Andacht zu diesem Heiligen ist für die Jugend eine der rathsamsten, löblichsten und nützlichsten, die unter dem Schutze des engelreinen Jünglings ihre Unschuld und Tugend gewiß rein bewahren werden.

Heiliger Aloysius, du wunderbarer Engel im Fleische! Gott der Herr nahm dich in Sein Heiligthum auf, weil du reiner Hände und lautern Herzens warst. Ehre und Lob sey Ihm in Ewigkeit.

Ich wünsche dir Glück, und erfreue mich innig, daß Er durch Seine zuvorkommende Gnade dich im Fleische wie einen Engel bewahren, und dich zu einem so hohen Grade der Tugend erheben wollte. Erhalte mir durch deine Fürbitte den göttlichen Beistand, daß ich jeden unreinen Gedanken sogleich ausschlage, jede Gefahr sorgfältig meide, bei jeder Versuchung Jesum und Maria anrufe, durch die Erinnerung aber: Gott und Sein Engel sehen mich, vor jeder Sünde mich hüte, wache, bete, und alle Mittel, keusch zu leben, anwende, und niemals mich in eine Begierde, Rede oder That einlasse, die der Reinigkeit zuwider ist, damit ich als Beherrscherin meiner selbst, der ihre böse Lust unterworfen ist, wie du, im Fleische als ein Engel lebe, zu dir in die Gesellschaft der Engel gelangen, und dem Lamme folgen möge, wo es immer hingeht. Dieß erflehe mir bei demselben durch Sein heiligstes Leiden und Sterben. Amen.

Erinnerung. Benedikt XII. hat den Aloysius in die Zahl der Heiligen eingetragen, damit er allen jungen Leuten zu einem Beispiele diene. Klemens XII. verlieh allen Gläubigen, welche sechs Sonntage nach einander zur Ehre Gottes und des heiligen Aloysius mit Empfang der allerheiligsten Sakramente, mit Gebet oder andern guten Werken andächtig zubringen würden, einen vollkommenen Ablaß auf jeden Sonntag, wenn nach der Kommunion sechs Vater unser und Ave Maria mit so vielen: Ehre sey

Gott dem Vater ꝛc. gebetet werden zum Andenken an jene sechs Jahre, welche der heilige Aloysius im geistlichen Stande zubrachte. Jünglingen und Jungfrauen, welche keusch zu leben verlangen, wird diese Andacht jedesmal mit bestem Erfolge angerathen.

Zur heiligen Mutter Anna.

Sey gegrüßt, heilige Mutter Anna! die du mit einem heiligen Ehemanne, mit einer heiligen Tochter, und mit dem heiligsten Enkel begnadigt worden bist. O gebenedeite Mutter Anna! erbitte mir alle Gnaden, welche zu meinem Seelenheile nothwendig sind, besonders die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, damit ich standhaft und eifrig deiner Gottesfurcht, deiner Geduld und Liebe gegen den Nächsten nachfolge, und einst die Frucht des gebenedeiten Leibes deiner jungfräulichen Tochter Maria, Jesum Christum, im Himmel anzuschauen verdienen möge. Der mit Gott dem Vater und heiligen Geiste in Ewigkeit regiert. Amen.

Gebet

des heiligen Johannes von Damaskus

zur heiligen Mutter Anna.

Ich bitte dich, heilige Mutter Anna, erlange mir die Gnade, in der Liebe Jesu und Maria,

deiner gesegneten Tochter, zu verharren; und wenn es zu meinem Seelenheile ist, erhalte mir von Gott die Erhörung dieser meiner Bitte N. Amen.

Zur heiligen Namenspatronin.

Heilige N., deren Namen mir in der heiligen Taufe gegeben worden ist: dich hat der Herr durch Seine Gnade gestärkt, daß du Seinen heiligsten Willen auf Erden erfülltest, und die Krone der ewigen Herrlichkeit im Himmel erlangtest; ich wünsche dir Glück dazu, und lobe dafür Gott durch Jesum, aus Dessen Blute deine Verdienste ihren Werth erhielten. Erinnere dich voll Liebe in deiner Freude und Herrlichkeit meiner, deines unwürdigen Pflegekindes, welches deinen Namen trägt, und erflehe mir durch deine Fürbitte die Gnade, daß ich immer wie du rein von aller Sünde, ehrbar, keusch und fromm wandle, damit ich durch deine Nachfolge Gott wohlgefällig und Seiner Herrlichkeit im Himmel theilhaftig werde. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zu jedem und jeder Heiligen.

Auserwähltes Gefäß der Ehre, lebendiger Tempel des heiligen Geistes, heiliger N. (heilige N.)!

wie selig bist du, da dich Gott der Herr zu so hohem Grade der Tugend auf Erden und zu so großer Herrlichkeit im Himmel erhoben hat. Ich verehre dich als einen getreuen Diener (eine getreue Dienerin) Gottes, und als das Vorbild meines Lebens. Leider bin ich bisher so wenig deinem schönen Beispiele nachgefolgt, denn noch weit bin ich von jener Demuth, Geduld, Liebe zu Gott und dem Nächsten entfernt, welche du in deinem Leben bezeigtest, ich bin mir vielmehr vieler und großer Sünden bewußt. Erflehe mir daher Verzeihung derselben und beharrlichen Eifer, täglich in allem Guten zuzunehmen; damit ich Gott verherrliche, meinem Nächsten mit gutem Beispiel vorangehe, und ihn durch frommen, gottseligen Lebenswandel erbaue. Erlange mir, daß ich immer muthig kämpfe, meine Standespflichten genau erfülle, Gottes heiligen Willen getreu vollziehe, und nach einem seligen Tode in deine Gesellschaft in den Himmel aufgenommen werde, wo ich Gott ewig preisen, und in Seiner Anschauung mich ewig erfreuen möge. Amen.

Zu allen Heiligen insgesammt.

Nach der Andacht des heiligen Augustinus.

Seyd gegrüßt, ihr glückseligen Bürger des himmlischen Jerusalems, Auserwählte Gottes! die

ihr schon das stürmische Meer der Sterblichkeit glücklich durchschifft habt, und zum Gestade der ewigen Ruhe gelangt seyd: gedenket an uns Armselige, die wir auf dem Meere dieses Lebens von den uns umgebenden Wellen täglich in Furcht und Unruhe gestürzt werden. Ich bitte euch durch denjenigen, der euch auserwählt und so glücklich gemacht hat, an Dessen Anschauung ihr euch schon erfreuet, und von Dessen Unsterblichkeit und Unveränderlichkeit ihr unsterblich und unveränderlich geworden seyd: bittet für uns arme Sünder, daß wir auf eure Gebete und Fürbitten vor des Herrn Angesicht gelangen, und der Herrlichkeit eurer seligsten Erbschaft theilhaftig werden. Wir sind schwache und elende Menschen, die vielen Gefahren und Feinden ausgesetzt sind. Wir schiffen ja noch durch das breite, unermeßliche Meer dieser Welt, wo so viele Unvorsichtige Schiffbruch leiden.

Bittet für uns, daß der Herr nach der Liebe, die Er zu Seinem Volke trägt, unser gedenke, und uns auf eure Fürbitte durch Seine Gnade mit dem Schifflein unserer Seele in den sichern Port der ewigen Herrlichkeit glücklich einlaufen lasse, wo ihr euch ohne Ende erfreuet, weil ihr auf Erden euch bestrebtet eine kurze Lebenszeit hindurch um Gottes und des Himmels willen geduldig zu leiden, nach der Lehre unsers heiligen Evangeliums in Allem den

Willen des himmlischen Vaters zu erfüllen, und durch heilige Gewalt Sein Reich an euch zu reißen. Amen.

Litanei
zu allen Heiligen Gottes.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} bitt für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!

Heiliger Joseph, bitt für uns!
Heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
bitt für uns!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitt für uns!
Heiliger Laurentius, bitt für uns!
Heiliger Vincentius, bitt für uns!
Heilige Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!

Heilige Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heilige Cosmas und Damianus, bittet für uns!
Heilige Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heiligen Martyrer, bittet für uns!
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
bitt für uns!
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner, bittet für uns!
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
bitt für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
bitt für uns!

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für uns!
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Vom gähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

erlöse uns o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde Deiner heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du allen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns erhören wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Du Sohn Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Psalm 69.

O Gott! merke auf meine Hilfe, Herr! eile mir zu helfen.

Die meiner Seele nachstreben, sollen beschämt und zu Schanden werden.

Die mir Böses wollen, sollen zurückweichen und sich schämen. Eilends sollen sie mit Schande zurückweichen, die meiner spotten.

Alle aber, die Dich suchen, sollen sich in Dir erfreuen und frohlocken, und die Deine Hilfe lieben, sollen stets sagen: Der Herr werde verherrlicht!

Ich aber bin elend und arm, o Gott, hilf mir;

Du bist es, der mir hilft, und mich erlöset: Herr, verweile nicht!

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Mache Deine Diener selig,
℟. Die auf Dich hoffen, mein Gott!
℣. Sey uns, o Herr, ein starker Thurm,
℟. Wider unsere Feinde.
℣. Laß den Feind Nichts wider uns vermögen;
℟. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.
℣. Herr! handle mit uns nicht nach unsern Sünden,
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten!
℣. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N.
℟. Der Herr erhalte ihn, und lasse ihn lange leben; Er mache ihn glückselig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.
℣. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter;
℟. O Herr! ertheile allen unsern Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben.
℣. Lasset uns beten für alle verstorbenen Christgläubigen;
℟. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

℣. Lasset uns auch beten für unsere abwesenden Brüder.

℟. O mein Gott! mache Deine Diener selig, die auf Dich hoffen.

℣. Herr! sende ihnen Hilfe von dem Heiligthume,

℟. Und von Sion beschütze sie.

℣. Herr! erhöre mein Gebet;

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

G e b e t.

O Gott, Dessen Eigenschaft es ist, Sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen: nimm an unser Gebet, damit uns und alle Deine Diener, die wir in den Banden der Sünde verstrickt sind, die Erbarmung Deiner Güte davon befreie.

Wir bitten Dich, o Herr, erhöre unser demüthiges Gebet, und verschone Aller, die ihre Sünden bekennen, damit wir von Deiner Güte Verzeihung und zugleich den Frieden erlangen.

O Herr! erzeige uns gnädig Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, entledige uns von allen unsern Sünden, und errette uns zugleich von der Strafe, die wir ihretwegen verdienen.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidigt, durch die Buße aber versöhnt wirst: sieh gnädig an das Gebet Deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißeln Deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N. unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch Deine Hilfe, was Dir gefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen: gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit wir von ganzem Herzen Deinen Geboten gehorchen, und nach verschwundener Furcht vor unsern Feinden unsere Tage unter Deinem Schutze ruhig und friedlich sind.

O Herr! entzünde unsere Lenden und Herzen mit dem Feuer Deines heiligen Geistes, damit wir mit keuschem Leibe Dir dienen, und mit reinem Herzen wohlgefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen die Verzeihung aller Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch andächtige Fürbitte erlangen.

O Herr! komm unserm Thun und Lassen mit Deiner Gnade zuvor, und unterstütze es mit Deiner Hilfe, damit alle unsere Gebete und Werke von Dir jederzeit anfangen und durch Dich geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du über die Lebendigen und die Todten herrschest, und Dich aller erbarmest, welche Du aus ihrem Glauben und aus ihren Werken für die Deinen erkennest: wir bitten Dich demüthig, Du wollest denjenigen, für welche wir uns zu beten vorgenommen haben, und die entweder noch in dieser Welt am Leben sich befinden, oder davon schon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner unendlichen Güte Verzeihung aller ihrer Sünden verleihen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zu den Heiligen Gottes.

Nehmet auf, ihr lieben Heiligen Gottes, diese Litanei, welche ich euch zu Ehren und aus Vertrauen zu euch gebetet habe. Ich opfere euch dieselbe durch die Hände der lieben Engel zur Bezeigung meiner Liebe zu euch auf, und bitte euch durch die Liebe, die ihr zu Gott traget, und mit welcher Er euch von Ewigkeit her umfangen hat, ihr wollet bei Ihm meine Fürsprecher seyn, und mir durch eure Fürbitte die Verzeihung meiner Sünden, heilige Liebe Gottes, alle mir nothwendigen und nützlichen Gnaden, besonders aber ausdauernde Beharrlichkeit im Guten erflehen, damit ich einst

zu jener glückseligen Gesellschaft gelangen möge, wo ihr mich erwartet, und wo ich mich mit euch ewig erfreuen werde. Amen.

Gebet zu Jesus,
vorzüglich die Reinigkeit zu erhalten.

Süßester Jesu, auserwählter Bräutigam meiner Seele! sieh auf mich, Deine unwürdige Dienerin, welche von Deiner göttlichen Majestät in aller Demuth ihres Herzens bittet, daß Du Dich würdigen wollest, mich zu erleuchten, damit ich das selige Glück einsehe, erkenne und liebe, welches einer Seele zuströmt, und noch mehr zuströmen wird, welche durch Deine Barmherzigkeit mit Dir ewig verlobt, und Dir, ihrem Gott und Herrn, durch die Heiligkeit und Keuschheit ähnlich wird, und eben darum in größter Achtung und Schätzung bei Dir und bei den Menschen steht; welche von Sorgen frei nur an Dich denkt, in süßester Seelenruhe dahin lebt, und am Ende ihrer Laufbahn in Deiner Liebe dahin scheidet, um ewig bei Dir zu seyn.

Vater der Lichter! gestatte nicht, daß mich die Finsternisse dieser Welt ergreifen und verblenden; bewahre mich vor jener Thorheit, welche wegen eines augenblicklichen unreinen Vergnügens die Keuschheit und Jungfrauschaft verliert, welche mit

keinem Schatze der Welt verglichen werden, und ewig nicht mehr ersetzt werden kann, wenn einmal der Verlust geschehen ist.

Gott meines Herzens! überlaß mich nicht meinem verderbten Hange und Willen. Entferne alle bösen Begierden von mir, und gib mich nicht einem unehrbaren und unverschämten Herzen Preis. Wer soll Dich nicht fürchten, und sich vor Dir nicht demüthigen? O Herr! Du großer, heiliger und gerechter Gott! erfülle mich mit wahrem Abscheu gegen die Sünde. Einer einzigen wegen, wodurch ich Deine Liebe, o Reinster, verlieren würde, müßtest und würdest Du mich auf ewig von Dir verstoßen.

Durchbohre mein Fleisch mit der Furcht Deiner Gerechtigkeit, und mache, daß ich mein Heil mit Zittern wirke, und keusch und rein, heilig und vollkommen vor Dir wandle; daß ich auch dort fürchte, wo Nichts zu fürchten scheint; daß ich selbst dem Frömmsten nicht ganz traue, sondern immer wache, immer bete, so wie es sich für Jungfrauen geziemt.

Zuflucht und Stärke der Schwachen! komm meiner Schwachheit zu Hilfe, und stärke durch die Grundsätze Deiner heiligen Religion mein Herz wider alle Grundsätze und Reize der Bösen. O wenn doch Alles, was außer Dir ist, meiner Seele eckelhaft würde und ihr Abscheu verursachte! O wenn doch alle Geschöpfe mich verließen, mich ver-

achteten, damit ich von Dir lernte, demüthig zu seyn, und zwar von Herzen, weil der Mensch in schändliche Sünden stürzt, wenn der Stolz sein Herz und seinen Verstand verblendet.

Flöße mir Liebe zur stillen Einsamkeit ein; weil Nichts besser ist, als im Verborgenen leben, fliehen und schweigen. Verleihe mir eine solche Sittsamkeit, welche, da sie sich über all mein Betragen verbreitet, und jeden Blick mit Behutsamkeit begleitet, jedes Wort aber nach der Klugheit abwiegt, die Feinde meiner Unschuld zurückschreckt, und mit Ehrfurcht erfüllt.

Weil aber alles Wachen vergebens ist, wenn Du, o Herr, mein Herz nicht bewahrest, weil Niemand enthaltsam seyn und sich der fleischlichen Lüste erwehren kann, wenn es ihm von Dir, vermittelst Deiner Gnade, nicht gegeben wird: so flehe ich Dich aus ganzem Herzen um dieses Gnadengeschenk an. Nimm mich in Besitz; ich bin ja allein für Dich, zu Deiner Ehre, um Dir ähnlich zu werden, und vor Dir in Heiligkeit zu wandeln, erschaffen. So gib mir wegen der Ehre Deines heiligen Namens die Gabe, daß ich Dir mit reinem Herzen und mit keuschem Leibe diene, als ein unbeflecktes Opfer mich vor Dir erhalte, und nach vollendetem Lauf meines jungfräulichen Lebens im Himmel an jener besondern Freude und Herrlichkeit Theil

nehmen möge, welche nur den heiligen Jungfrauen zubereitet ist, welche dem Lamme, das Du Selbst bist, wohin es immer gehen wird, nachfolgen, und in Seiner Gesellschaft die Glückseligkeit, in welche Jene, die keine Jungfrauen sind, ewig niemals eingehen werden, genießen; damit ich Dir für Deine unendliche Liebe ewigen Dank, ewige Gegenliebe bezeigen möge. Amen.

Gebet

des heiligen Thomas von Aquin, um Besserung des Lebens.

Verleihe mir, barmherziger Gott, die Gnade, daß ich immer redlicher und eifriger dem nachforsche, was Dir wohlgefällig ist; daß ich immer deutlicher es erkenne, und immer vollkommener es erfülle. Richte meinen Stand ein zur Ehre Deines Namens, erleuchte mich auf allen meinen Wegen, und stärke mich, daß ich Deinen heiligen Willen jederzeit mit Freudigkeit vollziehe.

Gib mir, o Herr, mein Gott, daß ich bei glücklichen und widrigen Zufällen nicht sündige, daß ich im Glücke nicht stolz und hoffärtig, im Unglücke aber nicht kleinmüthig und verzagt werde: über Nichts mich erfreue oder traure, als allein über das, was zu Dir führt, oder von Dir abzieht:

daß ich Niemand zu gefallen trachte, oder zu mißfallen fürchte, als allein nur Dir. Aus allen Geschöpfen soll mir keines wegen seiner selbst, sondern allein Deinetwegen, o Herr und Gott, werth und lieb seyn, und Du, o Gott, über Alles. Verleidet sey mir alle Freude außer Dir, ich will auch Nichts verlangen, was nicht zu Dir führt. Dir zu dienen, zu Deiner Ehre zu arbeiten, soll meine einzige Lust und Freude, mein innigstes Verlangen seyn.

Gib mir, o Herr, daß ich immer mein Herz zu Dir richte, und über meine begangenen Sünden eine herzliche Reue mit festem Vorsatze, mich zu bessern, fasse. Mache mich, mein Gott und Herr, gehorsam ohne Widerspruch, arm im Geiste ohne Noth und Mangel des täglichen Brodes, keusch ohne Befleckung, geduldig ohne Murren, demüthig ohne Verstellung, fröhlich ohne Ausgelassenheit, traurig ohne Niedergeschlagenheit, ernsthaft ohne Aufgeblasenheit, furchtsam ohne Verzweiflung, wahrhaft ohne Falschheit, Gutes wirkend ohne Vermessenheit. Laß mich, o Gott, den Nächsten bessern ohne Hoffart, ihn mit Wort und Beispiel auferbauen ohne Verstellung.

Gib mir, o mein Gott und Herr, ein behutsames Herz, daß es kein sündhafter Gedanke von Dir abwende; ein heilig erhabenes Herz, das sich von keiner schlechten, wilden Begierde verführen

läßt; ein redliches Herz verabscheuend List, Trug und Falschheit; ein unüberwindliches Herz, das keine Versuchung zu besiegen vermöge; ein starkes, das kein Leiden, keine Trübsal beuge; ein freies Herz, das sich von keiner Sünde fangen und fesseln lasse.

Gib mir, o Herr, mein Gott, einen Verstand, der Dich erkennt, ein Herz, das Dich sucht, eine Weisheit, die Dich findet, einen Lebenswandel, der Dir gefällt, Beharrlichkeit, auf Dich getreu zu warten, Vertrauen auf Deine Liebe und Gnade, hier in diesem Leben Deiner Segnungen und Wohlthaten theilhaftig zu werden, und endlich in dem himmlischen Vaterlande die Freuden Deiner Herrlichkeit zu genießen. Der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Vertrauensvolles Gebet

nach der Andacht der heiligen Gertraud und Mechtild.

Großer, dreieiniger Gott! Gott meines Herzens! meine einzige Hoffnung und Zuflucht! ich erkenne, daß ich Deiner Gnade unwürdig bin; jedoch im vollen Vertrauen, daß Du mir in Allem helfen kannst, willst und wirst, werfe ich mich Dir zu Füßen, und bitte um Erbarmung. Du weißt meinen elenden und betrübten Zustand, wie traurig ich oft einhergehe, und wie bekümmert mein Geist in

mir ist. Ich schütte meine Klage aus Herzensgrund vor Dir aus, und stelle Dir meine Noth vor. Ich bin zwar nicht würdig Deiner Barmherzigkeit; weil Dir aber Nichts so unmöglich ist, als Dich der Armseligen nicht zu erbarmen, und weil Du Deine Sonne auch über Böse aufgehen lassest; so hoffe ich, daß Du wegen Deiner Selbst, und wegen der rufenden Wunden meines Erlösers, ungeachtet meiner Unwürdigkeit, Deine Barmherzigkeit von mir nicht abwenden werdest.

O liebreichster und barmherziger Gott! verwirf mein Gebet nicht, welches ich im Namen Deines Sohnes zu Dir gelangen lasse. Gedenke, wie sehr die göttliche Schrift Deine Erbarmungen preist, daß sie nämlich über alle Deine Werke reichen, und daß Du einen reumüthigen Sünder niemals verachtest; wenn Du auch zürnest, wollest Du Dich Deiner Barmherzigkeit wieder erinnern. Darum werde ich in allen, auch in den bedenklichsten Umständen, wo ich ganz verlassen scheine, mit Deinem redlichen, aufrichtigen Diener Job vor Himmel und Erde jederzeit ausrufen: „Wenn Er mich auch töd„ten wird, so will ich doch auf Ihn hoffen," und mit Abraham gegen die Hoffnung der Natur an die Hoffnung der Gnade mich halten, der Alles möglich ist. Ich glaube, Du werdest auch meine so vielen und großen Sünden, da ich sie Dir zu

Liebe herzlich und innig bereue, gnädig verzeihen, und an sie nimmer denken, weil Du bei Deinem Propheten sagst: „Den, der Gott vertraut, umge„ben die himmlischen Gaben und Erbarmungen.“ (Psalm 31, 13.)

Wohlan denn, so verfahre mit mir nach Deiner unendlichen Güte; Dir gebe ich mich als ein vollkommenes Opfer hin, im Leben und im Sterben. Deine ewige Gottheit bewahre mich, Deine göttliche Dreieinigkeit schütze mich, und Deine unendliche Weisheit führe mich, daß ich nach Deinem heiligsten Willen glücklich dahin gelangen möge, wo ich Dich von Angesicht zu Angesicht sehen, und mich in Dir ewig erfreuen möge. Amen.

Gebet
in der Versuchung.

Herr, Gott und Vater! laß keinen bösen Willen über mich herrschen, keinen Hochmuth, dem der Fall vorangeht, aus meinen Augen blicken. Entferne alle bösen Begierden von mir, und laß mich nicht unehrbaren, unbezähmten Neigungen nachhangen; sondern nimm Du mein Herz in Besitz, damit es sich stets nur mit Dir beschäftige. Zerstöre in meinem Herzen alle Begierlichkeit, und befreie mich durch Deine Barmherzigkeit von den vielen

Schlingen, welche mir der Feind gelegt hat, und stärke mich, ihm durch festen Glauben muthig zu widerstehen. (Joh. 2, 16.)

Erhebe Dich, o Herr, Du meine Stärke! damit meine Feinde zerstreut werden und fliehen. Führe mich nicht in Versuchung; laß mich, die Du durch Dein kostbares Blut erlöst hast, von Dir nicht getrennt, und meinen Feinden zum Gespötte und zum Raube werden. Ich liebe Dich, und über Alles liebe ich Dich; ich will lieber Alles leiden, als eine Sünde begehen. Bekräftige meinen Willen im Guten; ich hoffe auf Dich; ich werde nicht zu Schanden werden. Amen.

Gebet

zu Jesus Christus um Seine heilige Liebe.

O mein gekreuzigter Jesus! ich glaube an Dich, und bekenne Dich als den wahren Sohn Gottes und als meinen Heiland und Erlöser. Ich bete Dich an aus dem Abgrunde meines Nichts. Ich danke Dir für den Tod, den Du gelitten hast, um mir das Leben der Gnade zu erwerben. O mein geliebter Erlöser, könnte ich Dich doch so lieben, wie Du es würdig bist! Zwar habe ich das aufrichtige Verlangen, Dich von ganzem Herzen zu lieben; doch ohne Deinen Beistand vermag ich nichts.

Gib mir daher, o liebenswürdigster Jesus, die Gnade Deiner heiligen Liebe. Ach mein Jesus! meine Hoffnung! meine Liebe und mein Alles! entflamme mich mit jenem Feuer der Liebe, welches anzuzünden Du zu uns gekommen bist. Gib daher, daß ich immer nach Deinem heiligsten Willen lebe; erleuchte mich, daß ich immer mehr erkenne, wie sehr Du verdienst geliebt zu werden, daß ich erkenne die unermeßliche Liebe, mit welcher Du mich liebtest, vorzüglich da Du Dein Leben für mich opfertest. Verleihe mir also die Gnade, daß ich Dich aus ganzem Herzen liebe, und daß ich Dich immer liebe, und daß ich, so lange ich lebe, Dich immer um die Gnade bitte, Dich zu lieben; damit ich dann, nachdem ich immer in Deiner Liebe gelebt und in Deiner Liebe mein Leben werde beschlossen haben, Dich im Himmelreiche aus allen meinen Kräften lieben möge, um in alle Ewigkeit nicht mehr aufzuhören, Dich zu lieben.

O Mutter der schönen Liebe! o Maria, meine Mutter, meine Fürsprecherin und meine Zuflucht! Du, das liebenswürdigste unter den erschaffenen Wesen, die du von Gott am innigsten geliebt wirst, und Gott am innigsten liebest, und nichts anders verlangst, als daß wir Alle Gott lieben; ach, um der Liebe willen, die du zu Jesus Christus trägst, bitte für mich, und erlange mir die Gnade, Ihn immer

und aus meinem ganzen Herzen zu lieben. Darum bitte ich dich, und dieß hoffe ich von dir. Amen.

Gebet
zur Zeit der Drangsal.

Herr! Du bist gerecht, alle Deine Urtheile sind höchst billig, und in allen Deinen Anordnungen erscheinen zugleich Barmherzigkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit. Mein Gott! gedenke meiner, und verlaß mich nicht! Siehe, ich befinde mich in Trübsal, mein Gemüth ist beunruhigt, und viele Plagen liegen auf mir. Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! rette mich aus diesem Gedränge. O mein Gott! so armselig ich auch bin, so bin ich doch Dein. Komm mir also zu Hilfe, und errette mich! Ich rufe zu Dir, und hoffe auf Dich. Du wirst mich nicht vergessen, nicht verlassen, denn Du bist mein Gott, meine Zuversicht, mein Herzenstrost und mein Antheil in Ewigkeit. Amen.

Gebet
zur Zeit der Krankheit oder Leibes-Schmerzen.

Von der heiligen Gertraud.

O süßeste Liebe! diese Plage opfere und empfehle ich Dir mit eben der Meinung, womit Du

sie über mich verhängt hast. Ich bin bereit, Deiner Liebe und Ehre wegen Schmerzen und Strafen auszustehen, wie, weil und so lange Du willst. In Vereinigung mit der Liebe, mit welcher Dein Sohn am Oelberge sprach: Vater! Dein Wille geschehe, und mit welcher Er Sich Dir am Kreuze geopfert hat, übergebe ich mich Dir, und opfere ich mich mit Allem Deinem heiligsten Wohlgefallen auf. Amen.

Gebet
um die Beharrlichkeit im Guten bis zum Ende.

Ewiger Vater! ich bete Dich in tiefster Demuth an. Ich danke Dir, daß Du mich erschaffen hast und durch Jesus Christus erlösen wolltest. Ich danke Dir, daß Du mich in der heiligen Taufe zu Deinem Kinde aufgenommen, mir den wahren Glauben gegeben, und mich in die heilige, römisch-katholische Kirche eingeführt hast. Ich danke Dir, daß Du, nachdem ich so oft und so schwer gesündiget habe, so langmüthig auf meine Buße gewartet, und mir dann — wie ich zuversichtlich hoffe — alle meine Sünden verziehen hast. Ich bereue sie nochmals herzlich, weil ich durch sie Dir, o unendliche Güte, mißfällig geworden bin. — Ich danke

Dir auch, daß Du mich vor dem Rückfalle in die Sünde bewahrt hast; denn wenn Deine Hand mich nicht beschützt hätte, wie oft wäre ich wieder in die alte Sünde zurückgefallen? — Aber, o mein Herr und mein Gott! meine Feinde hören nicht auf, und werden bis zu meinem Tode nicht aufhören, mich zu bestreiten, um mich aufs neue in ihre Knechtschaft zu bringen; wenn Du mich nicht beschützest, wenn Du mir mit Deinem mächtigen Beistand nicht zu Hilfe kommst, so werde ich Deine Gnade wieder verlieren. Ich bitte Dich also aus Liebe zu Jesus Christus, gib mir, daß ich ausharre bis in den Tod. Jesus Christus, Dein vielgeliebter Sohn, hat es uns versprochen, daß Du uns Alles, um was wir Dich in Seinem Namen bitten werden, geben werdest. Um der Verdienste Jesu Christi willen bitte ich Dich für mich sowohl, als für Alle, die in Deiner Gnade sind, verleihe uns die Beharrlichkeit im Guten bis an unser Ende, daß wir uns niemals von Deiner Liebe trennen, und Dich immer und ewig lieben mögen. Amen.

Kurze Seufzer

um eine selige Sterbstunde.

Herr Jesu Christe! der Du gepriesen und durch alle Ewigkeit glorwürdig bist: in Deine Hände

empfehle ich meinen Geist. (Heil. Vincenz Ferrerius.)

O Jesu! durch die Schmerzen, welche Du in dem letzten Augenblicke Deines Lebens gelitten hast, stehe mir bei, daß ich in Deiner Gnade sterbe. (Heil. Alphons Liguori.)

Gebet
der Kinder für ihre Eltern.

O Gott! Du willst, ich soll meine Eltern ehren und ihnen beistehen. Flöße Du Selbst mir Ehrfurcht gegen sie ein; mache mich gehorsam gegen sie; vergilt ihnen all das Gute, das sie mir thun: denn ich bin nicht im Stande, es ihnen zu vergelten. Ersetze ihnen alle Mühe und Sorgen, die sie auf mich verwenden; erhalte ihnen ein langes, glückliches Leben; laß sie Theil nehmen an dem Segen der frommen Patriarchen; laß sie in der Tugend stets zunehmen, an allem Guten Ueberfluß haben, und endlich zu Dir gelangen; mir aber verleihe die Gnade, daß ich sie stets kindlich ehre und achte, ihnen durch Fleiß, Folgsamkeit und gutes Betragen Freude mache und so ihre Lebenstage versüße. Dazu gib mir Deine Gnade, o Gott, und erhöre mich durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet
einer Dienstmagd.

O Gott! Du willst, ich soll durch das Dienen mich heiligen. Ich bin mit dem Stande, zu dem Deine weise und gütige Vorsehung mich berufen hat, ganz zufrieden. Nahm doch Dein Sohn Selbst Knechtsgestalt an, und kam in diese Welt, nicht um bedient zu werden, sondern um zu dienen, und Sich Selbst zum Lösegeld für unsere Sünden darzugeben; indem Er Dir gehorsam war bis zum Tode am Kreuze. Laß mich meinem Herrn und meiner Frau so gehorchen, als wenn Du Selbst mir befehlen würdest, so schwer es mir immer fallen mag; flöße mir eine ehrfurchtsvolle Liebe gegen sie ein. Laß mich an ihnen Deine Person ehren, und aus Liebe zu Dir ihnen alles thun. Dich aber, meinen höchsten Herrn, laß mich über Alles lieben und fürchten, und eher die Liebe meiner Vorgesetzten, als die Deinige, verlieren. Laß mich treu und aufrichtig gegen sie seyn, und ihr Gut, wie mein eigenes, ansehen und erhalten. Gib, daß ich die Zeit, zu schweigen, genau beobachte. Bewahre mich vor dem Neide gegen meine Mitdienenden. Bewahre besonders meine Reinigkeit, meine jungfräuliche Unschuld. Laß mich vor dem ersten Schritte zur Sünde gegen die Keuschheit zittern, damit ich nicht tiefer falle. Laß mir in den Stunden der Versuchung

Deine Gegenwart einfallen. Erwecke und erhalte in mir den tiefsten Abscheu vor jeder Unreinigkeit. Bewahre mich vor Eitelkeit, Hoffart, Leichtsinn, Gefallsucht und Vermessenheit; bewahre mich vor jeder Sünde, besonders auch vor Heuchelei und Augendienst; und lehre mich den schönsten Schmuck und die schönste Zierde in Tugend und Frömmigkeit suchen. Lehre mich wachen über meine Augen, über meine Ohren, über meine Zunge, über mein ganzes Thun und Lassen. Laß mich standhaft Alles fliehen, was mir gefährlich werden könnte, alle Gelegenheiten zur Sünde, allen vertrauten Umgang mit Personen des andern Geschlechtes, und stärke mich, daß ich aus Liebe zu Dir und zur Tugend lieber den besten Dienst verlasse, als je in eine Sünde willige. Aber ich bin schwach, o Vater; darum nehme ich meine Zuflucht zu Dir. Führe und stärke Dein schwaches Kind, das Dir zu folgen bereit ist, und gib ihm Deinen väterlichen Segen, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet
für den Papst.

Jesus, unsichtbares Haupt der Kirche! Du hast Deine Kirche auf einen Felsen gebaut; selbst die Pforten der Hölle vermögen nichts wider sie:

erhalte und leite den Papst, ihr sichtbares Oberhaupt, auf dem Wege des Heiles, beschütze ihn wider alle seine Feinde, segne seine Regierung und laß ihn endlich sammt seiner Heerde zum ewigen Leben gelangen. Amen.

Gebet
für den Bischof.

Jesus, Fürst der Hirten, Hirt und Bischof unserer Seelen! gib dem Bischof unseres Kirchensprengels alle jene Tugenden, die zu seiner und zu unserer Heiligung nothwendig sind. Laß ihn über sich selbst und über die ganze Heerde, über die ihn Dein heiliger Geist gesetzt hat, wachen. Sey Du Selbst ihm das Muster, nach welchem er sich bilde, damit auch wir uns nach ihm bilden können. Erfülle ihn ganz mit Deinem Geiste; gib ihm Glauben, Liebe, Weisheit und Kraft; schicke ihm treue Mitarbeiter in dem wichtigen Geschäfte der Leitung unserer Seelen, mache ihn zu einem Hirten nach Deinem Herzen, der nur für sein Amt lebt, der nichts hofft und nichts fürchtet, als Dich, damit, wenn Du kommen wirst, die Hirten und ihre Heerden zu richten, wir seine Krone und seine Freude seyen, er aber die unverwelkliche Krone des ewigen Lebens erlange. Amen.

Gebet für die Seelsorger.

Jesus! Du hast Deiner Kirche Seelsorger gegeben, damit sie die Gläubigen zur Vollkommenheit führen. Gib ihnen die Gnade, daß sie die Wichtigkeit ihres Dienstes erkennen, und Dein Wort uns eifrig verkünden. Laß sie unsere Fürsprecher bei Dir werden, die durch ihr Gebet und ihr frommes Leben Deinen Zorn von uns abwenden. Laß sie als Muster der Tugend uns vorleuchten; gib, daß wir ihre guten Beispiele nachahmen; segne sie und belohne sie für ihre Arbeiten hundertfältig. Sie wachen über unsere Seelen, und müssen Dir für selbe Rechenschaft ablegen. Laß uns also ihre Lehren, als Deine Lehren, zu Deiner Ehre, zu ihrem Troste und zum Heile unserer Seelen befolgen. Amen.

Gebet für den Beichtvater.

O Gott! laß meinen Beichtvater mir das seyn, was Ananias dem Saulus war, damit ich sehe, was ich thun soll, und den heiligen Geist empfange. Laß ihn bei meiner Leitung durchaus den Grundsätzen des Evangeliums folgen. Gib ihm Geduld mit meinen Schwachheiten, aber auch festen Sinn, um sich meinen unordentlichen Neigungen zu wider-

setzen. Mir aber flöße Ehrfurcht, Gelehrigkeit, Demuth und das nöthige Zutrauen zu ihm ein. Laß mich an seiner Person Dich Selbst betrachten, und von ihm glücklich zu Dir geführt werden. Ich bitte Dich darum durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet
an Quatembertagen um gute Priester.

Göttlicher Heiland und Hirt Deiner Gemeinde, Jesus Christus! Du gestern und heute — ewig derselbe! Du hast schon die Israeliten, Dein auserwähltes Volk, Deine Kirche, mit mächtiger Hand aus der Dienstbarkeit Aegyptens herausgeführt; Du bist als Heerführer vor ihr hergezogen in der Feuer- und Wolkensäule, und hast ihr mit großer Majestät Dein heiliges Gesetz vom Berge Sinai gegeben; Du hast ihre Feinde vor ihr gedemüthiget, und sie in das Land der Verheißung eingeführt; Du hast Deinem Volke schon im alten Bunde Heerführer und Könige nach Deinem Herzen gegeben, und es durch Deine heiligen Propheten so vielmal Deiner Liebe versichert, und die Verirrten wieder zu Dir gelockt; hast sie zwar mit Schmach, Gefangenschaft und mit harter Tirannei bestraft, aber die Demüthigen immer wieder auf-

genommen, und durch Männer, vom Geiste Gottes erfüllt, wieder befreit. Ja, Du ewiges Wort, Sohn Gottes! Du bist Selbst herabgestiegen auf die Erde, hast die verlornen Schäflein wieder gesucht, um sie in den himmlischen Schafstall zurückzubringen; Du hast sie erlöst und erkauft durch Dein Blut am Kreuze zu Deinem Eigenthume. Und nachdem Du auferstanden und zum Vater heimgegangen bist, hast Du Deine Kinder nicht waise gelassen, sondern hast Deinen heiligen Geist über die Apostel ausgegossen, und sie ausgesandt in die ganze Welt, damit sie an Deiner Statt Lehrer, Hirten, Väter, Priester Deiner Gemeinde seyn mögen.

Aber, göttlicher Heiland! Du bist auch heute noch der Bräutigam Deiner Kirche, das Haupt Deines Leibes auf Erde, der Eckstein des von Dir gegründeten Hauses, der Hirt Deiner erkauften Heerde, unser Mittler und Fürsprecher bei dem Vater. Da Du auf Erde warest, jammerte es Dich, als Du das Volk sahst, verschmachtend und zerstreut, wie Schafe, die keinen Hirten haben, und sprachst: „Die Aernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter; darum bittet den Herrn, daß Er Arbeiter in Seinen Weinberg sende.“ Und auch heute willst Du wieder Arbeiter in Deine Aernte senden, und ihnen durch die Händeauflegung des Bischofs Deinen hei-

ligen Geist ertheilen. So sieh denn auch heute herab auf uns, Deine Kinder, die wir nach dem Beispiele der ersten Kirche (Apostelgeschichte 13.) mit Fasten zu Dir flehen; laß auch uns nicht waise! sende auch heute über die, welche Du zu der hohen Würde des Priesterthums auserwählt hast, Deinen heiligen Geist, wie Du ihn am Pfingsttage über die heiligen Apostel ausgegossen hast. Gib ihnen, wenn der Bischof ihnen das Evangelienbuch darreicht, die Kraft, uns das Wort Gottes mit apostolischer Salbung zu verkünden! Gib ihnen mit dem heiligen Oel, womit sie gesalbt werden, den Geist der heiligen Andacht am Altare und des immerwährenden Gebetes, den Geist der Weisheit und der Liebe, aufzuhelfen dem Sünder, und zu trösten den Kranken! Gib ihnen mit dem priesterlichen Gewande Reinigkeit des Herzens und des Wandels, und Kraft, das Kreuz ihres hohen Berufes Dir nachzutragen.

Gieß aber auch über uns aus den kindlichen Geist, den Geist der Demuth und der Liebe, daß wir sie immer als Ausspender Deiner Geheimnisse, als Boten Deiner Barmherzigkeit, als unsere Mittler durch Gebet vor Dir, als unsere Hirten und Väter ansehen, und ihnen Vertrauen und Liebe schenken.

O Herr! der Du einige zu Aposteln, andere zu Propheten, andere zu Evangelisten, andere zu

Hirten und Lehrern bestellt hast, damit wir alle Deine Glieder in mancherlei Pflichten und Arbeiten doch nur Einen Leib ausmachen; o Christus Jesus! der Du Selbst unser Aller Haupt bist, an dem wir Alle immer mehr und mehr in Gottseligkeit heranwachsen sollen: gib uns, daß wir immer inniger in Dir zu Einem Leibe verbunden werden, einander Dienste leisten, wie die Gelenke am Leibe, nach eines Jeden Kräften, damit so der ganze Leib, die heilige Kirche täglich zunehme, und zwar zunehme in Liebe. O laß uns Alle immer mehr Eines seyn unter einander, wie Du Eines bist mit Deinem Vater! Gib uns Allen, o Du liebvollster Hirt und Heiland, die göttliche Liebe. Amen.

Gebet
für den Landesfürsten.

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, König aller Könige! von Dem alle irdische Macht und Oberherrschaft herkommt, und durch Dessen Anordnung die Könige und Fürsten der Erde regieren: wir bitten Dich inständig um die Wohlfahrt unsers Landesfürsten und seines Hauses. Schenke ihm, da er in Deinem Namen regiert, auch Deinen milden Vatersinn, uns aber kindliche, ihm ganz ergebene Herzen. Laß den Geist der Wahr-

heit, der Gerechtigkeit, der Weisheit und Güte auf ihm ruhen. Mache ihn zum Vater der Wittwen und der Waisen, zum Retter der verläumdeten Unschuld, zum Belohner des Guten, zum Schutze aller guten Unterthanen, aber auch zum Schrecken aller Bösen. Laß durch ihn im ganzen Lande nützliche Gesetze mit fürstlicher Weisheit bekannt gemacht, mit unerschütterlichem Muthe behauptet, und von allen Unterthanen mit herzlichem Gehorsam befolgt werden. Laß ihn, nach dem Beispiele heiliger Fürsten, sich weit mehr über das Glück erfreuen, ein Kind Deiner Kirche, als ein Fürst so vieler Unterthanen zu seyn. Laß ihn Dein Gesetz hochschätzen, damit er Dich liebe und fürchte, und Deine Gebote halte. Segne ihn mit Deiner hilfreichen Gnade, daß er alles Gute zur Ausbreitung Deines göttlichen Reiches auf Erde befördere, seines Volkes Glück väterlich begründe, lange lebe und wahres Wohl genieße, einst aber in Deinem Reiche ewig selig werde, durch Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet
für die weltlichen Obrigkeiten.

O Gott! laß uns unter der Obrigkeit, die Du uns gesetzt hast, gehorsam, ruhig und gerecht leben, gib ihnen Gehorsam gegen Dich, den höchsten Herrn;

laß sie Das Ansehen, das sie von Dir empfangen haben, zu Deiner Ehre und zu unserm wahren Wohle gebrauchen. Laß sie nie vergessen, daß sie Deine Stelle vertreten, und daß ein strenges Gericht ihrer wartet. Mache sie groß durch die Tugend, und reich an guten Werken, damit sie so zur wahren Größe, Dich ewig anzuschauen und zu lieben gelangen, durch Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet
für Freunde.

O Gott! Du hast einst die Liebe durch die Gnade des heiligen Geistes den Herzen Deiner Gläubigen verliehen: gib auch Deinen Dienern und Dienerinnen, für die wir Deine Güte anflehen, Alles, was ihnen am Leibe oder an der Seele heilsam ist, damit sie Dich aus ganzem Herzen lieben, und was Dir gefällig ist, thun und leiden, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet
für Wohlthäter.

O Gott! vergilt meinen Wohlthätern das Gute, das sie mir gethan haben und noch thun; tröste und erfreue sie dafür, damit sie sagen: Gelobt sey der

Herr, der Seinen Dienern Ruhe und Frieden verschafft hat; ich aber Deine Gerechtigkeit preise, und Dein Lob verkündige, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet
für Feindlichgesinnte.

O Gott! Du liebst uns alle, wie ein Vater seine Kinder liebt. Du siehst, wie sehr mich meine Feinde quälen. Dadurch wirst Du beleidigt. Vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie thun. Bessere sie durch Deine Gnade, und verzeih' auch mir meine Beleidigungen gegen Dich; durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet
am Geburtstage.

Ich danke Dir, o Gott! für das Leben, das Du mir gabst. Du schufst mich aus Liebe, Du nährtest mich, Du bemerktest alle meine Schritte. Wie liebevoll leitetest Du mich bisher! Wie viele frohe Tage schenktest Du mir! Wie oft erhielt ich Glück und Segen von Dir! Wie vielmal tröstetest Du mich in meinen Leiden! Du dachtest an mich, da ich noch nicht denken konnte; Du warntest mich

oft mit wahrer Vatergüte vor Gefahren. Ich fehlte, und Du trugst mich mit Geduld; ich fiel, und Du hobst mich wieder auf; ich verließ Dich, und Du gingst mir nach; und als ich zu Dir zurückkehrte, nahmst Du mich wie ein liebevoller Vater auf. O was bin ich Dir Alles schuldig! Erwecke mich heute wieder zum Guten. Gibst Du mir ein längeres Leben, so gib mir auch ein Herz, das Dich nie verläßt und immer inniger liebt. Nimm mir Alles, nur Deine Liebe nicht, mein Gott und Alles! Um dieß bitte ich Dich, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Andachtsübungen
zum
Troste der armen Seelen.

Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erledigt werden. (2. Mach. 12, 46.) Das Gebet für die Verstorbenen befriedigt die Gerechtigkeit Gottes, daß Er an ihnen Seine Barmherzigkeit vollkommen kann erscheinen lassen; dadurch wird Er verherrlicht, der ganze Himmel erfreut, die leidenden Seelen werden aus ihren Peinen errettet, und du sammelst dir große Verdienste, weil du dir sicher versprechen darfst, Gottes Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen; denn die Barmherzigen werden Barmherzigkeit erlangen.

Niemand kann sich entschuldigen, er vermöge nicht den armen Seelen zu helfen, es gibt dazu tausend Ge-

legenheiten; du kannst bei allen deinen Gebeten und Andachtsübungen ihrer gedenken; du kannst ihnen die Ablässe schenken, und deine guten Werke und Verdienste für sie aufopfern, dadurch wirst du Nichts verlieren, vielmehr wird Alles in den Augen Gottes einen größern Werth haben; weil du so auf eine vorzügliche Weise Seine Ehre beförderst, und deine Liebe gegen Seine Freunde bezeigest.

Du folgst hierin dem Beispiel der katholischen Kirche selbst, welche das heiligste Opfer niemals darbringt, ohne daß sie der armen Seelen gedenkt; auch bei einem jeden besondern Theile der priesterlichen Tagzeiten macht man den Schluß mit einer Bitte zu Gott für die armen Seelen; **Die Seelen der Gläubigen**, heißt es da allezeit, **sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen.**

Litanei
für die armen Seelen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich der armen Seelen im Fegfeuer!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich der armen Seelen im Fegfeuer!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich der armen Seelen im Fegfeuer!

Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich der armen Seelen im Fegfeuer!

Heilige Maria, bitt für die armen Seelen im Fegfeuer!

Heiliger Erzengel Michael, bitt für sie!

Alle heiligen Schutzengel der armen Seelen, bittet für sie!

Alle Chöre der heiligen Engel, bittet für sie!

Heiliger Johannes der Täufer, bitt für sie!

Heiliger Joseph, bitt für sie!

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für sie!

Heiliger Petrus und Paulus, bittet für sie!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet 2c.

Heiliger Stephanus und Laurentius, bittet 2c.

Alle heiligen Martyrer, bittet 2c.

Heilige Gregorius und Augustinus, bittet 2c.

Alle heiligen Lehrer und Bischöfe, bittet 2c.

Alle heiligen Priester und Bekenner, bittet 2c.

Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet 2c.

Heilige Maria Magdalena, bitt für sie!

Heilige Katharina und alle heiligen Jungfrauen, bittet für sie!

Heilige Mutter Anna und alle heiligen Wittwen, bittet für sie!

Alle lieben Heiligen Gottes, bittet für sie!

Sey ihnen gnädig, o Herr! Verschone ihrer, o Herr!

Von ihren Peinen,
Durch Deine heil. Menschwerdung und Geburt,
Durch Deinen süßesten Namen Jesus,
Durch Deine unendliche Barmherzigkeit,
Durch Deine liebreiche Geduld,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Deine Todesangst und Dein bitteres Leiden,
Durch Deine blutige Geißlung und grausame Krönung,
Durch Deine schmerzliche Kreuztragung und Kreuzigung,
Durch Deine heiligsten Wunden,
Durch Dein kostbares Blut,
Durch Deinen schimpflichen Kreuzestod,
Durch die Schmerzen Deines göttlichen Herzens,
Durch die Schmerzen Mariä, Deiner liebsten Mutter,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heiligen Geistes,
Durch die Verdienste und Fürbitte Mariä,
Durch die Fürbitte der heiligen Engel,
Durch das Gebet und die guten Werke der Gläubigen,

erlöse sie, o Jesu!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du der armen Seelen verschonest,
Daß Du ihnen die Strafen gnädig nachlassest,
Daß Du sie aus den Peinen des Fegfeuers erlösest,
Daß Du sie Deinen Auserwählten in den himmlischen Freuden zugesellest,
Daß Du sie zur Anschauung Deines göttlichen Angesichtes zulassest,
Daß Du den Seelen unserer Eltern, Verwandten und Wohlthäter die ewigen Freuden schenkest,
Daß Du den Seelen, deren Niemand auf Erden gedenkt, Deine rettende Gnade erzeigest,
Daß Du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihest,

wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone ihrer, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich ihrer, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

Antiph. O Herr Jesu Christe, Du König der Herrlichkeit! errette die Seelen aller verstorbenen Gläubigen aus ihren Peinen; laß sie durch den heiligen Erzengel Michael vor Dein Angesicht

bringen und nimm sie in die ewigen Freuden auf, welche Du Deinen Dienern verheißen hast.

℣. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie die Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch andächtige Fürbitte erlangen. Der Du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Psalm 129.

Aus der Tiefe unsers Nichts rufen wir für unsere verstorbenen Brüder und Schwestern zu Dir, o Herr! * Herr! erhöre unsere Stimme.

Neige Dein Ohr voll Erbarmung zu uns, * unsere demüthigen Bitten für sie in Gnaden zu hören.

Willst Du, o Gott, so strenge die Bosheit und Menge der Sünden durchsuchen: * ach, Herr, wer wird vor Deinem Gerichte bestehen?

Aber Deine Eigenschaft ist es, zu erbarmen und zu verschonen; * Dein Versprechen, den reumüthigen Sündern zu verzeihen, ist ihre und unsere einzige Hoffnung.

Dieß trostvolle Wort Deiner Gnade hat sie und

uns Alle erquicket: * im vollen Vertrauen harren diese Seelen auf Deine Güte und Treue, o Herr!

So hoffet, ihr Gerechten, ihr baldigen Erben des Himmels * vom Morgen bis zum Abend auf des Herrn Erbarmung.

Denn bei Ihm ist Erlösung, Sein Wesen ist Güte: * bei Ihm ist Ueberfluß der Gnade und ewiges Heil.

Ja, Er wird auf unser Flehen für euch Sein Versprechen erfüllen, * und euch von Sünde und Strafe befreien.

Herr! schenke ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Herr, wenn Du willst Sünden zurechnen, Herr! wer wird bestehen?

Antiph. Erbarme Dich, o Herr, über Deine Geschöpfe.

℣. Von den Peinen des Fegfeuers,

℟. Errette, o Herr, ihre Seelen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

Gebete der Kirche.

Wir bitten Dich, o Herr, entledige die Seelen Deiner Diener, welche von dieser Welt geschieden sind, von den Banden ihrer Schulden, damit sie Dir leben, und was sie aus menschlicher Schwachheit

gesündigt haben, das wollest Du ihnen durch Deine unendliche Güte barmherzig verzeihen.

O Gott, Du Quelle der Gnaden, der Du mit unendlicher Liebe das menschliche Geschlecht umfangest: wir bitten Deine unermeßliche Güte, daß Du die Brüder, Verwandte und Gutthäter unserer Versammlung, welche aus dieser Welt verschieden sind, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Deiner Heiligen zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassest. Der Du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebete der Heiligen

zum Troste der in Christo Verstorbenen.

Vom heiligen Papste und Martyrer Klemens.

Lasset uns für unsere Brüder beten, die in Christo verstorben sind, auf daß der Gott der höchsten Liebe gegen die Menschen, der die Seele des Abgeleibten aufgenommen hat, ihr alle sowohl freiwilligen, als unfreiwilligen Sünden verzeihe, und sie gnädig in das Land der Heiligen aufnehme. Amen.

Vom heiligen Basilius dem Großen.

Verleihe, o Herr, die Ruhe Deinen Dienern, die Ruhe, welche Du Deinen Heiligen zubereitet hast. Dahin sollen ihre Seelen übersetzt werden, wo sie den Stachel des Todes nicht empfinden. Amen.

Vom heiligen Ambrosius.

Mein Herr und Gott! dieses große Geheimniß der Güte sey denen, die in dem Schlafe des Friedens ruhen, heute eine große und vollkommene Freude, damit sie von dem Quell Deiner Liebe, der durch die Lanze an der Seite Deines gekreuzigten Leibes entsprang, getränkt, in Deiner Lobpreisung und Glorie ewig frohlocken mögen. Amen.

Für den verstorbenen Vater.

Vom heiligen Johannes von Damaskus.

Mein Herr und mein Gott! Dessen Güte unergründlich und unermeßlich ist: nimm auf meinen lieben Vater in den Ort der Erquickung und der Ruhe, wo das Licht Deines Angesichtes ewig glänzt. Gedenke an seine vergangenen Sünden nicht mehr. Komm ihm mit großer Erbarmung zuvor, tilge durch das kostbare Blut Deines eingebornen Sohnes seine Sünden, und erlaß ihm alle Strafen, weil Dir, o Gott, alle Ehre zu ewigen Zeiten gebühret. Amen.

Für die verstorbene Mutter.

O Gott! der Du uns befohlen hast die Mutter zu lieben: erbarme Dich meiner verstorbenen Mutter, verzeihe ihr alle ihre Sünden, besonders

diejenigen, welche sie vielleicht meinetwegen begangen hat. Befreie sie nach Deiner unendlichen Gnade und Barmherzigkeit von allen Strafen, und vergilt ihr die mir erwiesene Liebe mit den Freuden des Himmels. Gib mir die Gnade, daß ich ihren guten Ermahnungen Folge leiste, und sie in Deiner Herrlichkeit ewig beglückt sehen möge. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Für eine verstorbene Freundin.

Verleihe, o Herr, Deiner Dienerin N. eine vollkommene Ruhe, jene Ruhe, die Du Deinen Heiligen vorbereitet hast. Ich liebte sie, und eben deßwegen bitte ich Dich, Du wollest Dir meine guten Werke, welche ich ihr zu Liebe entrichte, gefallen lassen, und gnädig ihre Sünden und Strafen ihr nachlassen. Darum bitte ich Dich durch Jesum, der aus Liebe zu uns Sein Blut und Leben am Kreuze dargegeben hat, und die Seinigen bis an das Ende, ja in alle Ewigkeit liebt. Amen.

Der heilige Kreuzweg
nach
den gewöhnlichen Stationen.

Die heilige Kreuzwegandacht ist Jesu Christo sehr angenehm und dem Betenden überaus nützlich, sowohl wegen der Betrachtung des Leidens Jesu, welche uns die Schwere der Sünde und den Werth unserer Seele erkennen, folglich jene meiden, und diese retten lehrt: als auch wegen der vielen Ablässe, welche von verschiedenen Päpsten auf dieselbe verliehen worden sind. Man soll aber diese Andacht so eifrig vornehmen, daß man mehr zu betrachten — als zu beten, und die Beispiele des geduldigen, demüthigen und liebevollen Jesus nachzuahmen sich befleißt, worin die ganze Wesenheit wahrer Frömmigkeit besteht.

Vorbereitungsgebet.

Leidender Jesu! Meinetwegen wolltest Du auf dem Wege zum Tode am Kreuze, und in Erduldung desselben so Vieles leiden. Aus Dankbarkeit für diese Liebe will ich mich jetzt mit der Betrachtung Deines Leidens und Todes beschäftigen, damit ich die Sünde, besonders die wider die Reinigkeit, immer mehr vermeiden, Dir in jeder Tugend, vorzüglich in heiliger Verläugnung meiner selbst und geduldiger Kreuztragung nachfolgen lerne. Stärke

mich durch Deine Gnade dazu, und laß mich ohne alle Zerstreuung in wahrer Reue und Andacht diese Betrachtungen fortsetzen und vollenden, damit ich sowohl der Früchte Deines Leidens, als auch der verliehenen heiligen Ablässe, woran auch die Seelen im Fegfeuer Antheil haben sollen, theilhaftig werde.

Schmerzens-Mutter Maria! erflehe mir jene Gesinnungen, welche du bei dem Leiden deines Sohnes empfandest, damit ich, gleichwie ich Jesu Gefährtin am Kreuze bin, auch Seiner Herrlichkeit Miterbin werde. Amen.

Vorbemerkung. Bei jeder Station stellt Christus der Seele Sein Leiden vor; die Seele antwortet, und trägt reumüthig ihre guten Vorsätze und Bitten vor.

I. Station.

Die Verurtheilung Jesu zum Tode.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Die Juden verlangten, daß Barabbas der Mörder losgelassen, und Ich, ihr König, gekreuzigt werde. Dieß ist das Gericht der Welt; Ich ward aber aufgeopfert, weil Ich Selbst wollte. Aus Erbarmung gegen dich, Mein Kind, wollte

Ich zum Tode verurtheilt werden, damit du ewig lebtest. Konnte Ich dir zu Liebe noch mehr thun? Und du willst Mich nicht kennen, nicht über Alles lieben?

Seele. O mein Gott! wenn ich Dich nicht kenne, so bin ich ohne Hoffnung verloren, weil das ewige Leben in dieser Erkenntniß besteht. Und wenn ich Dich auch kenne, aber nicht über Alles liebe, oder gar einen sündhaften Gegenstand Dir vorziehe: welche Strafen werde ich mir nicht zuziehen? Lehre mich Dich erkennen, und nach dieser Erkenntniß Dich über Alles lieben, damit ich nicht zum ewigen Tode verdammt werde.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

II. Station.

Jesu Kreuztragung.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Wie Isaak, mit dem Holze des Brandopfers beladen, ward Ich auf den Kalvarienberg geführt, vom Kreuze niedergedrückt, wegen deiner Sünden, o Mensch, verwundet; wegen deiner Laster gemartert. Dulde auch du, was dir aufgebürdet wird. Ergreife die Waffen des Heiles,

und streite starkmüthig wider jede böse Neigung; nimm täglich dein Kreuz auf dich, und folge Mir nach.

Seele. O mein Herr! gehe vor Deiner Dienerin her. Dir zum Dank, mir zur Buße will ich durch Geduld in widrigen Zufällen, und durch stete Abtödtung meiner Sinne das Kreuz Dir nachtragen. Wenn ich Dir so folge, so lebe ich in Dir und Du in mir. Wie glückselig bin ich dann, wenn ich mein Kreuz trage und Dir nachfolge. Ich werde dann an Deiner Herrlichkeit Antheil nehmen, gleichwie ich Deines Leidens Mitgenossin war.

Vater unser rc. Ave Maria rc.

III. Station.

Jesu erster Fall.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Die Wuth Meiner grausamen Peiniger nahm zu, und Meine Leibeskraft ab; Ich ward also von der Schwere des Kreuzes niedergedrückt, und sank beinahe leblos dahin. Beachtest du die läßlichen Sünden nicht, Mein Kind, so wird die Gottesfurcht bei dir bald abnehmen, und so können dich dieselben nach und nach zum Falle in schwere

Sünden bringen. Trachte daher im Kleinen getreu zu seyn, so wirst du es auch im Großen bleiben.

Seele. O mein Gott! wie viele Ursachen habe ich, jede auch läßliche Sünde zu fürchten! Deine unendliche Majestät, der alle Ehrfurcht gebührt, wird dadurch hintangesetzt, die Seele, welche sie begeht, wird Dir mißfällig, Deiner Liebe unwürdiger, und wenn sie in solchem Zustande dahinscheidet, im Reinigungsorte von Deiner Anschauung zurückgehalten. Stärke mich, jede auch die kleinste Sünde zu vermeiden.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

IV. Station.

Jesu trauernde Mutter.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Wie groß muß das Leidwesen Meiner Mutter gewesen seyn, da sie auf dem Wege nach dem Kalvarienberge Mich, ihren liebsten Sohn, in dem erbärmlichsten Zustande, von Wunden ganz entstaltet, mit dem schweren Kreuze beladen, und dem Spotte der Henker und des Volkes ausgesetzt erblickte! Mit so vieler Bitterkeit erfüllt Mein Vater die unschuldigsten Seelen, damit Er sie ewig

erfreuen kann. Warum murrest du also, o Sünder, der du für deine Verbrechen leidest?

Seele. O mein Heiland! laß mich doch die im Leiden verborgenen Schätze immer mehr erkennen, so werde ich es nicht nur mit Geduld, sondern sogar mit Freuden annehmen, wenn mich Sünderin mancherlei Prüfungen treffen, und ich das Glück habe, hier wenig und kurz zu leiden, damit ich nicht dort, in dem andern Leben, viel und lang, vielleicht ewig und ohne Verdienst leiden muß.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Station.

Simon, der Kreuzträger Jesu.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Wie glücklich war Simon, den man zwang, Mein Kreuz Mir nachzutragen, Mir einen Dienst zu erweisen! aber glücklicher ist der Christ, der sich seines Nächsten liebevoll erbarmt, und ihm um Meinetwillen durch ein geistliches oder leibliches Werk der Barmherzigkeit zu Hilfe kommt; weil Ich das, was man Einem Meiner geringsten Brüder thut, als Mir erwiesen ansehe und belohne.

Hilf daher, Mein Christ, deinem Nächsten, wo und wie du kannst. Aber thue es Mir zu Liebe; du weißt, was Ich ihm und dir zu Liebe gethan habe; erwarte deinen Lohn von Mir.

Seele. Gütigster Jesus, der Du die Liebe gegen den Nächsten als Kennzeichen Deiner Jünger bestimmtest: gib, daß ich nach diesem Hauptgebote Deines Gesetzes Freunde und Feinde herzlich und thätig liebe, damit ich des Namens einer Christin würdig bin, und bei Deinem Gerichte durch einen gnädigen Urtheilsspruch zur ewigen Belohnung berufen werde. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

VI. Station.

Die Frau mit dem Schweißtuche.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Durch das Volk und die Soldaten drang diese Frau, Mir einige Erquickung zu verschaffen und Mein Angesicht abzutrocknen. Ich erwiederte ihr mit aller Liebe diesen Dienst der heiligsten Ehrfurcht. Sey versichert, Meine Seele, jemehr du dich an Meine Gegenwart erinnerst, desto näher ist dir Meine Hilfe und Mein Schutz.

Seele. Laß mich, o Herr, doch niemals vergessen, daß ich mich vor Deinem Auge nirgends verbergen kann. Gib, daß ich mich unablässig Deiner erinnere, als hätte ich Dich, den Unsichtbaren, sichtbar vor Augen, und daß ich vor jeder Handlung oder bei jeder Anfechtung bei mir selbst lebhaft denke: Gottes Auge sieht Alles.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

VII. Station.

Jesu zweiter Fall.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Von Plagen und wiederholten Schlägen ganz entkräftet fiel Ich wieder zur Erde, weil du durch wiederholte Fälle auf dem Wege der Sünde noch nicht ermüdet wurdest. Ach! sündige nicht mehr, und sage doch nicht: Ich kann es wieder beichten. Kann Ich dir nicht, wie tausend Andern, die Zeit zu beichten, und die Gnade recht zu beichten, nach Meinen unerforschlichen Rathschlüssen, die in sich selbst gerechtfertigt sind, entziehen?

Seele. Zwar hätte ich verdient, daß Du mich, gerechtester Gott, vor Deinem Angesichte verwürfest. Allein sey der armen Sünderin gnädig!

Ich bereue meinen Frevel und meine so vielfältigen Rückfälle von Herzen, nur aus Liebe zu Dir. Ich will nicht mehr vermessen auf Deine Barmherzigkeit sündigen, und heute noch zu sündigen aufhören, weil Du meiner nur aus Liebe noch schontest.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

VIII. Station.

Die weinenden Frauen.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Wegen der großen Blindheit und Bosheit Meines Volkes Israel, über das eine fürchterliche Zukunft verhängt war, ermahnte Ich die Töchter Jerusalems, nicht über Mich, sondern über sich selbst und über ihre Kinder zu weinen. O wenn du, Mein Kind, wüßtest, was dir wegen deiner Sünden noch bevorsteht, wie bitter würdest du über dich selbst weinen! Denn, wenn Ich, der Unschuldige, so viel wegen fremder Sünden litt, was wird der Schuldige wegen eigener Sünden leiden!

Seele. Schwer und ewig wird Deine strafende Hand auf der schuldigen Seele liegen, wenn sie die Zeit der Buße nicht benützt! O Herr! der

Du gerecht, aber auch barmherzig bist, strafe mich doch nicht mit gänzlicher Verlassenheit: erwecke in mir den Geist der Buße, durchdringe mein Innerstes mit der Furcht Deines strengen Gerichts, damit ich nicht ewig meine Bosheit beweinen muß, und Dein Leiden und Sterben an mir nicht verloren sey.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

IX. Station.

Jesu dritter Fall.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Dieser Fall war äußerst schmerzlich für Mich. Die Abnahme Meiner Kräfte, die Schwere des Kreuzes, die Wuth Meiner Peiniger erschwerten ihn; aber noch mehr Schmerzen verursachte Mir das Andenken an jene Sünder, welche in der Gewohnheit und nächsten Gelegenheit zu sündigen verharren; denn dadurch stürzen sie sich in noch schwerere Sünden und endlich in ihren ewigen Untergang.

Seele. Ich erkenne, o mein Heiland, in dieser Klage Deine warnende Stimme. Wenn ich über meinen Seelenzustand nachdenke, so habe ich

alle Ursache, über mich wachsam zu seyn, damit ich nicht tiefer falle. Ich muß es bekennen: ich habe schon so oft versprochen, mich zu bessern, und es geschah nicht! Aber heute noch will ich meiner bösen Gewohnheit und der Gelegenheit zur Sünde entsagen, ich will sie für immer verlassen. Ich weiß, daß ich schuldig bin, Dich aus ganzem Herzen zu lieben, und daß Dein Geist in einer sündhaften Seele nicht wohnt. Hilf mir durch Deine Alles vermögende Gnade meine einzige, unsterbliche Seele retten, und sey mein Heil in Ewigkeit.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

X. Station.

Jesu Kleiderberaubung.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Ich kleidete den Himmel mit Sternen und die Erde mit Blumen; Mich aber entkleideten Meine Feinde vor allem Volke auf die entehrendste Weise. So mußte Ich jene Sünden büßen, welche du dir in Geheim oder öffentlich wider die standesmäßige Keuschheit erlaubtest. Wie lange noch wirst du Mich dadurch betrüben? Bedenke doch, daß du Meine Jüngerin, folglich zur

Selbstverläugnung verpflichtet bist. Lebe keusch, liebe die Reinigkeit des Herzens, so wirst du Mich zum Freunde haben.

Seele. Keuschester Jesu! Ich bereue von Herzen, was ich je heimlich oder öffentlich wider die Reinigkeit gesündigt habe. Ich nehme mir ernstlich vor, weder in Gedanken und Begierden, noch in Reden und Gesängen, noch weniger in der That selbst Etwas zuzulassen oder zu begehen, was dieser Tugend zuwider ist. Unterstütze mich durch Deine Gnade, daß ich durch Gebet und Wachsamkeit alle Gefahren vermeide, meinen Leib und meine Seele als ein heiliges Opfer Dir weihe, damit ich Dich ganz rein von aller Makel von Angesicht zu Angesicht anzuschauen würdig befunden werde.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

XI. Station.

Jesu Kreuzigung.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Die Kreuziger rissen alle Meine Wunden wieder auf, und da sie Mir Hände und Füße mit großen Nägeln durchbohrten, zogen sie dieselben so gewaltig aus den Gelenken, daß man

alle Meine Gebeine zählen konnte. Könnte etwas schmerzlicher seyn? Ich hob dabei Meine Augen gen Himmel und seufzte: Vater! Dein Wille geschehe.

Lerne daraus, Mein Christ, daß von Erfüllung des göttlichen Willens das Verdienst des Leidens und das ganze Wohlgefallen Gottes abhängt.

Seele. Gekreuzigter Jesu! gleichwie Du den Werth Deines Verdienstes nicht in Das allein setzest, daß Du unter Geißeln, Dornen und nachher unter Nägeln am Kreuze littest, sondern darein, daß Du Alles nach dem Willen Deines Vaters littest; so werde auch ich künftighin mein Verdienst nicht nur darin bestehen lassen, daß ich mich mit Geschäften überhäuft, mit vieler Mühe und Unruhe beladen fühle, Vieles von Menschen oder durch Deine Verhängnisse zu leiden habe, sondern darin, daß ich Alles thue und geduldig leide, nur weil, wie und so lange es Gott von mir verlangt.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

XII. Station.

Jesu Tod am Kreuze.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;
℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Durch Mich leben alle Menschen, und Ich starb für Alle an dem Kreuze eines eben so schimpflichen als schmerzlichen Todes; selbst die leblosen Geschöpfe betrauerten ihn. Und du, Mein Kind, willst nicht trauern; du willst der Sünde nicht absterben, nicht für Den leben, der aus Liebe zu dir am Kreuze gestorben ist?

Seele. Göttlicher Jesu! der Glaube lehrt mich, daß Du mir am Kreuze durch Deinen Tod das Leben erworben hast; was bin ich Dir nicht für diese Wohlthat schuldig? Gerne gebe ich mich Dir zum Opfer dar. Würdige Dich meinen Vorsatz durch Deine Gnade zu unterstützen. Ich will aus Liebe zu Dir mein ganzes Leben zu Deiner Ehre verwenden, durch Abtödtung meiner Sinne Deiner Gerechtigkeit leben; ich will Dir zu Liebe leiden und sterben.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

XIII. Station.

Jesu Leichnam in der Mutter Schooß.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. In welcher Bitterkeit schwebte Meine trostlose Mutter, als sie Meinen von Wun-

den, Striemen und Blut entstalteten Leichnam in ihrem Schooße liegen sah! Allein die zum Heile aller Menschen vollbrachte Erlösung war nun ihr Trost. Lerne hier von Meiner Mutter in widrigen Zufällen allezeit auf das zu merken, was Gott für Absichten dabei hat, und dich in aller Demuth in Seine Anordnung zu fügen.

Seele. Vorbild der Geduld, Schmerzensmutter Maria! du warst voll der Gnaden, und doch wurdest du mit so großen Drangsalen beladen. O so will ich Sünderin mich nicht weigern, mit aller Geduld meine Plagen zu ertragen, weil sie nur zur Besserung oder Prüfung mir von Gott auferlegt werden. Bitte für mich, daß ich, wie du, voll Demuth und Sanftmuth mich in allen widrigen Schicksalen benehme, und so eine würdige Jüngerin deines gekreuzigten Sohnes bleibe.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

XIV. Station.

Jesus im Grabe.

℣. Wir beten Dich an, o Jesu, und preisen Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Christus. Joseph von Arimathäa hüllte Meinen Leichnam in eine reine Leinwand ein, und

legte ihn in ein neues Grab. Den Eingang desselben aber verschloß er sorgfältig, um alle Entehrung des hinterlegten Schatzes zu verhindern. Welch schöne Lehre für dich, Meine Seele, mit welcher Reinigkeit und Andacht du Meinen heiligsten Leib und Mein heiligstes Blut in der heiligen Kommunion empfangen, mit welcher Wachsamkeit du den Schatz Meiner dir dadurch zugekommenen Gnade verwahren, mit welchem Eifer du ihn vermehren sollest!

Seele. Gib mir Gnade, o Jesu, daß ich doch immer diese Lehre befolge. Verhüte doch, daß ich je unwürdig oder ohne Andacht Dein heiligstes Sakrament empfange, sondern laß mir dessen Empfang allezeit zur innigern Vereinigung mit Dir, und vorzüglich in der Stunde des Todes zum Unterpfande meiner ewigen Seligkeit seyn. Laß mich immer dadurch frömmer, an Leib und Seele reiner, geduldiger, wachsamer und genauer in Befolgung Deiner heiligen Lehren und Beispiele werden, damit ich von Deiner Liebe niemals getrennt, vielmehr in derselben befestigt und ewig mit Dir vereinigt werde und bleibe.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Schlußgebet.

Sieh, himmlischer Vater, von Deinem Heiligthume auf das unendliche Opfer herab, welches Dir Dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, für die Sünden der ganzen Welt dargebracht hat, und laß Dich durch dasselbe bewegen, Dich unserer zu erbarmen. Verleihe allen Lebendigen Deine Gnade und den Verstorbenen durch Deine Barmherzigkeit die ewige Ruhe. O daß Sein Leiden und Tod, und jeder Anblick Seines Kreuzes mich an Seine Liebe erinnere, zu wahrer Reue über meine Sünden, zur standhaften Besserung meines Lebens, und zu steter Nachfolge Seiner Tugenden erwecken möchte, weil Er für mich gelitten hat, um mir ein Beispiel zu hinterlassen, damit ich in Seine Fußstapfen trete. Amen.

Inhalt.

Lehren und Ermahnungen an die erwachsenen Jungfrauen und Töchter.

Inhalt.

Inhalt.

Verschiedene Andachtsübungen.

Inhalt.

Inhalt.

Inhalt.

Von demselben Verfasser sind beim nemlichen Verleger zu haben:

Andacht aller Andachten. Drei und dreißig heilige Meßübungen zum Andenken der 33 Lebensjahre unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi ꝛc. gr. 8. 30 kr.

Die gewöhnlichen Andachtsübungen und die besondere auf die Festtage des Herrn und Seiner heiligsten Mutter Maria. Eine Zugabe zu der Andacht aller Andachten. gr. 8. 36 kr.

Mein Gebet wie ein Rauchwerk vor des Herrn Angesicht. Heilige Jahresandachten auf alle Zeiten und Feste ganz nach der Ordnung des Kirchen-Kalenders, nebst einer Zugabe von noch andern Gebeten und Litaneien. gr. 8. 1 fl. 48 kr.

Kirche- und Hausbuch zur Andacht und Belehrung vorzüglich beim Empfang der heiligen Beicht und Kommunion. 8. 1 fl. 48 kr.

Der Jüngling in seiner Unschuld und Andacht. Ein Lehr- und Gebetbüchlein. 12. 18 kr.

Die Jungfrau in ihrer Unschuld und Andacht. Ein Lehr- und Gebetbüchlein. 12. 18 kr.

Der Weg des Mannes in seiner Jugend. Unterricht und Andacht für Jünglinge. 8. 48 kr.

Gebetbücher

Sturmlerner, Friedrich,

Zierde der Tochter Sion ein Unterichts- und Andachtsbuch für Jungfrauen

Augsburg 1852